



Kanton Zürich
Baudirektion

georegio
atelier für raumentwicklung

Windenergieplanung Kanton Zürich Phase 2

Steckbriefe der Potenzialgebiete

August 2025

Impressum

Auftraggeber: Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Abteilung Energie
Amt für Raumentwicklung

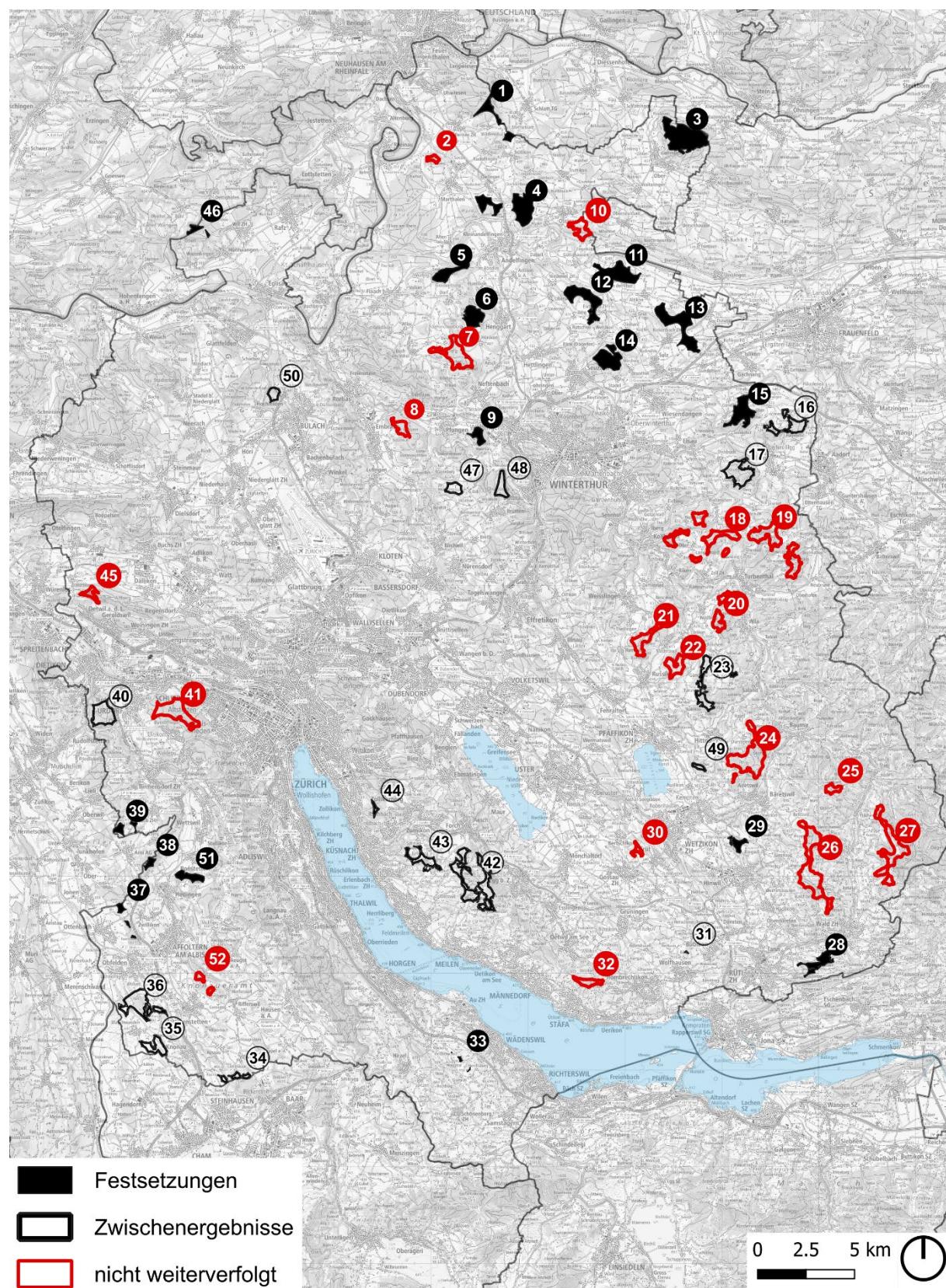
Autor: georegio ag, Benedikt Roessler und Nicolas Erzer, Bahnhofstrasse 35, 3400 Burgdorf

Version	Datum	Inhalt
1.5	29.08.2025	Steckbriefe der Potenzialgebiete nach Mitwirkung

Übersicht über die Potenzialgebiete	3
Lesehilfe Steckbriefe	4
Mustersteckbrief mit allen berücksichtigten Schutzinteressen	7
Festsetzungen.....	11
Potenzialgebiet Nr. 1 «Cholfirst»	11
Potenzialgebiet Nr. 3 «Stammerberg».....	14
Potenzialgebiet Nr. 4 «Kleinandelfingen»	17
Potenzialgebiet Nr. 5 «Schwerzenberg».....	20
Potenzialgebiet Nr. 6 «Bergbuck»	23
Potenzialgebiet Nr. 9 «Berenberg»	26
Potenzialgebiet Nr. 11 «Thalheim»	29
Potenzialgebiet Nr. 12 «Berg (Dägerlen)»	32
Potenzialgebiet Nr. 13 «Rickenbach (Oberholz)».....	35
Potenzialgebiet Nr. 14 «Eschberg».....	38
Potenzialgebiet Nr. 15 «Zünikon»	41
Potenzialgebiet Nr. 28 «Batzberg»	44
Potenzialgebiet Nr. 29 «Schönwies»	47
Potenzialgebiet Nr. 33 «Wädenswiler Berg»	50
Potenzialgebiet Nr. 37 «Ottenbach (Rütihof)».....	53
Potenzialgebiet Nr. 38 «Himelsbüel»	56
Potenzialgebiet Nr. 39 «Chüewald»	59
Potenzialgebiet Nr. 46 «Gnüll»	62
Potenzialgebiet Nr. 51 «Hedingen (Birch)»	65
Zwischenergebnisse.....	68
Potenzialgebiet Nr. 16 «Hagenbuch (Schneitberg)»	68
Potenzialgebiet Nr. 17 «Elgg (Guegenhard)».....	71
Potenzialgebiet Nr. 23 «Hermatswil»	74
Potenzialgebiet Nr. 31 «Hombergchropf».....	77
Potenzialgebiet Nr. 34 «Uerzlikon»	80
Potenzialgebiet Nr. 35 «Rotenberg»	83
Potenzialgebiet Nr. 36 «Maschwanden (Haltenrain)»	86
Potenzialgebiet Nr. 40 «Honeret»	89
Potenzialgebiet Nr. 42 «Pfannenstil»	92
Potenzialgebiet Nr. 43 «Küschnachter Berg»	95
Potenzialgebiet Nr. 44 «Zollikerberg»	98
Potenzialgebiet Nr. 47 «Schür»	101
Potenzialgebiet Nr. 48 «Chomberg»	104
Potenzialgebiet Nr. 49 «Hittnau (Fuchsbüel)».....	107
Potenzialgebiet Nr. 50 «Bülach (Glatthalderain)».....	110
Nicht weiterverfolgte Gebiete	113
Potenzialgebiet Nr. 2 «Im Berg (Marthalen)»	113
Potenzialgebiet Nr. 7 «Wolschberg»	116
Potenzialgebiet Nr. 8 «Blauen»	119
Potenzialgebiet Nr. 10 «Ossingen (Oberholz)»	122
Potenzialgebiet Nr. 18 «Nussberg»	125
Potenzialgebiet Nr. 19 «Schauenberg»	128
Potenzialgebiet Nr. 20 «Luegeten»	131
Potenzialgebiet Nr. 21 «Furtbühl»	134
Potenzialgebiet Nr. 22 «Schlossberg»	137
Potenzialgebiet Nr. 24 «Stoffel»	140
Potenzialgebiet Nr. 25 «Baschlisgipfel»	143
Potenzialgebiet Nr. 26 «Bachtel»	146
Potenzialgebiet Nr. 30 «Altenberg»	149

Potenzialgebiet Nr. 32 «Obsirain»	152
Potenzialgebiet Nr. 41 «Buechhoger»	155
Potenzialgebiet Nr. 45 «Hüttikerberg»	158
Potenzialgebiet Nr. 52 «Grüthau»	161

Übersicht über die Potenzialgebiete



Lesehilfe Steckbriefe

Die vorliegende Lesehilfe dient dem Verständnis und der Einordnung der Steckbriefinhalte. Detaillierte Erläuterungen zur Ermittlung und Bewertung der Gebiete können dem Grundlagenbericht entnommen werden. Ein Mustersteckbrief zeigt, welche Schutzinteressen alle berücksichtigt wurden, in den Steckbriefen zu den einzelnen Gebieten sind nur die jeweils betroffenen Schutzinteressen aufgeführt.

Potenzialgebiete

In der ersten Phase wurden 46 Potenzialgebiete ermittelt. Zu Beginn der Phase 2 wurde das Potenzialgebiet 27 aufgrund eines bis dahin nicht bekannten Konflikts mit Auerhuhn vorkommen aus der weiteren Planung ausgeschlossen, für dieses Potenzialgebiet wurde kein Steckbrief erarbeitet. Zusätzlich wurden 6 Potenzialgebiete in einer Positivplanung aufgenommen, da in diesen Gebieten Konflikte mit einzelnen betroffenen Ausschlusskriterien aus Phase 1 voraussichtlich lösbar sind (Potenzialgebiete Nr. 47–52).

Titelseite

Die erste Seite jedes Steckbriefs gibt eine allgemeine Übersicht über das Potenzialgebiet und seine Lage im Kanton und im Verhältnis zu den umliegenden Siedlungen.

Gemeinden

Es werden alle Gemeinden aufgelistet, auf deren Gemeindegebiet ein Potenzialgebiet zu liegen kommt. Auch kleinflächige Überschneidungen werden aufgenommen. Die Reihenfolge ist alphabetisch und macht keine Aussage zur Betroffenheit.

Nutzungs- und Schutzkarten

Auf der zweiten Seite werden links die Windgeschwindigkeiten auf 100 Meter über Grund (m ü. G.) dargestellt, rechts daneben die jeweils betroffenen Schutzkategorien.

Energieertragsabschätzung

Die Tabelle führt die wichtigsten Kennzahlen zur Energieertragsabschätzung auf.

- Als Grundlage wurde ein fiktives Parklayout erstellt. Dabei wurden die Windenergieanlagen (WEA) in einem Abstand von rund 3 Rotordurchmessern quer zur Hauptwindrichtung und 5 Rotordurchmessern in der Hauptwindrichtung platziert. Diese Abstände sichern, dass sich die einzelnen WEA nicht durch Windschatteneffekte und Verwirbelungen gegenseitig in der Effizienz beeinträchtigen. Die platzierte Anzahl WEA ist in der Tabelle aufgeführt.
- Je nach Komplexität des Geländes wurden grössere oder kleinere WEA für die Berechnung verwendet. Im einfachen Gelände wurde eine Anlage mit 5.5 MW Leistung, einem Rotordurchmesser von 160 m und einer Gesamthöhe (bis zur obersten Blattspitze) von 220 m verwendet (z.B. Enercon E-160 oder vergleichbar). Im komplexen Gelände wurde eine Anlage mit 2.35 MW Leistung, einem Rotordurchmesser von 103 m und einer Gesamthöhe (bis zur obersten Blattspitze) von 160 m verwendet (z.B. Enercon E-103 oder vergleichbar). In den Steckbriefen ist jeweils aufgeführt, wie die Geländekomplexität beurteilt wurde und es ist der den Berechnungen zugrundeliegende Anlagentyp mit der Gesamthöhe aufgeführt.
- Der Energieertrag wurde für das gesamte Potenzialgebiet ermittelt und umfasst bereits Abzüge für verbleibende Windschatteneffekte, Mindererträge durch geringere Luftdichte in höheren Lagen sowie einen Pauschalabzug für allfällige Abschaltautomatismen aufgrund von Schattenwurf oder Fledermaus- und Vogelschutz.
- Wenn Windparks über eine mittlere erwartete Produktion von jährlich mindestens 20 GWh verfügen, ist die Schwelle für das **nationale Interesse** an der Nutzung erneuerbarer Energien erreicht.¹ Der Ertrag und ob das nationale Interesse erreicht wird, ist in der Tabelle aufgeführt.
- Der **spezifische Ertrag** (kWh/m^2) misst den Energieertrag, den Windenergieanlagen in einem Jahr pro von den Rotorblättern abgestrichener Fläche voraussichtlich erzeugen können.

¹ Art. 9 Abs.2 EnV (Energieverordnung, SR 730.01)

Dieses Mass ermöglicht den Vergleich der Effizienz über verschiedene Anlagentypen und unterschiedlich grosse Parklayouts.

Erschliessung

Für das Nutzungsinteresse sind neben dem erwarteten Energieertrag insbesondere die Erschliessungsmöglichkeiten relevant. Diese beeinflusst massgeblich den Aufwand für die Erstellung eines Windparks sowie den Spielraum bei der Wahl des Anlagentyps.

Für die Beurteilung der Strassenerschliessung wurde eine geeignete Zufahrtsroute ab einer Autobahn ermittelt. Die Route wurde in vier Kategorien (einfach, machbar, erschwert und stark erschwert) beurteilt. Die schwächste Kategorie wurde im generell gut erschlossenen Kanton Zürich nie erreicht. Relevant für die Beurteilung waren insbesondere die Schlüsselpassagen (Brücken, enge Ortsdurchfahrten, etc.) und ob Spezialfahrzeuge eingesetzt werden müssen, sowie die Erschliessungsmöglichkeiten im Gebiet selbst (bestehendes Wegnetz mit Ausbaumöglichkeit oder komplett Neuerstellung).

Für die Beurteilung der **Erschliessung mit Strom** wurde die Distanz von der Mitte des Potenzialgebiets zum nächsten geeigneten Anschlusspunkt gemessen. Im Steckbrief sind Distanz und Anschlusspunkt aufgeführt.

Diese Beurteilungen ersetzen eine detaillierte Transportstudie sowie Planung der Stromerschliessung in der weiteren Standortplanung nicht sondern dienen hauptsächlich der vergleichenden Bewertung der Potenzialgebiete.

Schutzinteressen

Die Auflistung ermöglicht einen Überblick über die im Potenzialgebiet betroffenen Schutzinteressen. Die Schutzinteressen sind nach den Schutzkategorien des Konzepts Windenergie des Bundes eingeteilt.

	Bauzonen mit Puffer (Lärmschutz)
	Schutzgebiete ohne Interessenabwägung
	Grundsätzliche Ausschlussgebiete
	Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse
	Vorbehaltsgebiete (nicht abschliessend)

Themen, die in der nachgelagerten Planung in allen Potenzialgebieten geprüft werden müssen, werden nicht im Steckbrief aufgeführt. Beispielsweise muss die Einhaltung der Lärmschutzvorschriften oder der Schattenwurf in allen Gebieten geprüft werden, wenn in der Standortplanung die definitiven Standorte festgelegt werden.

Die **Schutzinteressen ohne Interessenabwägung** wurden in der ersten Phase ausgeschlossen und sind nur kleinflächig enthalten. Diese Schutzinteressen müssen in der nachgelagerten Planung zwingend berücksichtigt werden.

In **grundsätzlichen Ausschlussgebieten** ist eine Interessenabwägung möglich. Aufgrund des grossen Schutzinteresses können diese Gebiete aber nur in Ausnahmefällen und unter fundierter Begründung, bei grossem Nutzungsinteresse und unter grösstmöglicher Schonung der Schutzziele beansprucht werden.

In **Gebieten mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse** muss für eine Interessenabwägung ein nationales Interesse an der Nutzung, sprich eine Energieproduktion von mehr als 20 GWh/a erreicht sein, falls die Realisierung des Windparks zu einer grossen Beeinträchtigung der Schutzziele führt. Die Interessenabwägung umfasst neben der umfassenden Alternativenprüfung das Gebot der grösstmöglichen Schonung der Schutzobjekte und damit eine stufengerechte Auseinandersetzung mit den spezifischen Schutzz Zielen. Die Auseinandersetzung mit den Schutzz Zielen betroffener BLN-Gebiete erfolgt im Grundlagenbericht. Sofern erhebliche Konflikte mit Schutzz Zielen erwartet werden (von Gebieten in BLN oder angrenzenden Gebieten), ist dies zusammen mit dem Ergebnis der Interessenabwägung im Steckbrief vermerkt.

In **Vorbehaltsgebieten** besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, dass Bundes- und Kantonsinteressen der Nutzung der Windenergie, welche mit der Energiestrategie 2050 auch ein Interesse des

Bundes darstellt, entgegenstehen. Eine erfolgreiche Abstimmung mit den Schutzinteressen ist aber voraussichtlich möglich.

In der Karte sind zusätzlich die Puffer um Siedlungen und bewohnte Einzelgebäude dargestellt. Diese sind so gross, dass die Lärmschutzzvorschriften in der Regel eingehalten sind. Dies hängt aber letztlich vom genauen Standort, der Topografie und dem Anlagentyp ab. In der Standortplanung wird der definitive Nachweis zu erbringen sein.

Zusätzlich sind Puffer um Infrastrukturen (große Straßen, Bahngleise, Hochspannungsleitungen) und Gewässer dargestellt. Windenergieanlagen dürfen nur in diesen Puffern platziert werden, wenn die technischen Voraussetzungen in Bezug auf den Schutz dieser Infrastrukturen und Gewässer erfüllt sind.

Wenn in Gebieten **technische Einschränkungen** (z.B. zivile/militärische Anlagen der Flugsicherung) bestehen, welche eine weitere Koordination auf Richtplanungsstufe bedingen, ist dies in den Steckbriefen separat aufgeführt. Dabei gilt die folgende Beurteilung:

	Positive Stellungnahme: keine Einschränkungen.
	Bedingt positive Stellungnahme: mit kleinen Auflagen und/oder erst nach weiteren Abklärungen in Nutzungsplanung definitiv beurteilbar.
	Bedingt negative Stellungnahme: es ist mit grösseren Auflagen zu rechnen. Erst nach weiteren Abklärungen in der Nutzungsplanung definitiv beurteilbar.
	Negative Stellungnahme: Ohne weitere Koordination oder Änderung der Situation ist keine Festsetzung möglich.

Einige Gemeinden haben bereits zusätzliche **kommunale und regionale Schutzobjekte** gemeldet. Diese sind nicht abschliessend, sondern als erster Hinweis für die weitere Planung gedacht. Bei der Standortwahl sind sie nach Möglichkeit zu schonen. Die Windenergienutzung ist in diesen Schutzobjekten aber nicht ausgeschlossen, falls sie sich in der nachgelagerten Planung als die geeigneten die Standorte herausstellen. Viele Gemeinden haben zudem auf Schutzobjekte hingewiesen, die nicht verbindlich geschützt sind, die bereits berücksichtigt wurden oder die ausserhalb der Perimeter liegen. In diesen Fällen wird im Steckbrief nichts aufgeführt.

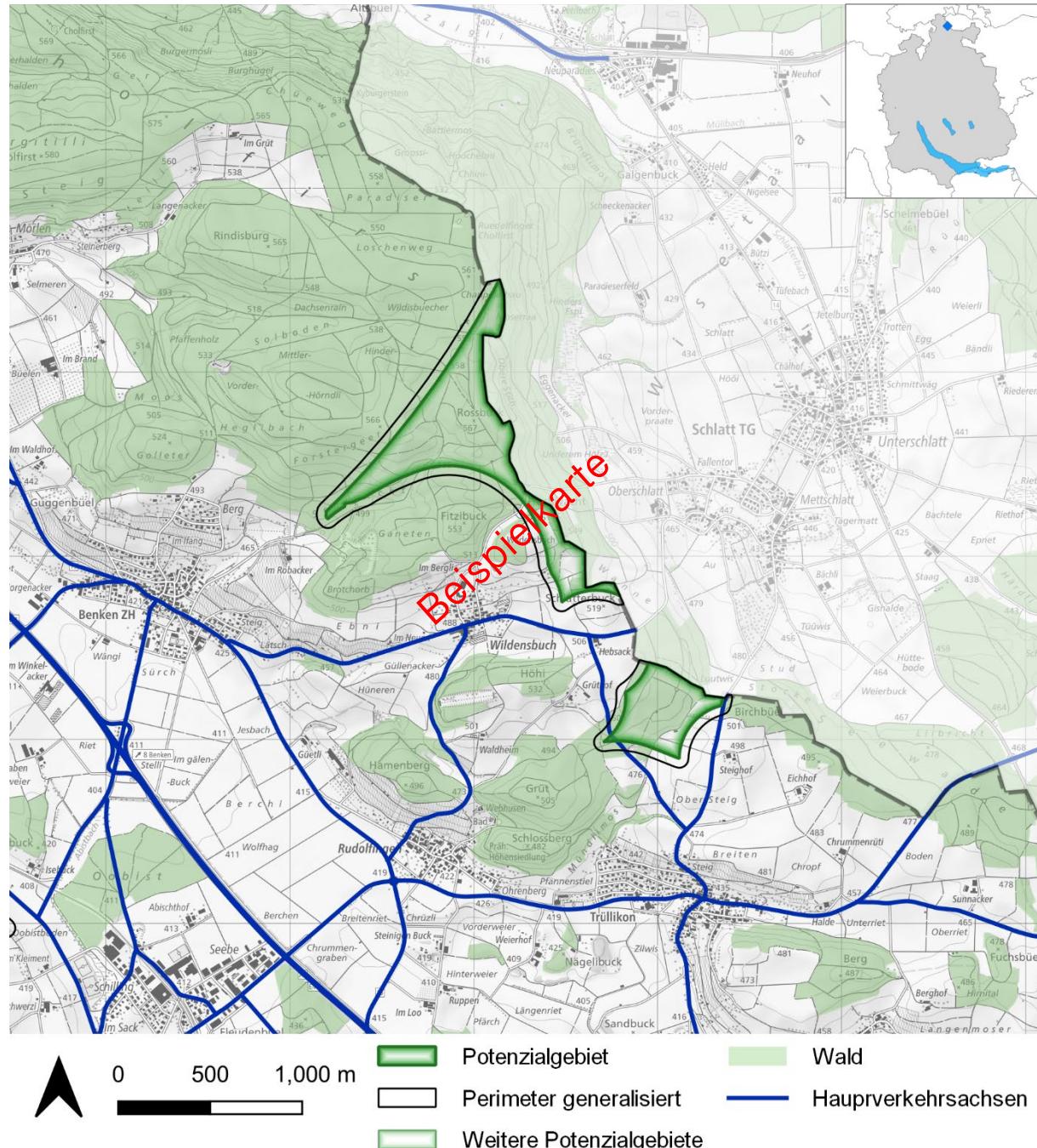
Mustersteckbrief mit allen berücksichtigten Schutzinteressen

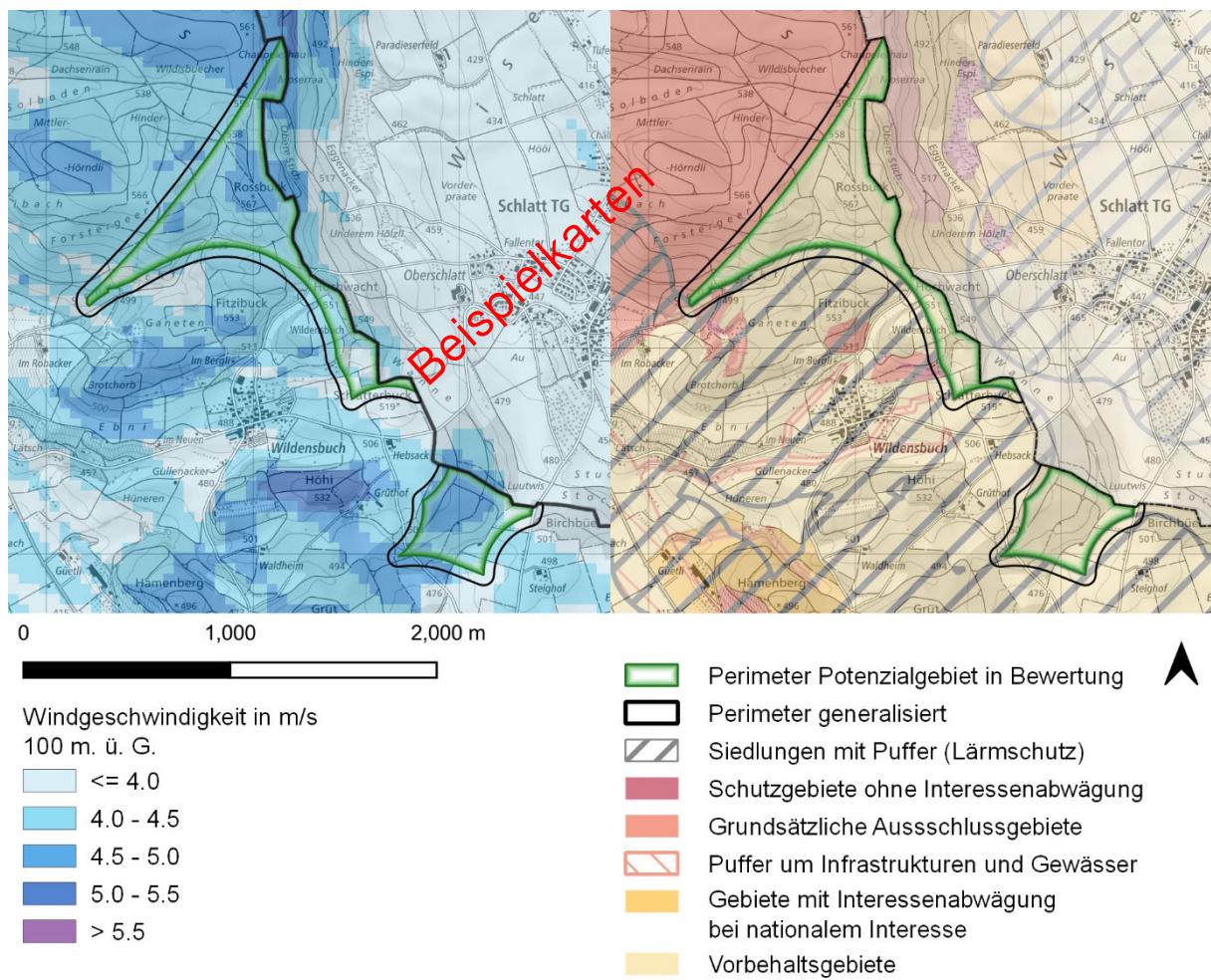
Es wird beschrieben, in welchen Gemeinden sich der Standort mehrheitlich befindet und wie nahe er an grösseren Gemeinden und den Kantonsgrenzen (Koordinationsbedarf mit Nachbarkantonen) liegt. Weiter wird die Landschaft und Topografie grob beschrieben, daraus abgeleitet wird aufgeführt, ob die Topographie im Gebiet für die Windenergienutzung als komplex oder einfach angesehen wird. Das hat einen Einfluss auf den für die Ertragsabschätzung verwendeten Anlagentyp.

Gemeinden

▪ A

▪ B





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	XXX kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	X
	Geländekomplexität	Einfach/Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe) Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	XX GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja/Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: Einfach/Mittel/Erschwert Es wird eine Route beschrieben, über die der Transport ab der Autobahn-ausfahrt ins Potenzialgebiet erfolgen kann. Es werden Ortsdurchfahrten und andere wichtige Passagen beschrieben und ob für diese voraussichtlich Spezialfahrzeuge benötigt werden. Die Schlüsselpassagen werden aufgelistet.	
Erschliessung Stromnetz	Beschreibung des bestehenden Stromnetzes (nur der relevanten Netzebenen) sowie Aussagen zur Distanz zu möglichen Anschlusspunkten.	

Schutzinteressen

Schutzgebiete ohne Interessenabwägung	Nicht beeinträchtigt werden dürfen die Perimeter der folgenden randlich oder kleinflächig betroffene Schutzobjekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Moorlandschaften von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. «Name» ▪ Flachmoore von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Hoch- und Übergangsmoore von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Wasser- und Zugvogelreservate von internationaler und nat. Bedeutung WZVV: Objekt Nr. X «Name» ▪ Auengebiete von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X «Name» ▪ Amphibienlaichgebiete von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X «Name» ▪ Trockenwiesen und –weiden von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Pärke von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. X, «Name»
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kerngebiet Auerhuhn ▪ Waldreservate Objekt Nr. X, «Name» ▪ Wildtierpassagen von Nationalstrassen (300 m Puffer) Objekt Nr. X, «Name» ▪ Grundwasserschutzzonen S1 und S2: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Grundwasserschutzareale: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationsanlagen) Objekt Nr. X, «Name» ▪ Prioritäre Potenzialflächen für Feuchtgebiete PPF: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (Zonen I, II und IVa): Objekt Nr. X, «Name» ▪ Wetterradar, Windprofiler (Abstand 5 km): «Name» ▪ UNESCO Welterbe Perimeter: Objekt Nr. X, «Name» ▪ Waffen- und Schiessplätze des Militärs, Militärluftfahrt und weitere militärische Anlagen: Objekt Nr. X, «Name»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): (angrenzendes) Objekt Nr. X «Name» ▪ Smaragd Gebiete: Objekt Nr. X «Name» ▪ Perimeter Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. X «Name» U-Ri X schwach/mittel/stark betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffen sind die folgenden priorisierten Brutvogelarten: Feldlerche, Grosser Brachvogel, Kiebitz, Rotmilanschlafplatz ab 100 Individuen, Uhu, Wachtelkönig, Wanderfalke - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Graureiher, Habicht, Haselhuhn, Rotmilanschlafplatz unter 100 Individuen, Schwarzmilan, Waldohreule, Weissstorch, Wespenbussard, Wiedehopf ▪ Wildtierzernetzung: überregionale und regionale Wildtierkorridore, nationale und regionale Ausbreitungsachsen, Wildtierpassagen von Nationalstrassen (300–500 m Pufferbereich) ▪ Zugvogelschutz: Wasser und Zugvogelreservat (WZVV; 850 m Puffer) ▪ Wetterradar, Windprofiler (Abstand 5–20 km) «Name» ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv/bedingt negativ/negativ

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv/bedingt negativ/negativ ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Kantonale Ortsbilder inkl. Umgebungszenen ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung, Waldrandförderung, Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, lichter Wald, Wald mit Erholungsfunktion, Wald mit Schutzfunktion, wenig begangene Wildlebensräume
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Liste der weiteren Schutzinteressen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Der visuelle Wirkungsbereich ist potenziell betroffen ▪ Erheblicher Konflikt mit Schutzziel im BLN-Objekt erwartet; Ergebnis der Interessenabwägung gemäss Grundlagenbericht ▪ Kulturgüterschutzinventar des Bundes, Objekt von regionaler Bedeutung: Fundstelle «Namen» ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Meteorologische Bodenmessstation ist näher als 1 km ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte (klein/mittel/gross)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS, von skyguide, mit dem BAZL oder mit MeteoSchweiz
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<p>Liste der bisher gemeldeten, verbindlich geschützten kommunalen Schutzobjekte innerhalb des Perimeters. Diese sind in der Nutzungsplanung nach Möglichkeit zu schonen.</p>

Schutzinteressen, die in vielen Gebieten die gleichen Abklärungen bedingen werden im Grundlagenbericht allgemein behandelt:

- Bei Standorten im Wald muss in der Nutzungsplanung die Erfüllung der Rodungsvoraussetzungen nachgewiesen werden
- Fruchtfolgeflächen (FFF) und Schutz natürlich gewachsener Böden
- Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS)
- Fledermausschutz
- Lärmschutz
- Schattenwurf
- Archäologie allgemein (ausgenommen die genannten Fundstellen mit Bundesinteresse)
- Abstand zu Infrastrukturen und Gewässern

Festsetzungen

Folgende Gebiete sind abschliessend abgestimmt und können im Richtplan festgesetzt werden:

Potenzialgebiet Nr. 1 «Cholfirst»

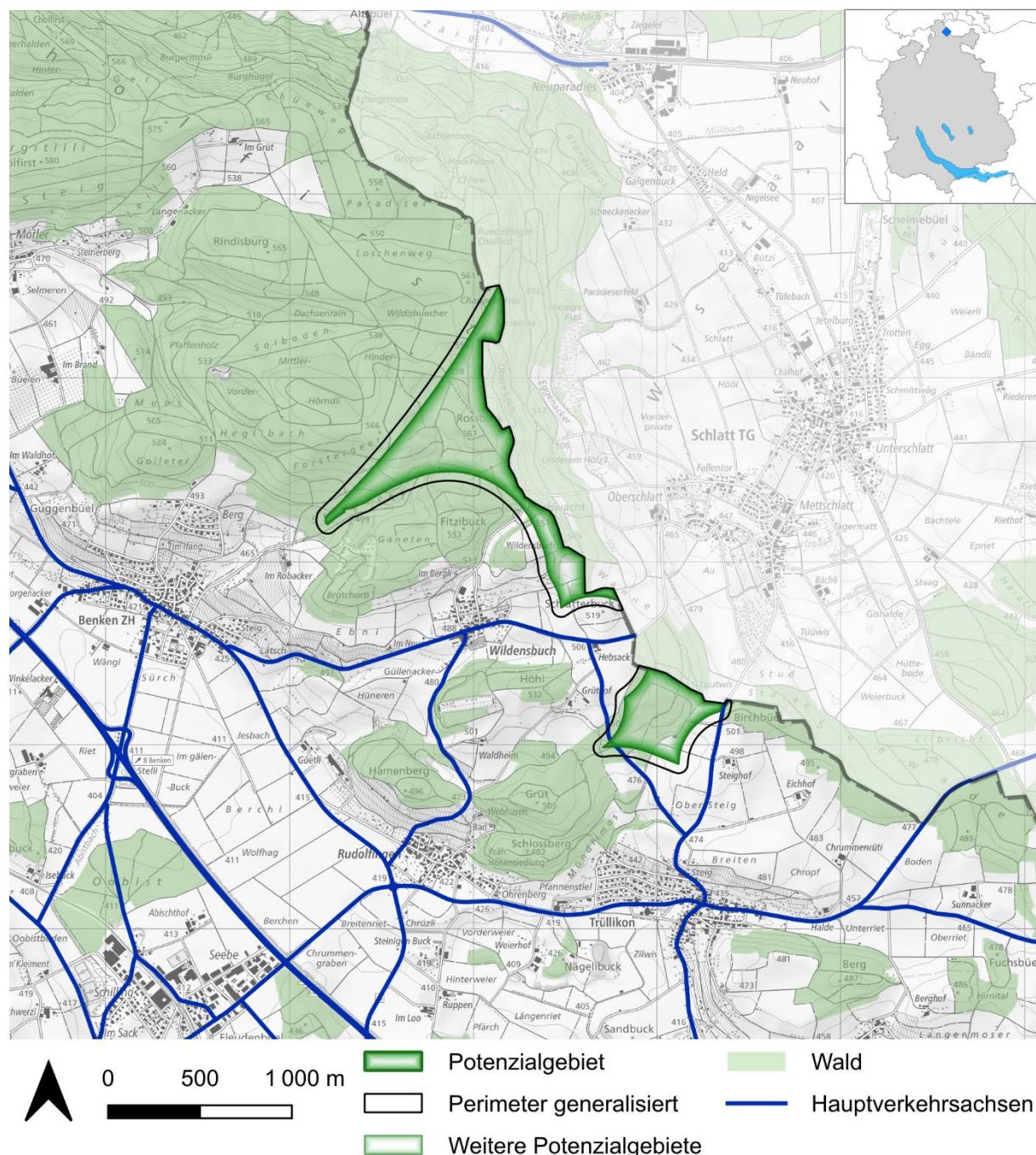
Der Standort Cholfirst befindet sich ca. 5 km südöstlich von Schaffhausen und ca. 1 km westlich von Schlatt (TG). Er liegt hauptsächlich in der Gemeinde Trüllikon, unmittelbar an der Grenze zum Kanton Thurgau. Auf Thurgauer Seite befindet sich ebenfalls ein Windenergiegebiet, welches im kantonalen Richtplan als Vororientierung aufgenommen wurde.

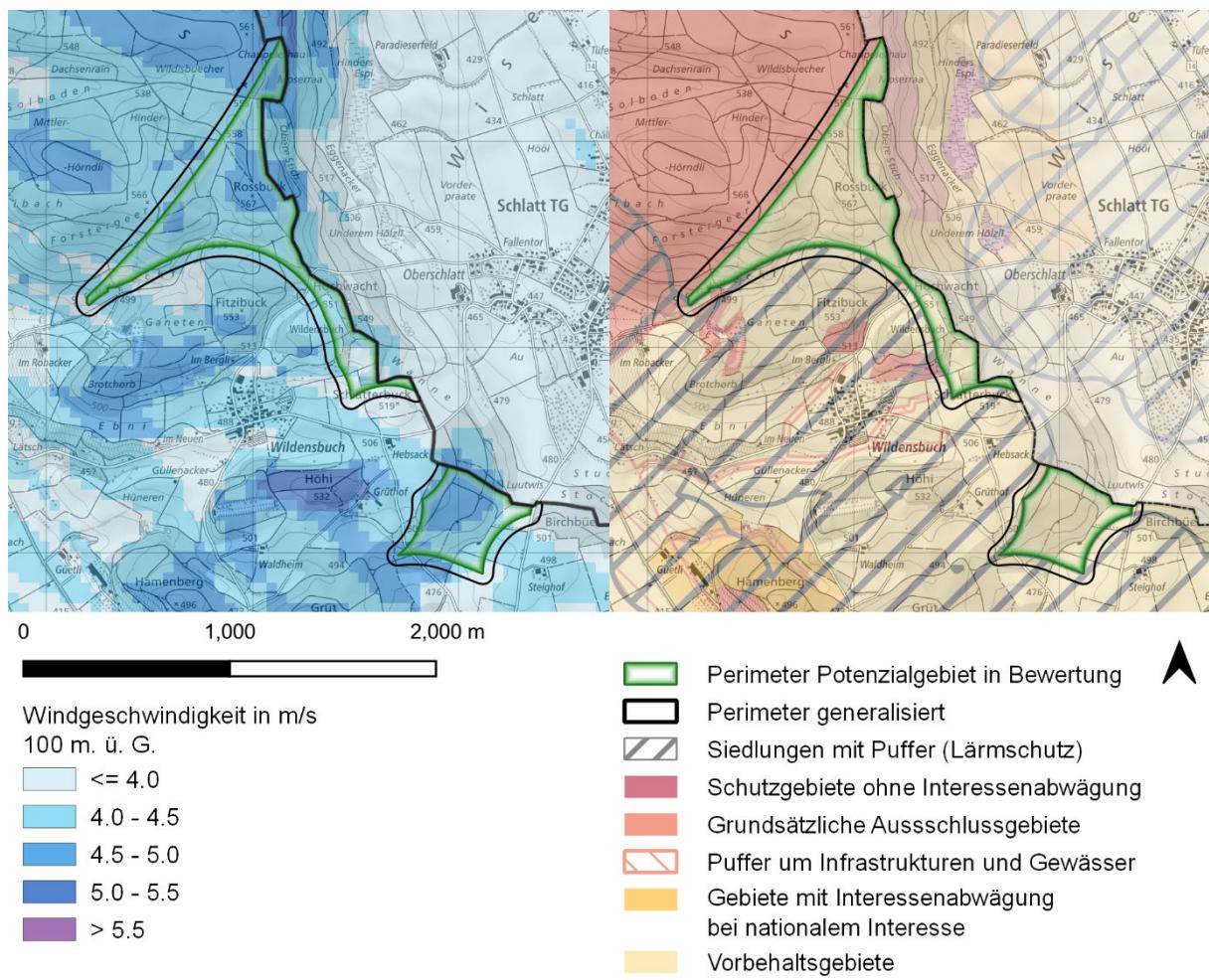
Der Cholfirst ist ein relativ flacher Hügel mit einer Höhe von ca. 550 m ü. M. Das Windenergiegebiet befindet sich am südöstlichen Ende dieses Hügels. Der östliche Hang fällt steil ab, die übrigen Hänge sind flach.

Gemeinden

- Benken (ZH)
- Trüllikon

- Laufen-Uhwiesen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	440 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	26 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	Von der Autobahnausfahrt Benken herkommend kann der Transport über Schilling, Rudolfsingen und Wildensbuch bis hinauf in Richtung Aussichtsturm Hochwacht stattfinden. Spätestens vor Rudolfsingen müssen alternative Transportfahrzeuge für die Rotorblätter eingesetzt werden.
		Schlüsselpassagen sind: Brücke über A4 nordöstlich von Marthalen (Tragfähigkeit); Ortsdurchfahrt Rudolfsingen; Ortsdurchfahrt Wildensbuch
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 5.5 km entfernte Rheinkraftwerk Schaffhausen.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1418 «Espi – Hölzli» ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nrn. 5300 «Benken» und 5648 «Rudolfingen (Trüllikon)»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Wanderfalke - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Eichenförderung und wenig begangene Wildlebensräume betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Auf Thurgauer Seite des Cholfirst existiert bereits ein Windeignungsbiet (als Vororientierung im Richtplan) ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aussichtspunkt Hochwacht

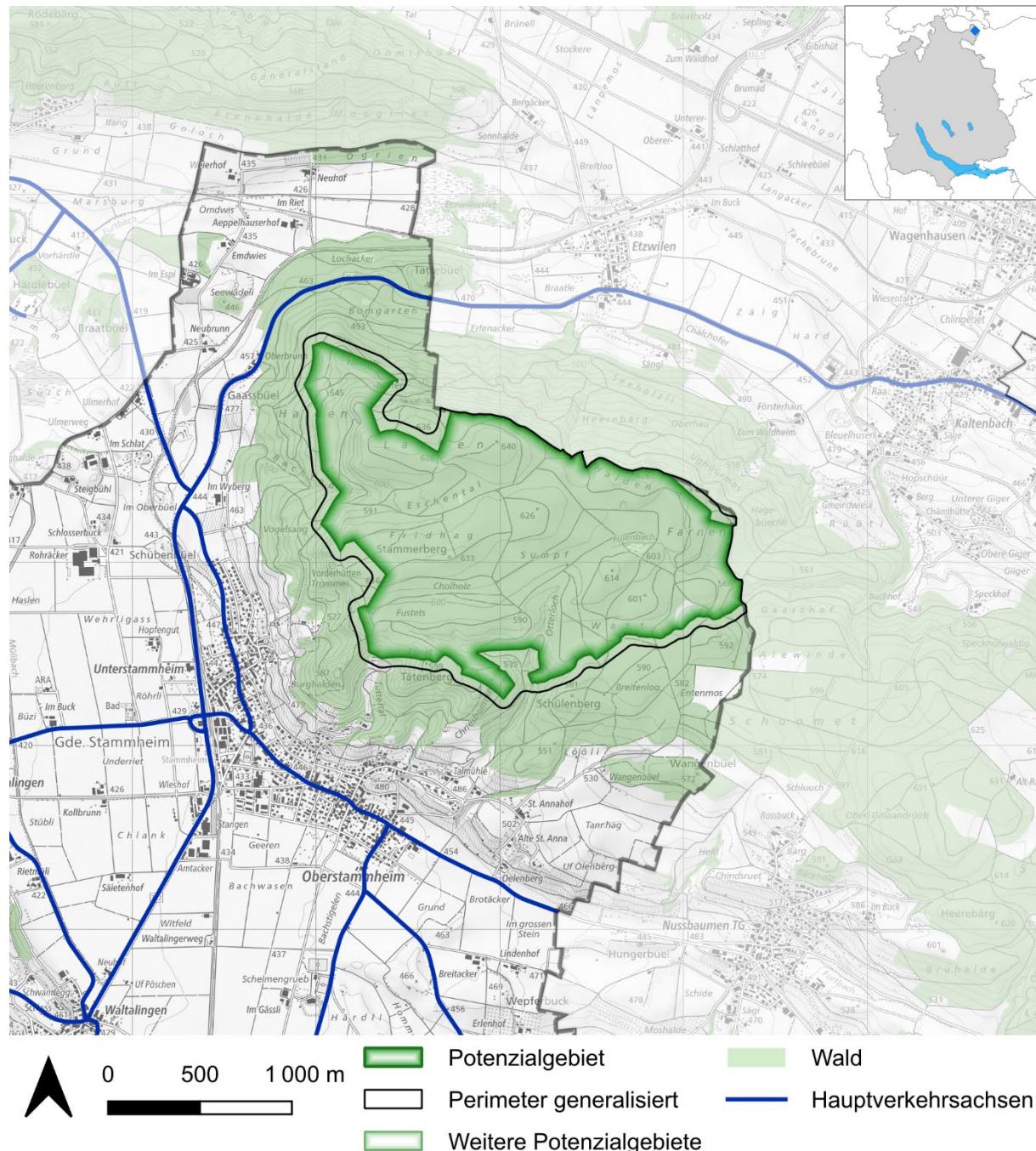
Potenzialgebiet Nr. 3 «Stammerberg»

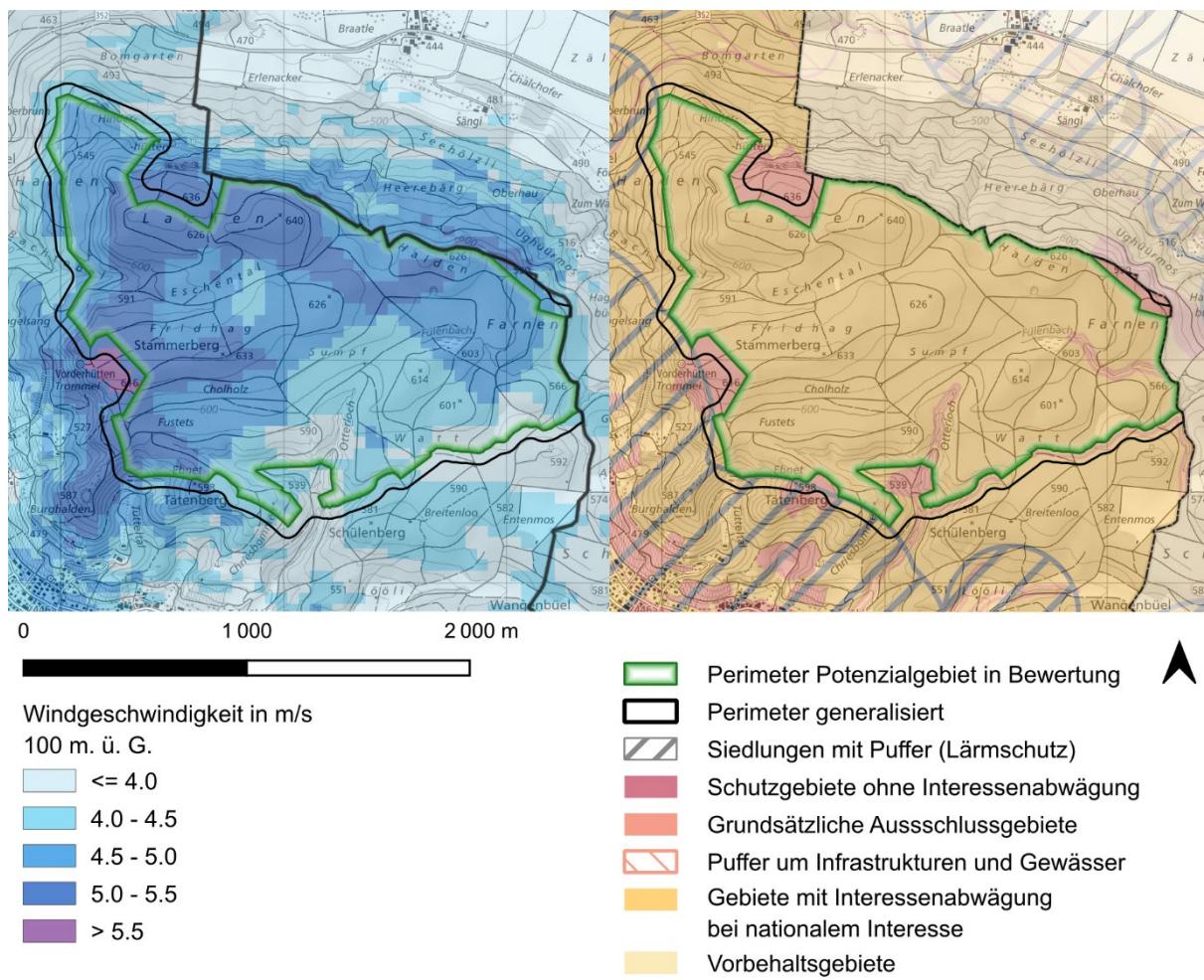
Das Potenzialgebiet Stammerberg grenzt sowohl im Norden als auch im Osten mehrheitlich direkt an den Kanton Thurgau. Es befindet sich in der neu fusionierten Gemeinde Stammheim, welche ca. 14 km südöstlich von Schaffhausen und 12 km nordwestlich von Frauenfeld entfernt ist.

Das Potenzialgebiet befindet sich genau in der Mitte des auf rund 633 m ü. M. liegenden Hügels. Dieser ist oben flach, die Hänge fallen zu allen Seiten jedoch relativ steil ab. Insgesamt ist das Gelände als einfach einzustufen.

Gemeinden

■ Stammheim





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	8
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	64 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt Frauenfeld-West wird der Kantonsstrasse 465 gefolgt über Weiningen, Hüttwilen, Nussbaumen bis Oberstammheim. Spätestens vor Oberstammheim müssen alternative Transportfahrzeuge für die Rotorblätter eingesetzt werden, wahrscheinlich aber bereits für die Ortsdurchfahrt in Hüttwilen. Vor Oberstammheim kann von der Hauptstrasse in Richtung Windeignungsgebiet abgebogen werden. Schlüsselpassagen sind: Kreisel Frauenfeld-West; Thurbrücke bei Warth (Tragfähigkeit); Ortsdurchfahrt Hüttwilen (Breite ca. 5 m); letzte 2 km ins Windeignungsgebiet.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.9 km entfernte UW Etzwil (TG).	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1403 «Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein», erhebliche Beeinträchtigung der Schutzziele 3.5 und 3.6 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht für Windenergienutzung. ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nrn. 5743 « Unterstammheim» und 5597 « Oberstammheim»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche, Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Im Osten Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, im Westen Eichenförderung bzw. lichter Wald zudem fast flächig wenig begangener Wildlebensraum
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

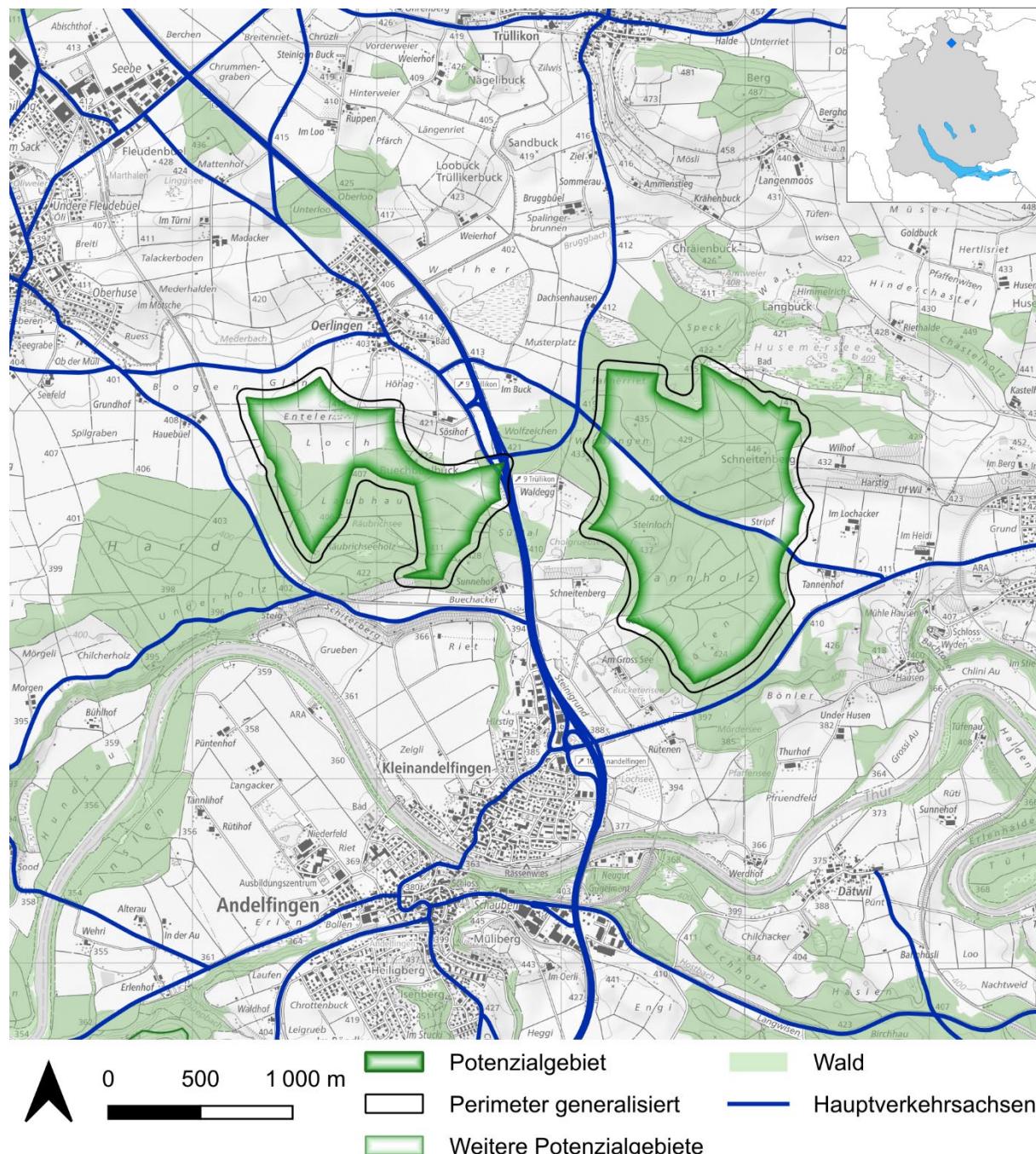
Potenzialgebiet Nr. 4 «Kleinandelfingen»

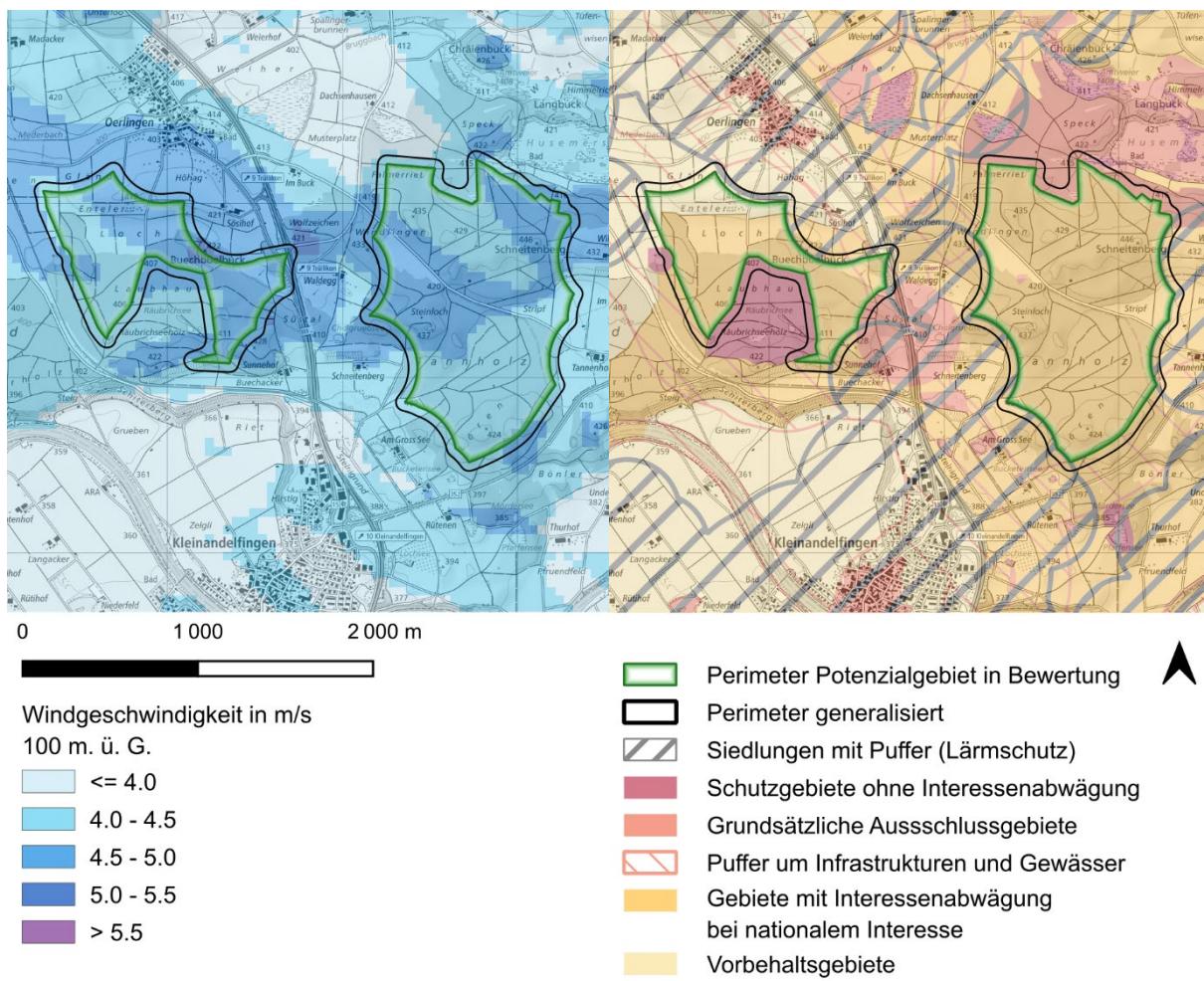
Das Potenzialgebiet Kleinandelfingen liegt ca. 10 km südlich von Schaffhausen. Die A4 trennt das Gebiet räumlich in zwei Gebietsteile. Der westliche Gebietsteil befindet sich mehrheitlich in Kleinandelfingen, der östliche Teil liegt zur Hälfte in Ossingen. Kleinflächig ist auch die Gemeinde Marthalen betroffen.

Die Geländekomplexität ist als einfach einzustufen. Die Hügel heben sich nur leicht von der Umgebung ab und weisen keine steilen Hänge auf. Der höchste Punkt liegt auf 445 m ü. M., nördlich des östlichen Teilgebiets liegt der Husemersee.

Gemeinden

- Kleinandelfingen
- Marthalen
- Ossingen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	385 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	6
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	46 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Die Autobahn A4 führt durchs Windeignungsgebiet hindurch und teilt dieses in zwei Teile. Von der Autobahnausfahrt Trüllikon bis zu den einzelnen Anlagen sind es nur 1–2 km, wobei keine Ortschaften passiert werden müssen. Die Anlagen können mit Standardfahrzeugen transportiert werden. Schlüsselpassagen sind: Brücken über A4 bei Autobahnausfahrt Trüllikon (Tragfähigkeit)	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.4 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zonen I und II Objekt Ossingen-Trüllikon Nr. 2
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1403 «Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein», erhebliche Beeinträchtigung der Schutzziele 3.5 und 3.6 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht für Windenergienutzung. ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nrn. 5482 «Hausen/Schloss Widen (Ossingen)»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Kiebitz, Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: Regionaler Wildtierkorridor, regionale Ausbreitungsachse, Wildtierpassagen von Nationalstrassen (300–500 m Pufferbereich) ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Kleinflächig Waldrandförderung, Erholungsfunktion
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meteorologische Bodenmessstation ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

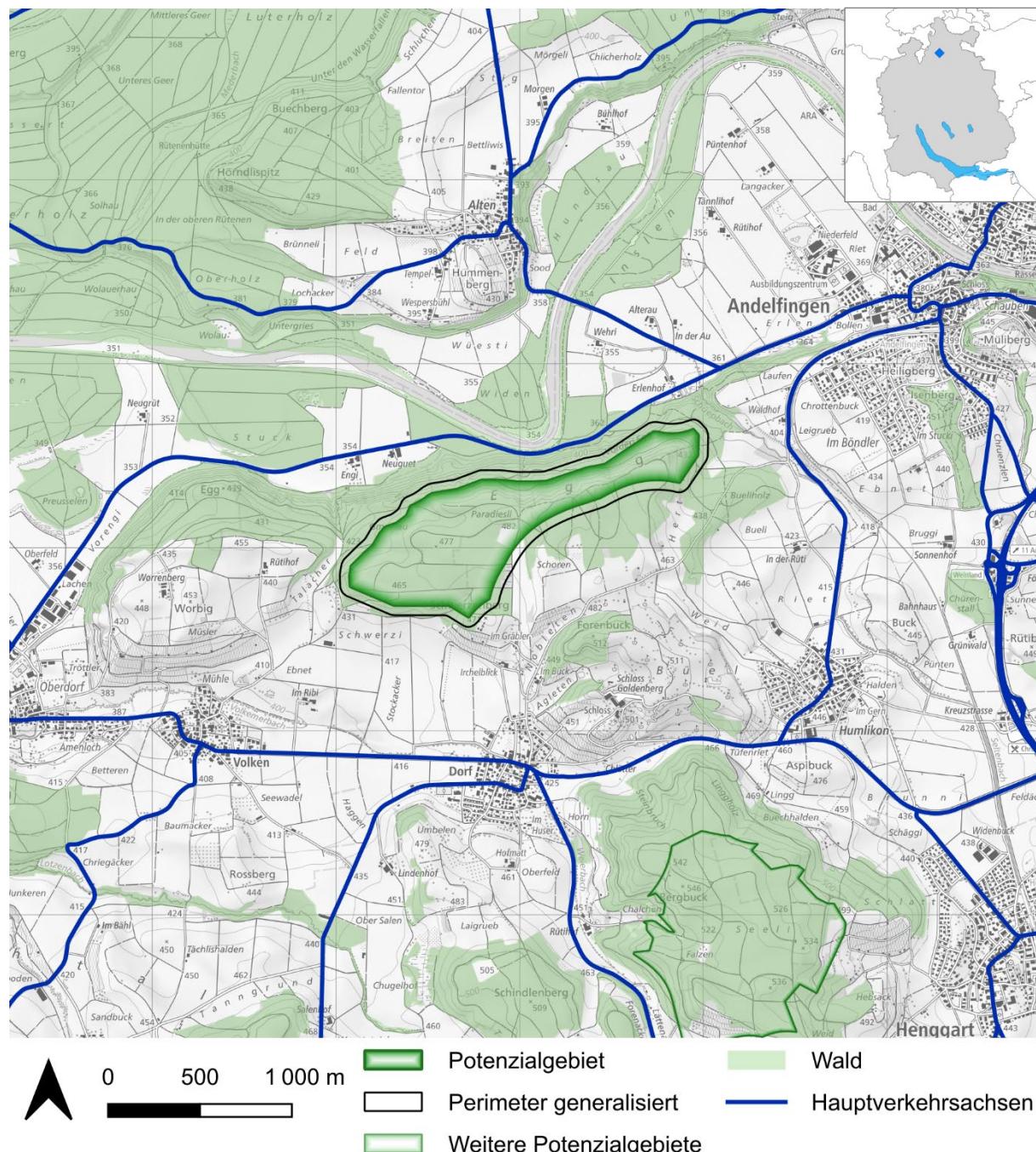
Potenzialgebiet Nr. 5 «Schwerzenberg»

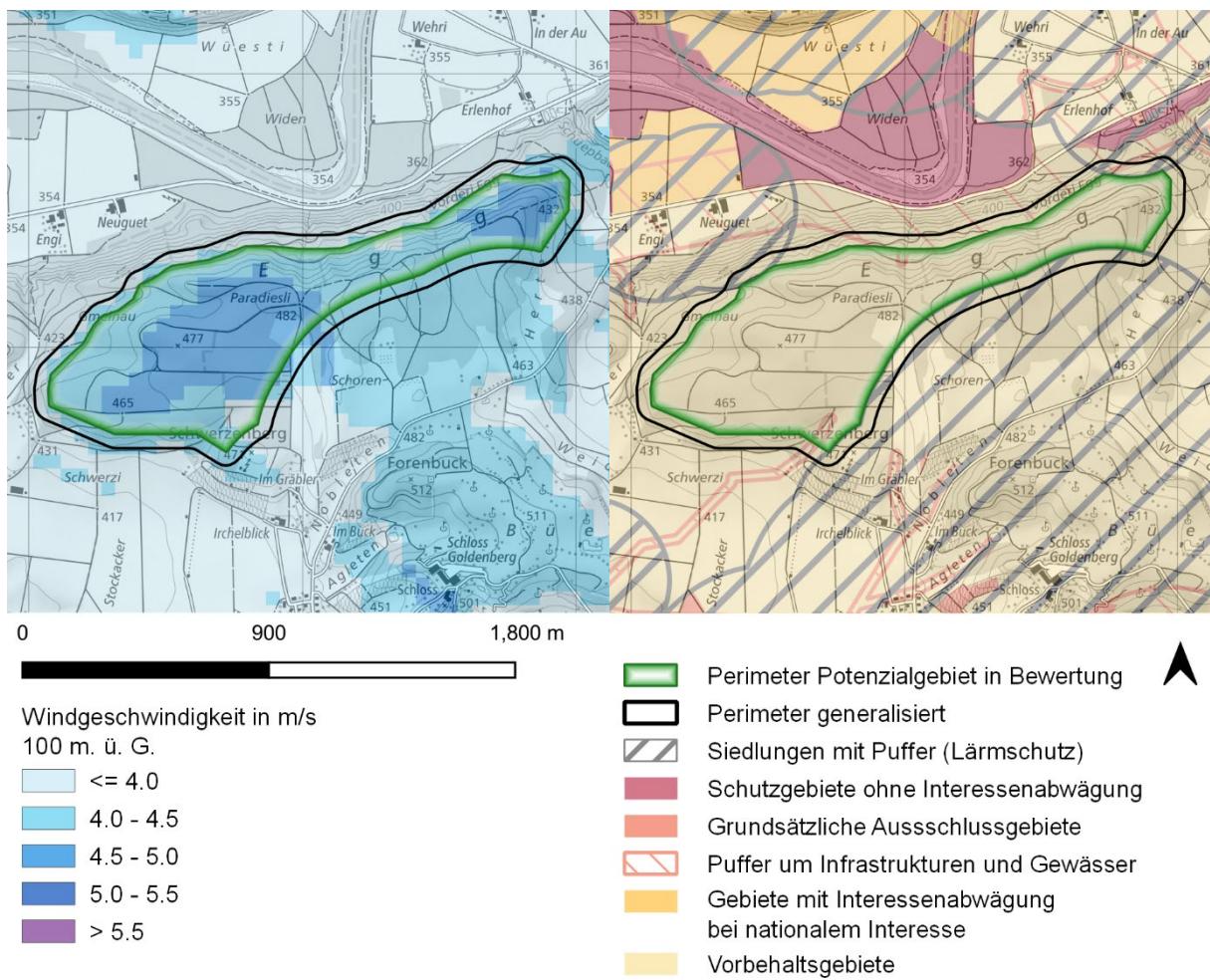
Das Potenzialgebiet Schwerzenberg befindet sich innerhalb der drei Gemeinden Volken, Andelfingen und Dorf. Die Städte Winterthur und Bülach liegen rund 8 km vom Potenzialgebiet entfernt, bis zur Deutschen Grenze sind es rund 4 km.

Das Potenzialgebiet liegt auf einem Hügel, dessen höchster Punkt auf ca. 480 m ü. M zu liegen kommt. Die Hänge um das Potenzialgebiet herum fallen mehrheitlich steil ab, am deutlichsten auf der Nordseite. Einzig Richtung Südosten flacht der Hügel sanfter ab. Das Gelände kann als einfach klassiert werden.

Gemeinden

- Andelfingen
- Dorf
- Volken





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	365 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	22 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Beurteilt wurde die Zufahrt ab der A4, über die Ausfahrt Adlikon in Richtung Humlikon. Durchfahrt durch Humlikon und anschliessend über Kulturwege ins Gebiet. Für die Ortsdurchfahrt Humlikon sind Spezialfahrzeuge notwendig. Es bestehen relativ viele Alternativen, die vertieft geprüft werden könnten, um die optimale Zufahrt auszuwählen, z.B. auch ab der Schaffhauserstrasse und die neue Rheinbrücke Rüdlingen. Schlüsselpassagen sind der Kreisel bei der Ausfahrt Adlikon, die Bahnunterführung vor Humlikon (kann bei Bedarf umgangen werden) und die Abzweigung vor der Ortsdurchfahrt Humlikon.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.7 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche, Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung und grossflächig wenig begangene Wildlebensräume
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Falls in dieser Region mehrere Gebiete realisiert werden, mögliche kumulative Auswirkungen auf Wildtiere berücksichtigen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

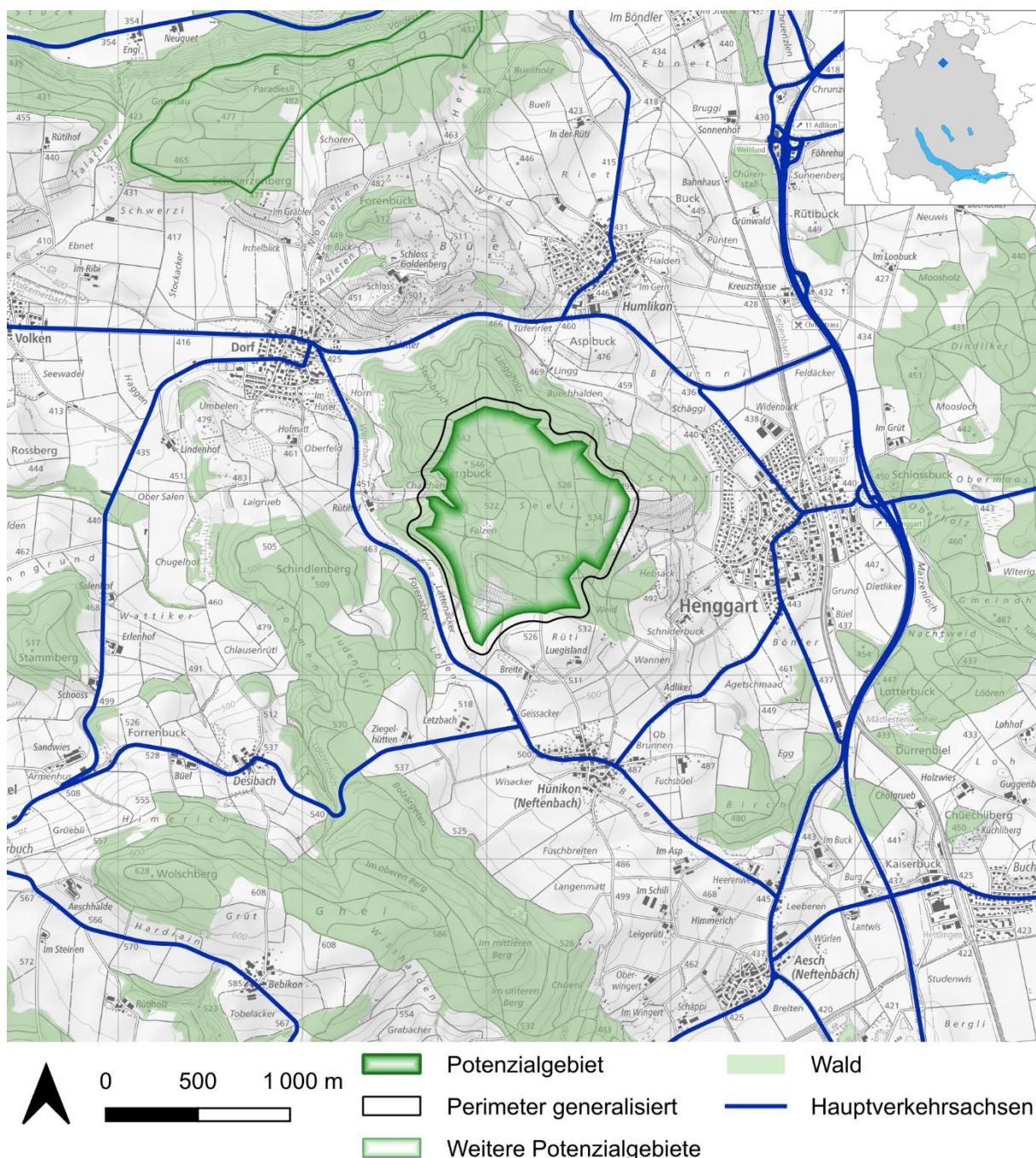
Potenzialgebiet Nr. 6 «Bergbuck»

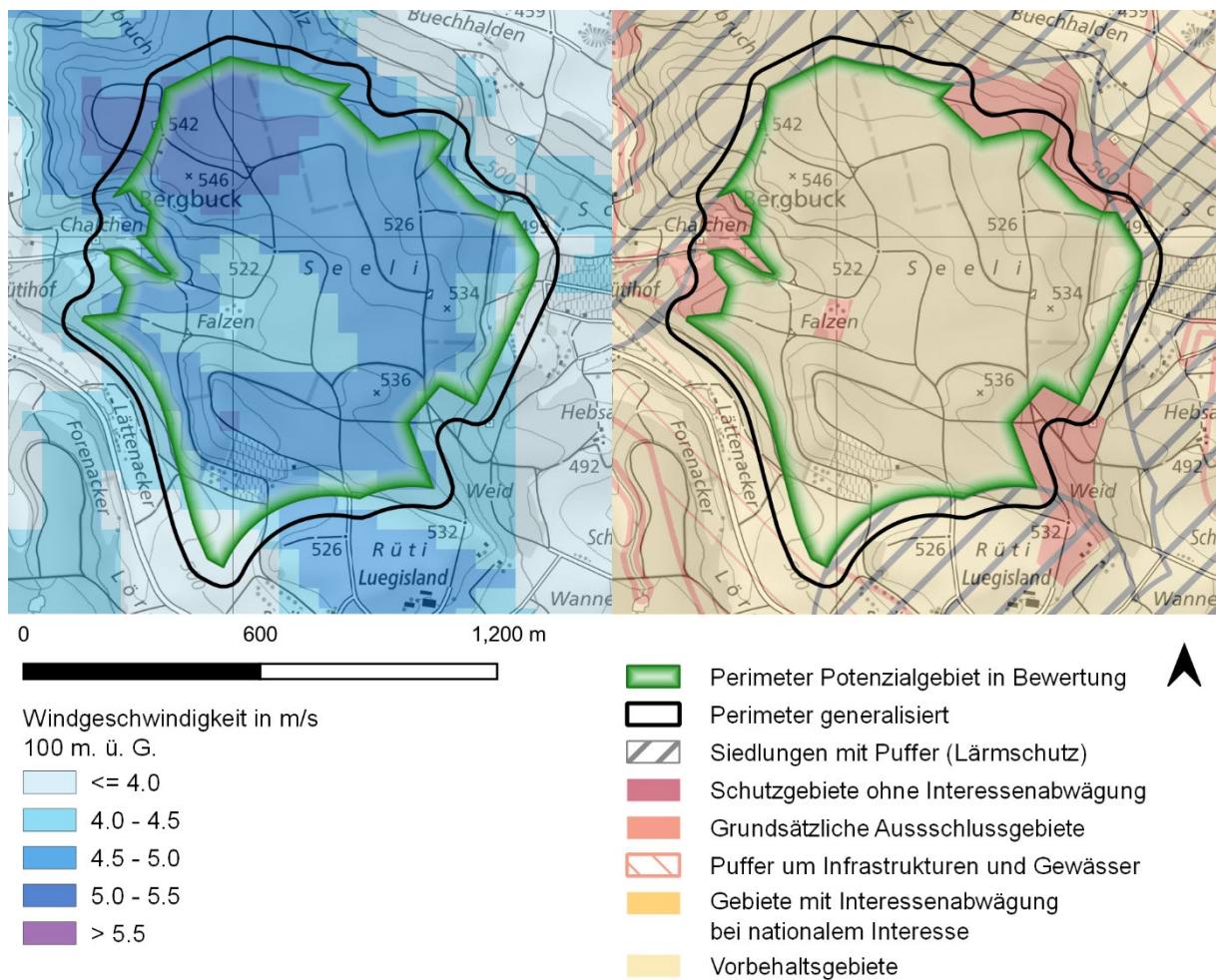
Das Potenzialgebiet befindet sich etwa 9 km nordwestlich von Winterthur und ist Teil der Gemeinden Andelfingen, Dorf, Henggart, und Neftenbach. Der grösste Teil befindet sich in der Gemeinde Dorf. Bergbuck ist ein relativ flacher Hügel mit einer Höhe von ca. 540 m ü. M. Das Potenzialgebiet befindet sich ziemlich zentral auf dem Hügel und ist von eher flachen Hängen umgeben. Das Gelände kann als einfach klassiert werden.

Gemeinden

- Andelfingen
- Henggart

- Dorf
- Neftenbach





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	24 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt A4 Adlikon kann der Transport über die Hauptstrasse, welche entlang der Autobahn verläuft, in Richtung Aesch (Neftenbach) erfolgen. Vor Aesch wird bei Leeberen rechts abgebogen und Hünikon passiert. Nach Hünikon kann über einen auszubauenden Feldweg in Richtung Windeignungsgebiet gefahren werden. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Schlüsselpassagen sind: Kreisel bei Autobahnausfahrt Adlikon; Kreuzung in Leeberen, Abzweigung nach Hünikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.7 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

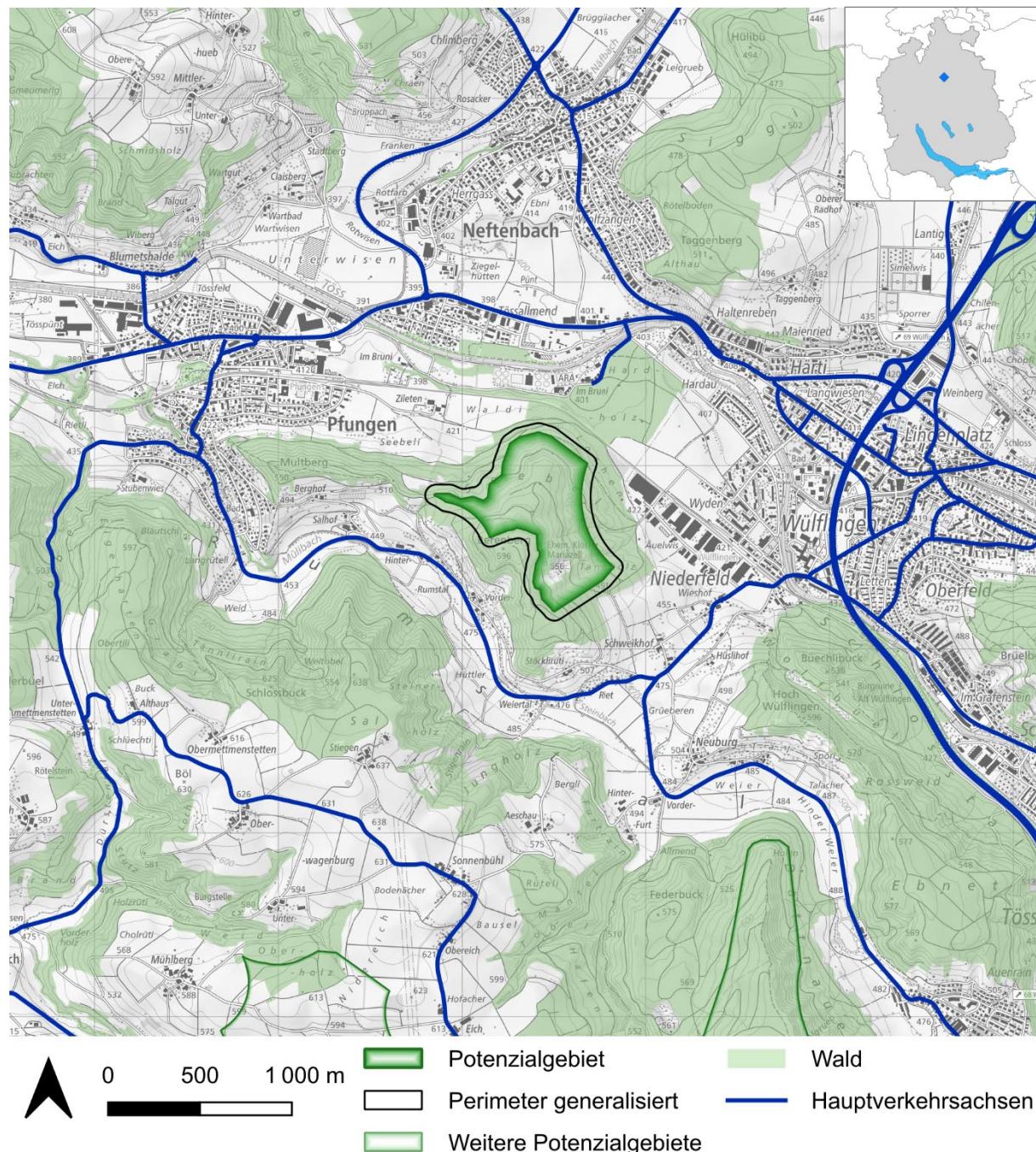
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zone I, Objekt Dorf ZH Nr. 1
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Wiedehopf ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, wenig begangene Wildlebensräume, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Falls in dieser Region mehrere Gebiete realisiert werden, mögliche kumulative Auswirkungen auf Wildtiere berücksichtigen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

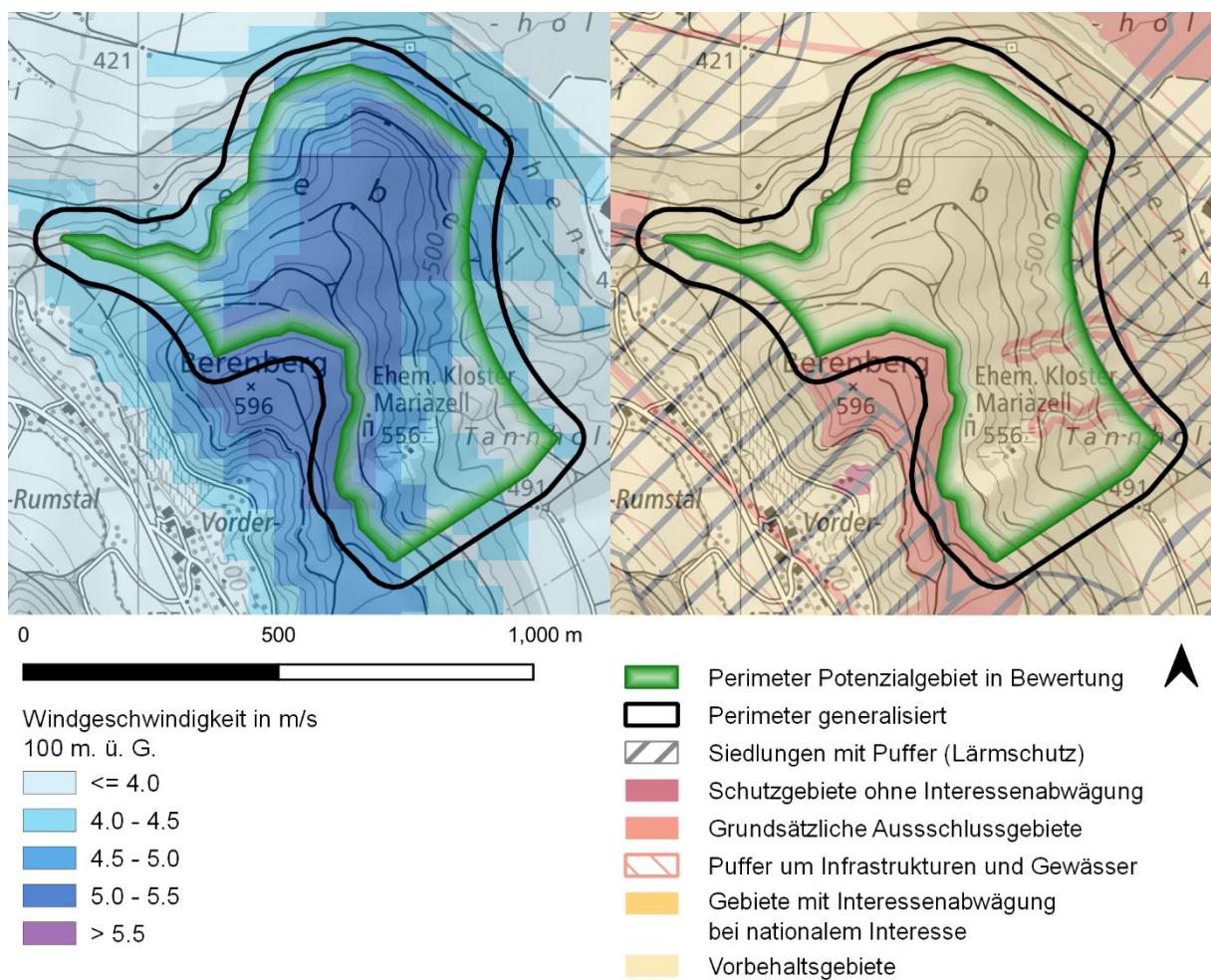
Potenzialgebiet Nr. 9 «Berenberg»

Das Potenzialgebiet Berenberg liegt in der Stadt Winterthur, direkt oberhalb des Ortsteils Wülflingen. Das Potenzialgebiet befindet sich nordwestlich von der Spitze (596 m ü. M.) des Berenberg. Das Gelände ist steil, so dass sich das Windnutzungsgebiet über gut 100 Höhenmeter erstreckt. Die steilsten Hänge sind im Nordosten des Potenzialgebiets und südwestlich der Hügelspitze zu finden, dazwischen gibt es auch flachere Bereiche. Deshalb ist die Geländekomplexität als einfach einzustufen.

Gemeinden

▪ Winterthur





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	450 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	1
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	9 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die Zufahrt kann ab der Ausfahrt A1 Töss erfolgen, rechts abbiegen durch Dättnau und dann in Richtung Neuburg. Ab Schweikhof/Riet kann die Zufahrt über z.T. auszubauende Forstwege erfolgen. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Die Zufahrt über Wülfingen oder Pfungen ist voraussichtlich aufgrund von engen Ortsdurchfahrten weniger geeignet.	
Erschliessung Stromnetz	Schlüsselpassage: Abzweigung nach Dättnau; Ortsdurchfahrt Dättnau Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.9 km entfernte UW Wülfingen.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Graureiher, Habicht, Schwarzmilan, Wespenbussard ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturgüterschutzinventar des Bundes, Objekt von regionaler Bedeutung: archäologische Fundstelle ehem. Kloster Mariazell ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 11 «Thalheim»

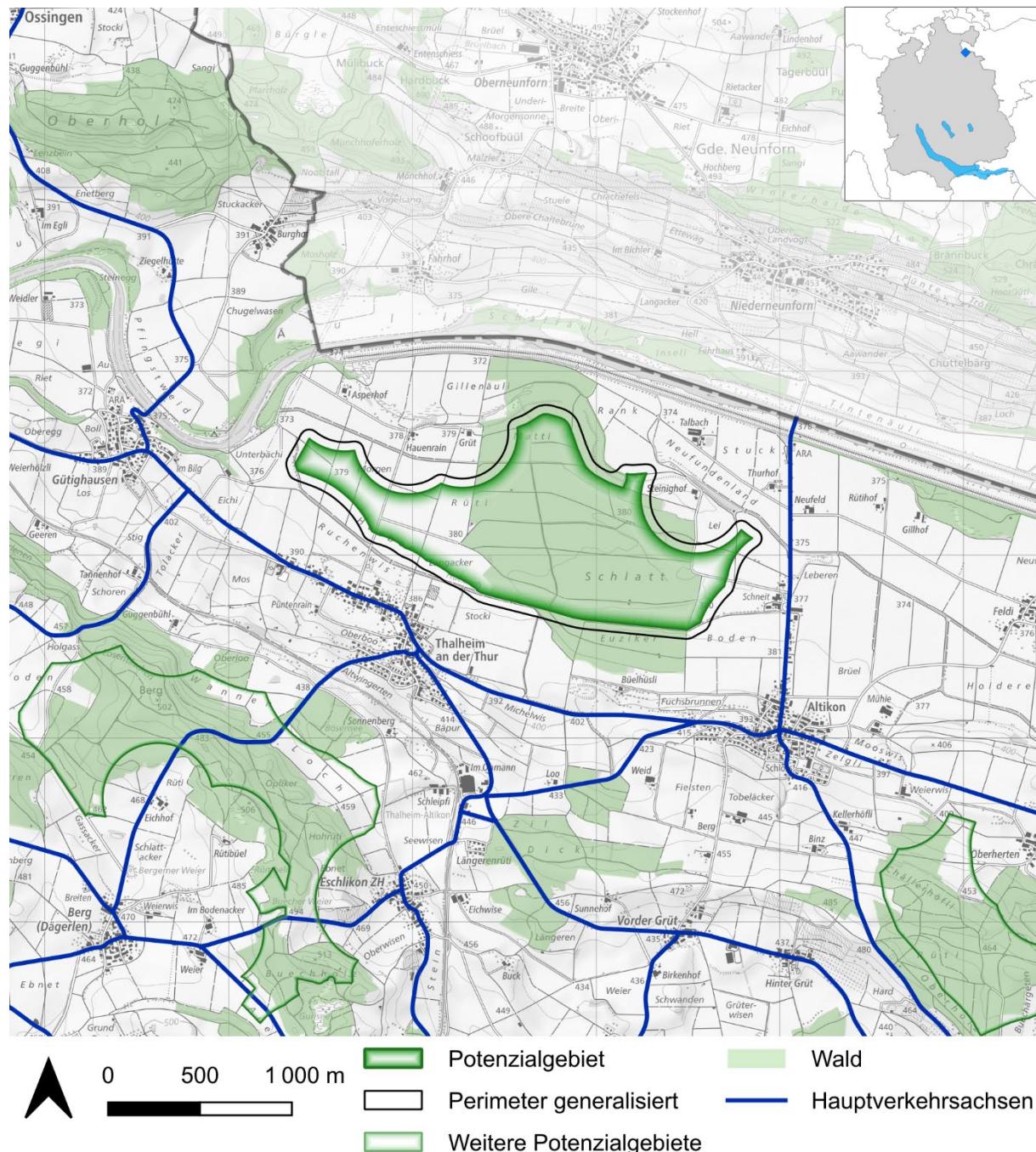
Das Potenzialgebiet ist zu gleichen Teilen in den Gemeinden Thalheim an der Thur und in Altikon gelegen. Es liegt rund 400 m von der Grenze zum Kanton Thurgau. Winterthur liegt ca. 9 km südlich und Frauenfeld etwa 11 km südöstlich.

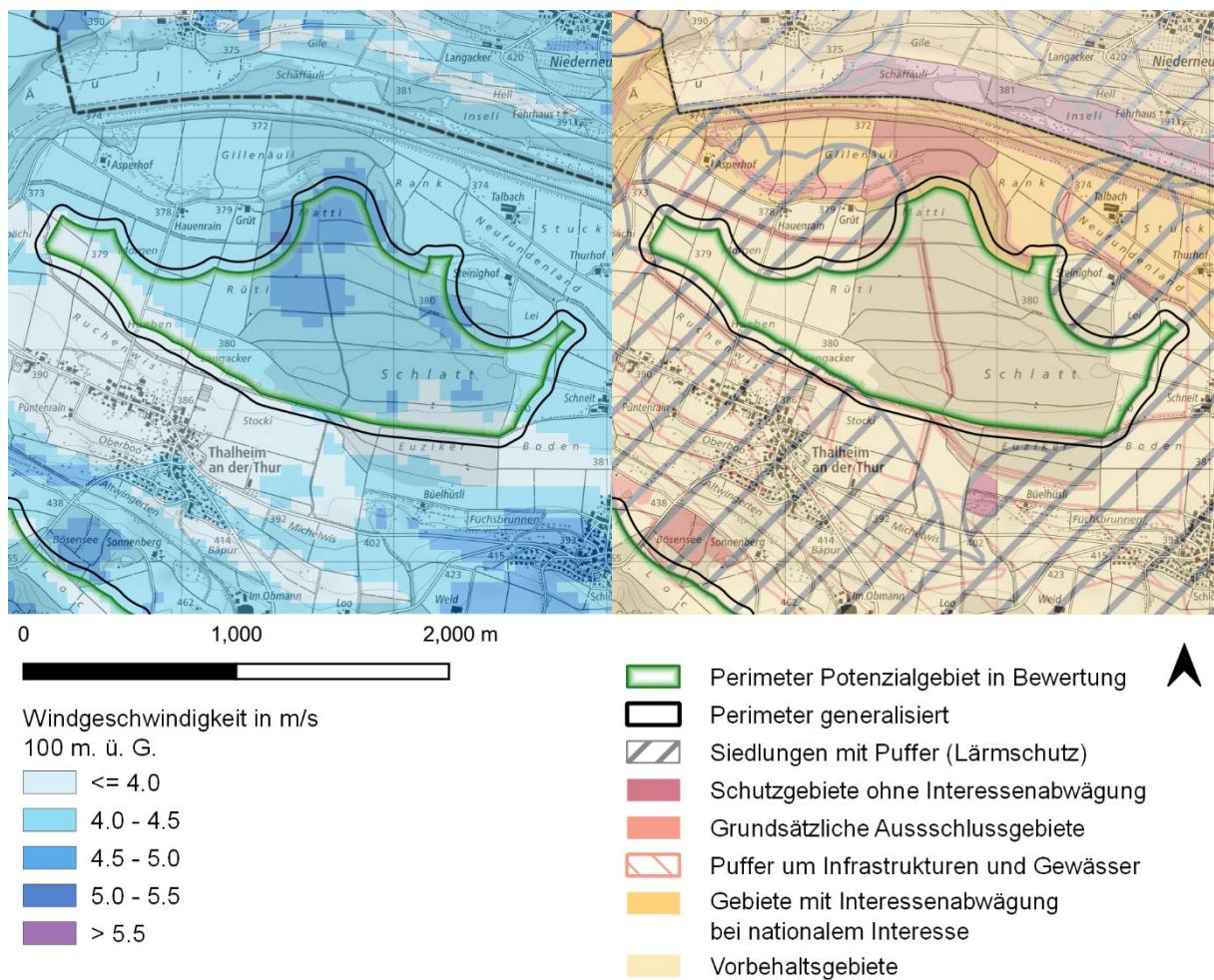
Das Potenzialgebiet liegt in der Ebene oberhalb der Thur, welche mit seiner komplett flachen Topografie Richtung West–Ost verläuft. Entsprechend weist das Potenzialgebiet eine geringe Steigung auf und wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

Altikon

Thalheim an der Thur





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	420 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	25 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Nach der Autobahnausfahrt A7 Frauenfeld-West wird in Osterhalden links abgebogen und durch Ellikon an der Thur und Altikon gefahren. Zwischen Altikon und Thalheim an der Thur kann rechts ins Gebiet abgebogen werden. Altikon ist vermutlich nur mit Einsatz von alternativen Transportfahrzeugen passierbar. Gleiches gilt für die Abzweigung bei Frauenfeld-West, wobei diese ev. umfahren werden kann. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung Frauenfeld-West; Ortsdurchfahrt Altikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 6.1 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1403 «Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein» ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nrn. 3581 «Niederneunforn (Neunforn)» und 3426 «Farhof (Neunforn)»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, wenig begangener Wildlebensraum
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. bei 2'699'765, 1'271'075 steht die 255-jährige Schlattwaldeiche (Naturdenkmal, Wahrzeichen von Altikon)

Potenzialgebiet Nr. 12 «Berg (Dägerlen)»

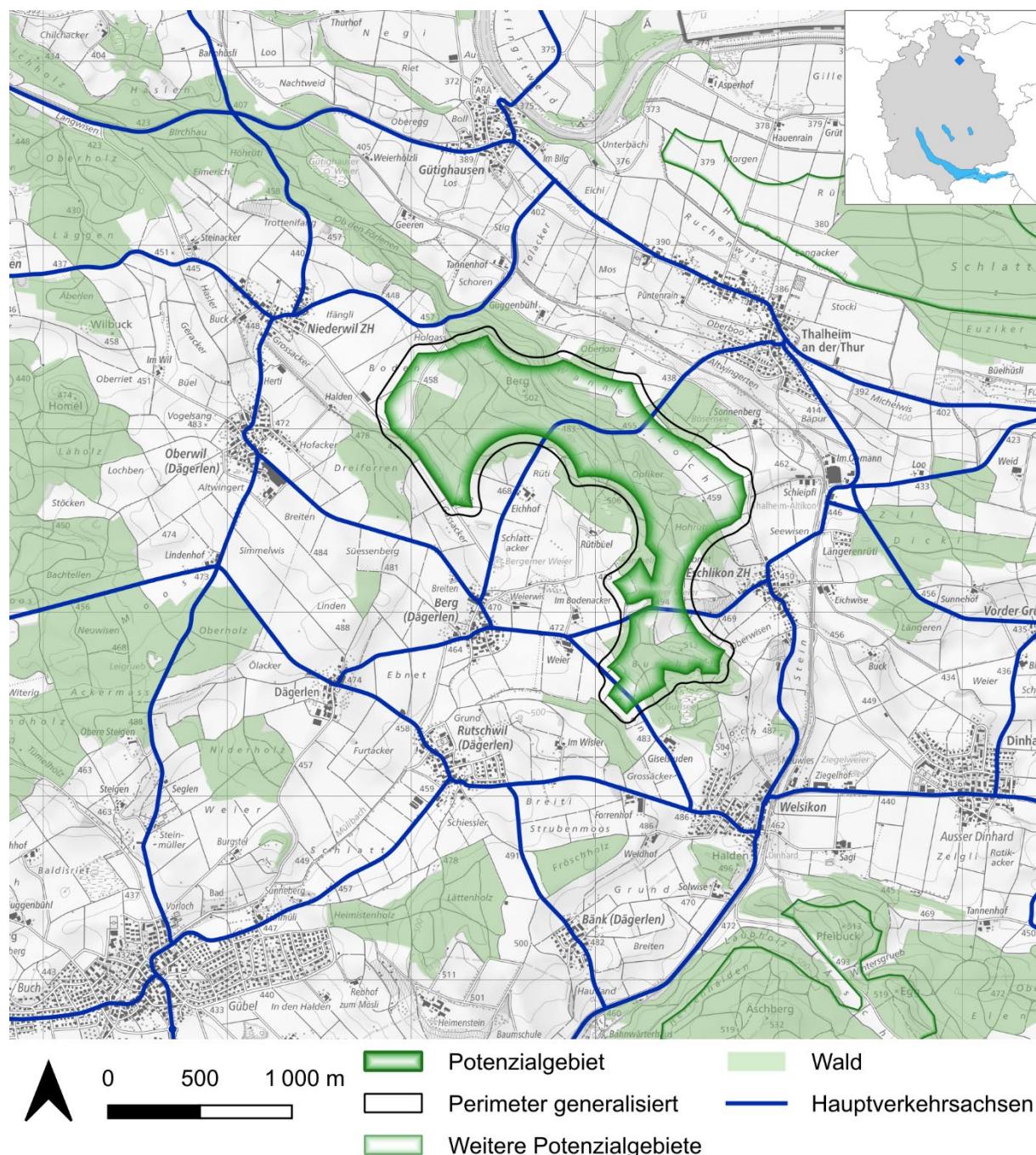
Das Potenzialgebiet Berg (Dägerlen) kommt in den vier Gemeinden Adlikon bei Andelfingen, Dägerlen, Dinhard und Thalheim an der Thur zu liegen. Es befindet sich 8 km nördlich von Winterthur und 2 km südlich von der Thurgauer Grenze.

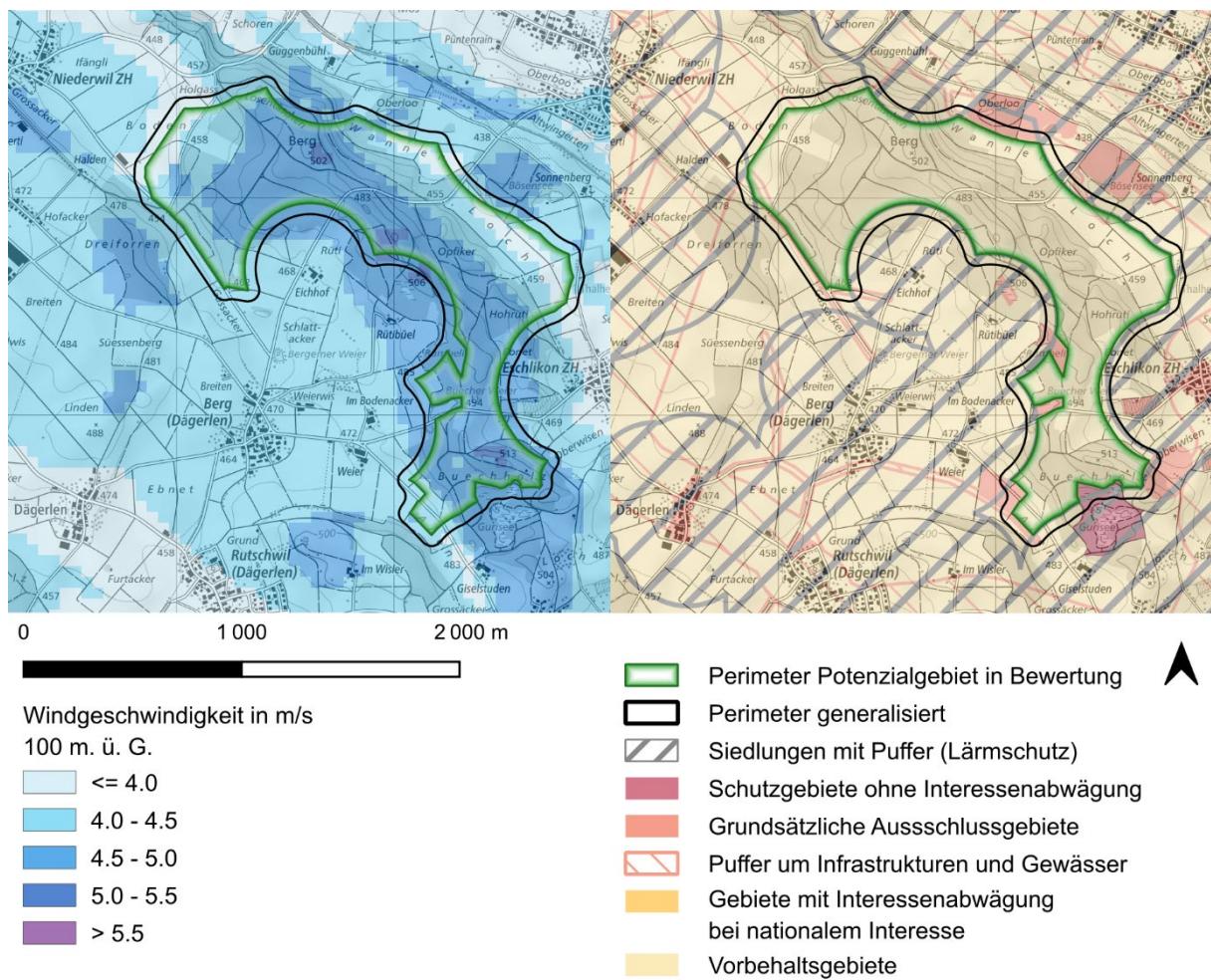
Der Hügel ist relativ flach und weist keine grossen Kuppen auf. Der Nordosthang fällt ca. 100 Höhenmeter zur Thureebene ab. Die Topografie ist als einfach einzustufen.

Gemeinden

- Andelfingen
- Dinhard

- Dägerlen
- Thalheim an der Thur





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	405 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	5
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	41 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	Ab der Autobahnausfahrt A4 Kleinandelfingen wird auf der Kantonsstrasse über die Weinlandbrücke nach Andelfingen gefahren und mittels Wendemanöver im Industriequartier Schauben auf die Thurtalstrasse Richtung Gütighausen abgebogen. Bei Langwiesen führt eine Abzweigung nach Niederwil und weiter nach Berg (Dägerlen). Vor der Ortseinfahrt muss links abgebogen werden. Innerhalb des Eignungsgebiets bestehen zahlreiche Feld- und Waldwege, die ausgebaut werden müssen. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung.
	Schlüsselpassagen sind: Kreisel bei der Autobahnausfahrt Kleinandelfingen; Wendemanöver im Industriequartier Schauben in Andelfingen; Ortsdurchfahrt Niederwil	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.4 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5344 «Dägerlen»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: regionale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, wenig begangene Wildlebensräume
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Falls in dieser Region mehrere Gebiete realisiert werden, mögliche kumulative Auswirkungen auf Wildtiere berücksichtigen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

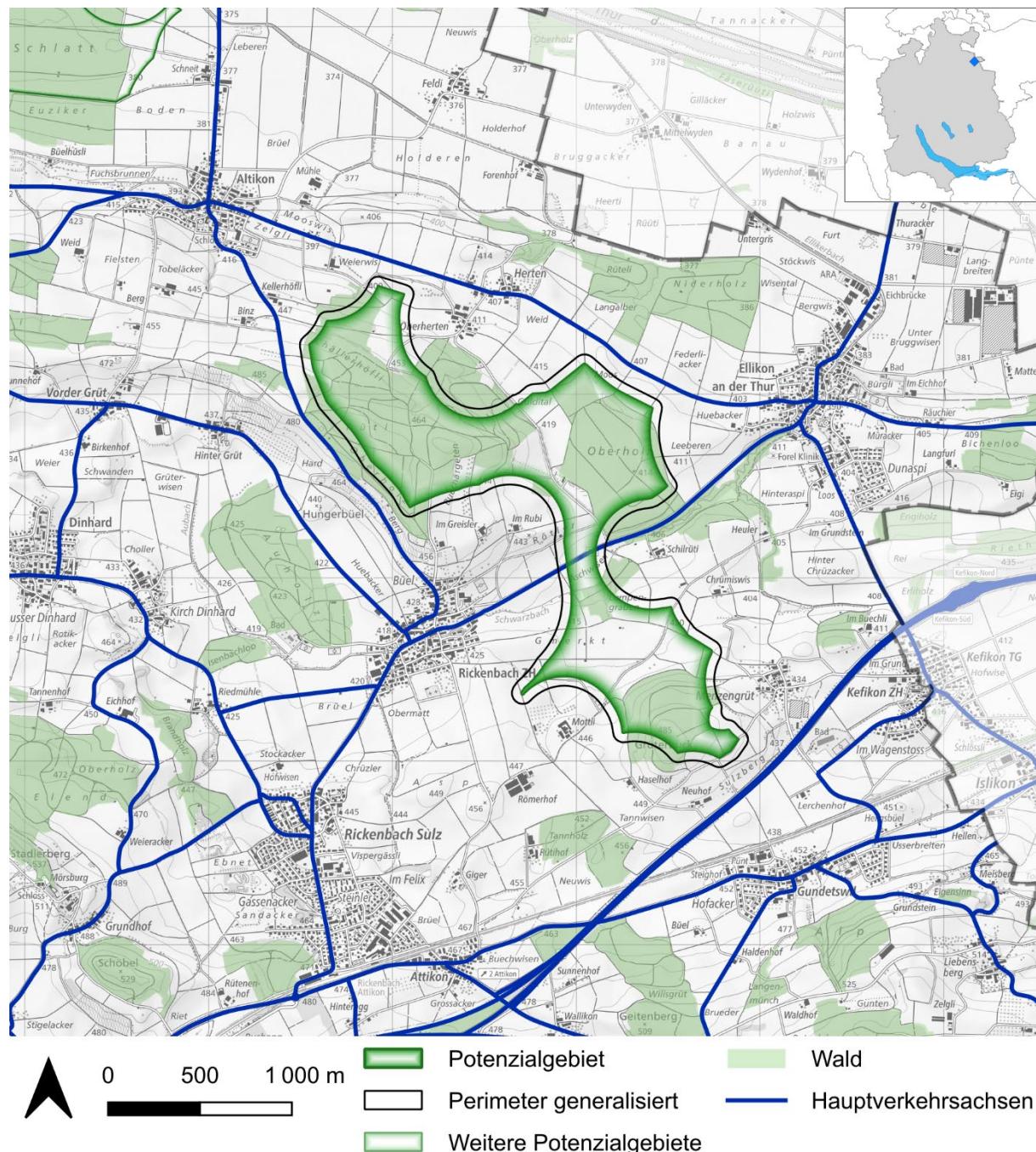
Potenzialgebiet Nr. 13 «Rickenbach (Oberholz)»

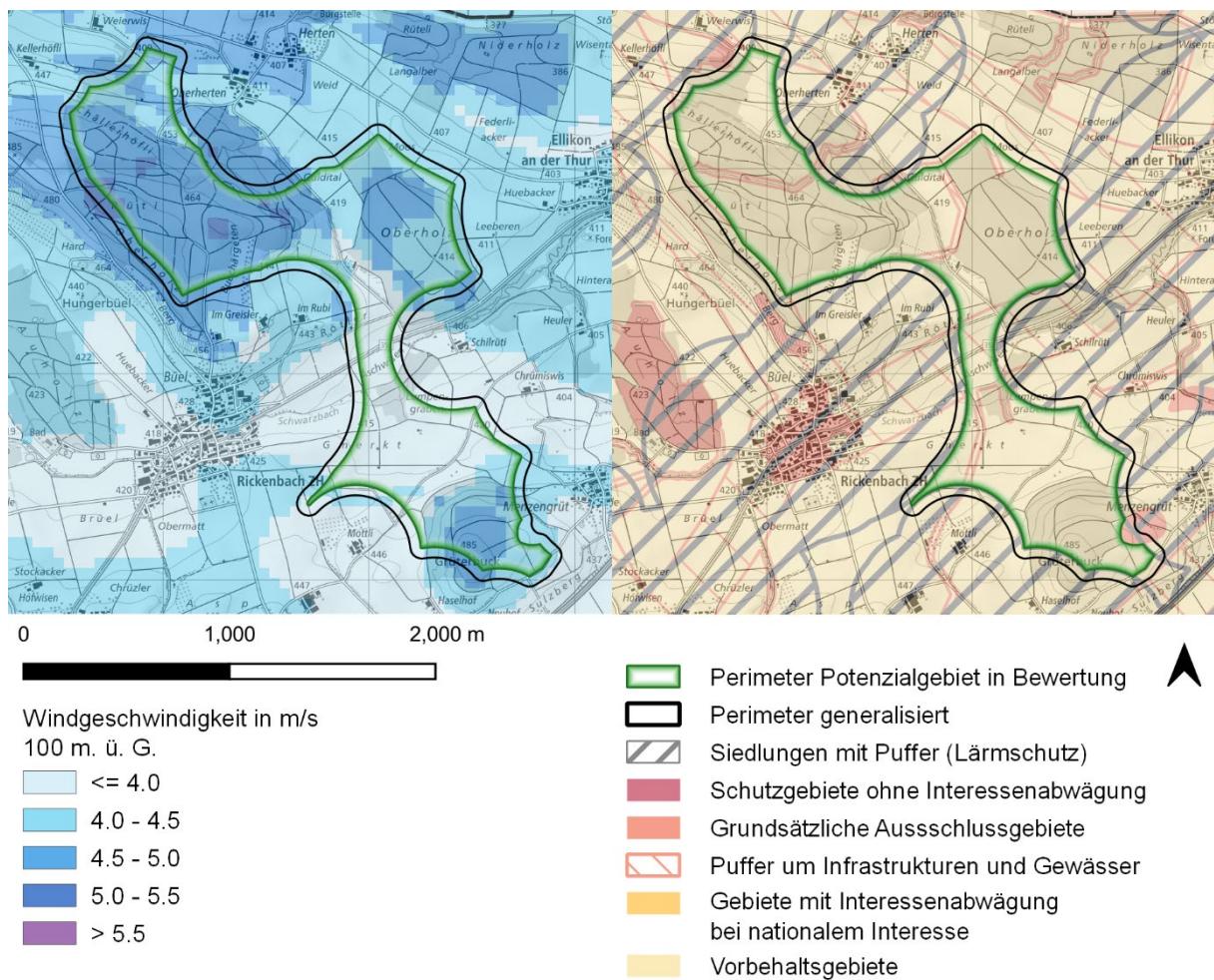
Der Standort Rickenbach (Oberholz) ist 7 km von Frauenfeld und 1 km vom Kanton Thurgau entfernt. Grosse Teile des Gebiets sind in Rickenbach gelegen. Kleinere Bereiche liegen auf Gemeindegebiet von Altikon, und Ellikon an der Thur und Wiesendangen.

Das Gebiet ist leicht hügelig und weist flache Hänge auf. Der östliche Teil liegt ca. 50 m tiefer als der westliche Hauptteil. Die Topografie wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

- Altikon
- Rickenbach (ZH)
- Ellikon an der Thur
- Wiesendangen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	405 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	32 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Nach der Autobahnausfahrt A7 Frauenfeld-West wird in Osterhalden links abgebogen und nach Ellikon an der Thur gefahren. In Ellikon muss in Richtung Rickenbach abgebogen werden, was nur mit Einsatz von alternativen Transportfahrzeugen für die Rotorblätter machbar ist. Gleiches gilt für die Abzweigung bei Frauenfeld-West, wobei diese ev. umfahren werden kann. Vor Rickenbach wird die Hauptstrasse verlassen und ins Windeignungsgebiet hinaufgefahren. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung Frauenfeld-West; Ortsdurchfahrt Ellikon an der Thur	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 5.6 km entfernte UW Elsau.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5503 «Kirch Dinhard (Dinhard)»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbreitungsachse zwischen den Wildtierkorridoren ZH 18 und ZH 5 von nationaler Bedeutung ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Falls in dieser Region mehrere Gebiete realisiert werden, mögliche kumulative Auswirkungen auf Wildtiere berücksichtigen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht genauer bezeichnete kommunale Natur- und Landschaftsschutzobjekte der Gemeinde Wiesendangen

Potenzialgebiet Nr. 14 «Eschberg»

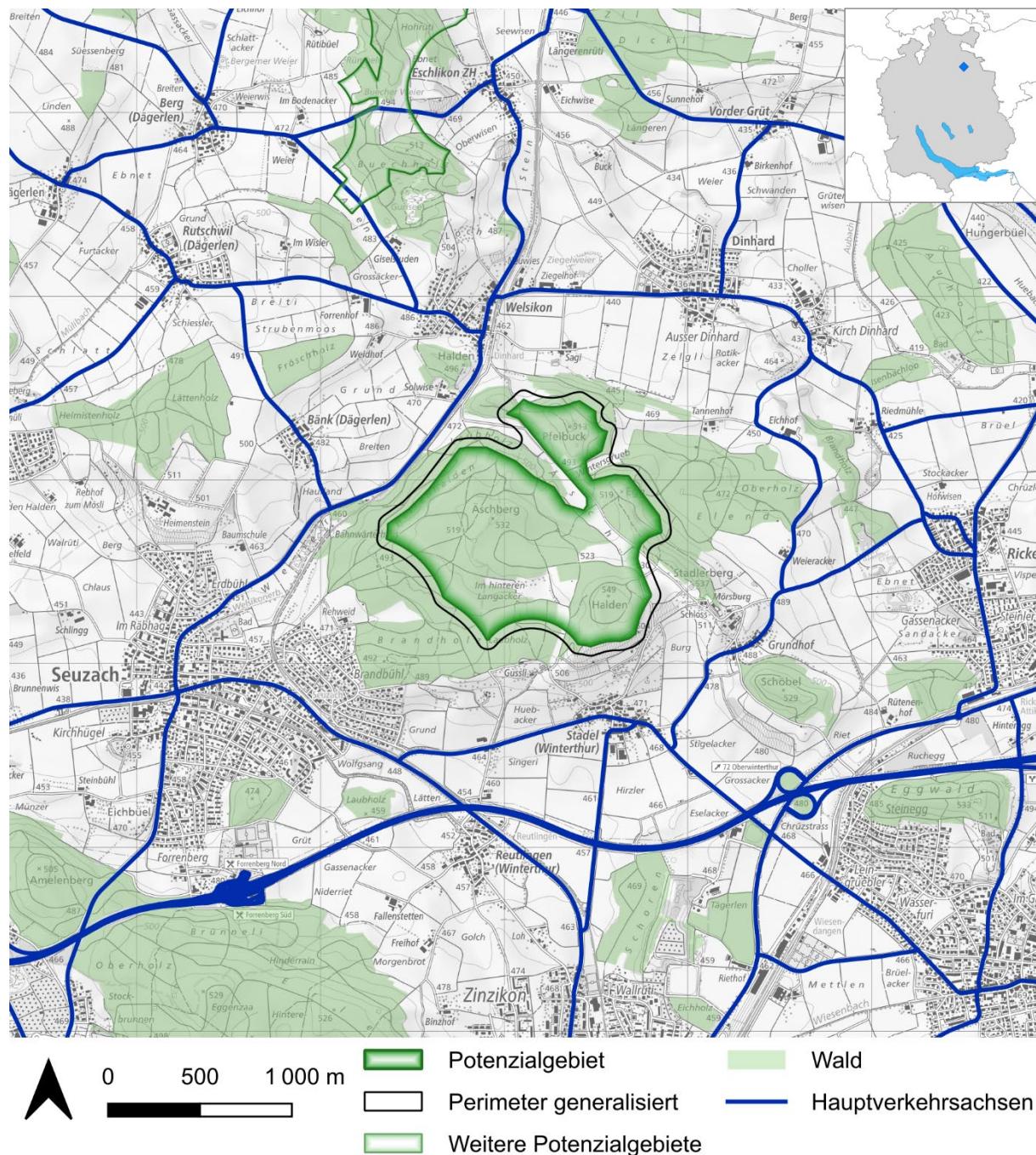
Das Potenzialgebiet Eschberg befindet sich in den Gemeinden Dinhard, Winterthur und Seuzach, wobei der grösste Anteil in der Gemeinde Winterthur liegt. Die Stadt Seuzach liegt mit ca. 500 m Entfernung in unmittelbarer Nähe des Windenergiegebiets. Bis nach Winterthur sind es 2 km und nach Frauenfeld 8 km.

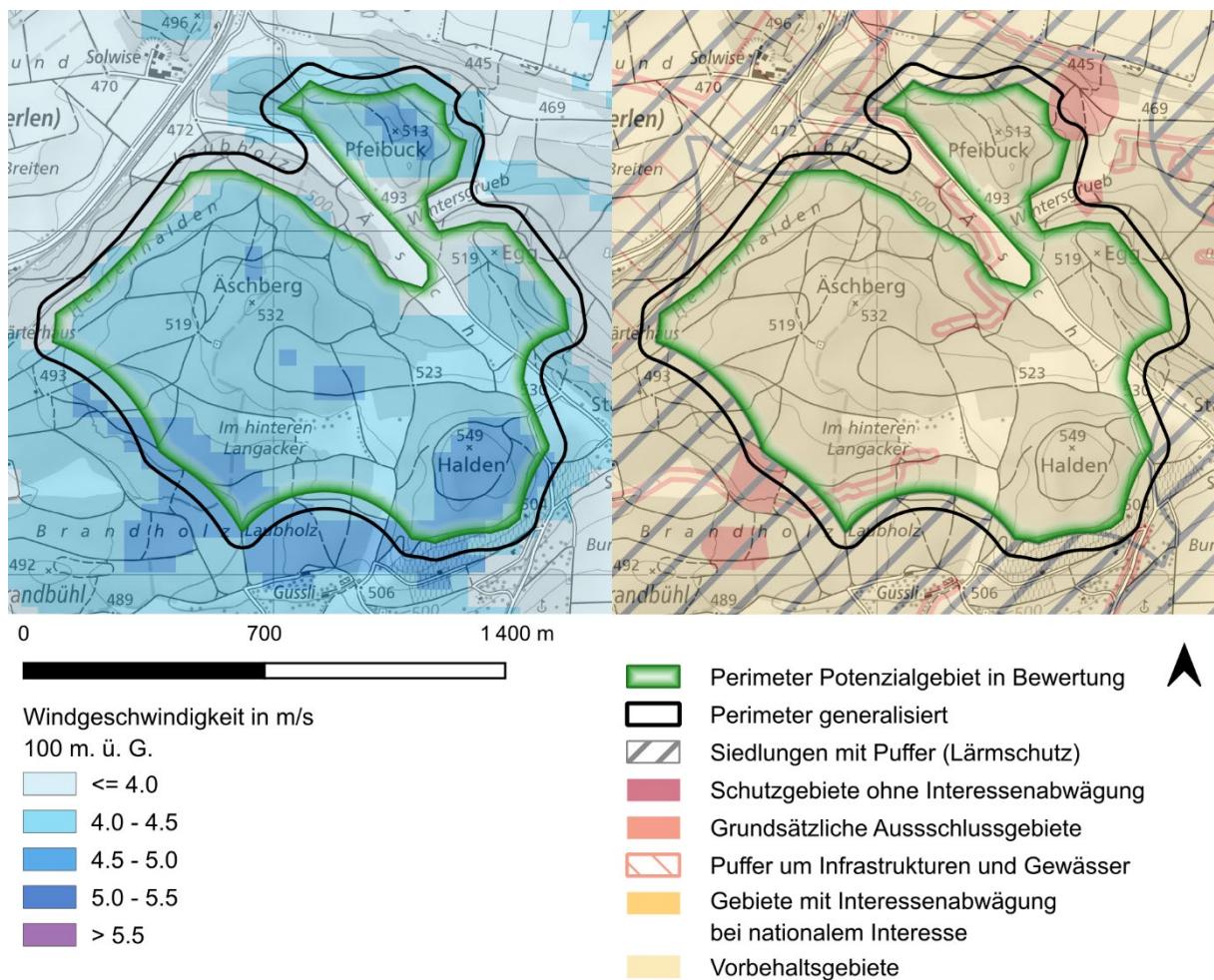
Der Eschberg ist ein flacher Hügel. An seinem höchsten Punkt erreicht er 532 m ü. M und überragt damit das umliegende Gebiet um etwa 50–100 m. Das Potenzialgebiet umfasst fast den gesamten Eschberg, inklusive der Erhebungen Halden, Egg und Pfeilbuck. Das Terrain wird als einfach ein- gestuft.

Gemeinden

- Dinhard
- Winterthur

Seuzach





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	350 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	21 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Zufahrt ab Ausfahrt Winterthur Ohringen, durch Oberohringen, Unterohringen, Seuzach und über die Welsikonerstrasse. Kurz nach Ausfahrt aus Seuzach nach rechts abbiegen und dann über bestehende Kulturwege ins Gebiet. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Alternativ kann eine Zufahrt ab Oberwinterthur geprüft werden, dort könnte die Zufahrt über Stadel erfolgen. Ab der Strasse Stadel–Seuzach ist ein Zugang über verschiedene Kulturwege denkbar, der jedoch einen Ausbau bedingt. Schlüsselpassagen ab Winterthur Ohringen sind: 2 Kreisel (Unterohringen und Seuzach). Schlüsselpassage ab Oberwinterthur: Zugang ab der Strasse Stadel–Seuzach (letzte 600m ins Gebiet);	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.5 km entfernte UW Riet.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5360 «Grundhof/Mörsburg (Winterthur)» U-Ri I kleinflächig stark betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: regionale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrt publikationen ▪ Falls in dieser Region mehrere Gebiete realisiert werden, mögliche kumulative Auswirkungen auf Wildtiere berücksichtigen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

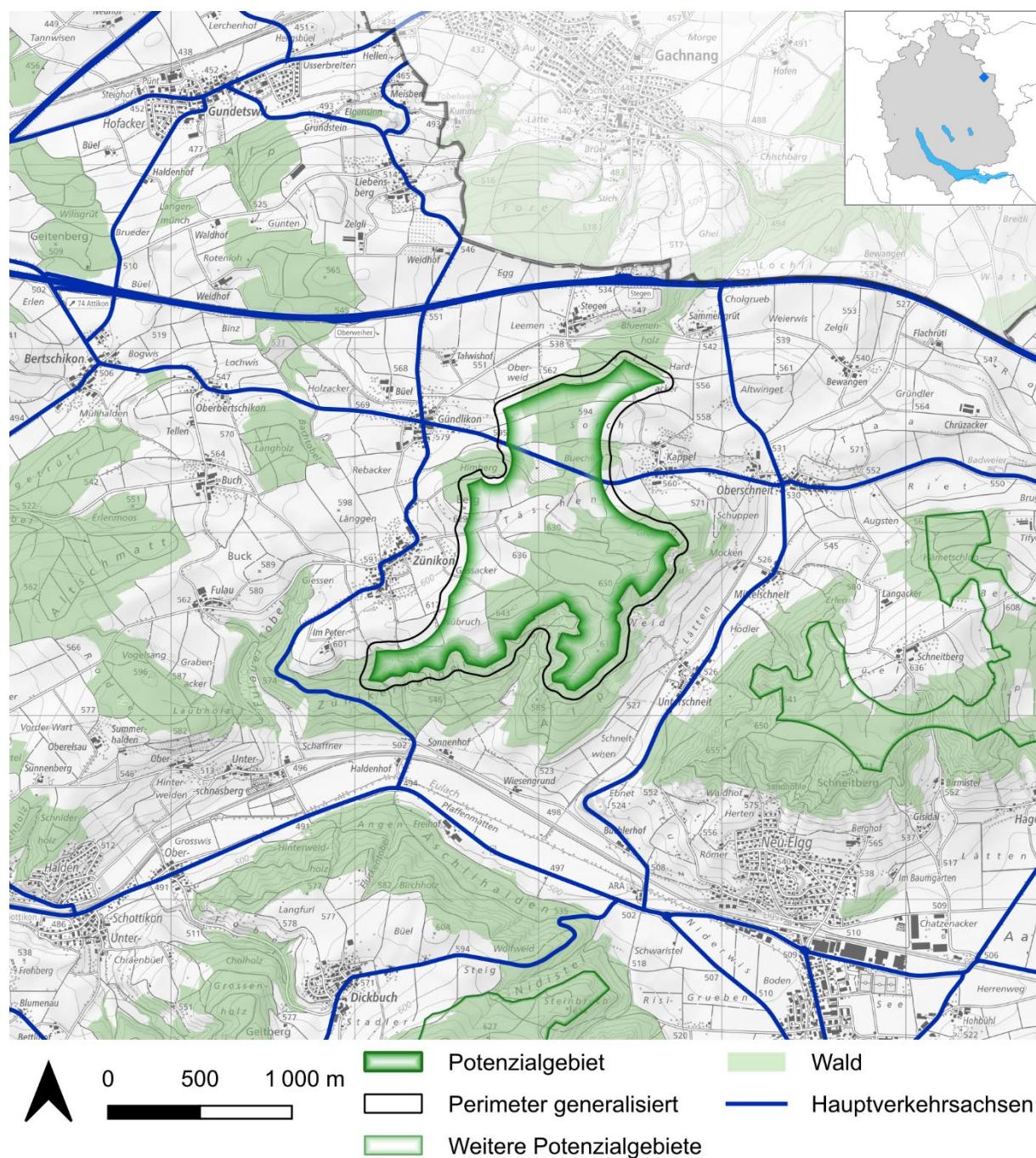
Potenzialgebiet Nr. 15 «Zünikon»

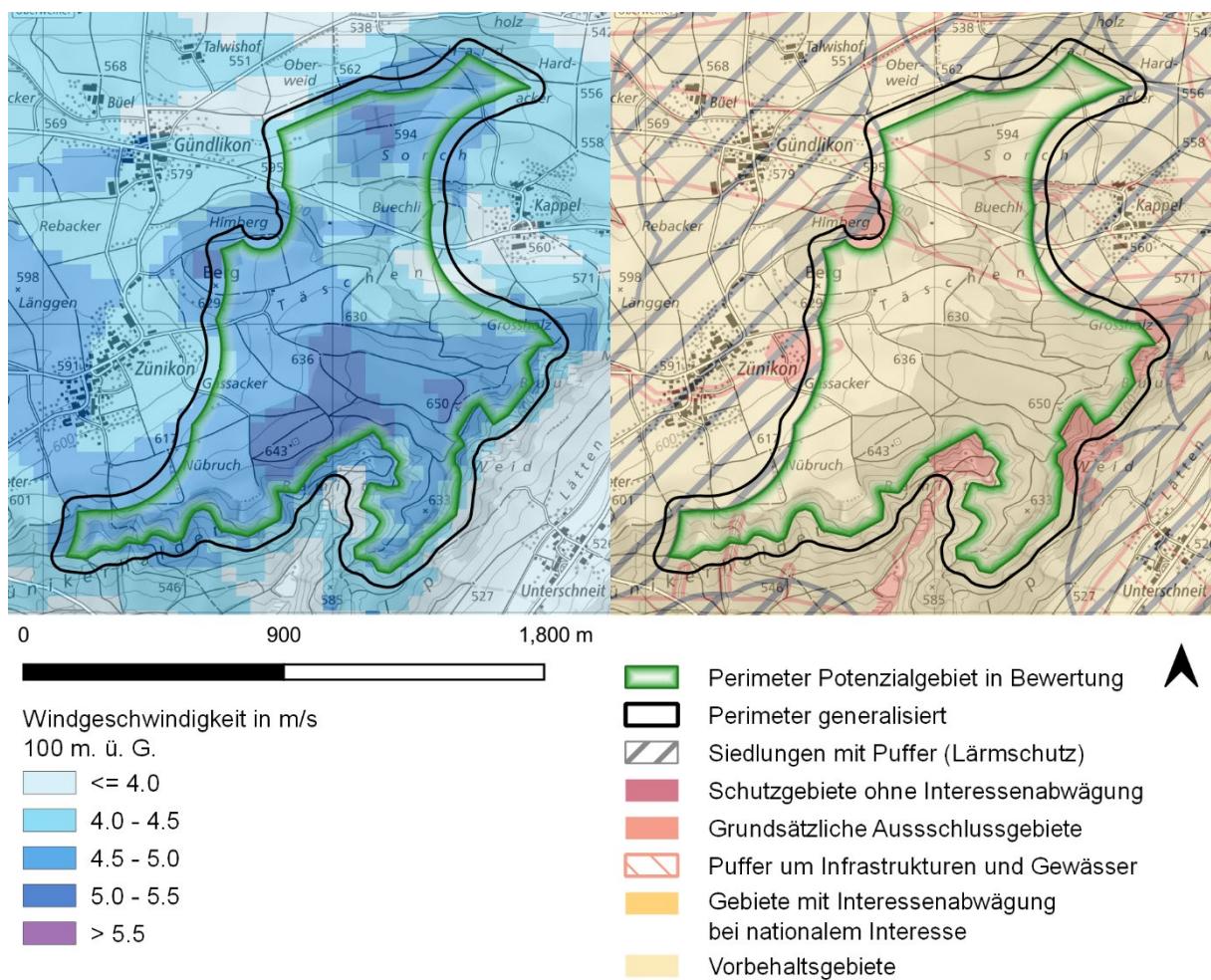
Das Potenzialgebiet Zünikon befindet sich in den Gemeinden Wiesendangen, Hagenbuch und Elgg, wobei Wiesendangen den mit Abstand grössten Teil ausmacht. Die Thurgauer Grenze liegt 1 km nördlich und Winterthur 5 km westlich.

Der Standort selbst liegt auf sanften Hügeln mit relativ flachen Hängen. Südlich und südöstlich wird das Gebiet allerdings von steilen Hängen begrenzt, die ca. 100 m zum Eulachtal abfallen. Die Topografie ist insgesamt als einfach einzustufen.

Gemeinden

- Elgg
- Hagenbuch
- Wiesendangen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	32 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die Autobahn A1/A7 kann bei der Ausfahrt Attikon mit einem Wendemanöver verlassen werden. Über Bertschikon, Oberbertschikon und Gündlikon kann der nordöstliche Teil des Windeignungsgebiets erreicht werden. Ob für die Ortsdurchfahrten Bertschikon und Oberbertschikon der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Um den Hauptteil des Windeignungsgebiets zu erreichen, muss die Hauptstrasse kurz vor oder nach Gündlikon verlassen werden, um nach Zünikon zu gelangen. Schlüsselpassagen sind: Autobahnausfahrt Attikon; Abzweigung Hauptstrasse bei Gündlikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.2 km entfernte UW Elsau.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Eibenförderung, Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, lichter Wald, wenig begangene Wildlebensräume
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nicht genauer bezeichnete kommunale Natur- und Landschaftsschutzobjekte der Gemeinde Wiesendangen

Potenzialgebiet Nr. 28 «Batzberg»

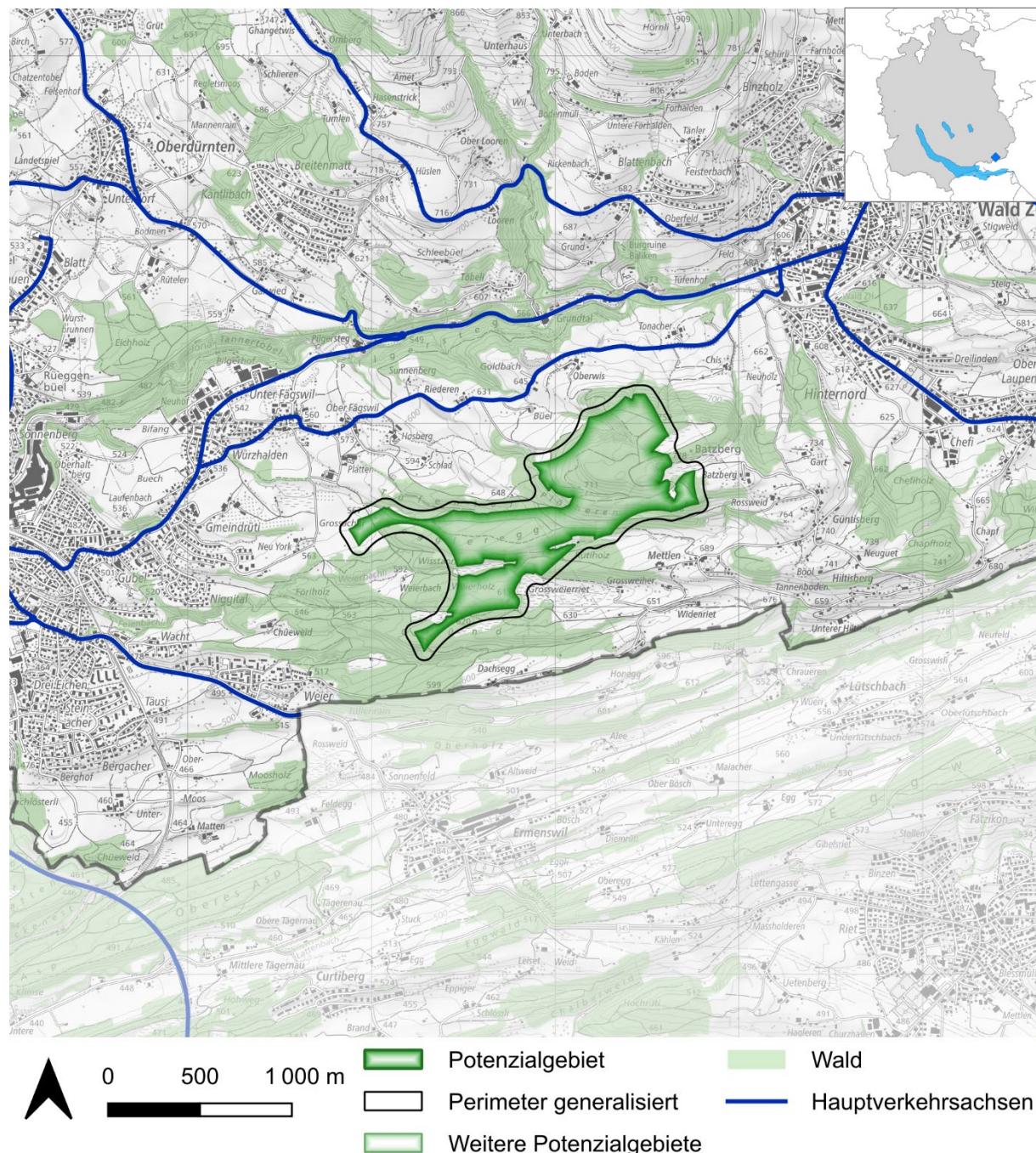
Der Standort Batzberg grenzt fast an den Kanton St. Gallen (ca. 200 m bis zur Grenze) und liegt ca. 5 km von Rapperswil-Jona entfernt. Das Gebiet befindet sich hauptsächlich in der Gemeinde Rüti und zu einem deutlich kleineren Teil in der Gemeinde Wald.

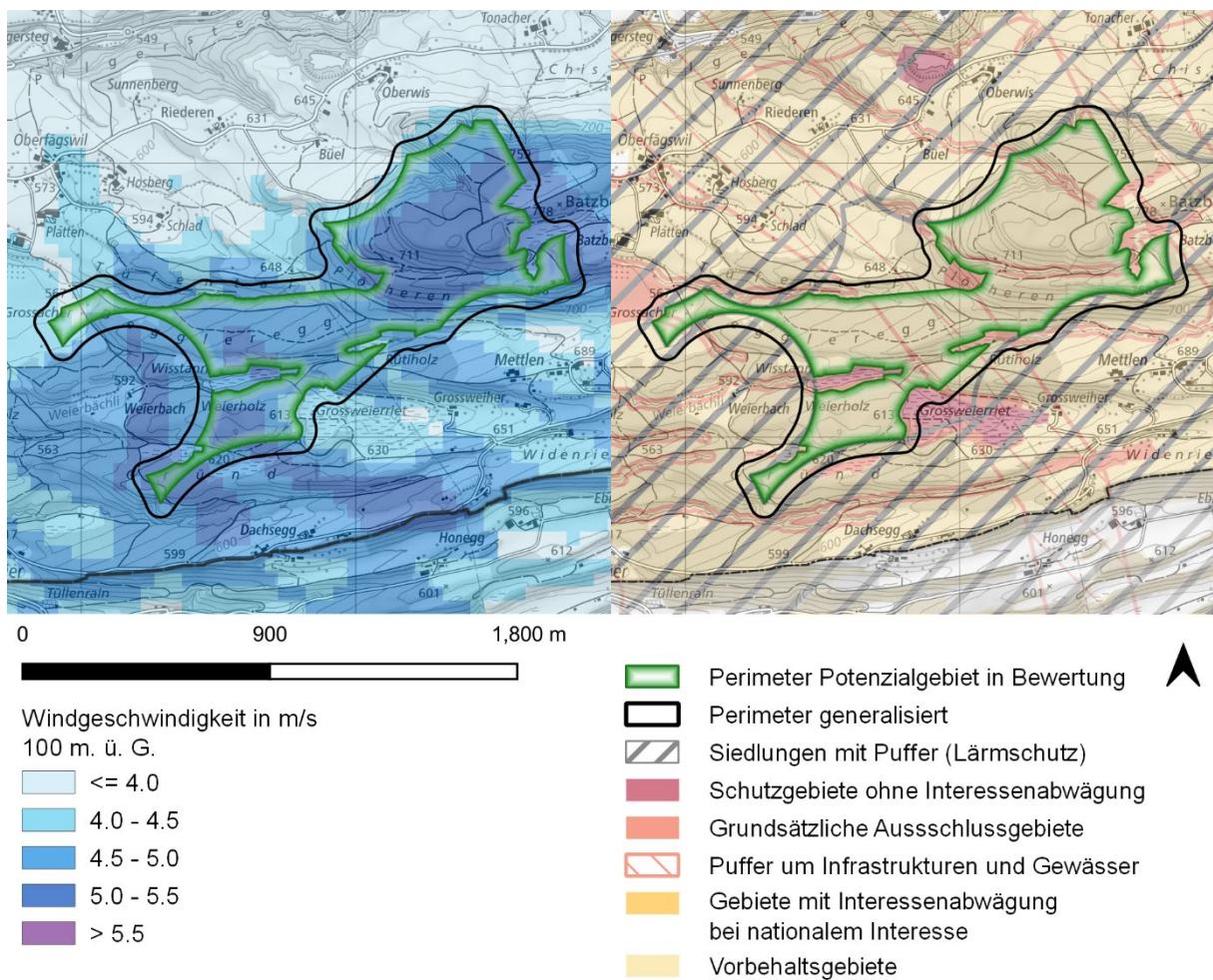
Das Gebiet umfasst weite Teile des Batzberges, westlich von seiner höchsten Erhebung (779 m ü. M.). Das leicht hügelige Gebiet ist durch mehrere Bäche strukturiert. Zudem sind, mit Ausnahme des Osthangs, die Hänge des Batzbergs steil. Der Bereich südlich des Batzbergs ist deutlich weniger steil, jedoch ca. 150 Höhenmeter tiefer gelegen. Die Geländetopografie ist mit den flachen Plateaus zwischen den Tälern dennoch als einfach einzustufen.

Gemeinden

■ Rüti (ZH)

■ Wald (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	425 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	26 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Nach der Autobahnausfahrt A15 Eschenbach kann der Transport über Neuhaus, Eschenbach, Ermenswil, Lütschbach, Diemberg nach Laupen erfolgen, wobei voraussichtlich alternative Transporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. In Laupen wird in Richtung der Weiler Hiltisberg (für den südlichen Gebietsteil) und Güntisberg (für den nördlichen Gebietsteil) abgebogen. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung in Laupen; Durchfahrt Weiler Güntisberg	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.2 km entfernte UW Dürnten.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> - Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5751 «Wald»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: regionale Ausbreitungsachse ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Ebenförderung, Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung,
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Einrichtung einer sog. NAIZ (non automatic initiation zone) durch das BAZL in Absprache mit dem VBS ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunales Naturschutzobjekt der Gemeinde Wald, Waldwiese Plöchern (Objekt Nr. 204, Kat. Nr. 2184) ▪ Nicht genauer benannte kommunale Landschaftsschutzgebiete der Gemeinde Rüti

Potenzialgebiet Nr. 29 «Schönwies»

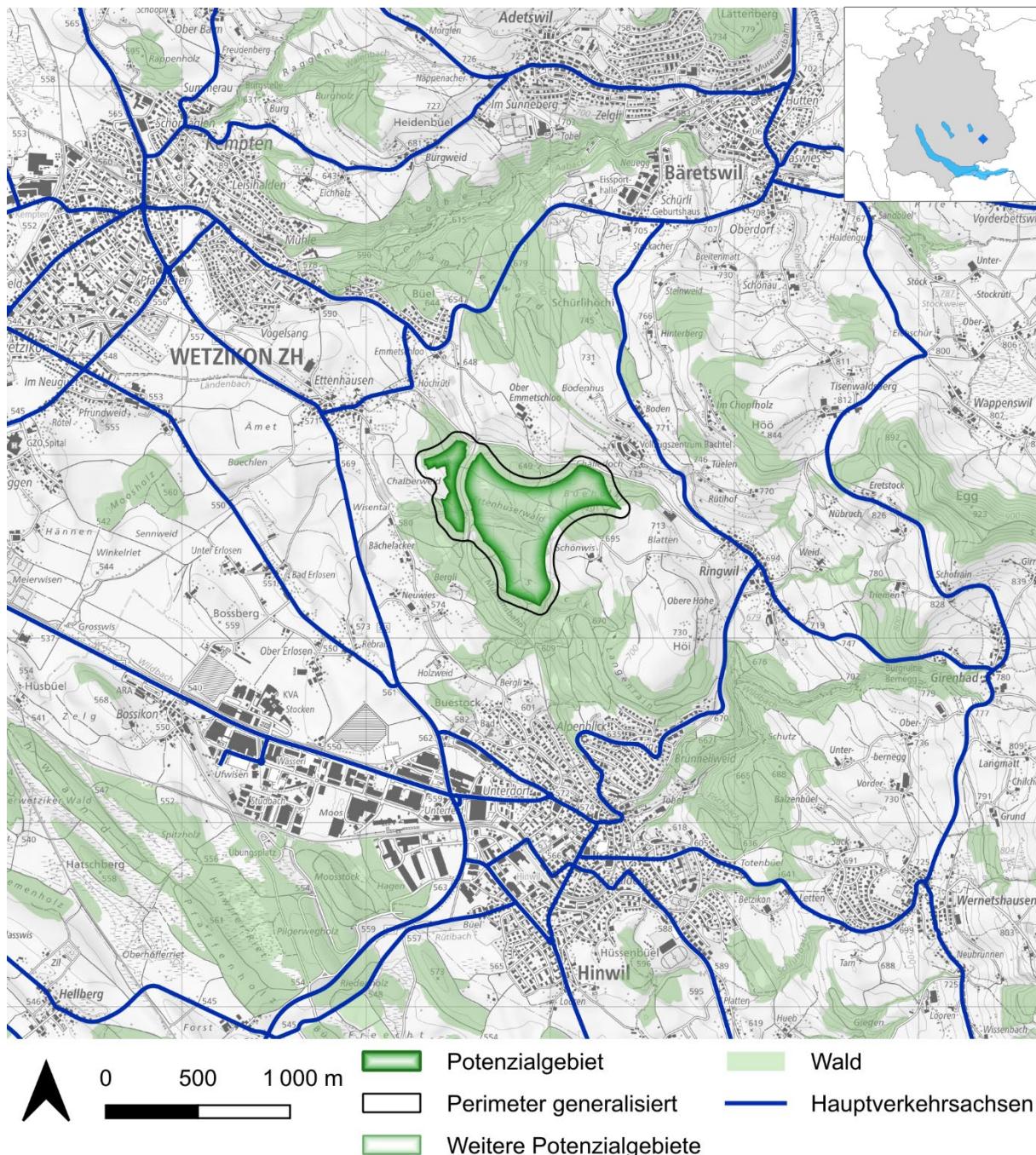
Der Standort Schönwies liegt mehrheitlich in der Gemeinde Wetzikon. Einzig der östlichste Teil befindet sich in der Gemeinde Hinwil. Die Städte Wetzikon (1.5 km westlich) und Hinwil (weniger als 1 km südlich) liegen in unmittelbarer Umgebung.

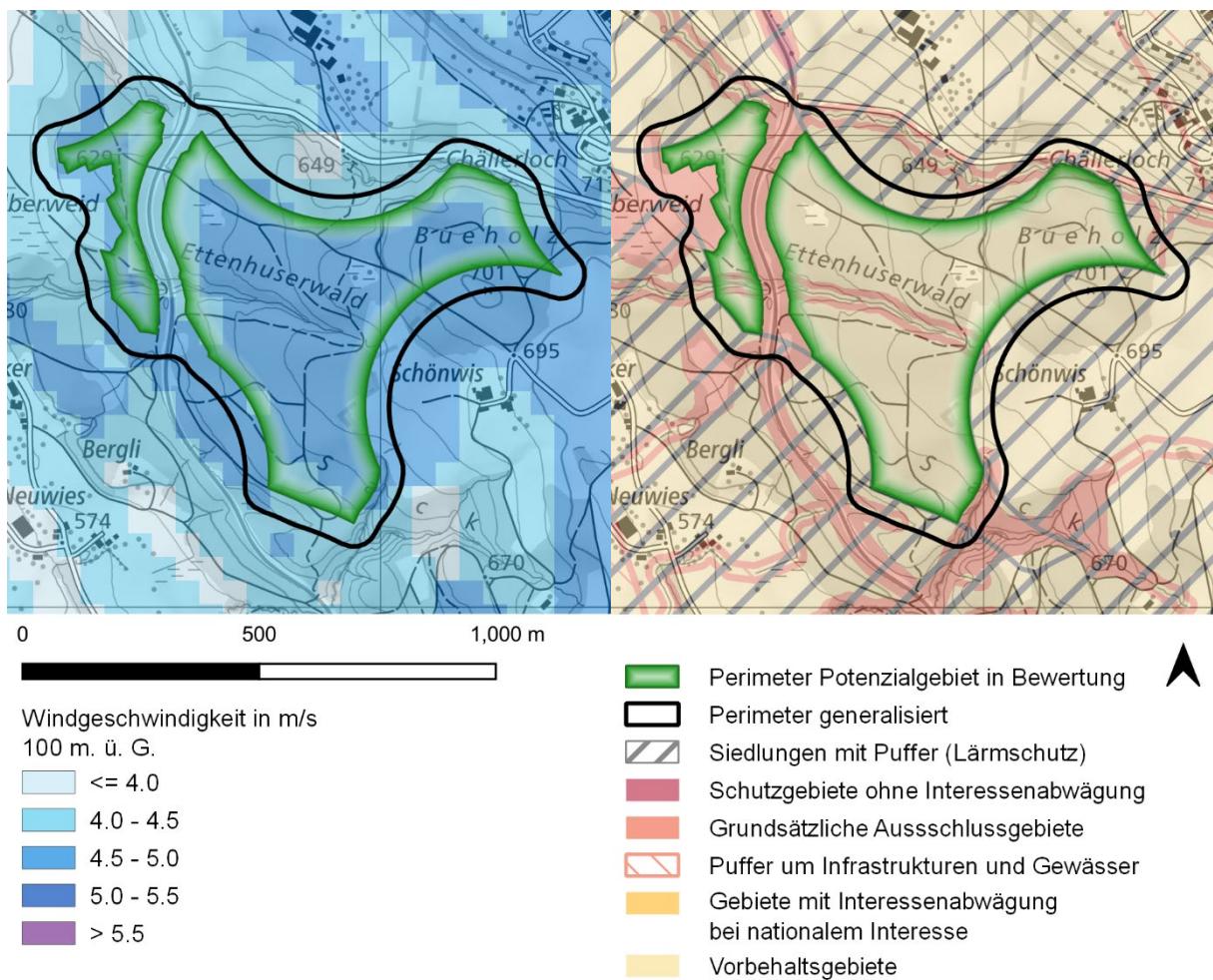
Das Potenzialgebiet liegt westlich der kleinen Siedlung Schönwies und fällt von den höchsten Erhebungen her (ca. 700 m ü. M.) nach West hin langsam ab. Obwohl ein rund 20 m tief eingekerbter Bach das Potenzialgebiet teilt, weist es insgesamt ein einfaches Gelände auf.

Gemeinden

▪ Hinwil

▪ Wetzikon (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Zugang ab Autobahnende A15 in Hinwil in Richtung Wetzikon, in Ettenhausen nach rechts und über Ringwilerstrasse bis ins Gebiet. Alternativ zu prüfen durch Hinwil nach Ringwil (Schlüsselstelle Bahnunterführung in Hinwil) und dann einfacher über bestehende Forstwege ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Ortsdurchfahrt Ettenhausen, Ringwilerstrasse und Brücke über Bahn im Gebiet. Schlüsselpassagen auf Strecke über Hinwil-Ringwil ist insbesondere die Bahnunterführung in Hinwil.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.1 km entfernte UW Hinwil.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Schutzwald
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Einrichtung einer sog. NAIZ (non automatic initiation zone) durch das BAZL in Absprache mit dem VBS ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Folgende kommunale Schutz- und Inventarobjekte sind möglichst zu bewahren: Schutzobjekte (Ried 2.14, Parzellen 10302 und 10306; Waldried NLI 2.22, Parzelle 10339; Waldried NLI 2.21, Parzelle 10324; Ried NLI 2.25, Parzelle 10396; Trockenstandort NLI 1.16, 10378, 10383, 10385; Trockenstrandort NLI 1.19, Parzelle 10477) und Inventarobjekte (Obstgarten NLI 7.09, Parzelle 10306; Obstgarten NLI 7.11, Bächelacker, diverse Parzellen; Trockenstandort NLI 1.17, Parzelle 10400; Trockenstandort NLI 1.18, Parzellen 10369 und 10376; Stauteich Bächelacker/Bergli, NLI 2.24, Parzelle 10376; Gigerbach NLI 6.07; Neuwisbach NLI 6.08; Schwarzbach NLI 6.09; Einzelbaum 4.143, Parzelle 10314).

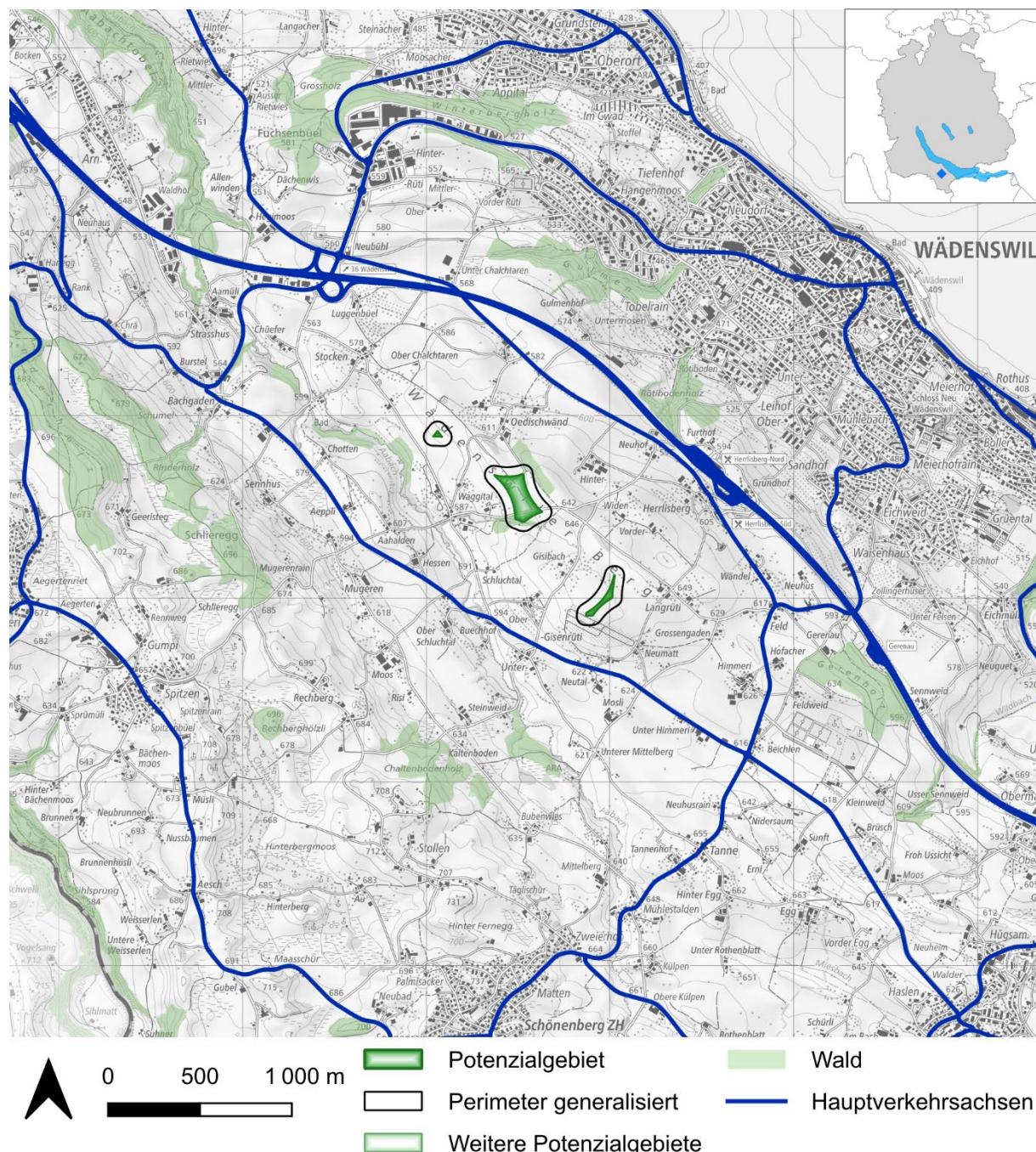
Potenzialgebiet Nr. 33 «Wädenswiler Berg»

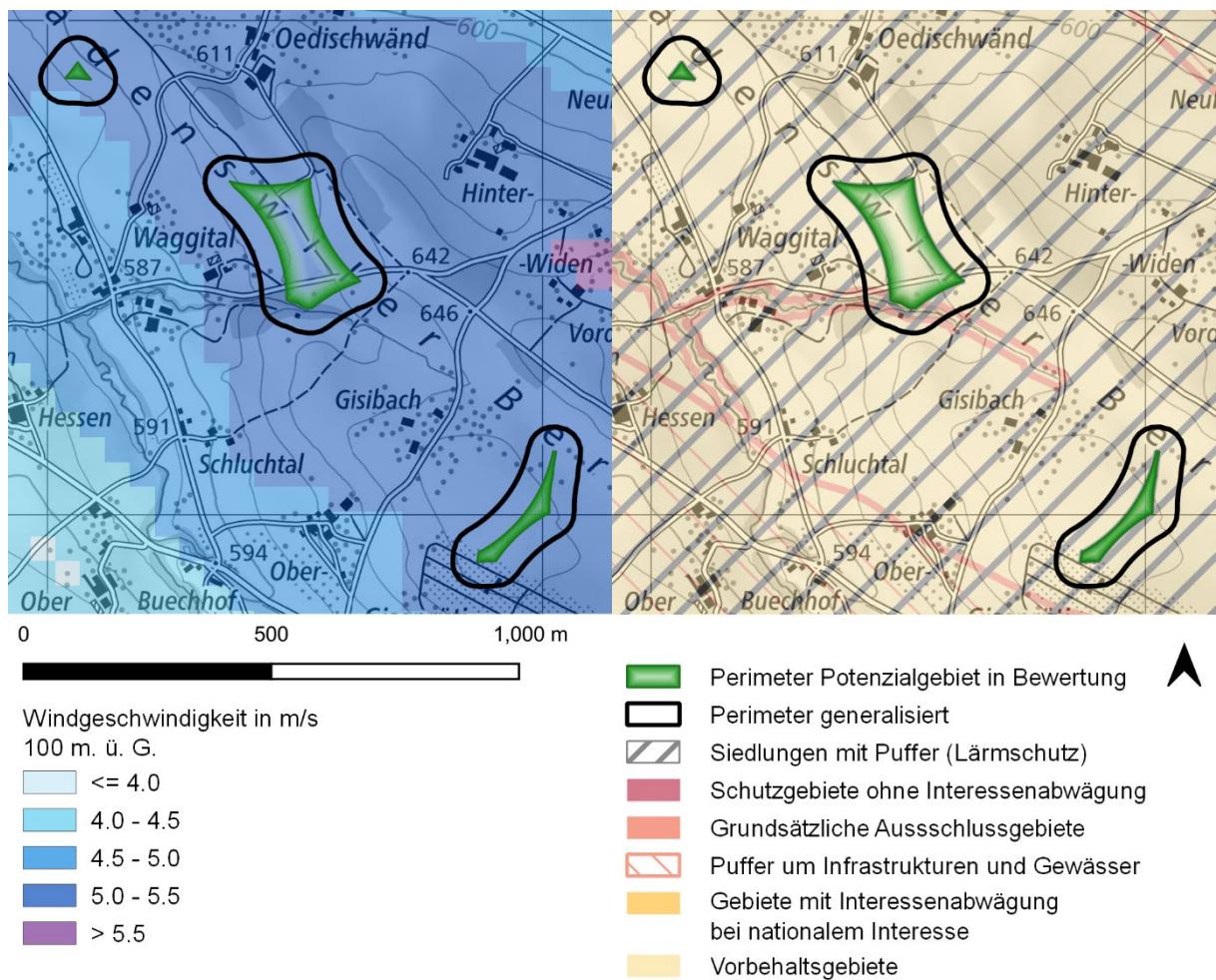
Der Standort Wädenswiler Berg liegt vollständig in der Gemeinde Wädenswil. Vom Standort aus liegen in nordöstlicher Richtung die Stadt Wädenswil (1 km entfernt) und der Zürichsee (2 km entfernt).

Der Wädenswiler Berg ist ein langgestreckter sanfter Hügel, welcher sich kaum aus der Landschaft heraushebt und sehr flache Hänge aufweist. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Wädenswil





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	500 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	30 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab der Autobahnausfahrt A3 Wädenswil kann das Windeignungsgebiet über die Weiler Bachgaden und Gisenrüti relativ einfach erreicht werden. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung in Bachgaden, Abzweigung in Gisenrüti	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.8 km entfernte UW Wädenswil.	

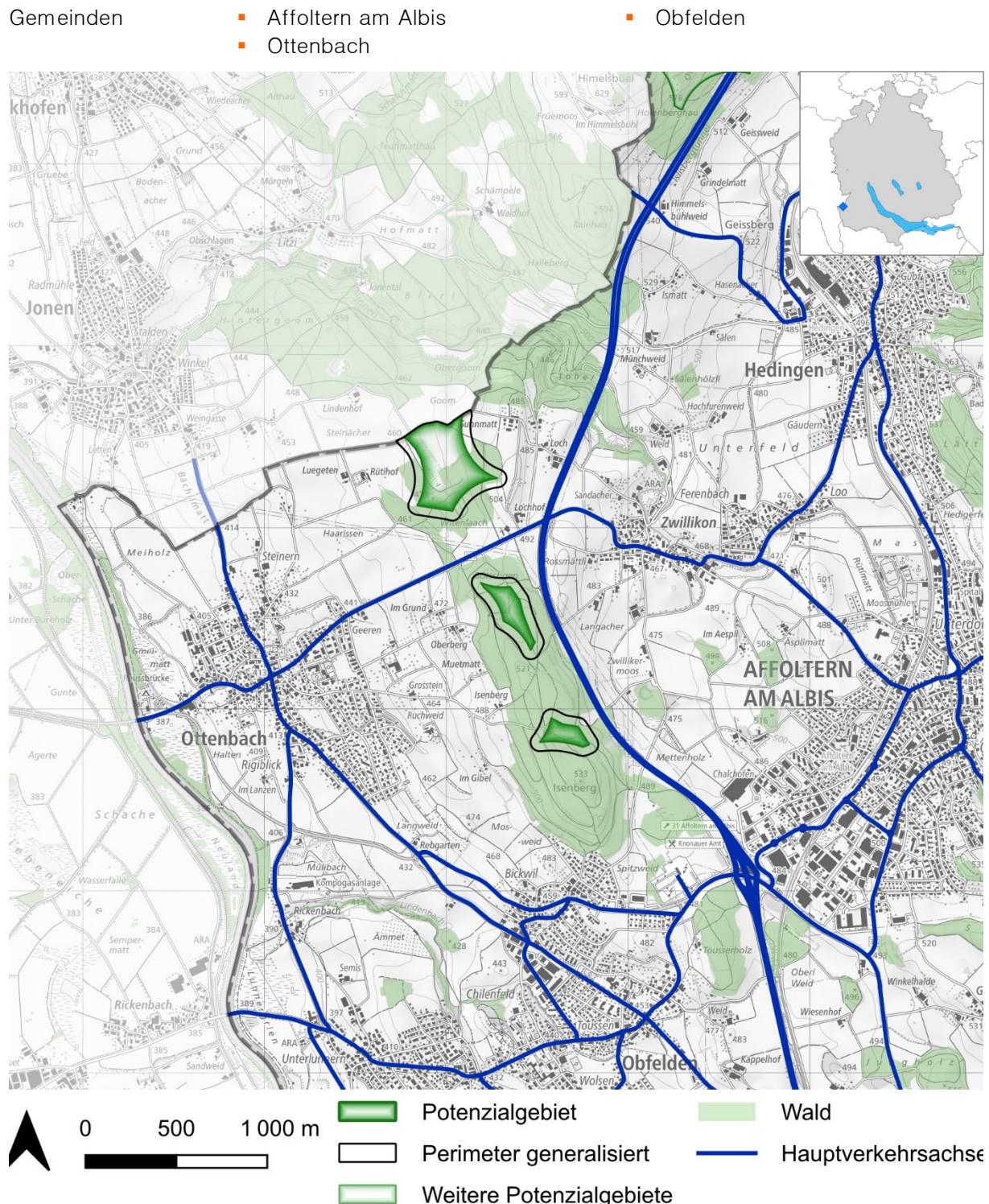
Schutzinteressen

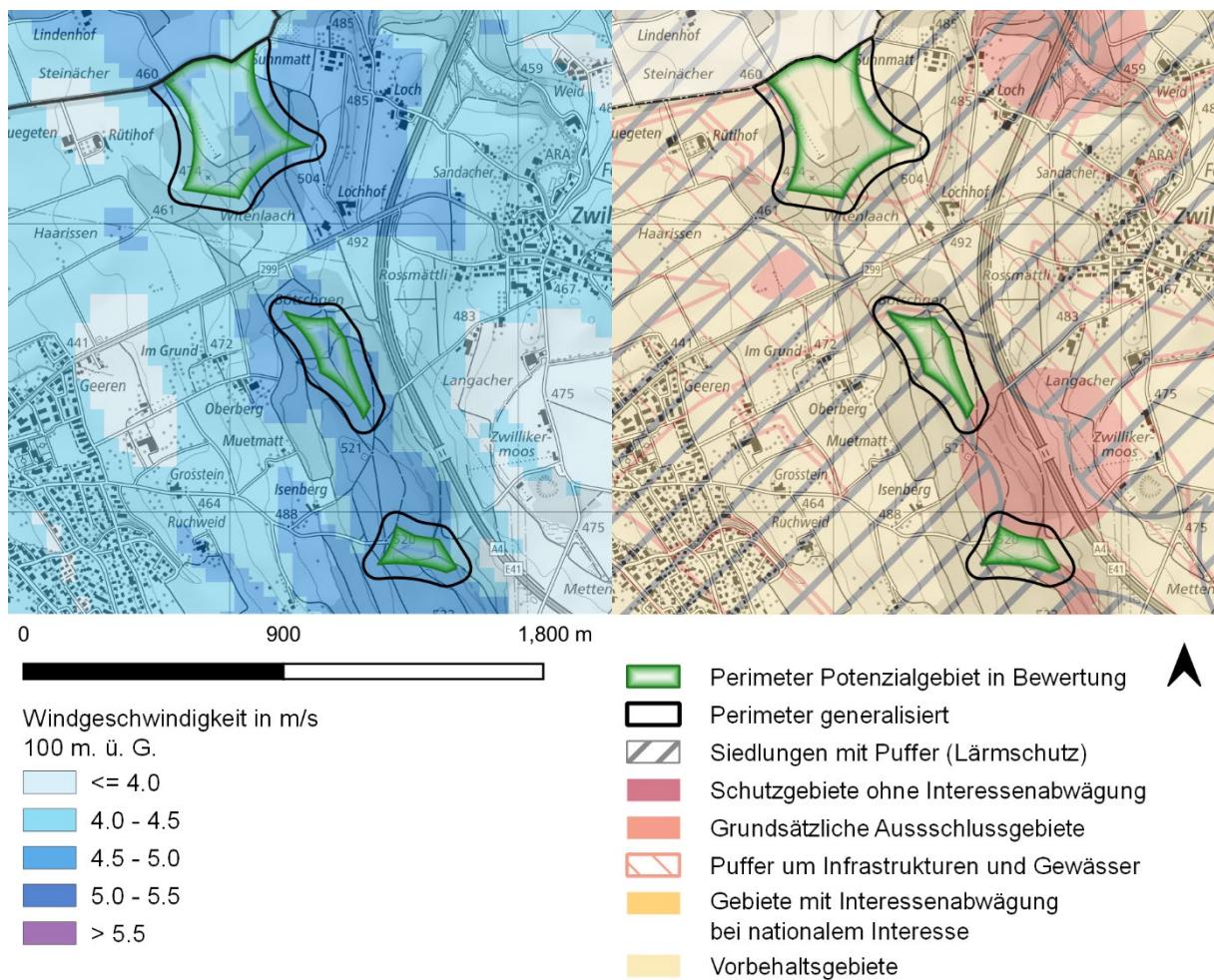
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 37 «Ottenbach (Rütihof)»

Das Gebiet Ottenbach (Rütihof) befindet sich hauptsächlich in der Gemeinde Ottenbach, liegt jedoch an einigen Stellen auch in die beiden Nachbargemeinden Affoltern am Albis und Oberfelden. Die Stadt Affoltern am Albis liegt 1.5 km südöstlich. Der nördliche Rand des Gebietes wird durch den Kanton Aargau begrenzt.

Der untersuchte Standort folgt von der Kantonsgrenze aus einem sanften Hügelzug nach Südosten. Neben diesem Korridor gehört ein kleines separates Gebiet weiter südöstlich ebenfalls zum Gebiet. Dort erreicht es mit 520 m ü. M. seine maximale Höhe. Da das Gelände insgesamt nicht sehr steil ist, wird es als einfach eingestuft.





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	24 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab der Autobahnausfahrt A4 Affoltern am Albis erfolgt die Fahrt nach Ottenbach. Durch die Durchfahrt Ottenbach erfolgt die Fahrt in Richtung Zwilikon direkt ins Gebiet. Schlüsselstelle Ortsdurchfahrt Ottenbach. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung aus der Umfahrung Ottenbach und die Durchfahrt Ottenbach.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.3 km entfernte UW Obfelden.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 141 «Jonen» U–Ri V leicht betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse, Wildtierpassagen von Nationalstrassen (300–500 m Pufferbereich) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - keine Spezialthemen betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meteorologische Bodenmessstation ▪ Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL): Objekt Nr. 611 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

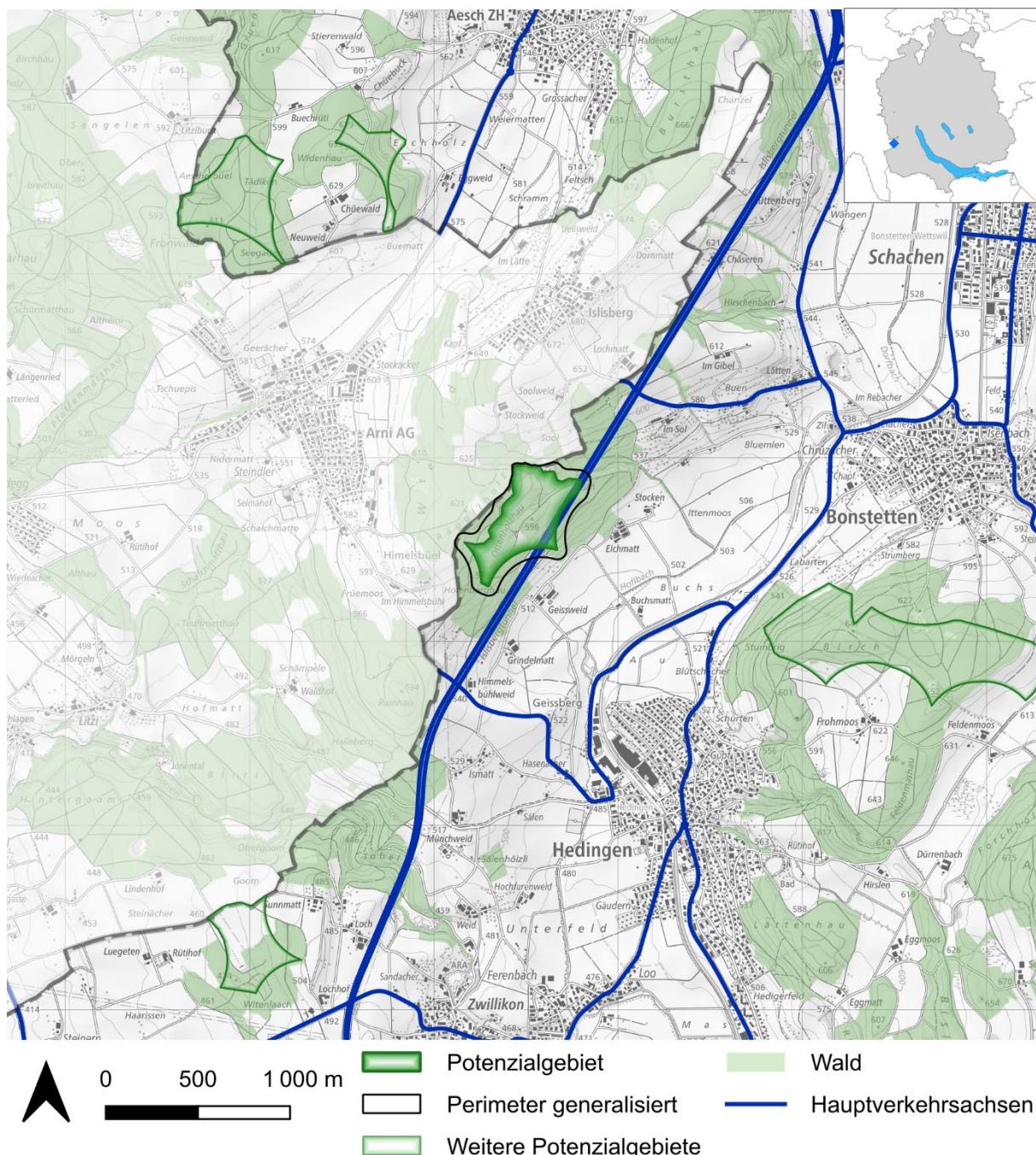
Potenzialgebiet Nr. 38 «Himelsbüel»

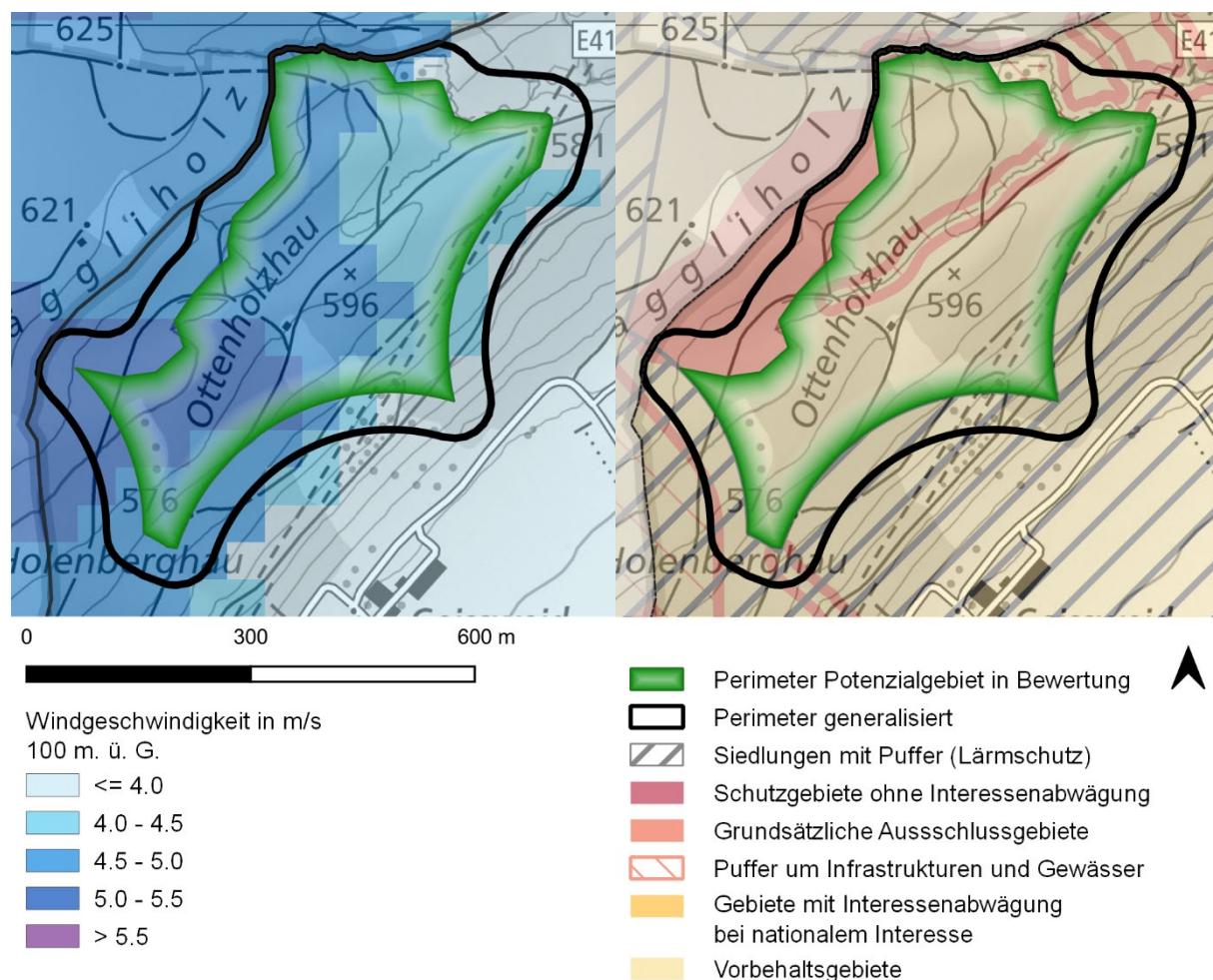
Der Standort Himelsbüel in der Gemeinde Hedingen liegt direkt an der Grenze zum Kanton Aargau und 3 km nordwestlich der Stadt Affoltern am Albis.

Das Gebiet liegt auf einem Hügel mit einem höchsten Punkt auf 596 m ü. M. Richtung Nordwesten und Südosten fällt der Hügel ab. Das Gelände mit verschiedenen flacheren Bereichen wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

▪ Hedingen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Ausfahrt A4 Wetzwil wird in Richtung Bonstetten abgebogen. Hedingen wird auf der Meienbrunnenstrasse westlich umfahren, anschliessend in Richtung Arni bis südlich des Gebiets. Zufahrt ins Gebiet über bestehende Forstwege. Schlüsselstelle Durchfahrt Hedingen. Schlüsselpassagen sind: Bahnübergang Meienbrunnenstrasse (Tragfähigkeit); Abzweigung Hedingen; Detailerschliessung	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.8 km entfernte UW Birmensdorf.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Schwarzmilan, Waldohreule, Weissstorch ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Windenergieanlagen sind mit einem System «ARTUR/Flight Manager» auszurüsten. ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

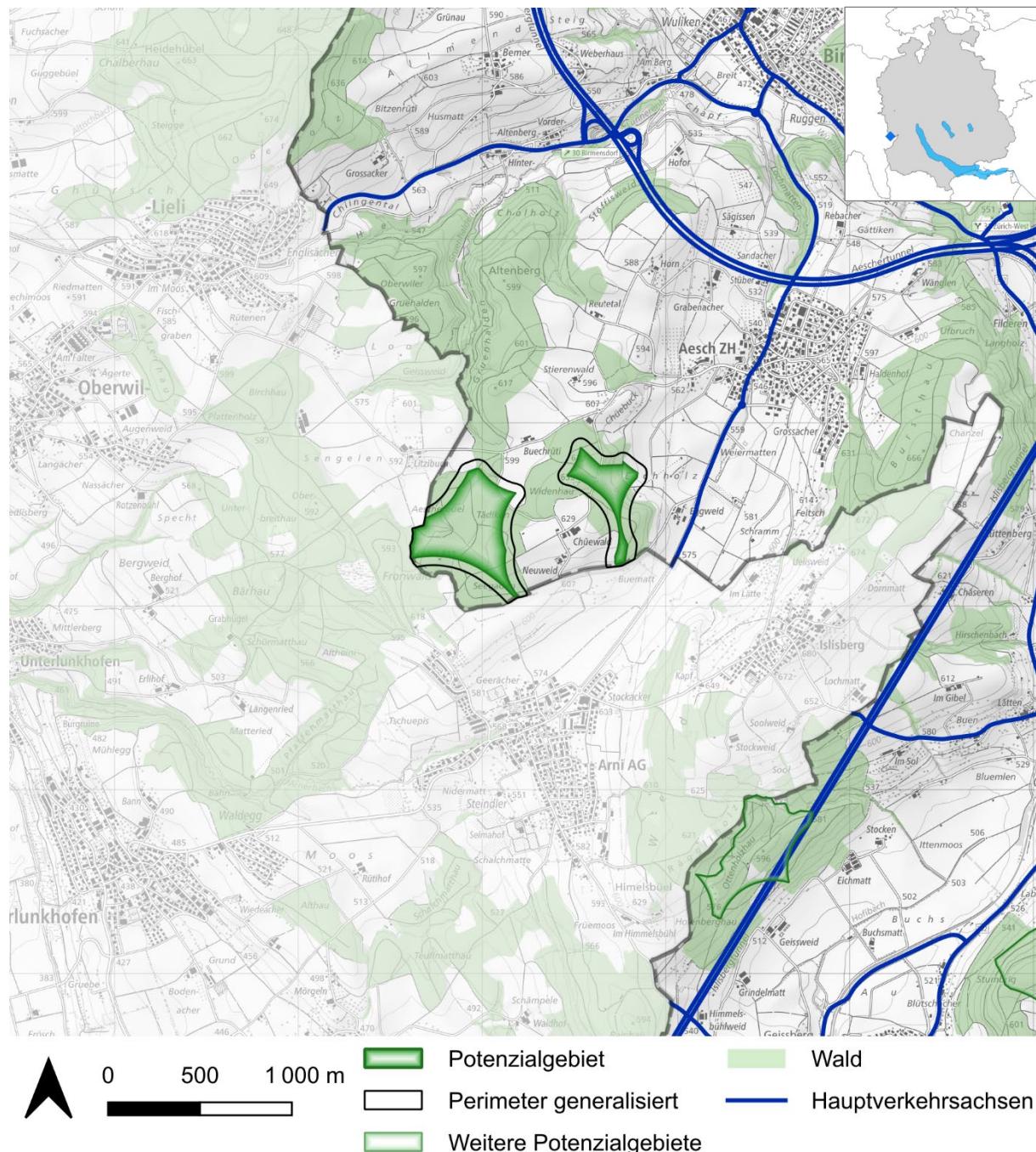
Potenzialgebiet Nr. 39 «Chüewald»

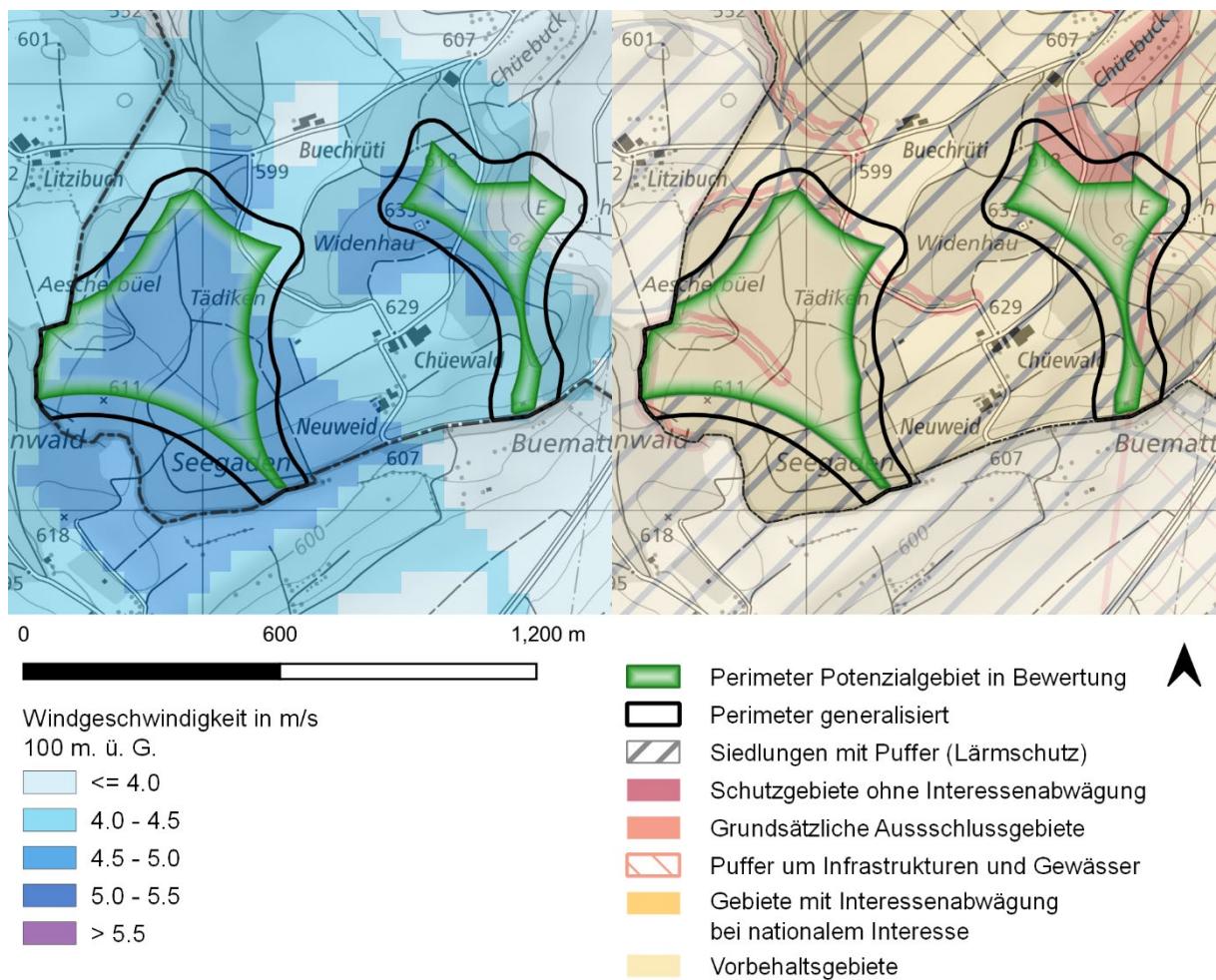
Der Standort Chüewald liegt in der Gemeinde Aesch (ZH). Die Stadt Affoltern a. A. liegt 4.5 km südöstlich und die Stadt Zürich 7 km nordöstlich vom Gebiet. Im Westen und im Süden grenzt der Standort an den Kanton Aargau.

Das Gebiet befindet sich auf einem relativ flachen, bewaldeten Hügelzug, der eine maximale Höhe von 633 m ü. M. erreicht. Neben den beiden Erhebungen flacht das Gelände langsam ab. Einzig der Osthang ist etwas steiler. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

▪ Aesch (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	375 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	23 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Ausfahrt A3 Birmensdorf wird in Richtung Birmensdorf abgebogen, die Zufahrt erfolgt durch die Ortsdurfahrt Aesch bis ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Ausfahrt Birmensdorf; Kreisel bei Birmensdorf; Durchfahrt Aesch	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.2 km entfernte UW Birmensdorf.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Einrichtung einer sog. NAIZ (non automatic initiation zone) durch das BAZL in Absprache mit dem VBS ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

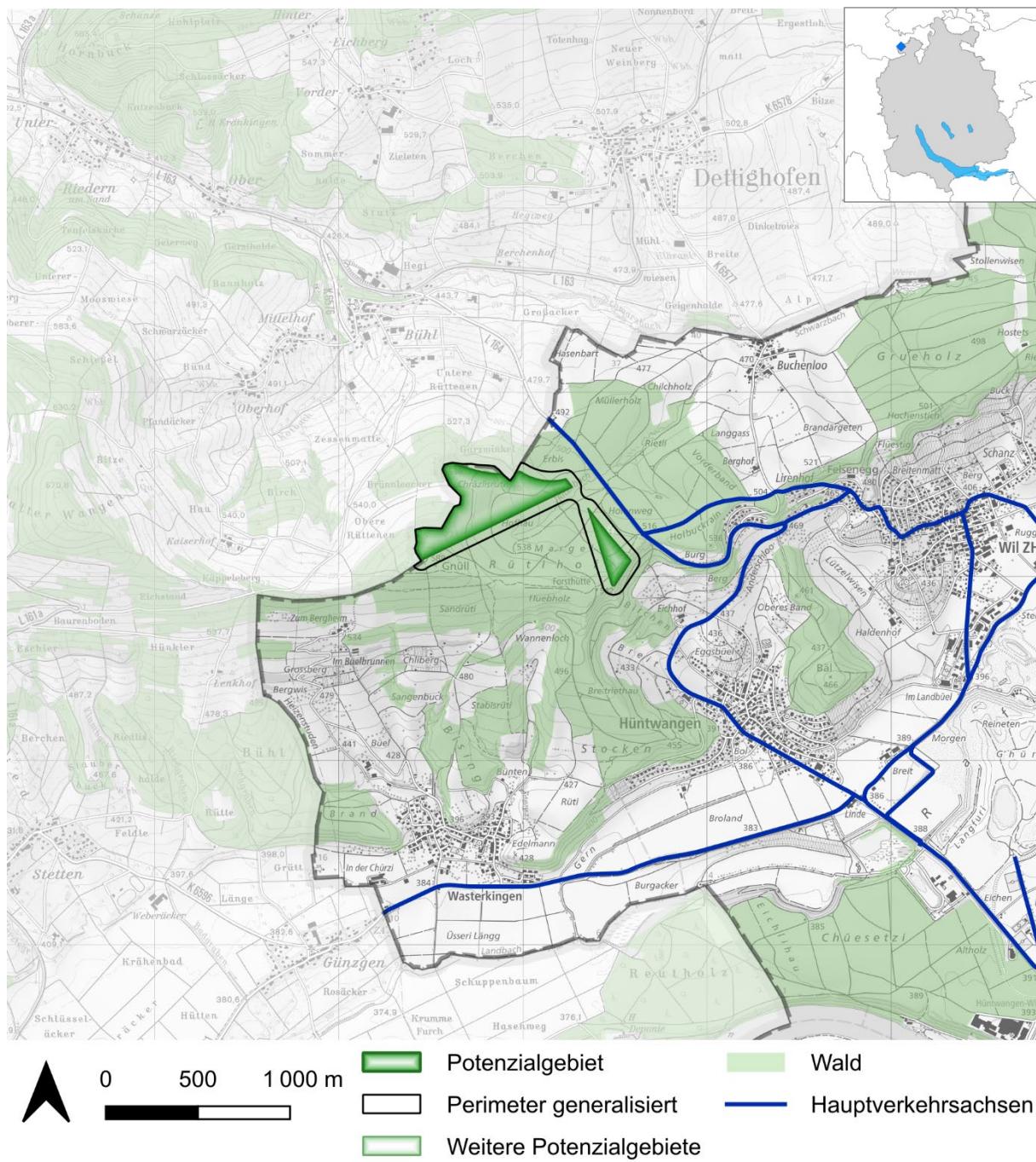
Potenzialgebiet Nr. 46 «Gnüll»

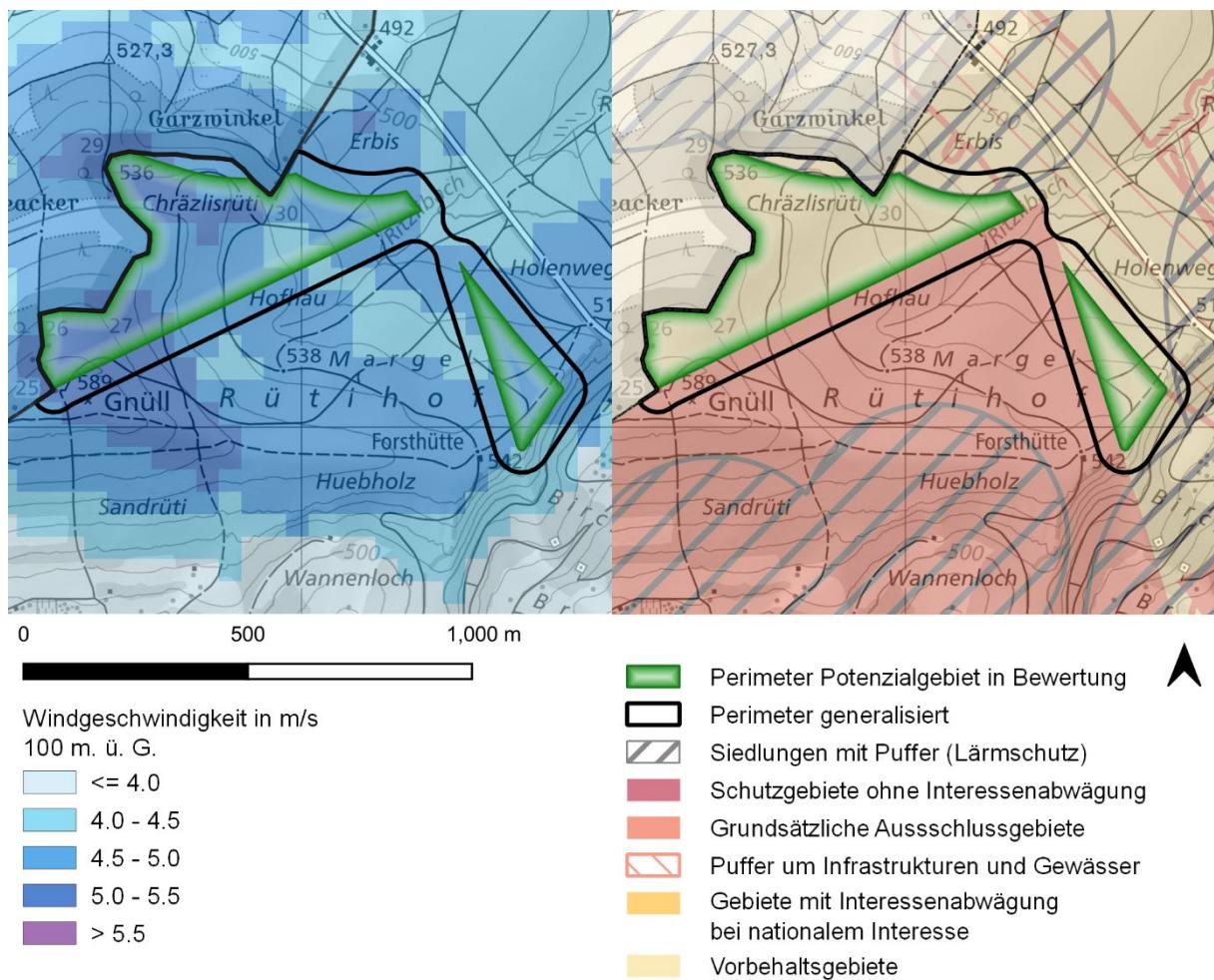
Der Standort Gnüll befindet sich fast vollständig in der Gemeinde Wasterkingen und besitzt lediglich einen sehr schmalen Streifen innerhalb der Gemeinde Hüntwangen. Rund 9 km südlich liegt die Stadt Bülach. Westlich grenzt das Gebiet an Deutschland. Das Gelände des Standorts Gnüll fällt von Süden (ca. 580 m ü. M.) nach Norden hin sanft ab. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

▪ Hüntwangen

▪ Wasterkingen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	24 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die Zufahrt erfolgt ab Deutschland über die B34 bis nach Griessen, dann über die L163 und ab Bühl L164 bis an die Schweizer Grenze. Direkt nach der Schweizer Grenze nach rechts ins Gebiet über bestehende Forststrassen. Schlüsselpassagen sind: Ortsdurchfahrt Griessen, Zufahrt ab Bühl	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.4 km entfernte Rheinkraftwerk Eglisau – Glattfelden.	

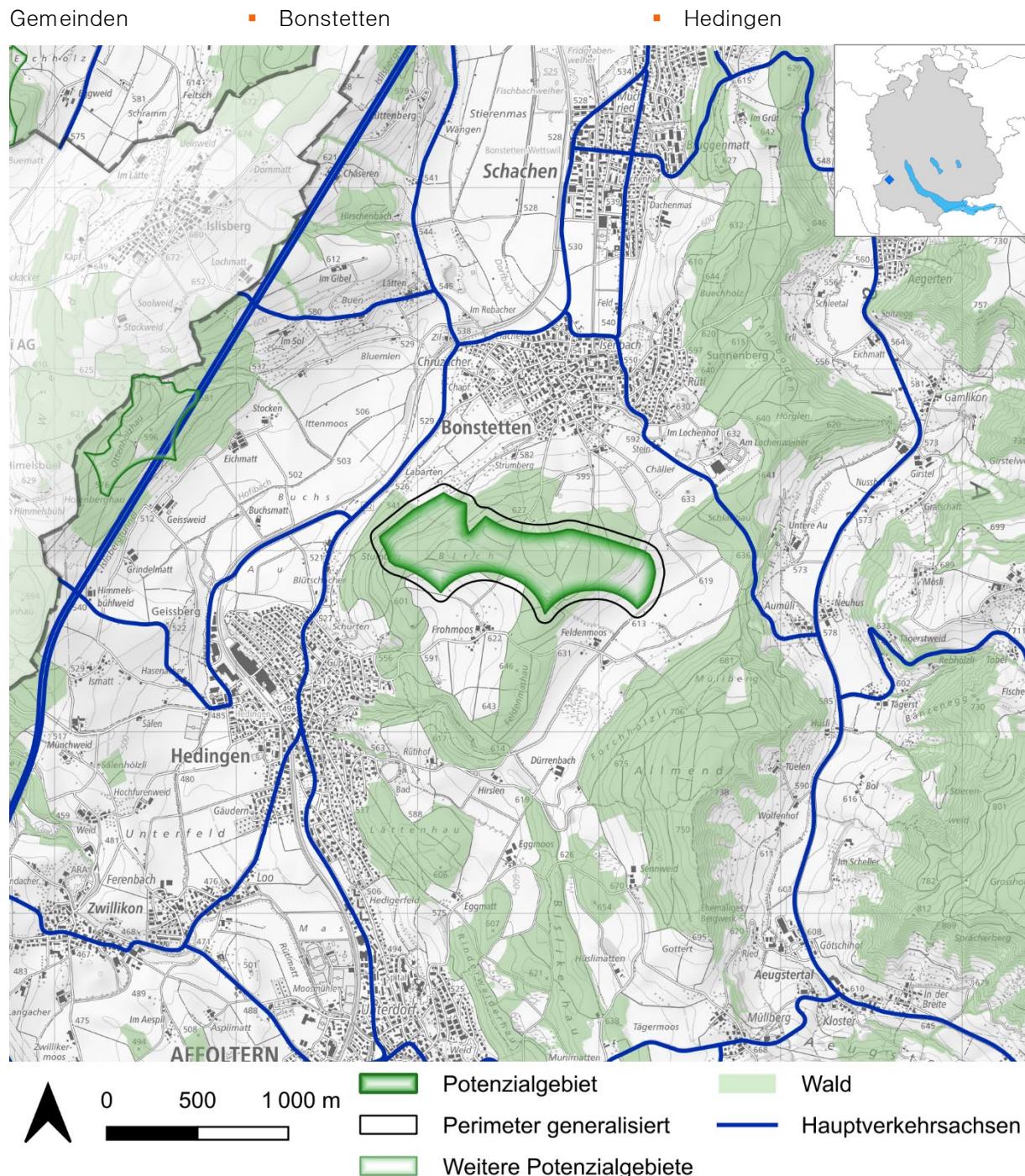
Schutzinteressen

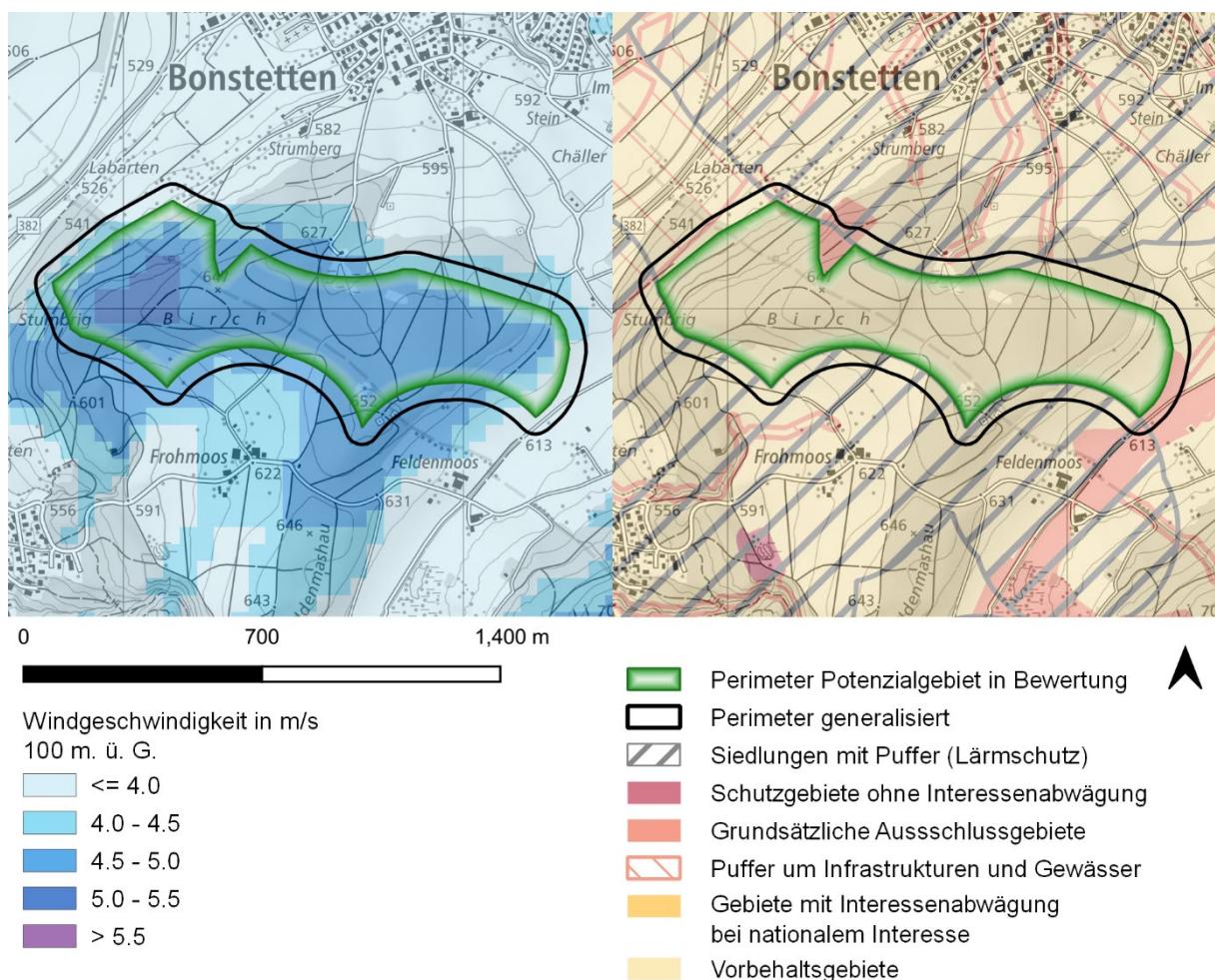
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> - Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5760 «Wasterkingen»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Uhu - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen ▪ Berücksichtigung Sicherheitszonenplan Flughafen Zürich im Pufferbereich des Eignungsgebiets
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzböcke innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 51 «Hedingen (Birch)»

Der Standort Hedingen verteilt sich auf die beiden Gemeinden Bonstetten und Hedingen. Die Grenze zum Kanton Aargau liegt rund 2 km westlich, die Stadt Thalwil etwa 7 km östlich und Affoltern a. A. ca. 2 km südlich.

Das Potenzialgebiet umfasst einen bewaldeten Hügel namens Birch. Von den beiden nördlichen Erhebungen aus (647 m und 652 m ü. M.) fällt das Gelände in alle Himmelsrichtungen sanft ab. Das Gelände wird als einfach eingestuft.





In der Karte der Schutzinteressen fehlt das grundsätzlichen Ausschlussgebiet «5 km Umkreis um Niederschlagsradar Albis». Eine Lösung dieses Konflikts ist möglich, weil das Gebiet so tief liegt, dass Windenergieanlagen die heikle Kote von 900 m ü. M. nicht überschreiten.

Energieertragsabschätzung	Parameter Spezifischer Ertrag Anzahl Anlagen Geländekomplexität Anlagen-Typ für Berechnung Jährlicher Gesamtenergieertrag Nationales Interesse erreicht	Wert 400 kWh/m ² 3 Einfach Gross (220 m Gesamthöhe) 24 GWh Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Ausfahrt A4 Wetzwil wird in Richtung Bonstetten abgebogen. Vor Hedingen wird nach links in Richtung Frohmoos abgebogen. Für die Zufahrt nach Frohmoos ist der Einsatz von Spezialfahrzeugen für die Rotorblätter notwendig. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung vor Hedingen; Zufahrt nach Frohmoos	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.3 km entfernte UW Birmensdorf.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederschlagsradar Albis (5 km Puffer)
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Windenergieanlagen sind mit einem System «ARTUR/Flight Manager» auszurüsten.
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Zwischenergebnisse

Folgende Gebiete weisen noch Koordinationsbedarf auf werden deshalb lediglich als Zwischenergebnisse für den Richtplan vorgeschlagen:

Potenzialgebiet Nr. 16 «Hagenbuch (Schneitberg)»

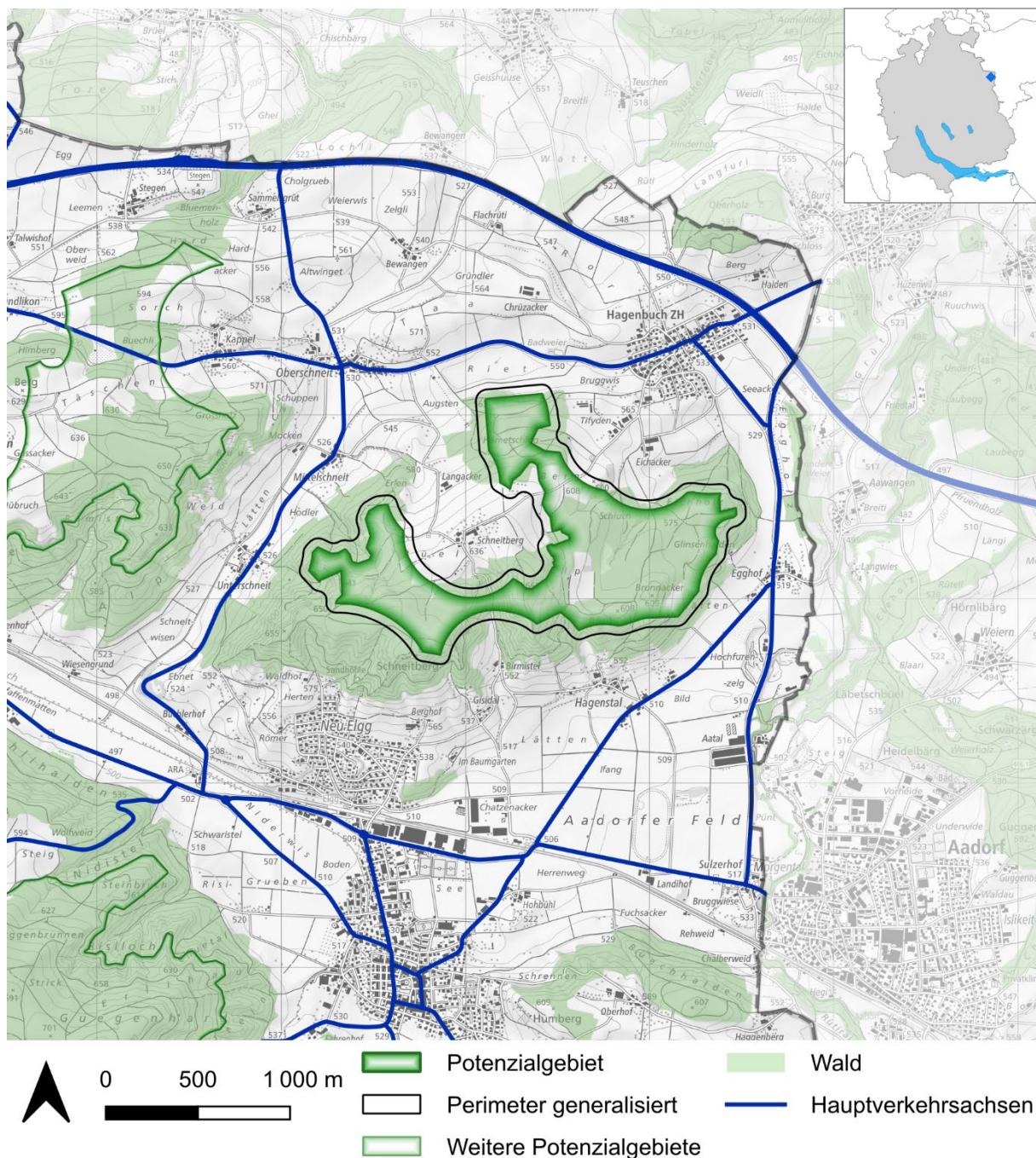
Der Standort Hagenbuch (Schneitberg) grenzt fast an den Kanton Thurgau (ca. 300 m Entfernung) und liegt 6 km östlich von Winterthur. Ein kleiner Teil des Gebietes gehört zur Gemeinde Elgg, doch der grösste Teil ist in der Gemeinde Hagenbuch gelegen.

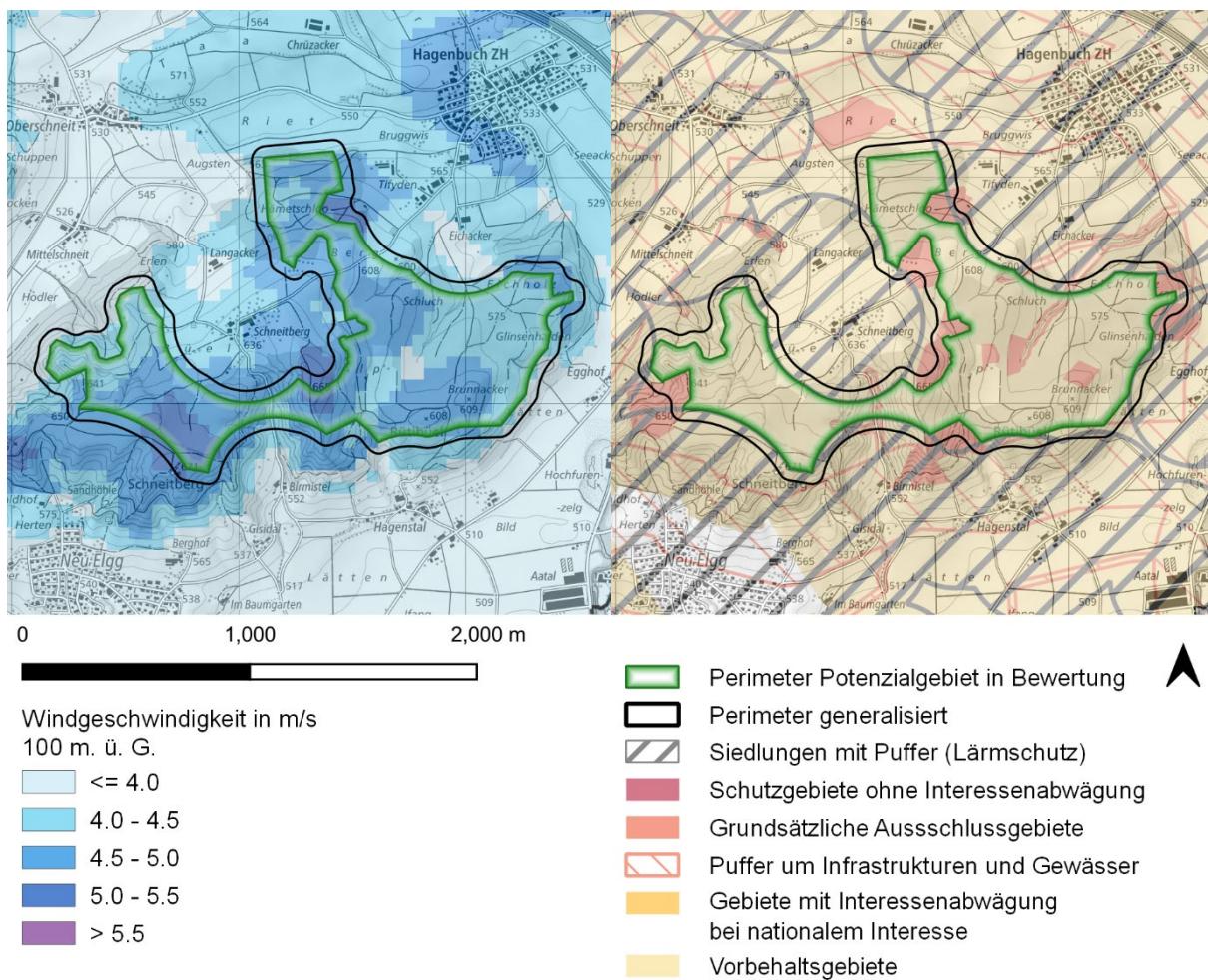
Das Potenzialgebiet ist teils einfaches und teils komplexes Gelände. Mit bis zu 671 m ü. M. sticht der südliche Teil etwas aus der Landschaft heraus. Die höchsten Partien des Hügels sind aber eher flach und deshalb einfaches Gelände. Die angrenzenden Hänge jedoch sind steil. Nur der Nordhang in Richtung Oberschneit und Hagenbuch weist eine moderate Neigung auf.

Gemeinden

■ Elgg

■ Hagenbuch





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	24 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert	<p>Die Autobahn A1/A7 kann bei der Ausfahrt Attikon mit einem Wendemanöver verlassen werden. Über Bertschikon, Oberbertschikon, Gündlikon und Oberschneit wird die Hauptstrasse entweder kurz nach Oberschneit oder kurz vor Hagenbuch verlassen. Ob für die Ortsdurchfahrten Bertschikon, Oberbertschikon und Oberschneit der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Um den östlichen Teil des Windeignungsgebiets (östlich des Weilers Schneitberg) zu erreichen, wird vorzugsweise die Abzweigung kurz vor Hagenbuch genommen. Ob der Weiler Schneitberg mit den Transportern überhaupt passierbar ist, muss in der detaillierten Erschliessungsplanung geprüft werden. Eine alternative Route wäre die Anfahrt von der Autobahnausfahrt A1 Matzingen über Aadorf und Abzweigung beim AMP Elgg (Armeemotorfahrzeugpark) über Birmistel hinauf zum Schneitberg.</p> <p>Schlüsselpassagen sind: Autobahnausfahrt Attikon; Durchfahrt Weiler Schneitberg</p>

Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.2 km entfernte UW Wittenwil (TG).
Schutzinteressen	
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	<p>Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwasserschutzzonen S1 und S2 «Brunnacker» ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO: Zonen I und II, Objekte Hagenbuch Nrn. 5 und 6 ▪ Waldreservat: Objekt Nr. 160_ZH_518 «Waldried Ifang»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, Waldrandförderung, Eibenförderung, wenig begangene Wildlebensräume
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS ▪ Weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

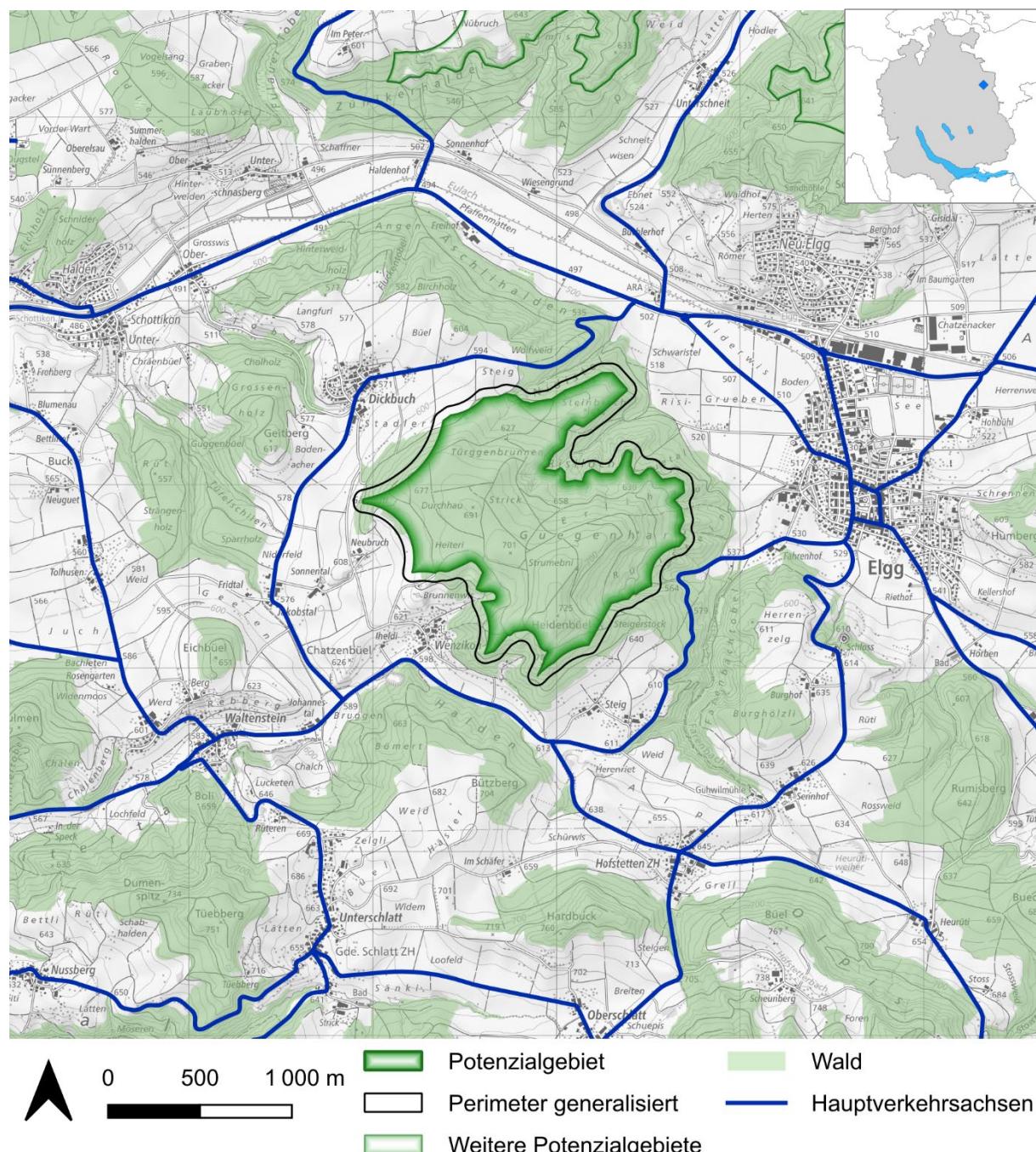
Potenzialgebiet Nr. 17 «Elgg (Guegenhard)»

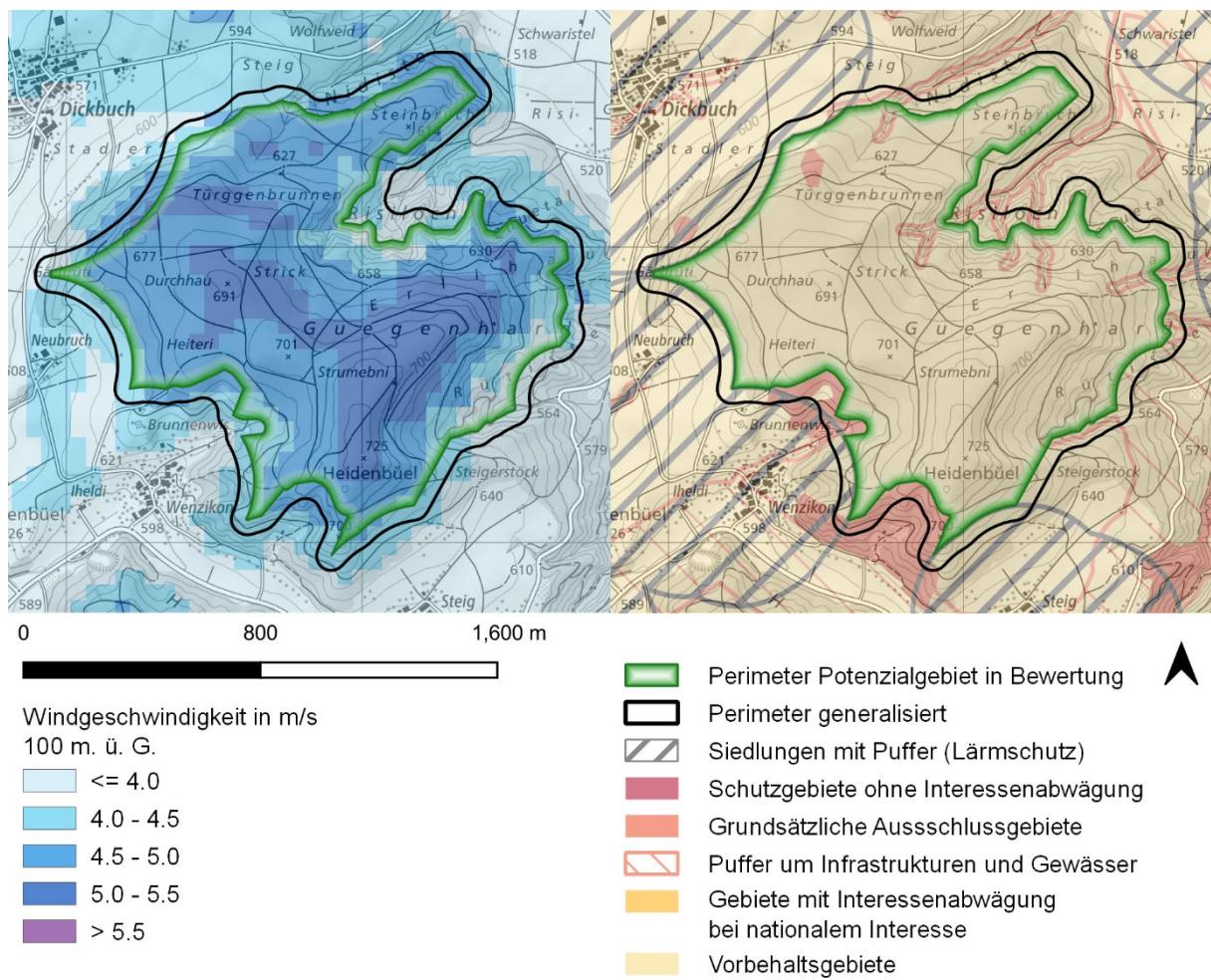
Das Potenzialgebiet Elgg (Guegenhard) in der Gemeinde Elgg befindet sich ca. 5 km östlich von der Stadt Winterthur.

Der Guegenhard ist ein 700 m hoher Hügel mit mehreren flachen Kuppen. Rundherum fallen die Hänge steil ab. Insgesamt ist das Gelände als einfach einzustufen.

Gemeinden

▪ Elgg





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	475 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	28 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die Autobahn A1 kann bei der Ausfahrt Matzingen verlassen werden. Bei der Ortsdurchfahrt Aadorf erschweren zwei Kreisel den Transport. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Bei der Weiterfahrt nach Elgg ist die Bahnunterführung beim AMP Elgg (Armeemotorfahrzeugpark) speziell zu beachten, sowie der Kreisel in der Nähe des Bahnhofs Elgg, wo mit grosser Wahrscheinlichkeit Spezialfahrzeuge eingesetzt werden müssen. Dort wird nach Süden abgebogen und in Richtung Waltenstein gefahren. Vor Waltenstein wird rechts in Richtung des Weilers Jakobstal abgebogen, wobei kurz vor Jakobstal auf einen Feldweg abgebogen wird, welcher zum Windeignungsgebiet hinaufführt. Schlüsselpassagen sind: Zwei Kreisel in Aadorf; Bahnunterführung zwischen Aadorf und Elgg; Kreisel in Elgg	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.5 km entfernte UW Elsau.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwasserschutzzonen S1 und S2 «Dickbuch Ost»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5372 «Elgg»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eibenförderung, wenig begangener Wildlebensraum
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvolgelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und das BAZL
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

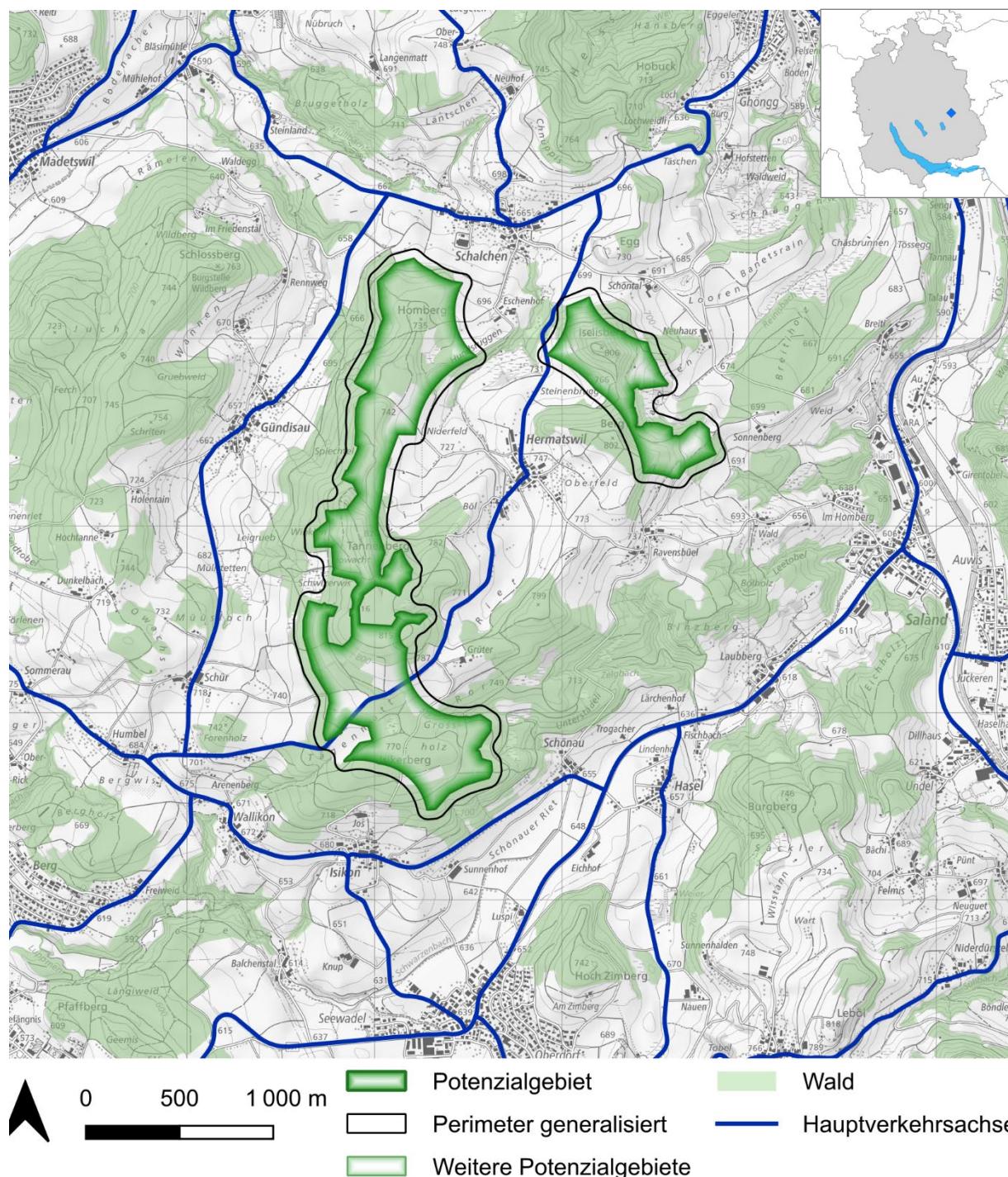
Potenzialgebiet Nr. 23 «Hermatswil»

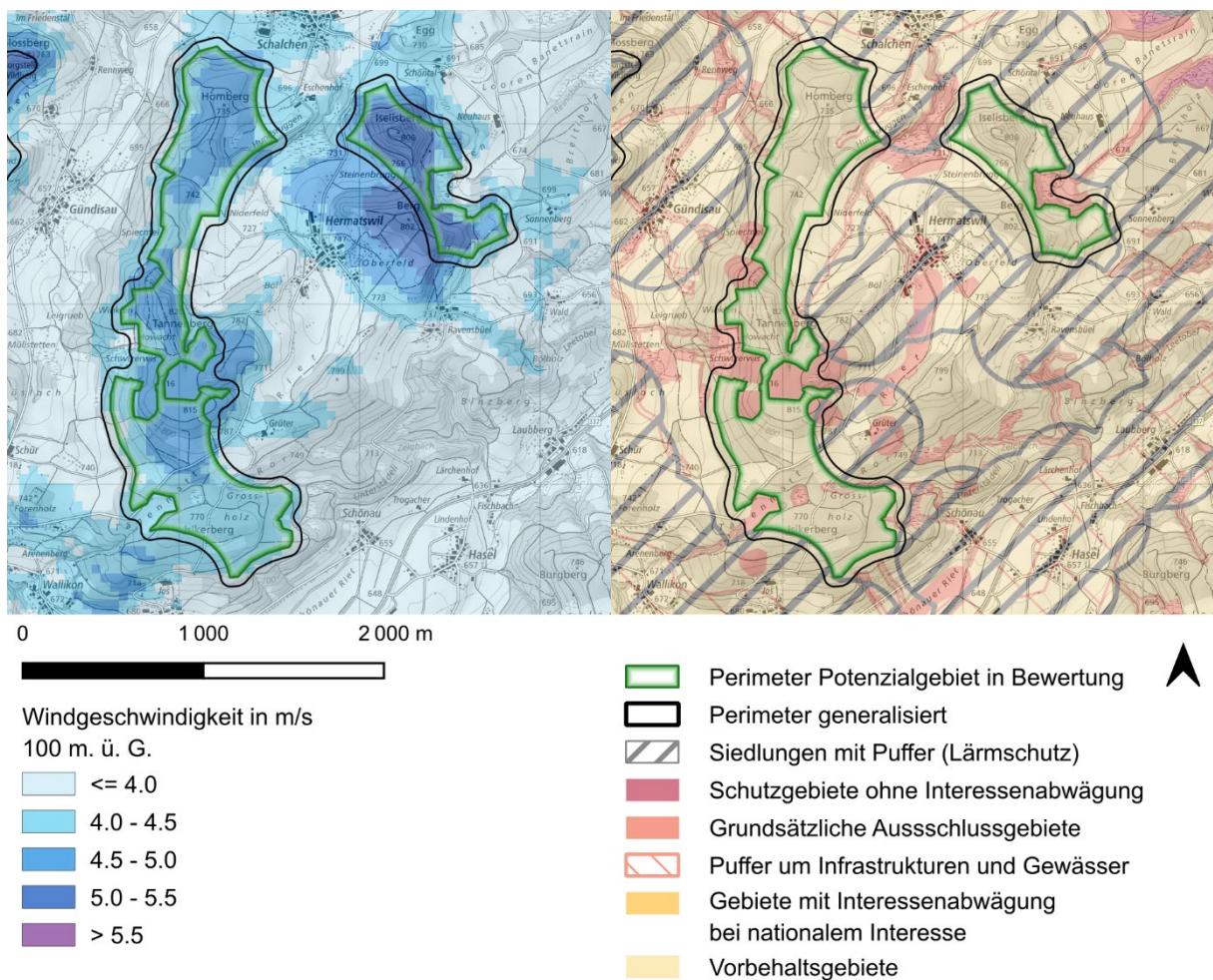
Der Standort Hermatswil erstreckt sich über die vier Gemeinden Hittnau, Russikon, Pfäffikon und Wildberg. Winterthur (9 km nördlich), Uster (7 km südwestlich) und Wetzikon (5 km südlich) sind die nächsten Städte.

Das Potenzialgebiet zieht sich entlang des Nord–Süd gerichteten Hügelzugs mit Hügel spitzen auf bis zu 810 m ü. M. In Richtung der Siedlung Hermatswil fallen die Hügel sanfter ab, ansonsten sind die Hänge, welche die Hügelgruppen säumen, sehr steil. Trotz der wechselhaften Topografie kann das Gelände insgesamt als einfach klassifiziert werden.

Gemeinden

- Hittnau
- Russikon
- Pfäffikon
- Wildberg





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	375 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	30 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	<p>Die A15 wird bei der Ausfahrt Volketswil verlassen, die Zufahrt erfolgt über die Hauptstrasse nach Gutenswil – Fehraltdorf (oder vergleichbar ab Ausfahrt A1/A4 Effretikon über Illnau – Fehraltdorf) – Russikon. In Russikon abbiegen nach rechts in Richtung Sennhof und über die Höhenstrasse bis Humbel. Nach Humbel wird links abgebogen in Richtung Hermatswil. Im Gebiet bestehen verschiedene Optionen zur Erschliessung der einzelnen Teilgebiete</p> <p>Schlüsselpassagen sind: Diverse Kreisel in Ortsdurchfahrten Gutenswil, Fehraltdorf, Russikon; Sommerhau, Humbel; Detailerschliessung ab Hermatswil</p>
Erschliessung Stromnetz		Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.6 km entfernte UW Saland.

Schutzinteressen

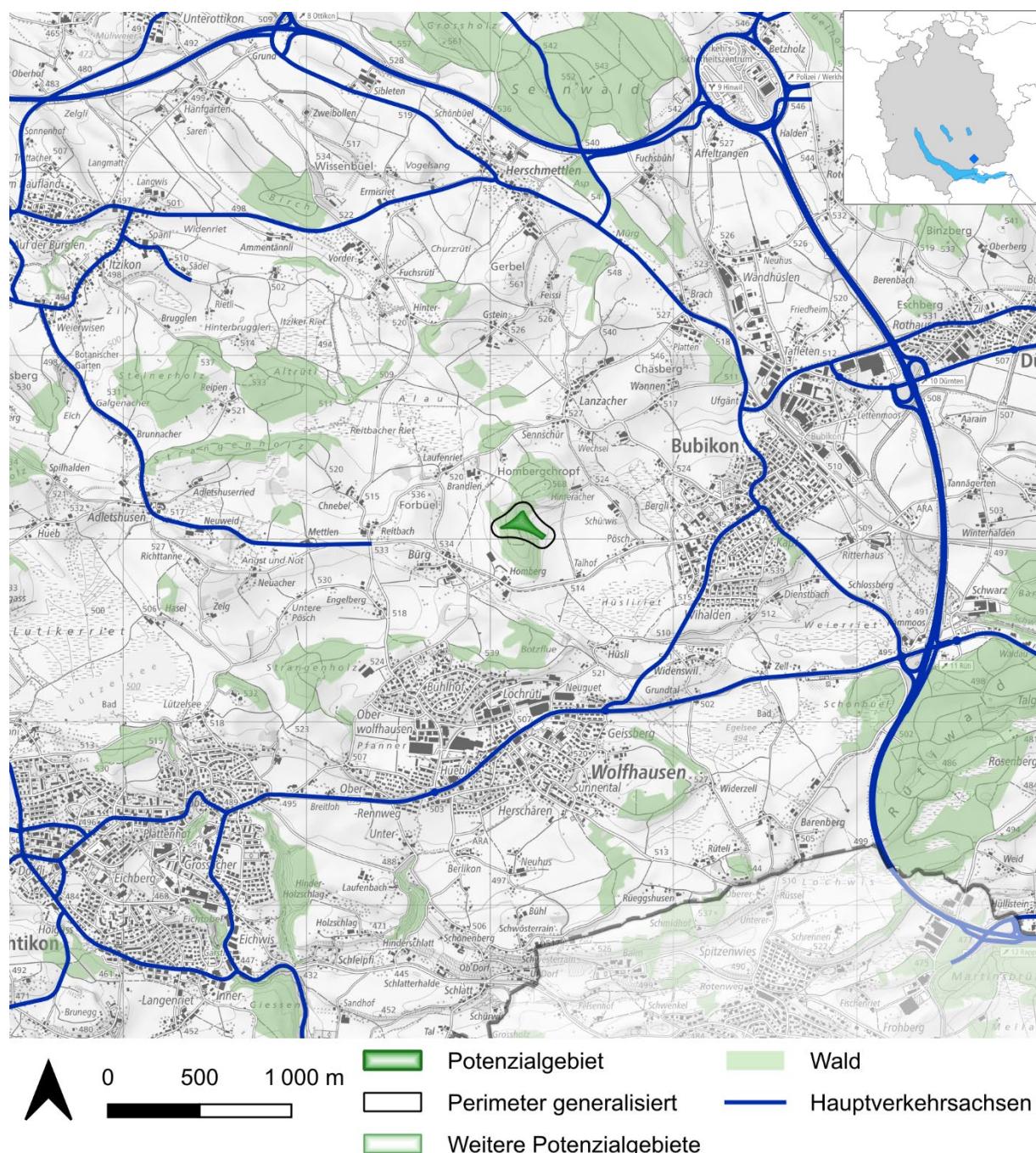
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zone I, Objekt Hittnau Nr. 5b ▪ Waldreservat: Objekt Nr. 160_ZH_526 «Waldriede oberhalb Schönau»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5449 «Hermatswil (Pfäffikon)» U-Ri I kleinflächig mittel bis stark betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, wenig begangener Wildlebensraum, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

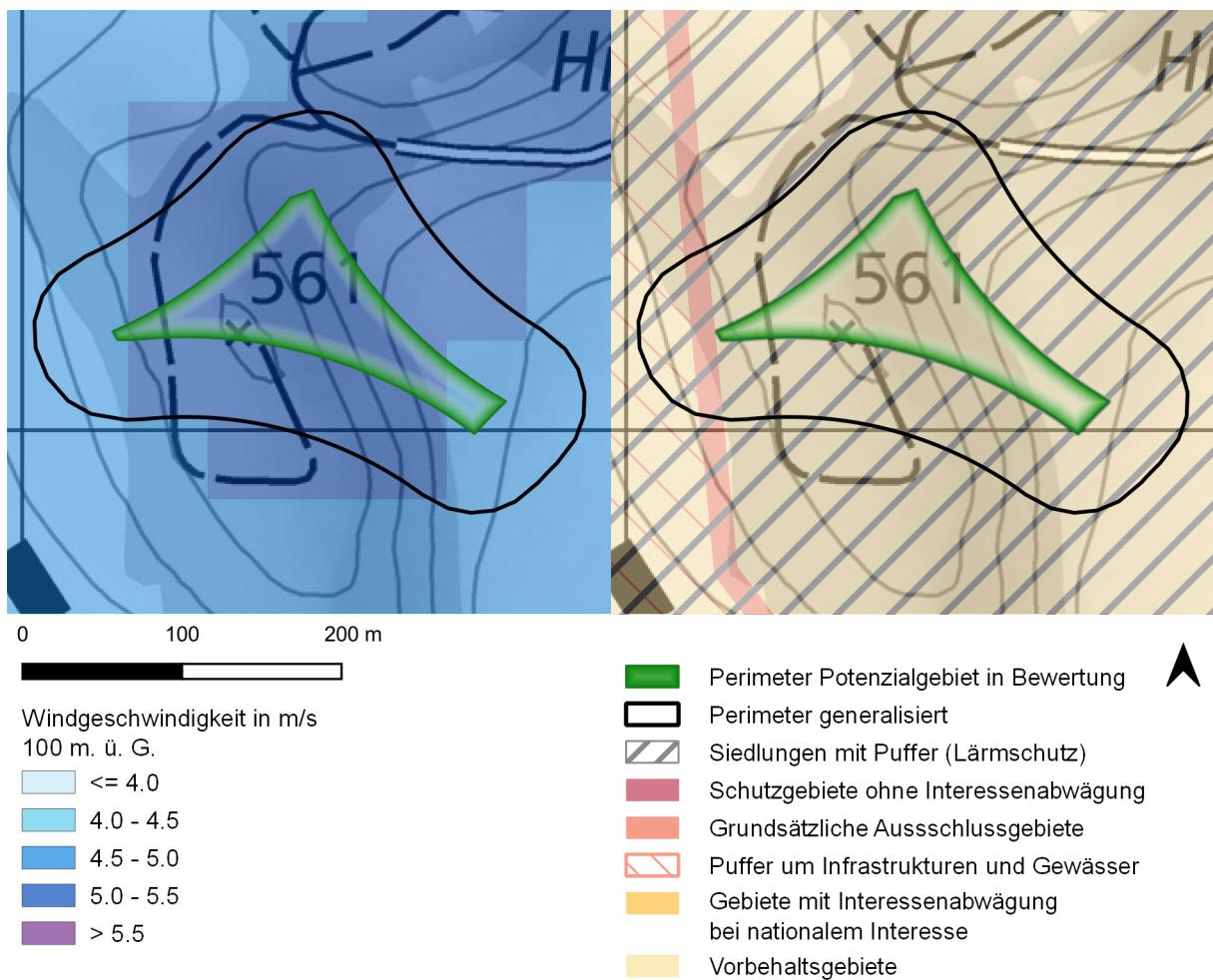
Potenzialgebiet Nr. 31 «Hombergchropf»

Der Standort Homberg liegt in der Gemeinde Bubikon, rund 3 km nordwestlich von der Stadt Rüti. Richtung Süden, in rund 2 km Entfernung, befindet sich die Grenze zum Kanton St. Gallen. Das Potenzialgebiet betrifft eine kleine Ost-West gerichtete Fläche quer über die höchste Erhebung (561 m ü. M.) des Hombergs. Der grösste Teil davon liegt auf dem abfallenden Osthang. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Bubikon





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	425 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	1
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	9 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab der Autobahnausfahrt A15 Rüti, durch Bubikon in Richtung Bürg, dann über bestehende Feld- und Forstwege zur Anlage. Schlüsselpassagen sind: Kreisel Ausfahrt Rüti und Durchfahrt Bubikon.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.1 km entfernte UW Dürnten.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, regionale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Einrichtung einer sog. NAIZ (non automatic initiation zone) durch das BAZL in Absprache mit dem VBS ▪ weitere Abklärungen erforderlich zu Systemen bei skyguide oder Luftfahrtpublikationen
Koordinationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vor einer Festsetzung muss nachgewiesen werden, dass der Platzierungsspielraum für ein Windenergieprojekt ausreichend ist.
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

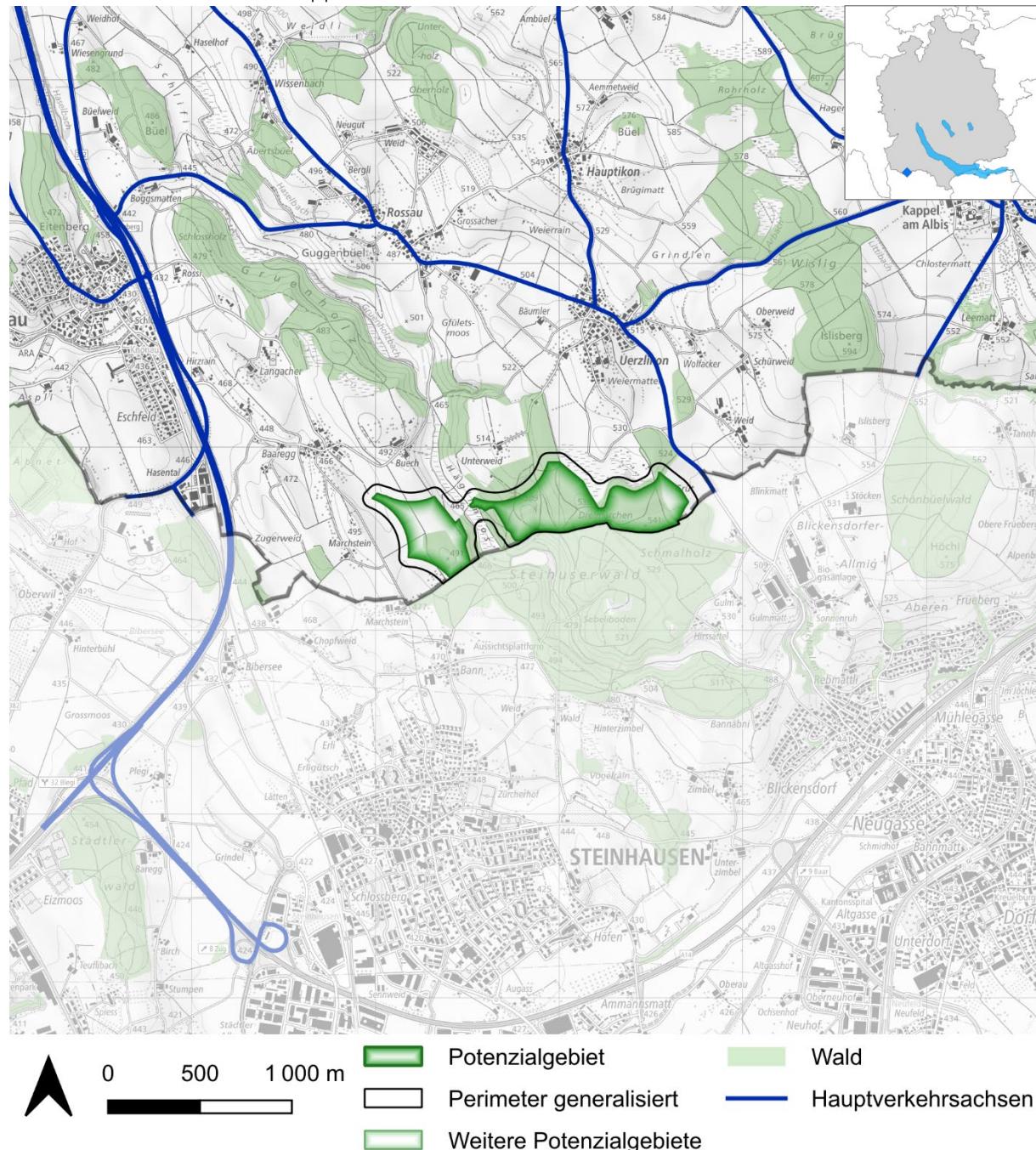
Potenzialgebiet Nr. 34 «Uerzlikon»

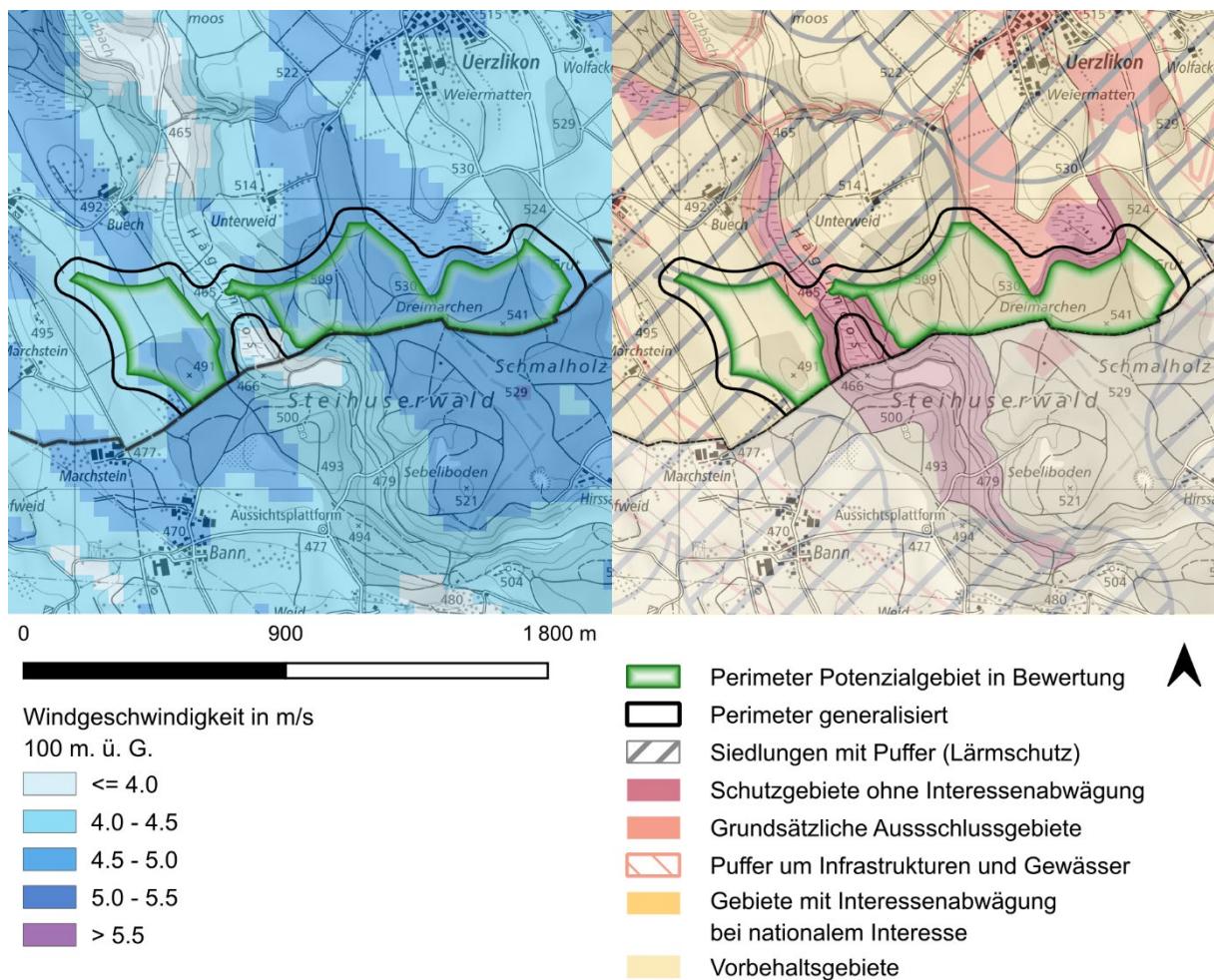
Der Standort liegt in den Gemeinden Kappel am Albis und Knonau. Im Süden grenzt er direkt an die Stadt Zug befindet sich 4 km südlich und die Stadt Baar 2 km südöstlich. Das Gebiet liegt im hügeligen Gebiet zwischen der Albiskette und den flacheren Gebieten an der Lorze und am Zugersee. Das Gebiet erreicht eine Höhe von ca. 500 m ü. M. und das Gelände mit der leicht gewellten Topografie wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Kappel am Albis

■ Knonau





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	360 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	22 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt A14 Baar wird beim Kreisel in der Ortsmitte links in Richtung Uerzlikon abgebogen, wobei Spezialtransporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. Vor Uerzlikon wird über Feld- und Waldwege ins Windeignungsgebiet eingebogen. Der westliche Teil kann über eine Abzweigung in Rossau erreicht werden. Schlüsselpassagen sind: Durchfahrt Uerzlikon; Abzweigung in Rossau	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.3 km entfernte UW Altgass (ZG).	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5441 «Hauptikon (Kappel am Albis)» U-Ri I kleinflächig schwach betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldoreule ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen) ▪ Frühzeitiger Einbezug des BAZL und des VBS empfohlen. Errichtung einer Transponder Mandatory Zone (TMZ) sowie Anpassungen der Sichtflugverfahren als Auflagen möglich. <ul style="list-style-type: none"> - Voraussichtlich ist mit einer Höhenbeschränkung auf 720 m ü. M. zu rechnen. Damit sind je nach Standort Anlagen von 180 m – 240 m Gesamthöhe möglich.
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und des BAZL
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 35 «Rotenberg»

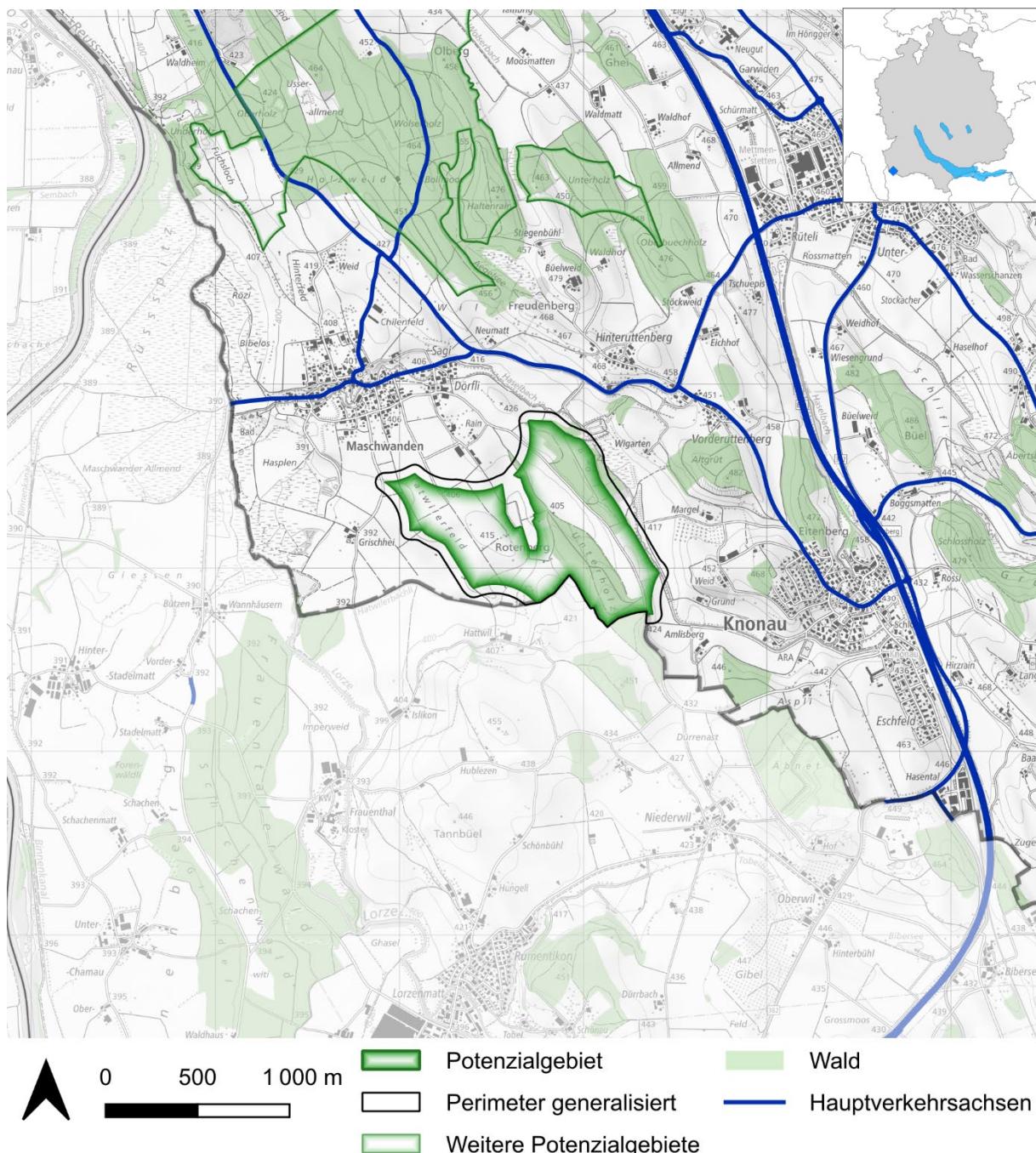
Der Standort befindet sich mehrheitlich auf Gebiet der Gemeinde Maschwanden, nur ein kleiner Teil im Osten liegt in der Gemeinde Knonau. Die Stadt Affoltern am Albis liegt rund 4 km nördlich, zudem grenzt der Standort im Süden direkt an den Kanton Zug.

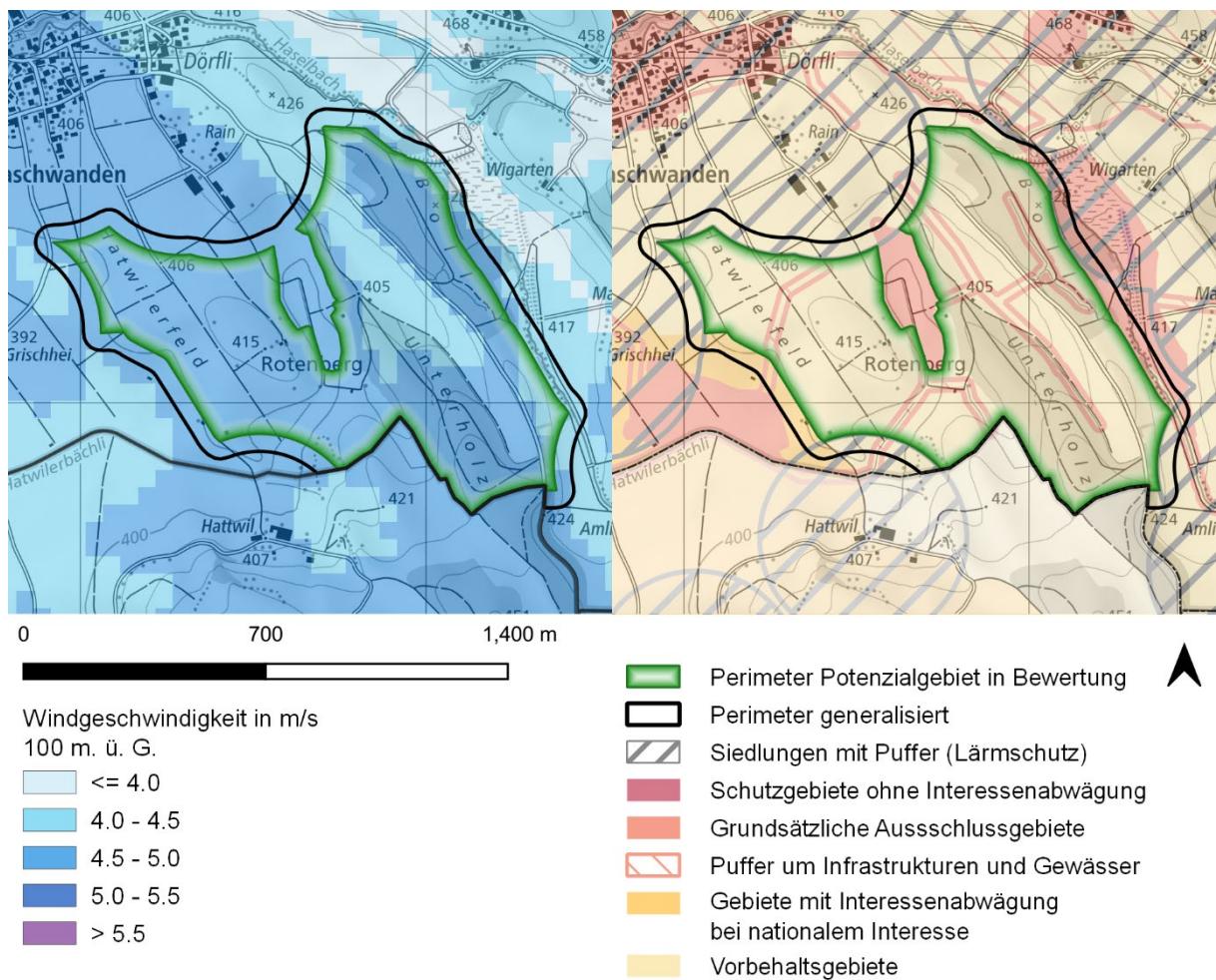
Das Potenzialgebiet umfasst ein sanft gewelltes Gebiet mit einer maximalen Höhe von rund 430 m ü. M. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Knonau

■ Maschwanden





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	360 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	29 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt A4 Cham in Richtung Lindenham und gleich nach Lindenham rechts nach Langacker, Oberwil. Nach Oberwil nach links und oberhalb von Knonau ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Kreisel bei der Autobahnausfahrt Cham, Abzweigung Lindenham, Abzweigung nach Oberwil	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.3 km entfernte UW Lonza Sins (AG).	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1305 «Reusslandschaft» ▪ Smaragd Gebiete, Objekt Nr. 30 «Reusstal» ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5532 «Maschwanden» U-Ri III mittel bis schwach betroffen. ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5463 «Hinteruttenberg (Knonau)», 5221 «Frauental, Kloster (Cham)» und 5218 «Niederwil (Cham)»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Wachtelkönig, Grosser Brachvogel, Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: Regionaler Wildtierkorridor ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS positiv, IFR bedingt positiv ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denkmalschutzobjekt von überkommunaler Bedeutung ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Frühzeitiger Einbezug des BAZL und des VBS empfohlen. Errichtung einer Transponder Mandatory Zone (TMZ) sowie Anpassungen der Sichtflugverfahren als Auflagen möglich.
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und des BAZL
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 36 «Maschwanden (Haltenrain)»

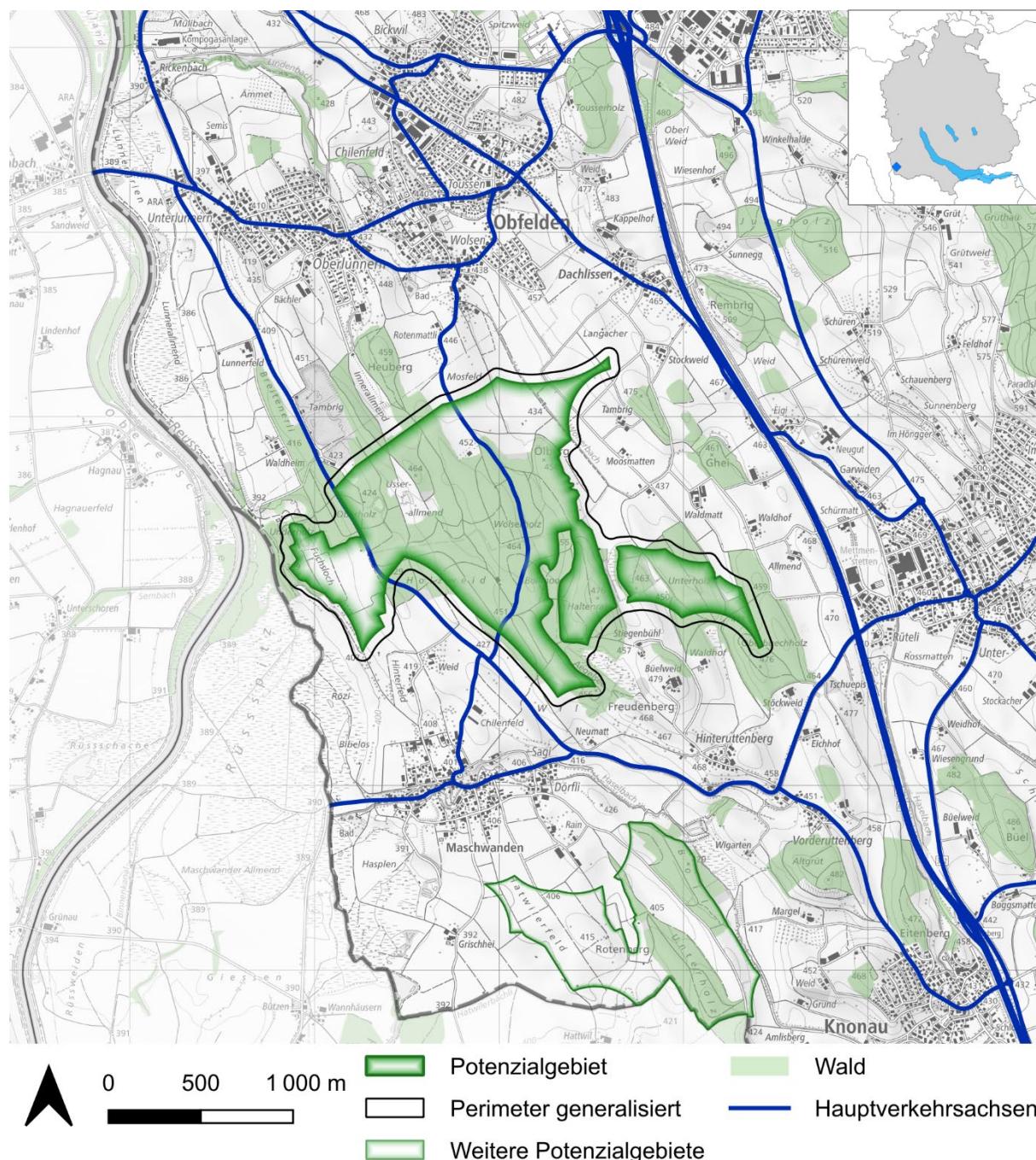
Das Gebiet befindet sich grösstenteils in den Gemeinden Maschwanden und Obfelden. Das Gebiet grenzt über die Lorze (ca. 100 m) an den Kanton Zug und über die Reuss (ca. 250 m) an den Kanton Aargau. Der Reussspitzen liegt direkt unterhalb des Gebiets.

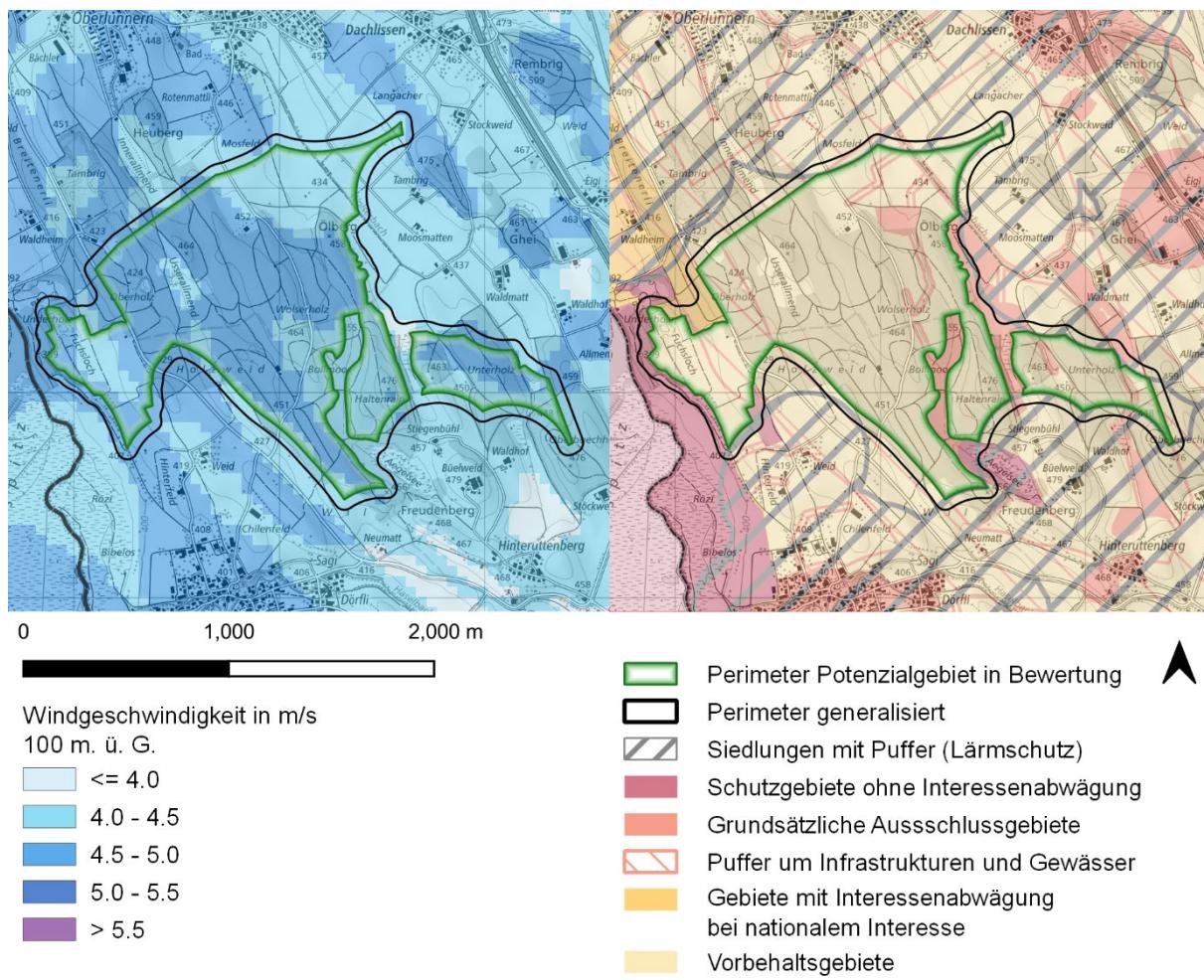
Das Gelände weist eine leichte Erhebung auf und wird als einfach eingestuft. Die Hänge sind sehr flach.

Gemeinden

- Knonau
- Mettmenstetten

- Maschwanden
- Obfelden





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	380 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	30 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt A4 Affoltern am Albis erfolgt die Fahrt durch Obfelden, wobei wahrscheinlich Spezialtransporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. In Oberlunnern oder am Ortsende bei Unterlunnern wird links abgebogen und in Richtung Maschwanden gefahren. Vor Maschwanden erfolgt die Abzweigung ins Windeignungsgebiet. Schlüsselpassagen sind: Autobahnausfahrt Affoltern am Albis; Abzweigung in Ober- oder Unterlunnern	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.7 km entfernte UW Obfelden.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Prioritäre Potenzialflächen für Feuchtgebiete PPF: Objekt Nr. 278 ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zone I, Objekt Mettmenstetten Nr. 7
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1305 «Reusslandschaft» ▪ Smaragd Gebiete, Objekt Nr. 30 «Reusstal» ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5463 «Hinteruttenberg (Knonau)» U-Ri I und 5532 «Maschwanden» U-Ri VII kleinflächig schwach bis mittel betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Grosser Brachvogel, Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Frühzeitiger Einbezug des BAZL und des VBS empfohlen. Errichtung einer Transponder Mandatory Zone (TMZ) sowie Anpassungen der Sichtflugverfahren als Auflagen möglich. ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und des BAZL
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 40 «Honeret»

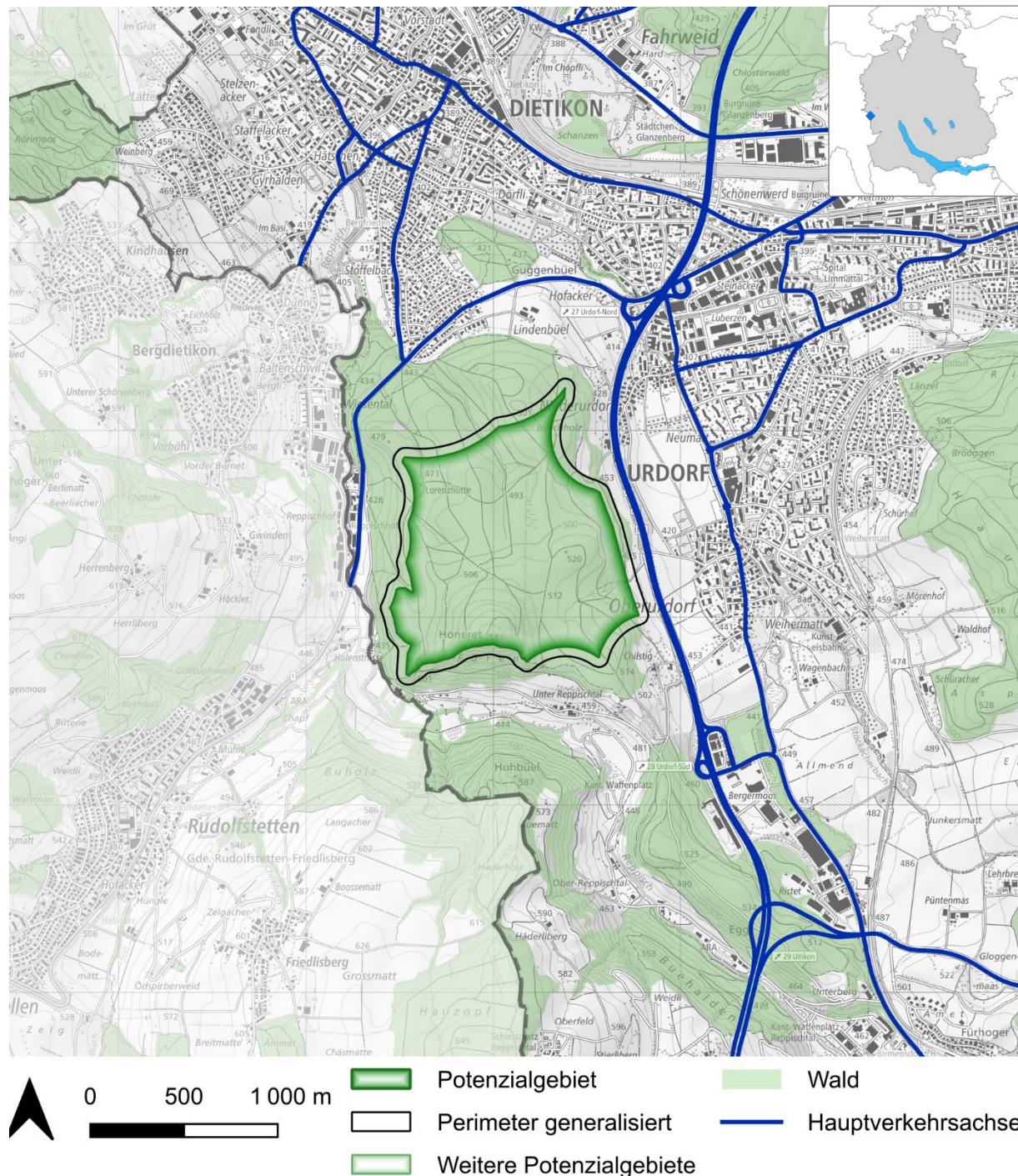
Der grösste Teil des Gebiets Honeret befindet sich in der Gemeinde Dietikon. Die nördlichste Spitze sowie der östliche Teil des Potenzialgebiets gehören zur Gemeinde Urdorf. Nur 100 m westlich des Standorts liegt die Grenze zum Kanton Aargau und rund 5 km östlich die Stadt Zürich.

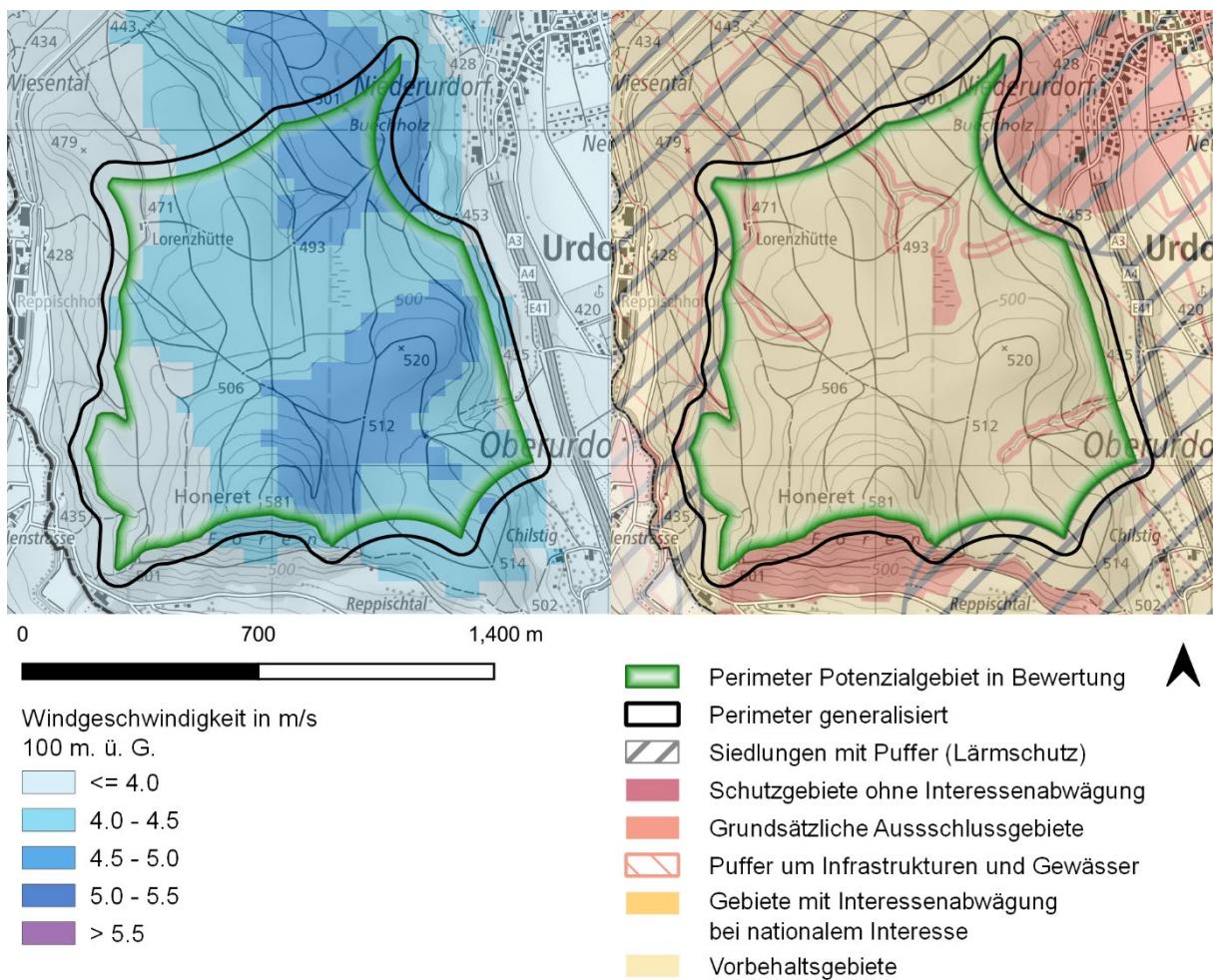
Das Potenzialgebiet umfasst weite Teile einer bewaldeten Hügelkuppe. Die höchste von drei Erhebungen (Honeret) erreicht 581 m ü. M. Der Standort ist leicht hügelig und besitzt nur um den Honeret im Süden und ganz am östlichen Rand steile Hänge. Das Gelände wird insgesamt als einfach eingestuft.

Gemeinden

▪ Dietikon

▪ Urdorf





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	375 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	23 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab der Ausfahrt A4 Urdorf Nord nach links auf die Hauptstrasse 1 in Richtung Rudolfstetten, nach dem Ortsteil Urdorf-Lindenbühl direkt ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Ausfahrt Urdorf Nord	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3 km entfernte UW Schlieren.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zonen I und IVa, Objekt Urdorf Nr. 1 ▪ Waldreservat: Objekt Nr. 160_ZH_97 «Feuchtstandort Ried am Honeret (Allmendli)»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, regionale Ausbreitungsachse, Wildtierpassagen von Nationalstrassen (300–500 m Pufferbereich) ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt negativ, IFR bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung, lichter Wald, Waldstandort von Naturkundlicher Bedeutung, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Interessen des VBS zum Waffenplatz Reppischtal ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

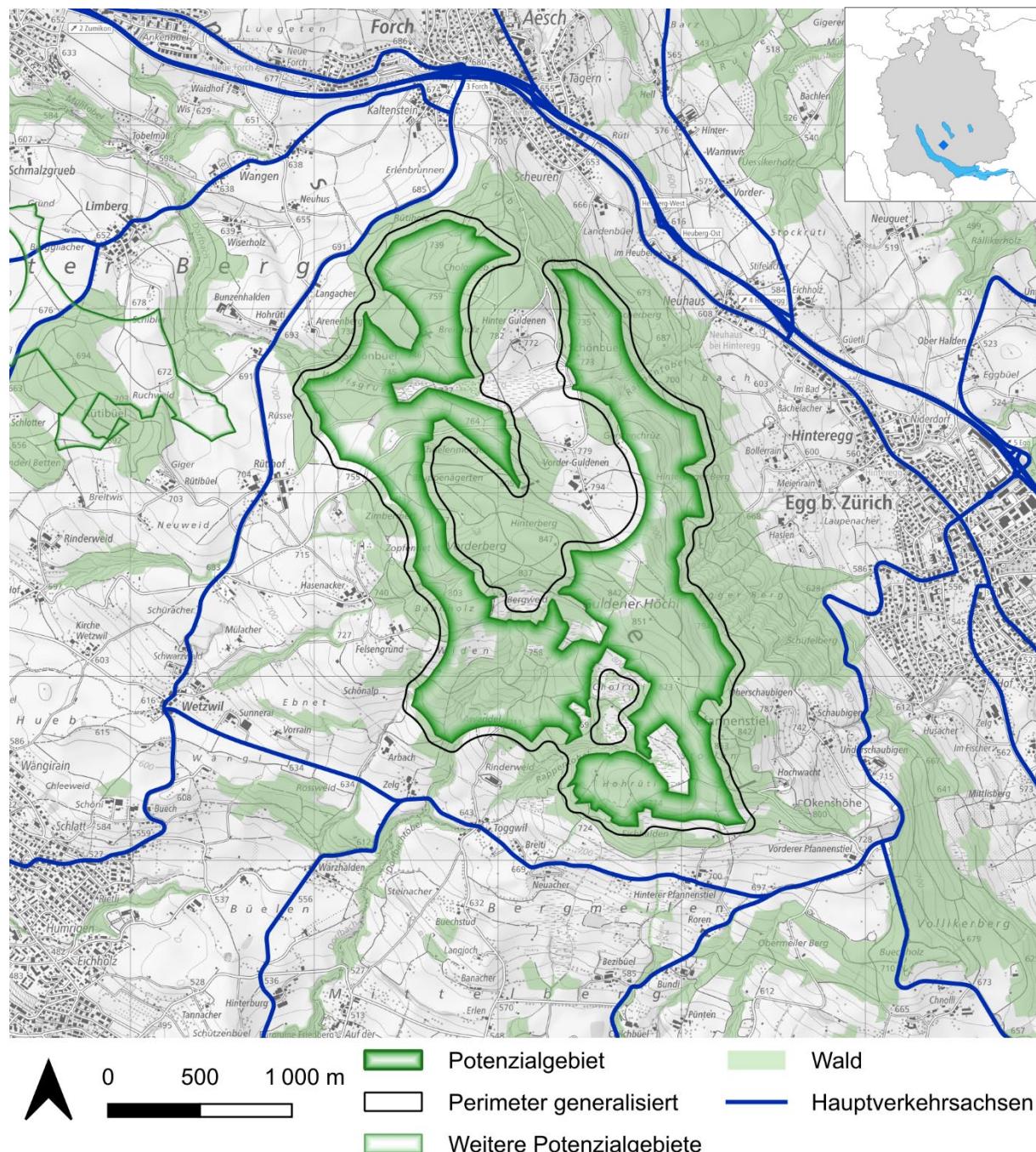
Potenzialgebiet Nr. 42 «Pfannenstil»

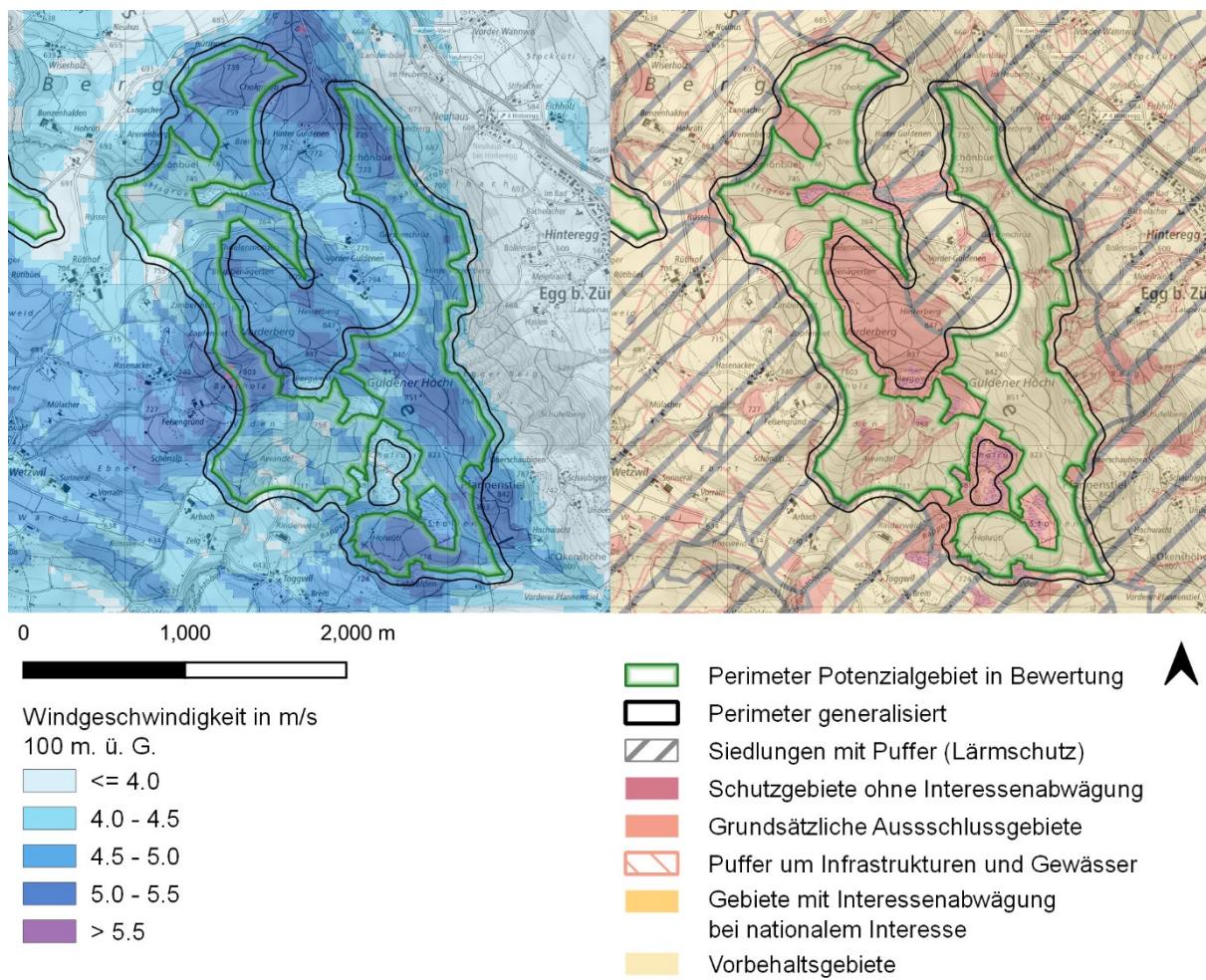
Das Gebiet liegt in den Gemeinden Egg, Herrliberg, Küschnacht, Maur und Meilen. Rund 7 km nordwestlich des Gebiets liegt die Stadt Zürich.

Die Geländekomplexität variiert, wird über das ganze Gebiet aber als einfach beurteilt. Das Gebiet liegt teilweise auf 800 m ü. M. Die höchsten Partien sind eher flach und die Hänge v.a. in Richtung Nordosten steil. In Richtung Zürichsee sind die Hänge flacher. Sie können aber teilweise auch tief eingeschnittene Täler beinhalten.

Gemeinden

- Egg
- Küschnacht (ZH)
- Meilen
- Herrliberg
- Maur





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	420 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	10
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	84 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Nach der Autobahnausfahrt A52 Forch muss ein Kreisel passiert werden, bevor die Forchautobahn am höchsten Punkt überquert wird. Unmittelbar danach, oberhalb von Scheuren, erfolgt die Abzweigung nach Vorder-Guldenen und zur Guldener Höchi, wobei Spezialtransporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. Die einzelnen WEA-Standorte können über die zahlreichen Waldwege erreicht werden, welche ausgebaut werden müssen. Schlüsselpassagen sind: Kreisel nach Autobahnausfahrt Forch; Abzweigung oberhalb von Scheuren; Durchfahrt Vorder-Guldenen	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.7 km entfernte UW Herrliberg	

Schutzinteressen

Schutzgebiete ohne Interessenabwägung	Nicht beeinträchtigt werden dürfen die Perimeter der folgenden randlich oder kleinflächig betroffene Schutzobjekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flachmoore von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. 52, «Waldriede am Pfannenstil»
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zonen I, II und IVa, Objekte Herrliberg Nr. 5 und Meilen Nrn. 1i, 1k und 1l ▪ Waldreservate: Objekt Nrn. 160_ZH_20, 160_ZH_30, 160_ZH_552 und 160_ZH_571, «Awandel», «Bergächerli», «Waldsumpf Wolfsgrueb» und «Widen»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, Ebenförderung, wenig begangene Wildlebensräume, Schutzwald, Friedwald
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Weder Windenergieanlagen noch deren Erschliessung dürfen den Wasserhaushalt der angrenzenden Moore von nationaler Bedeutung beeinträchtigen. ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein kommunales Naturschutzobjekte der Gemeinde Herrliberg bei Zimbermatt

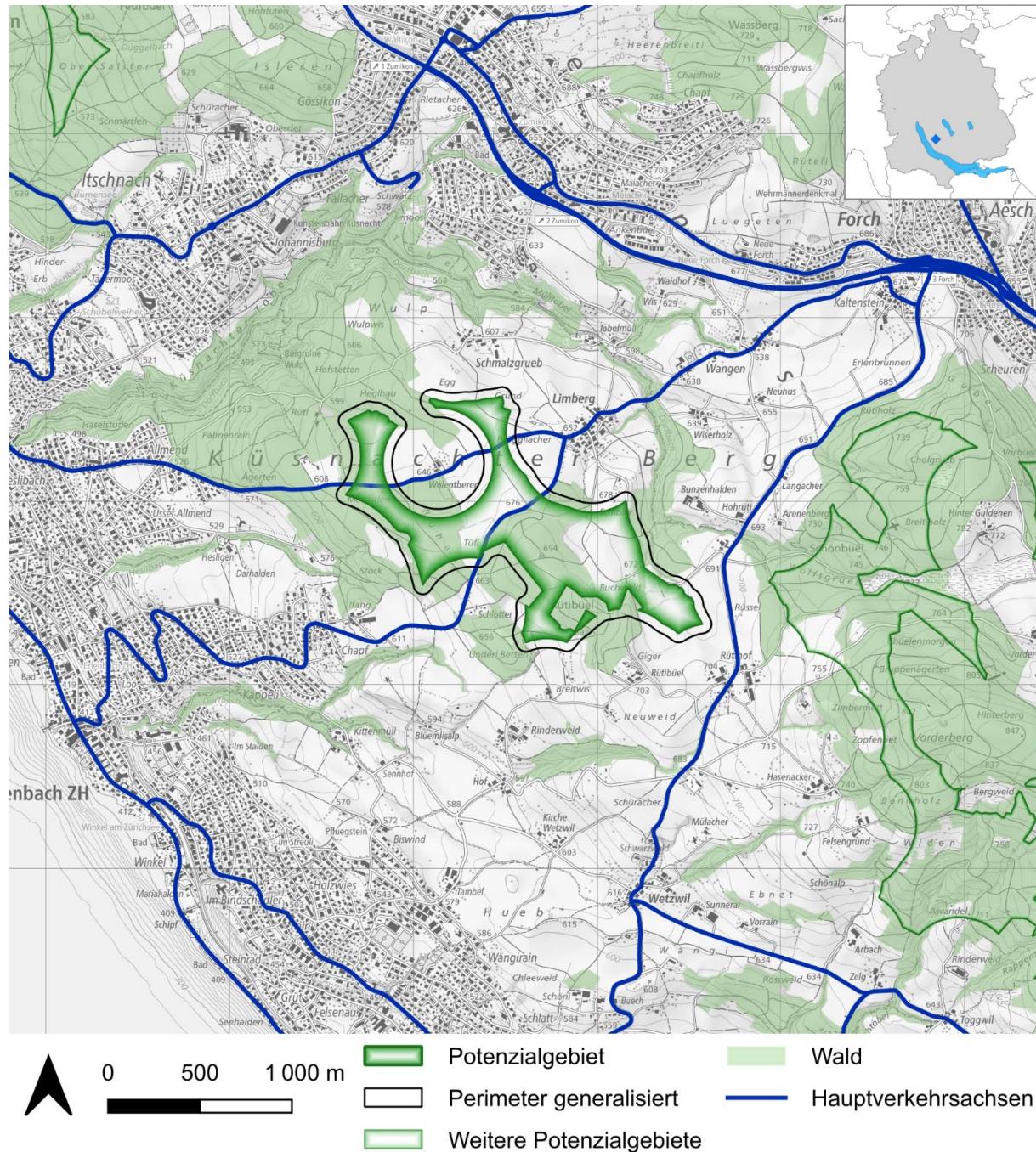
Potenzialgebiet Nr. 43 «Küschnachter Berg»

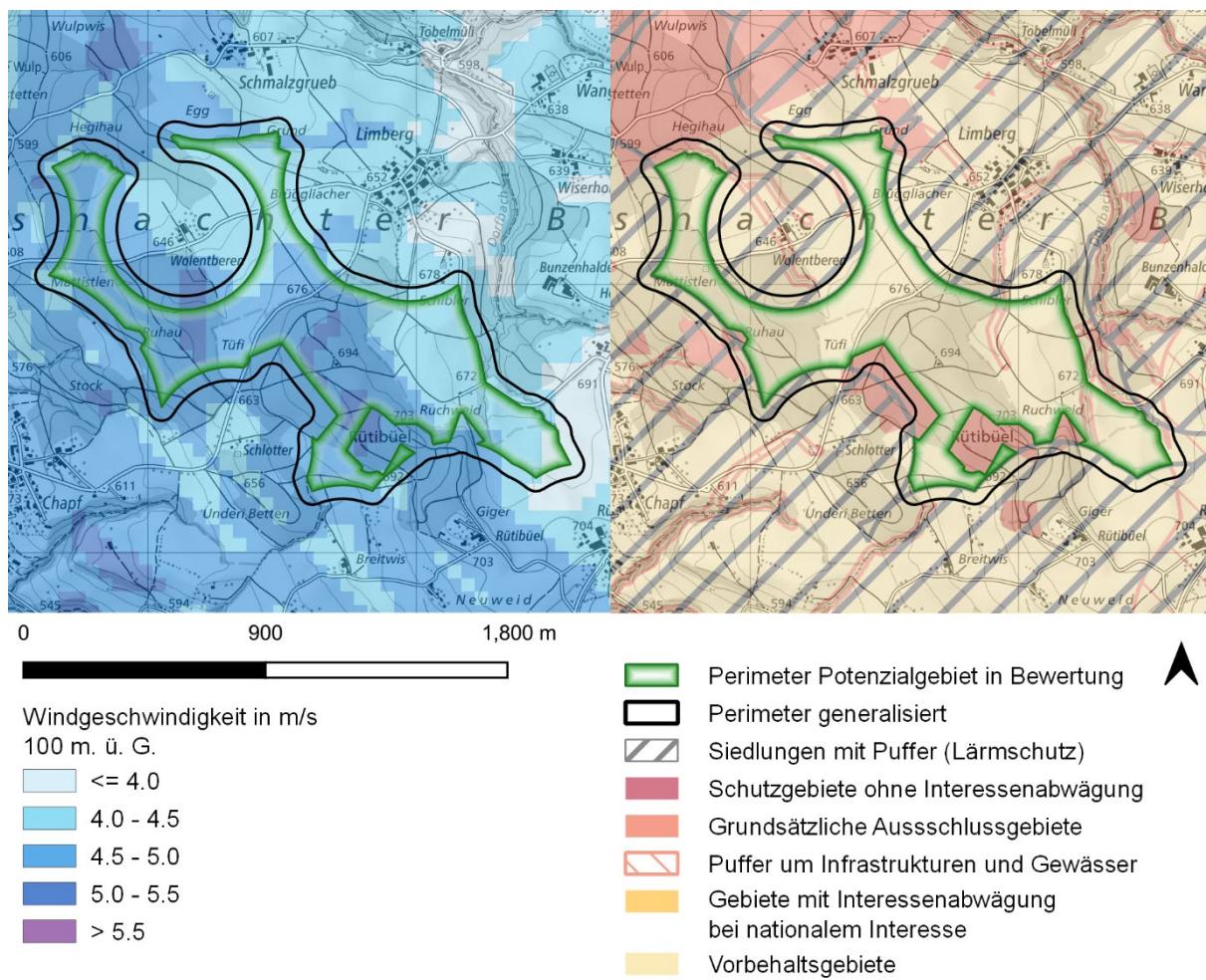
Das Gebiet Küschnacht Berg liegt überwiegend in der Gemeinde Küschnacht, kleinere Bereiche in den Gemeinden Erlenbach und Herrliberg. Der Zürichsee liegt ca. 2 km westlich und die Stadt Meilen rund 3 km südöstlich.

Das ganze Gebiet liegt am flach geneigten Westhang des Pfannenstils. Das Gelände ist insgesamt als einfach einzustufen. Das nordwestlich verlaufende Küschnachter Tobel ist jedoch tief eingeschnitten und umfasst sehr steile Hänge.

Gemeinden

- Erlenbach (ZH)
- Küschnacht (ZH)
- Herrliberg





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	420 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	25 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	Nach der Autobahnausfahrt A52 Forch muss ein Kreisel passiert werden, bevor die Forchautobahn am höchsten Punkt überquert wird. Unmittelbar danach erfolgt beim Weiler Kaltenstein die Abzweigung zu den Weilern Wangen und Limberg, wobei Spezialtransporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. Am Ende von Limberg kann in den westlichen Teil des Windeignungsgebiets abgebogen werden. Der östliche Gebietsteil wird über die Hauptstrasse ab Kaltenstein in Richtung Wetzwil erreicht. Schlüsselpassagen sind: Kreisel nach Autobahnausfahrt Forch; Abzweigung bei Kaltenstein; Durchfahrt Weiler Limberg
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.7 km entfernte UW Herrliberg.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide <ul style="list-style-type: none"> - Voraussichtlich ist mit einer Höhenbeschränkung auf 831 m ü. M. im Nordteil und 944 m ü. M. im Südteil zu rechnen. Mit dieser Höhenbeschränkung wären teilweise weiterhin Anlagen mit einer Gesamthöhe von über 240 m möglich. Andere Standorte werden durch die Höhenbeschränkung faktisch ausgeschlossen (am höchsten Punkt im Nordteil wären nur 140 m Gesamthöhe möglich).
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunales Naturschutzobjekt der Gemeinde Herrliberg bei ca. 2'690'490, 1'240'500 ▪ Kommunales Naturschutzgebiet der Gemeinde Küsnacht «Ruchweid» (Parzelle 6718),

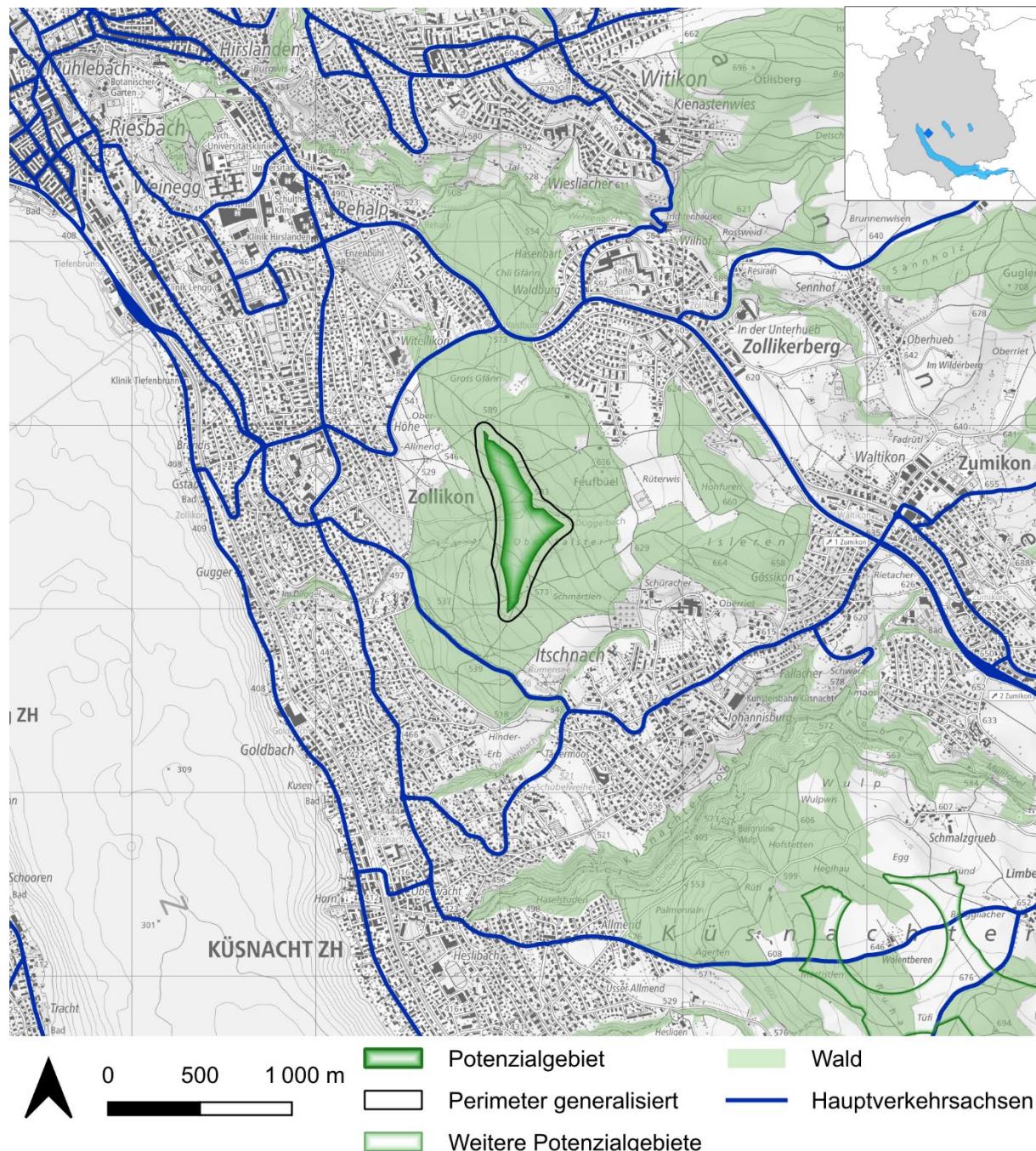
Potenzialgebiet Nr. 44 «Zollikerberg»

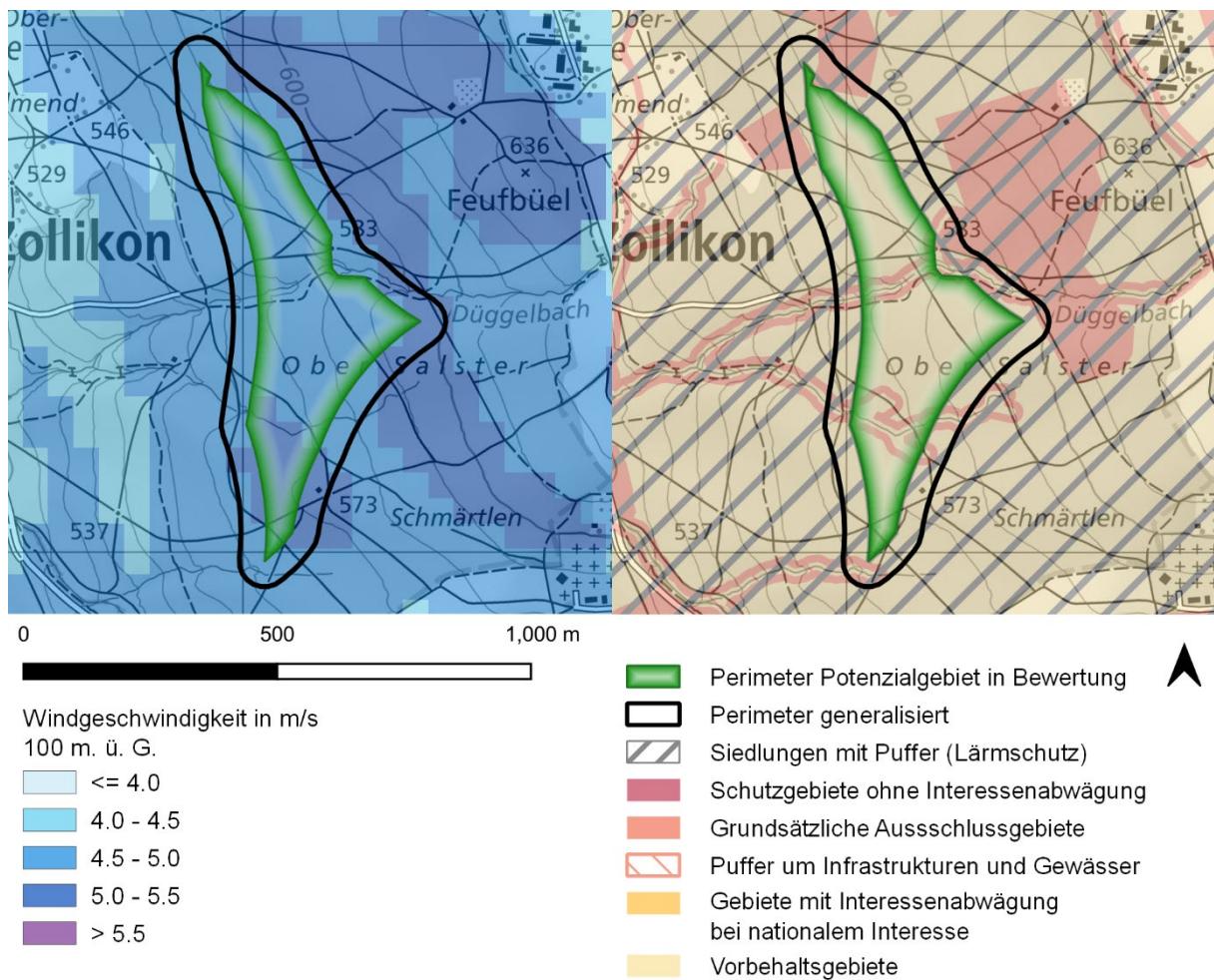
Das Gebiet Zollikerberg liegt in der Gemeinde Zollikon, rund 1.5 km östlich des Zürichsees und etwa 4 km südöstlich der Stadt Zürich.

Der Standort befindet sich mitten im Wald auf dem Ober Salster und wird vom Düggelbach und vom Salsterbach zerschnitten. Innerhalb des Potenzialgebiets fällt der Hang von Osten (höchster Punkt auf fast 600 m ü. M.) nach Westen hin leicht ab. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Zollikon





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	425 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	17 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab dem Autobahnende A52 Zumikon wird geradeaus weitergefahren durch Zollikerberg. Nach Zollikerberg wird nach links abgebogen in Richtung Zollikon, vor der Einfahrt nach Zollikon (Höhe Witellikon Bad) wird nach links ins Gebiet abgebogen. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung nach Zollikon, Abzweigung ins Gebiet	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2 km entfernte UW Zumikon.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wildtiervernetzung: Regionaler Wildtierkorridor ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - keine Spezialthemen betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzböcke innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 47 «Schür»

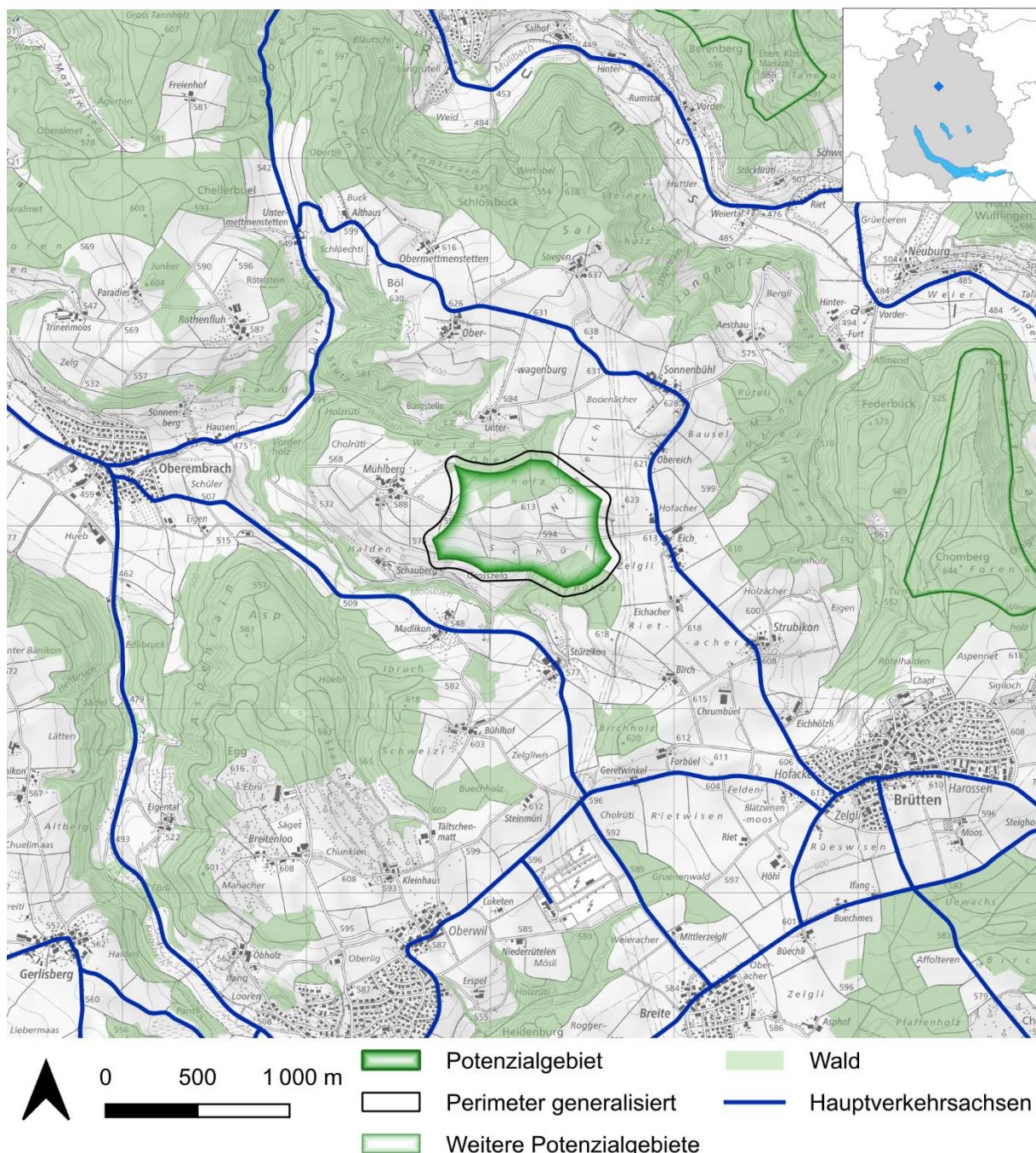
Der Standort Schür befindet sich in den Gemeinden Oberembach und Brütten. Rund 5 km süd-westlich des Potenzialgebiets liegt die Stadt Kloten, die Stadt Winterthur befindet sich ca. 4 km östlich.

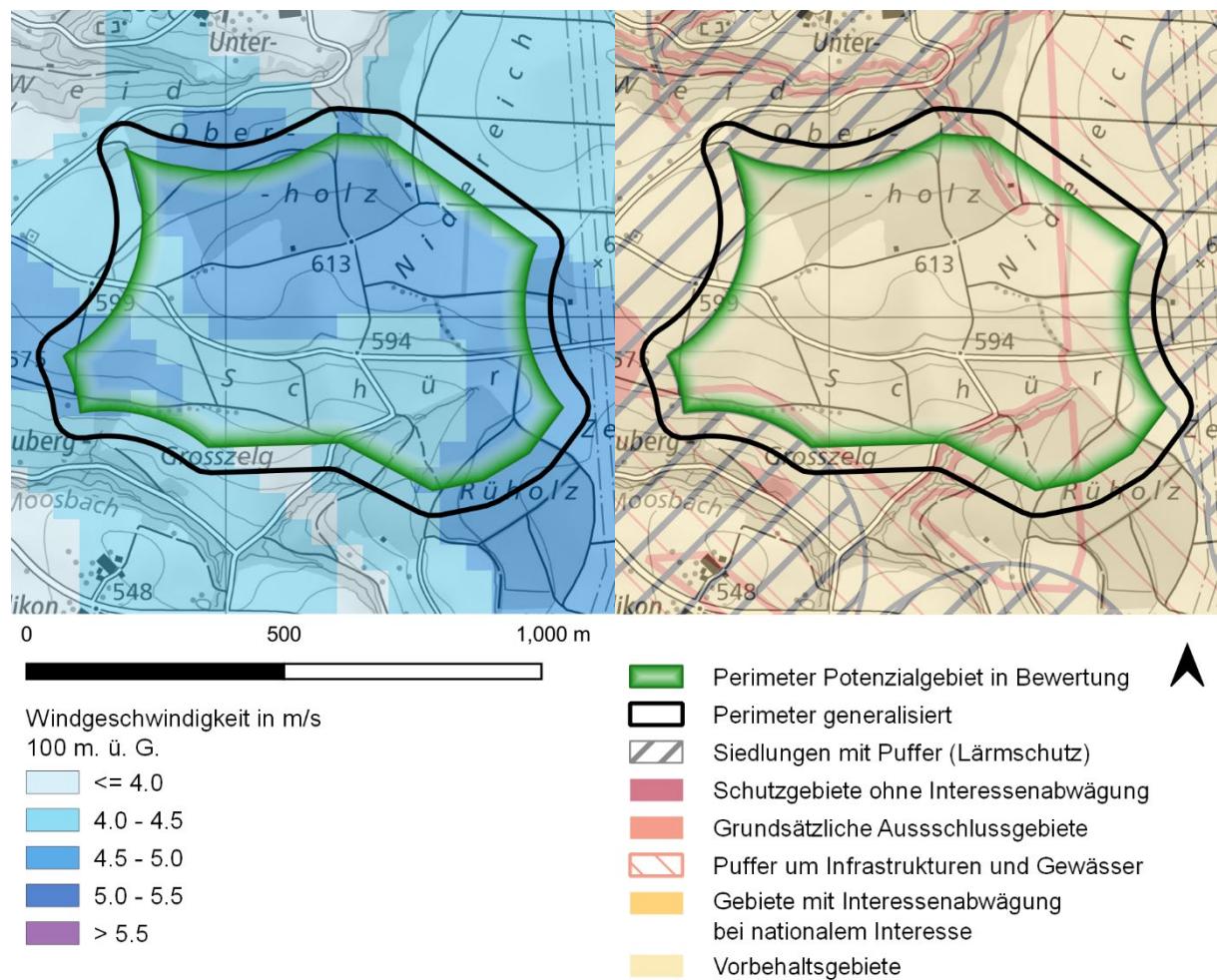
Der Standort befindet sich in einer sanft gewellten Landschaft und erhebt sich an seinem höchsten Punkt auf 613 m ü. M. Das Gelände ist einfach und senkt sich gegen Süden langsam ab.

Gemeinden

Brütten

Oberembrach





In der Karte der Schutzinteressen fehlt das grundsätzliche Ausschlussgebiet «Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationssanlagen), Volten und Sektoren». Eine Lösung dieses Konflikts ist Voraussetzung, damit dieses Gebiet aus der Positivplanung festgesetzt werden kann.

Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	365 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	1
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	7 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein

Logistik

Erschliessung Strasse	<p>Bewertung der Erschliessung: machbar</p> <p>Die Zufahrt kann ab der Ausfahrt A1 Töss erfolgen, rechts abbiegen durch Dättnau und dann in Richtung Neuburg. In Vorder Furt leicht links abbiegen und über Aeschau, Sonnenbühl in Richtung Eich. Vor Eind nach rechts ins Gebiet. Für die Orts- und Hofdurchfahrten sind Spezialtransporter für die Rotorblätter notwendig.</p> <p>Schlüsselpassage: Abzweigung nach Dättnau; Ortsdurchfahrt Dättnau</p>
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.3 km entfernte UW Töss.

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationsanlagen), Volten und Sektoren
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: Nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt positiv, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Schutzwald
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit dem BAZL, Berücksichtigung Sicherheitszonenplan Flughafen Zürich
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbereiche innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 48 «Chomberg»

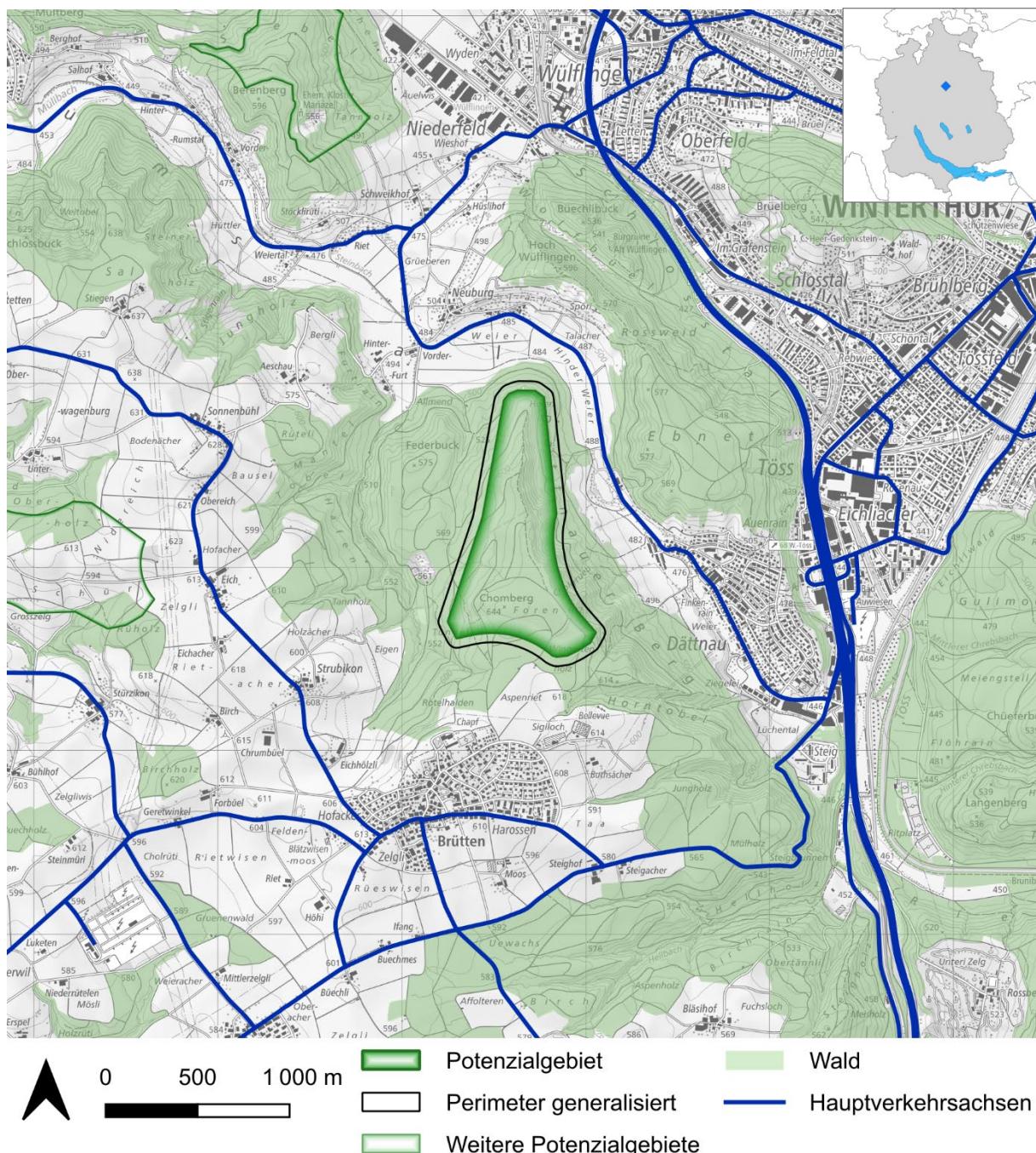
Das Potenzialgebiet Chomberg liegt in den Gemeinden Brütten und Winterthur. Richtung Osten liegt die Stadt Winterthur rund 2 km entfernt.

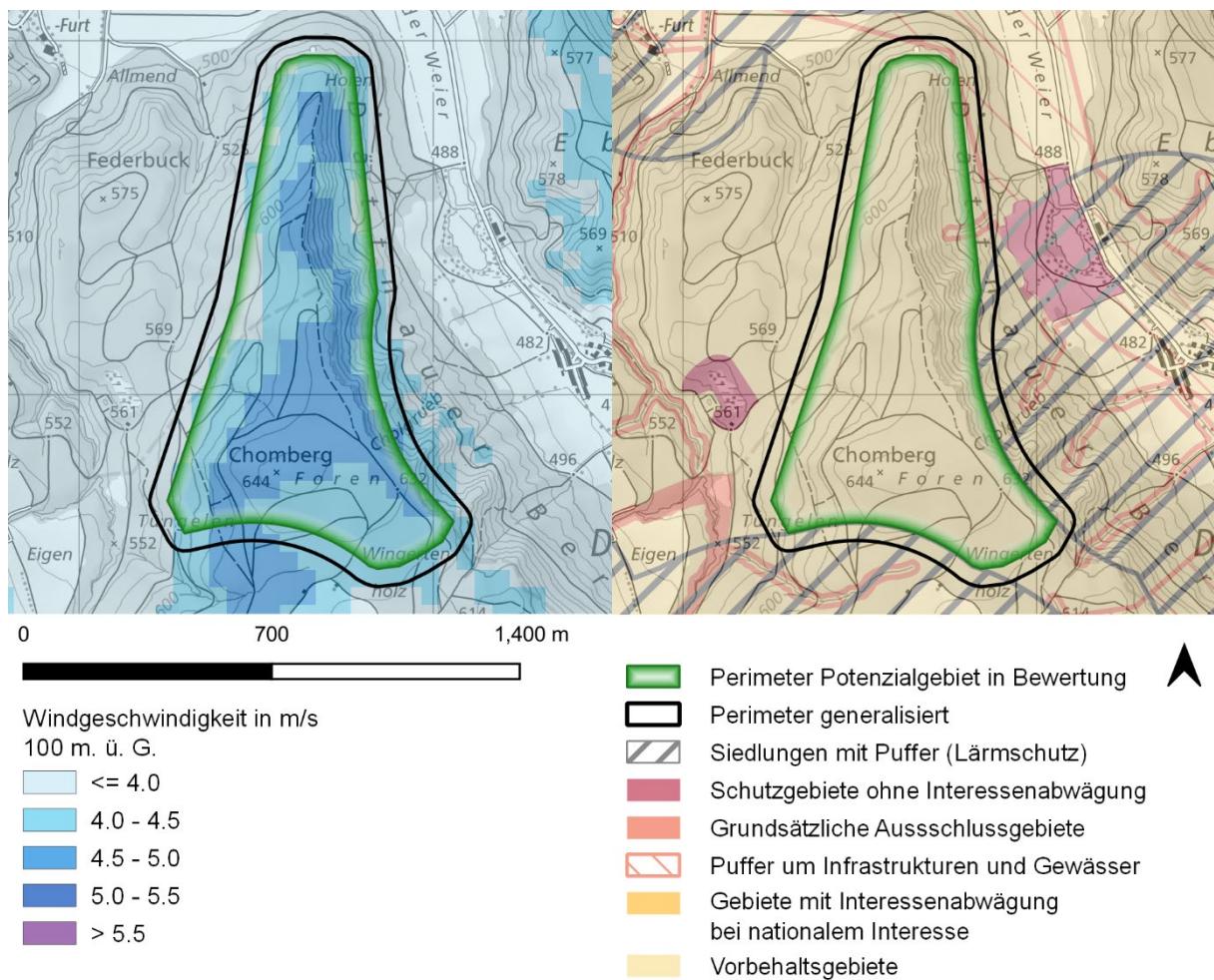
Das Gebiet verläuft in Nord–Süd Richtung von der Erhebung des Chombergs (644 m ü. M.) entlang des Grates bis nach Grosshaldenbuck, wo der Hang nach Norden hin steil abfällt. Der Westhang fällt leicht und der Osthang steil ab, das Gelände wird als Komplex eingestuft.

Gemeinden

Brütten

Winterthur





In der Karte der Schutzinteressen fehlt das grundsätzlichen Ausschlussgebiet «Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationssanlagen), Volten und Sektoren». Eine Lösung dieses Konflikts ist Voraussetzung, damit dieses Gebiet aus der Positivplanung festgesetzt werden kann.

Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	305 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	5
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	13 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein

Logistik

Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die Zufahrt kann ab der Ausfahrt A1 Töss erfolgen, rechts abbiegen durch Dättnau und dann in Richtung Neuburg. In Vorder Furt scharf links abbiegen und über bestehende Forststrassen ins Gebiet. Schlüsselpassage: Abzweigung nach Dättnau; Ortsdurchfahrt Dättnau
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.9 km entfernte UW Töss.

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationsanlagen), Volten und Sektoren
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: Nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, Eichenförderung, Eibenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit dem BAZL, Berücksichtigung Sicherheitszonenplan Flughafen Zürich
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbereiche innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 49 «Hittnau (Fuchsbüel)»

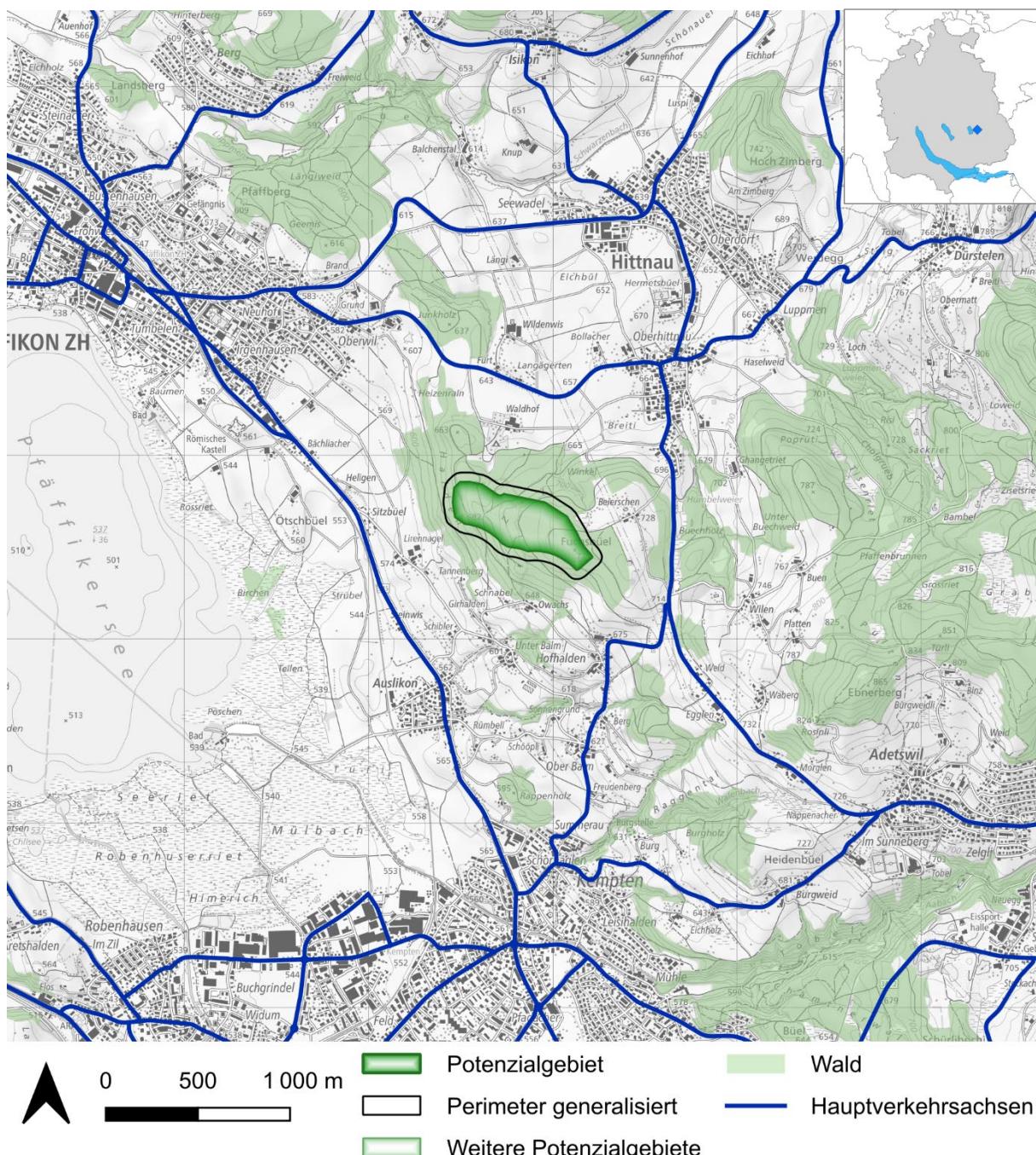
Der Standort Hittnau befindet sich in den Gemeinden Hittnau und Pfäffikon. Weniger als 2 km südlich liegt die Stadt Wetzikon.

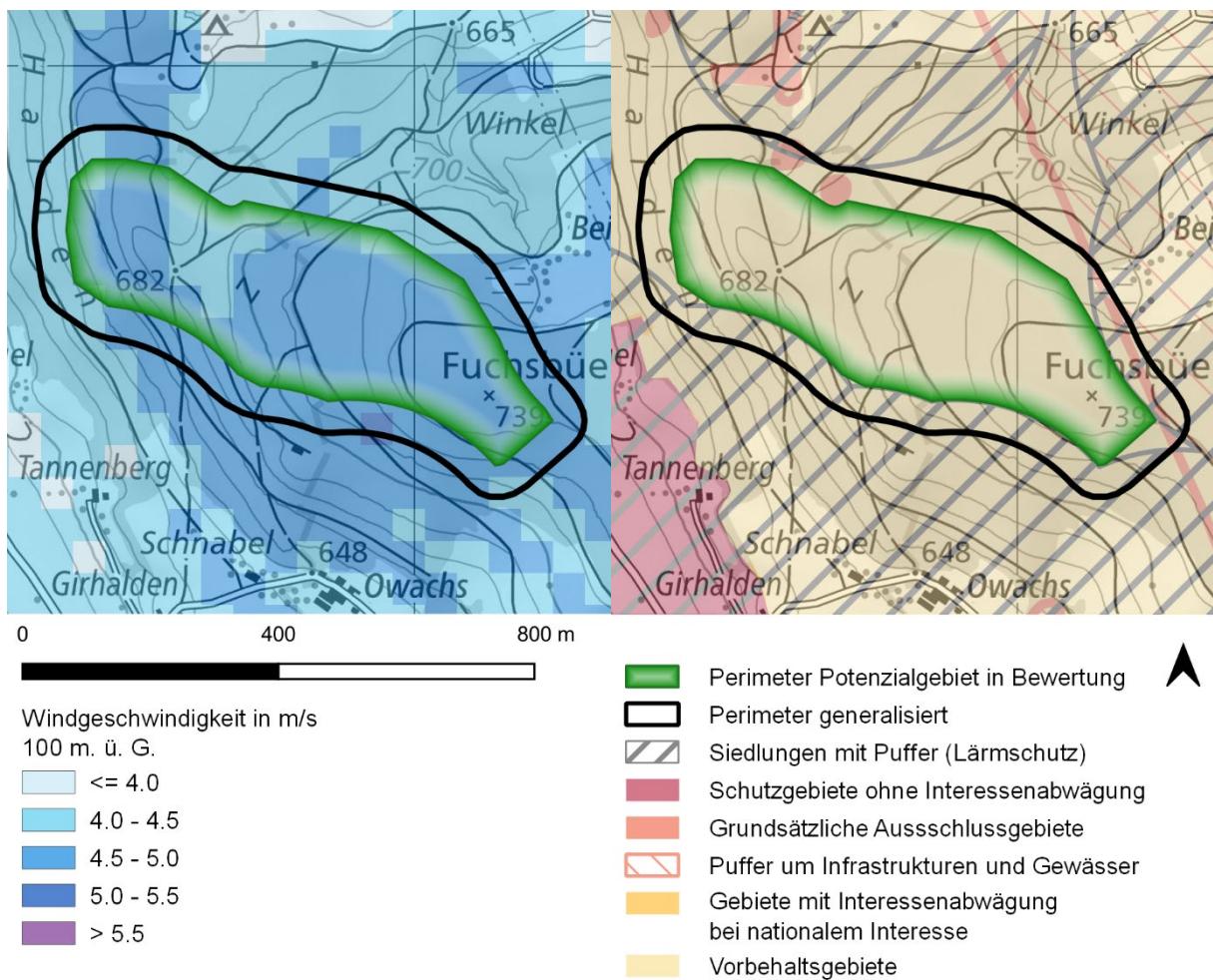
Das gesamte Potenzialgebiet liegt im Wald. Vom höchsten Punkt, dem Fuchsbühl (739 m ü. M.) aus, fällt das Gelände in Richtung Westen rund 100 m ab. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

▪ Hitnau

▪ Pfäffikon





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	405 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab dem Autobahnende A15 in Hinwil führt die Hauptstrasse über Ettenhausen, Wetzikon, Auslikon nach Pfäffikon. Vor dem Bahnhof Pfäffikon wird in Richtung Hittnau und beim ersten Kreisel nach Oberhittnau abgebogen. Zwischen Wetzikon und Oberhittnau wird nach rechts in Richtung Waldhof abgebogen, dann über eine kurze auszubauende Waldstrasse ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Abzweigung und Kreisel in Wetzikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4 km entfernte UW Pfäffikon.	

Schutzinteressen

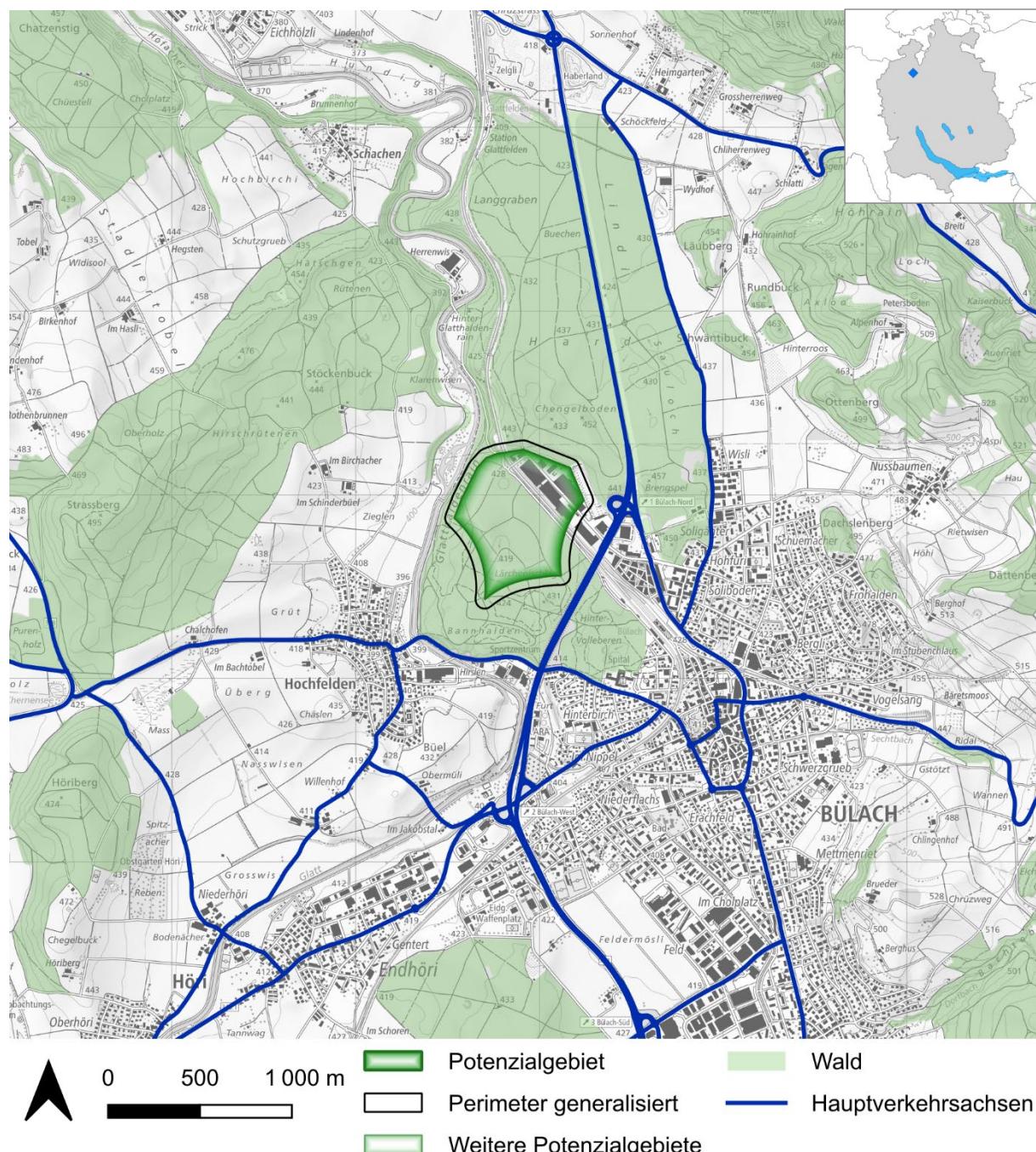
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht ▪ Wildtiervernetzung: Nationale Ausbreitungsachse ▪ Zugvogelschutz: Wasser und Zugvogelreservat (WZVV; 850 m Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Keine Spezialthemen betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Landesflughafen Zürich empfohlen ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit skyguide und dem VBS.
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

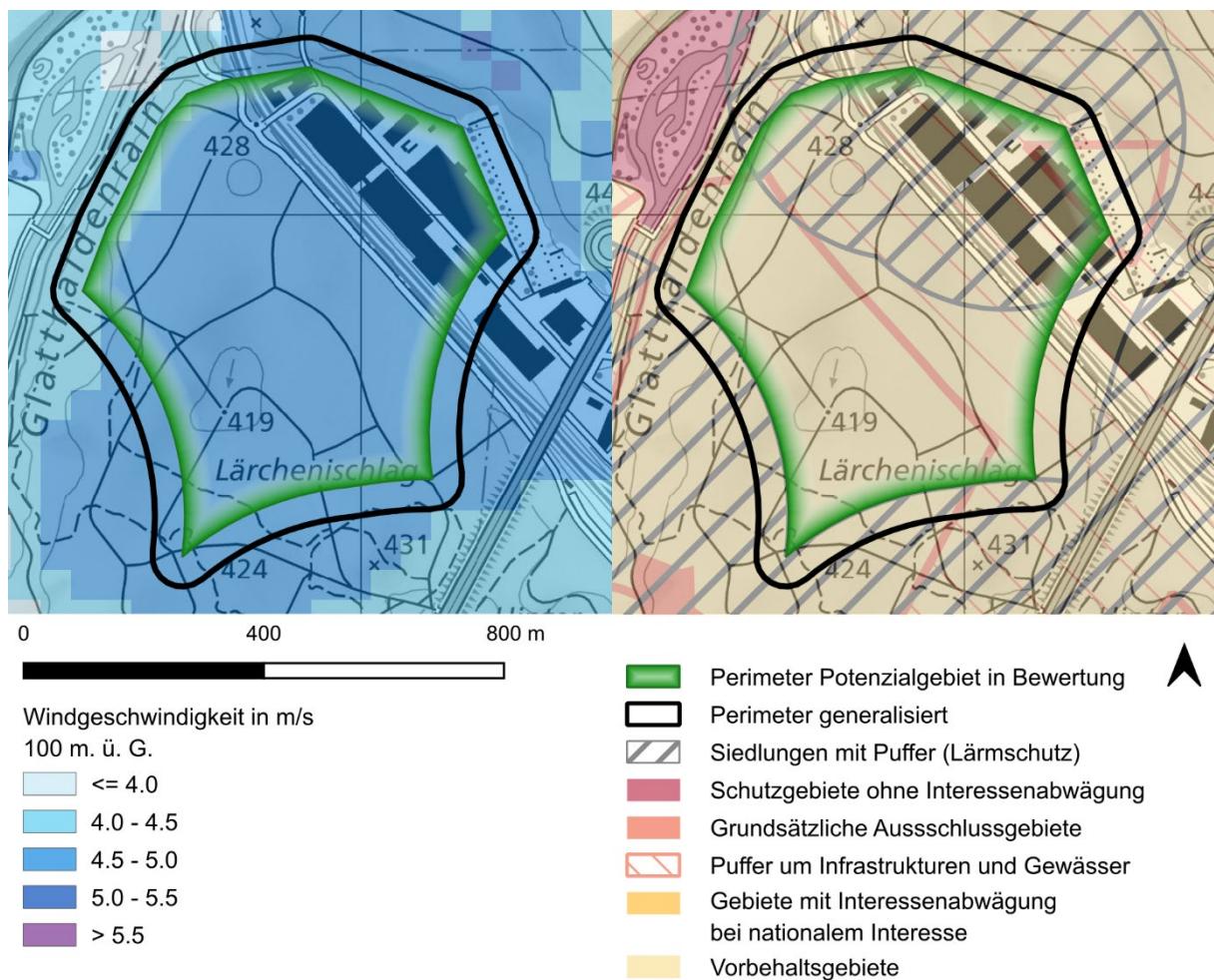
Potenzialgebiet Nr. 50 «Bülach (Glatthaldenrain)»

Das Gebiet Bülach liegt in der Gemeinde Bülach rund 600 m vom Hauptsiedlungsgebiet entfernt. Der Standort befindet sich im flachen Gelände auf ca. 420 m ü. M. Der grösste Teil dieses Gebietes liegt im Wald, allerdings befinden sich im Nordosten auch Gewerbeflächen entlang der Bahnlinie. Das Gelände wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Bülach





In der Karte der Schutzinteressen fehlt das grundsätzlichen Ausschlussgebiet «Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationssanlagen), Volten und Sektoren». Eine Lösung dieses Konflikts ist Voraussetzung, damit dieses Gebiet aus der Positivplanung festgesetzt werden kann.

Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	440 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	1
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	9 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Nach dem Autobahnende A51 Bülach Nord direkt rechts abzweigen, durch die Industriezone und über die Brücke über die Bahn ins Gebiet. Schlüsselstellen sind zwei enge 90° Kurven mit engen Platzverhältnissen (Spezialfahrzeuge) sowie die Brücke über die Bahn (Tragfähigkeit). Schlüsselpassagen sind: Abzweigung ins Industriegebiet; Brücke über die Bahnlinie	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 0.7 km entfernte UW Bülach.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flugplatzperimeter und Gebiete mit Hindernisbegrenzung der zivilen Flugplätze (inkl. kritische Bereiche um Flugnavigationsanlagen), Volten und Sektoren
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Uhu - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, Waldrandförderung, Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meteorologische Bodenmessstation ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvolgelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Koordination mit Swissgrid (Höchstspannungsleitungen)
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit dem BAZL, Berücksichtigung Sicherheitszonenplan Flughafen Zürich
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbereiche innerhalb des Perimeters gemeldet.

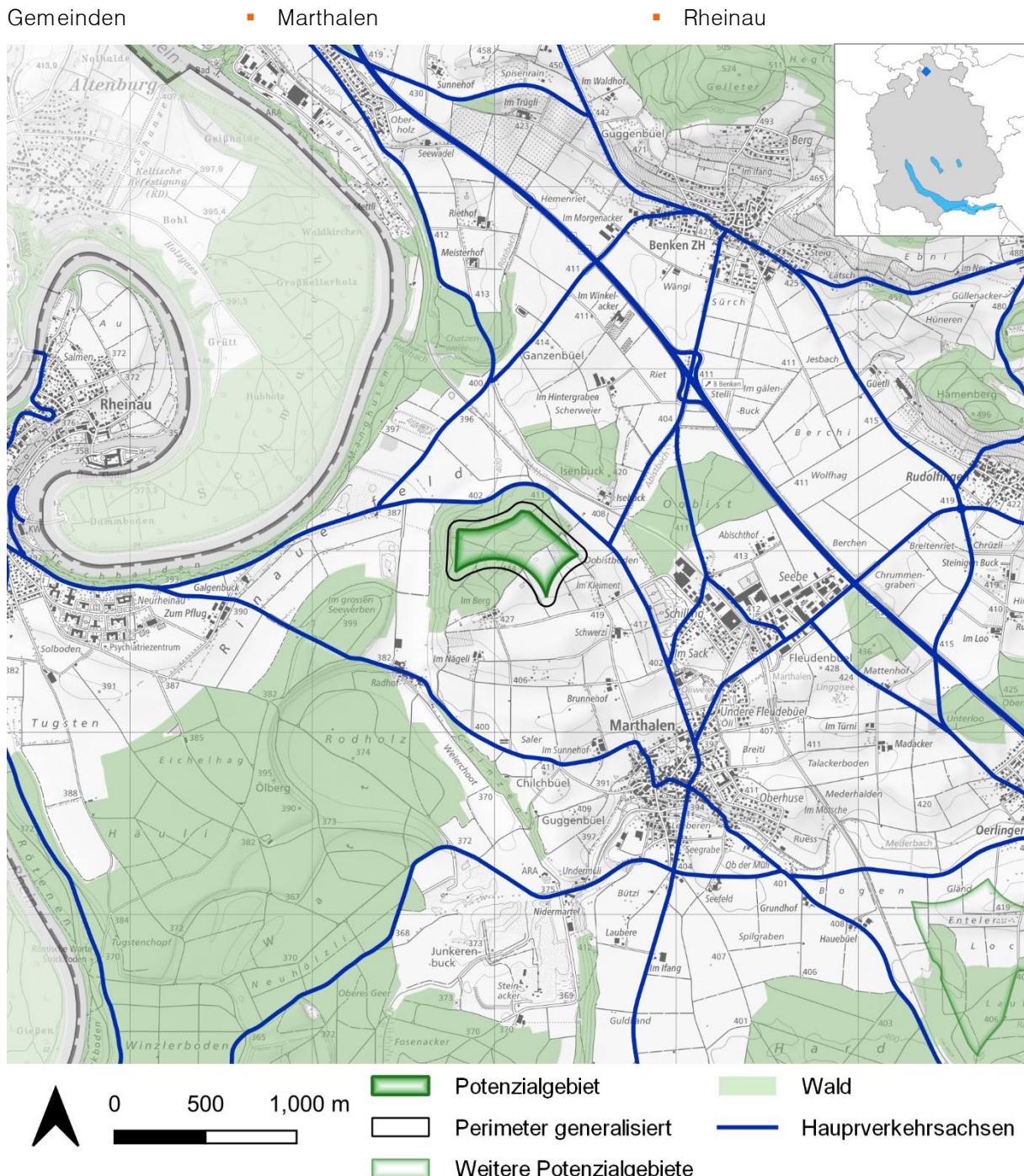
Nicht weiterverfolgte Gebiete

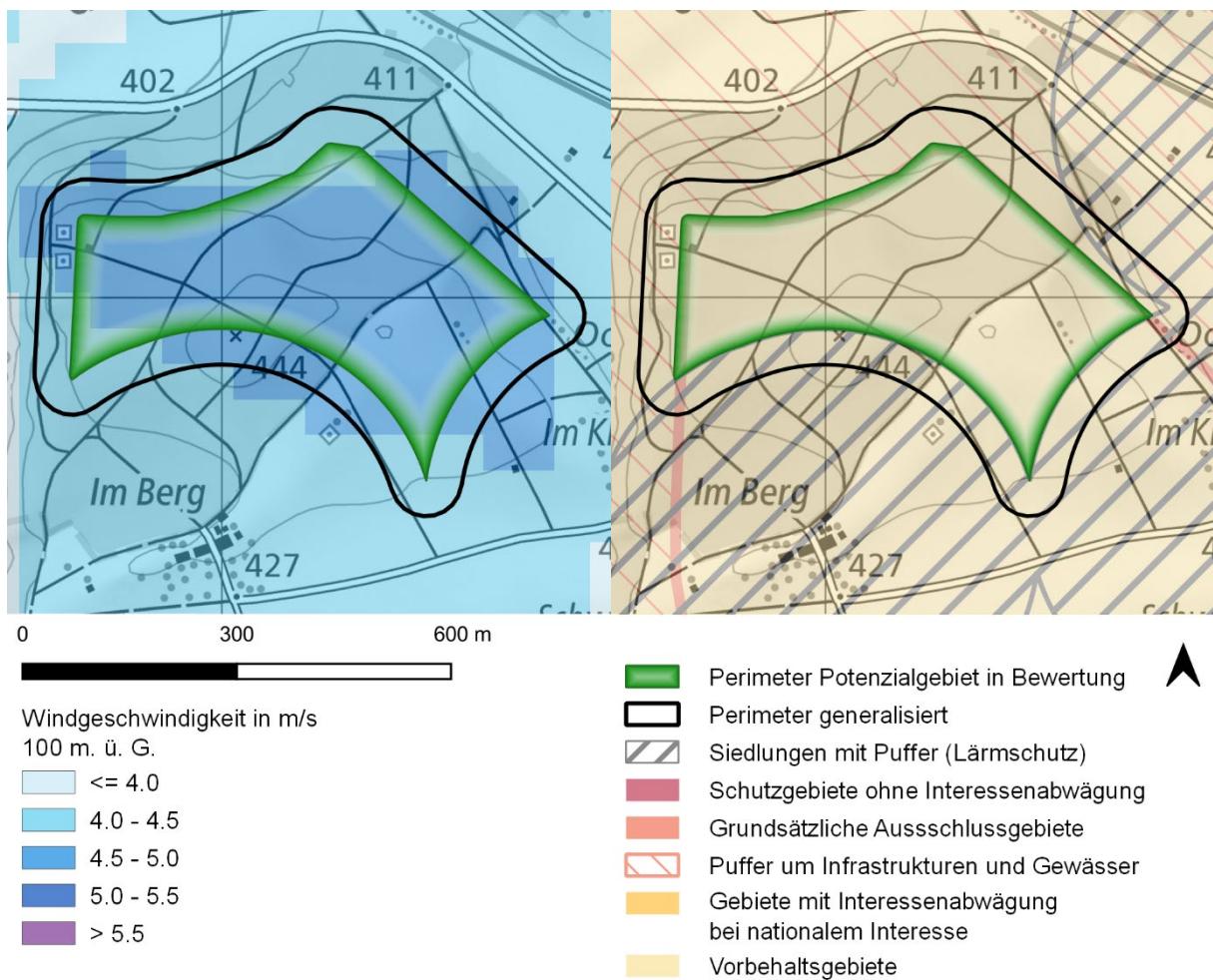
Folgende Gebiete werden nicht weiterverfolgt. Sie wurden nach der Mitwirkung nicht mehr aktualisiert.

Potenzialgebiet Nr. 2 «Im Berg (Marthalen)»

Das Potenzialgebiet liegt auf dem Gebiet der Gemeinden Rheinau und Marthalen. Die Stadt Winterthur befindet sich rund 13 km südlich vom Potenzialgebiet, während es bis zur Grenze nach Deutschland weniger als 1 km in westliche Richtung ist.

Das Potenzialgebiet befindet sich auf der Nordseite des sanft ansteigenden Hügels auf rund 440 m ü. M. Einzig westlich des Potenzialgebietes fällt der Hügel steil ab. Somit wird das Gelände als einfach beurteilt.





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	1
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	8 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Von der Autobahn Benken herkommen erfolgt die Zufahrt über die Hauptstrasse Richtung Marthalen direkt ins Gebiet, die letzten 300 m erfolgen über bestehende Waldwege. Schlüsselpassage ist die Bahnunterführung Isebuck.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.7 km entfernte Rheinkraftwerk Rheinau.	

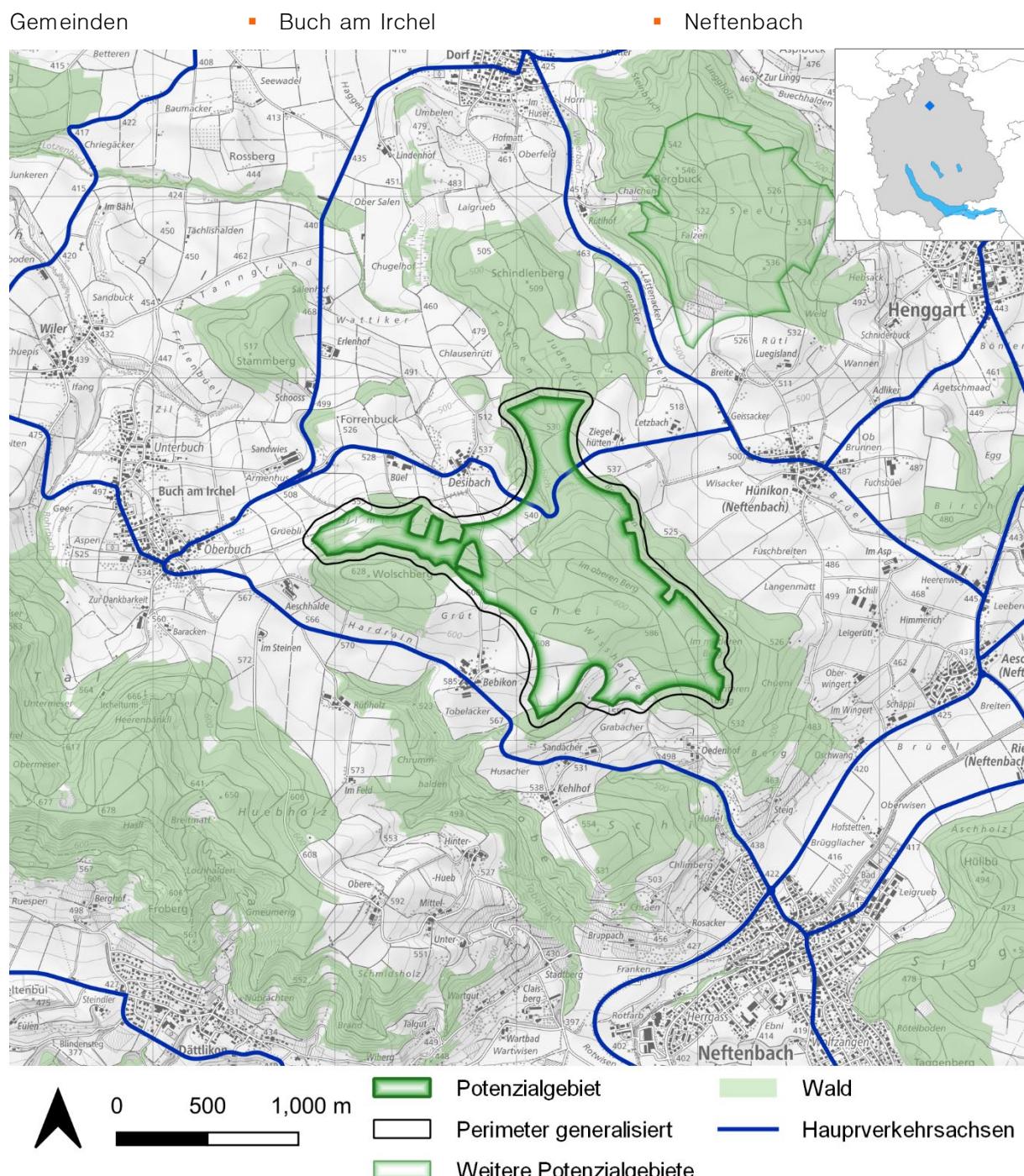
Schutzinteressen

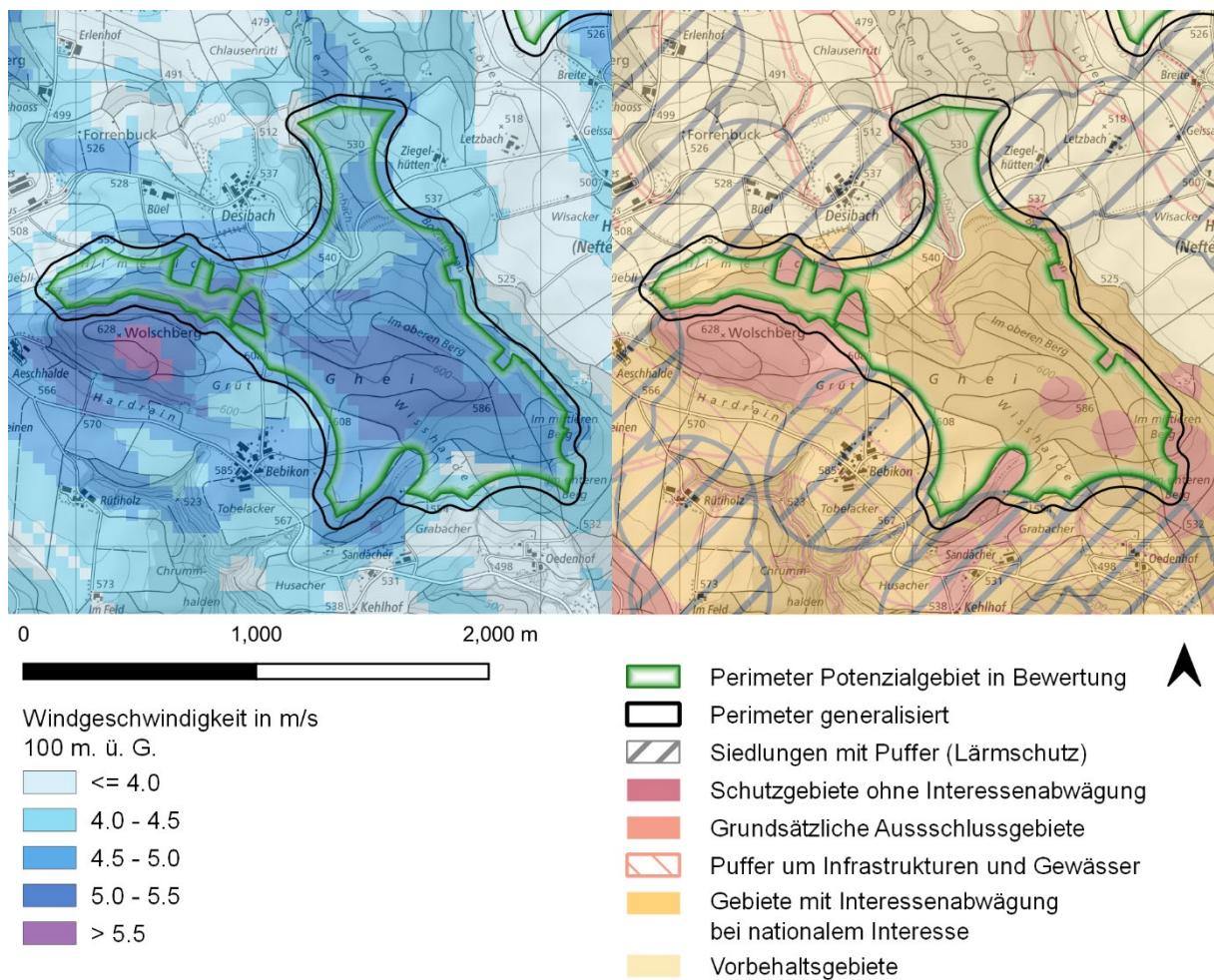
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5531 «Marthalen» U-Ri IX schwach betroffen.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Feldlerche - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse und regionaler Wildtierkorridor ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide IFR bedingt positiv ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Eichenförderung, Waldrandförderung und wenig begangene Wildlebensräume betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 7 «Wolschberg»

Das Potenzialgebiet Wolschberg liegt ca. 7 km nordwestlich von Winterthur. Der grösste Teil ist in Neftenbach gelegen. Ein kleiner Abschnitt im westlichen Teil liegt in Buch am Irchel.

Der Wolschberg ist relativ flach, die Hänge weisen geringe Steigungen auf. Der Hauptteil des Potenzialgebiets liegt auf einer Höhe von ca. 600 m ü. M., wobei der nördliche Teil deutlich tiefer liegt. Das Gelände wird als einfach eingestuft.





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	405 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	33 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	Ab der Autobahnausfahrt A4 Adlikon kann der Transport über die Hauptstrasse, welche entlang der Autobahn verläuft, in nach Aesch und Nefenbach erfolgen. Beim Kreisel in Nefenbach führt die Hauptstrasse hinauf nach Bebiikon und in Richtung Buch am Irchel. Vor dieser Ortschaft wird bei der Aeschhalde auf eine Nebenstrasse abgebogen, welche zuerst über Feld und später durch den Wald zum Gebiet hochführt. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung.
	Schlüsselpassagen sind: Kreisel bei Autobahnausfahrt Adlikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.8 km entfernte UW Riet.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwasserschutzzonen S (provisorisch) «Im mittleren Berg oben» und «im mittleren Berg unten»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1410 «Irchel», erhebliche Beeinträchtigung div. Schutzziele, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

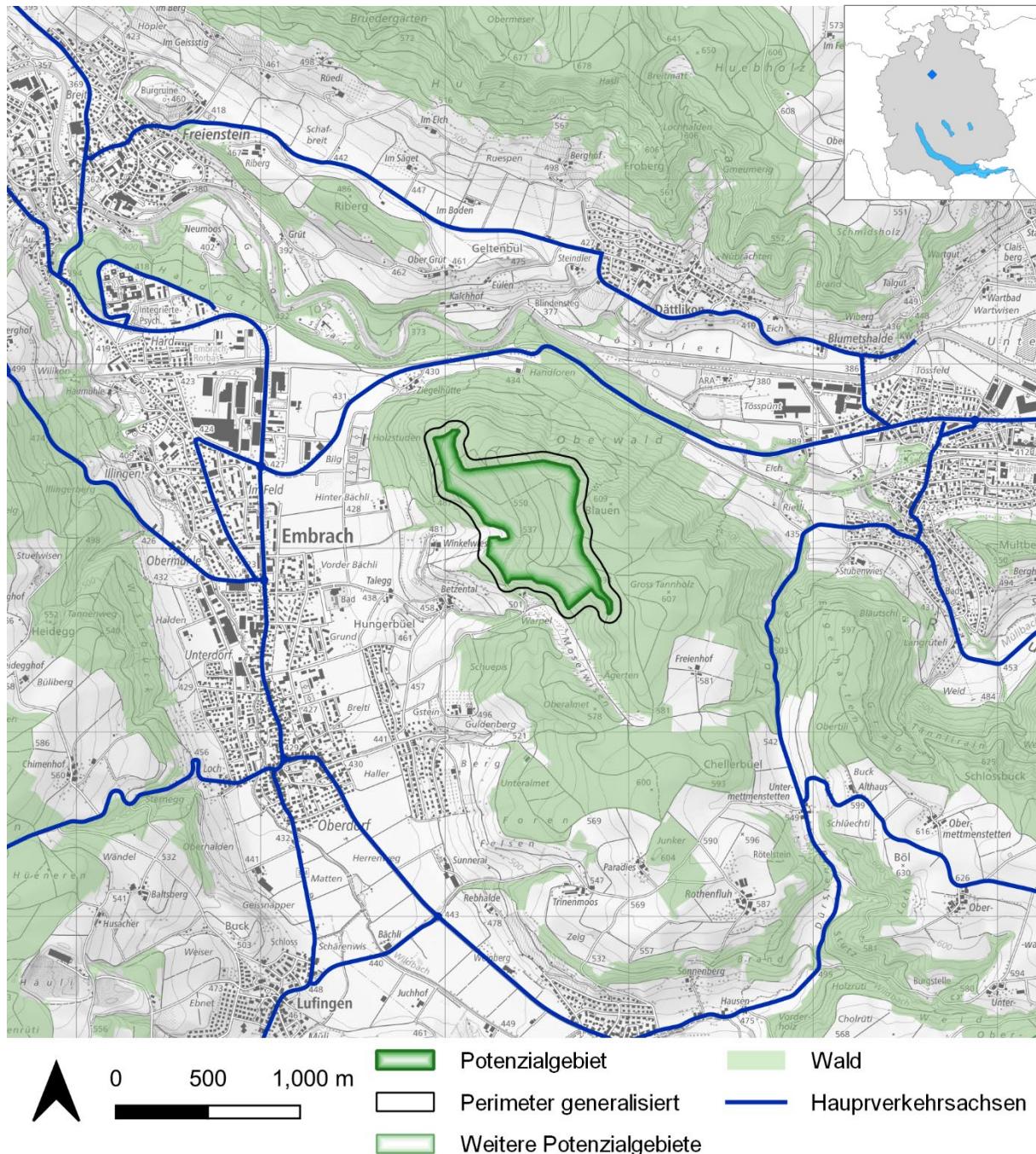
Potenzialgebiet Nr. 8 «Blauen»

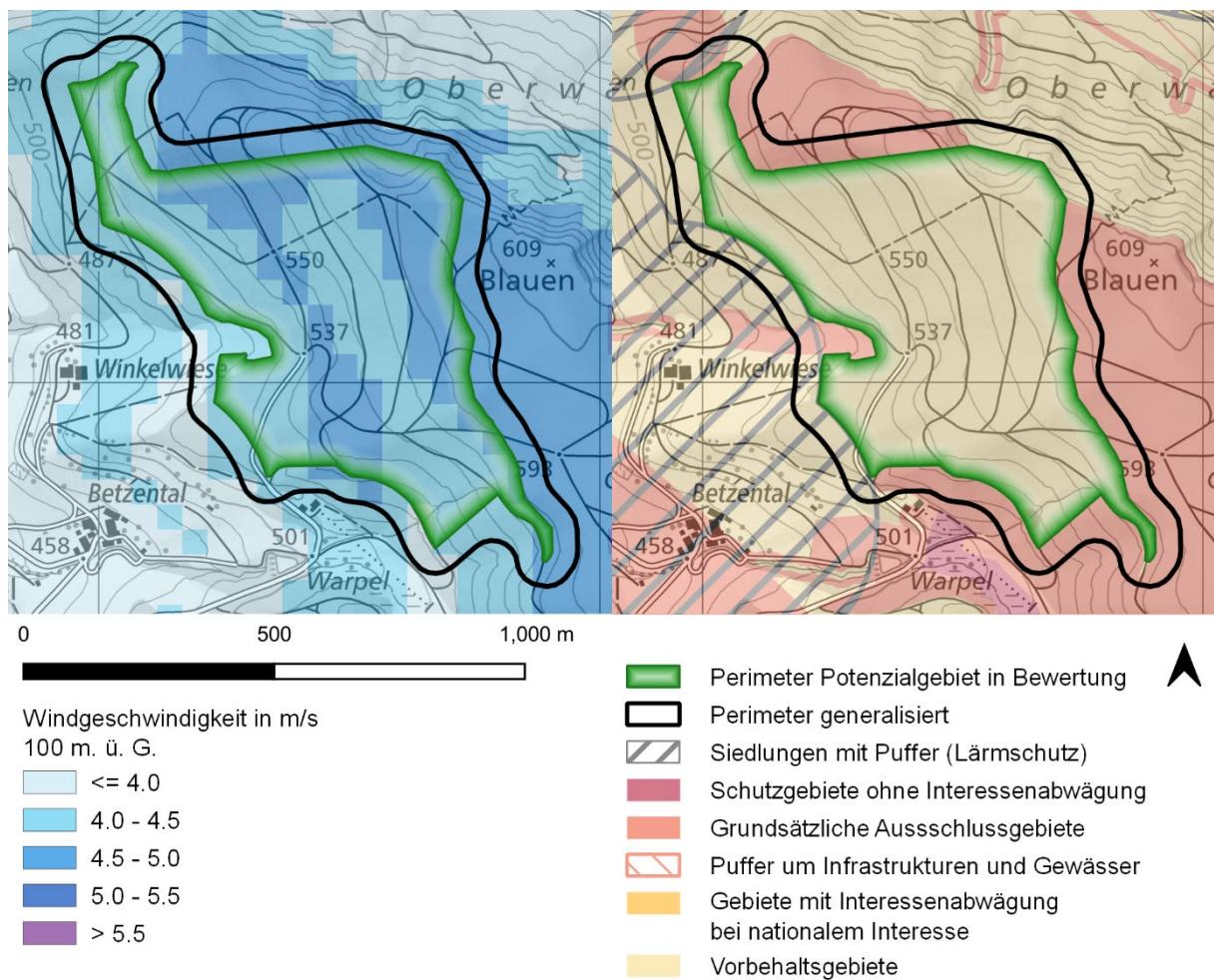
Das Potenzialgebiet Blauen liegt auf einem bewaldeten Hügel in der Gemeinde Embrach. Im Umkreis von etwa 5 km zum Standort befinden sich die Orte Bülach, Kloten und Winterthur sowie die Grenze zum Kanton Schaffhausen.

Das Potenzialgebiet liegt auf der südwestlichen Hangseite des Blauen auf rund 550 m ü. M. Während der Hügel in nordöstlicher Richtung sehr steil abfällt, ist das Gelände im Potenzialgebiet (Südwesten) etwas weniger steil und wird als einfach beurteilt.

Gemeinden

■ Embrach





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab Ausfahrt Bülach Nord oder Ausfahrt A1 Wülflingen und Hauptstrasse Nr. 7 bis Embrach. Durchfahrt Embrach könnte relativ einfach umgangen werden, dann Zufahrt über Betzental – Winkelwiese über bestehende Kulturwege (teilweise Ausbau nötig aber keine neuen Strassen). Schlüsselpassagen sind: je 2 Kreisel auf Hauptstrasse Nr. 7 (bei Anfahrt ab Bülach oder Wülflingen); Ortsdurchfahrt Embrach.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2 km entfernte UW Embrach.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1410 «Irchel», erhebliche Beeinträchtigung Schutzziel Nr. 3.1, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Wanderfalke - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, Habicht, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt negativ IFR bedingt positiv ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landschaftsraum Blauen aus dem Masterplan «Landschaftsentwicklung unteres Tösstal»

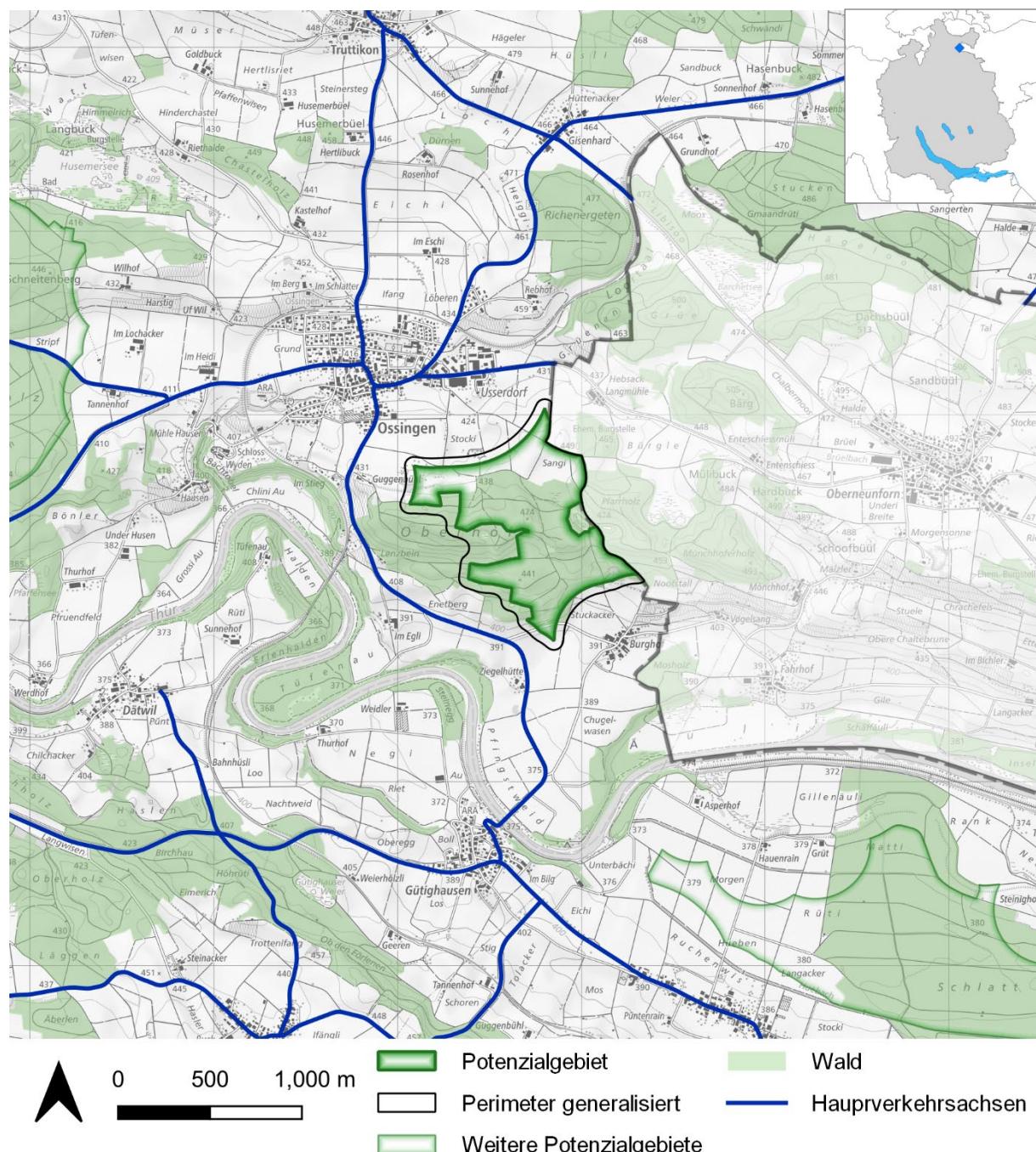
Potenzialgebiet Nr. 10 «Ossingen (Oberholz)»

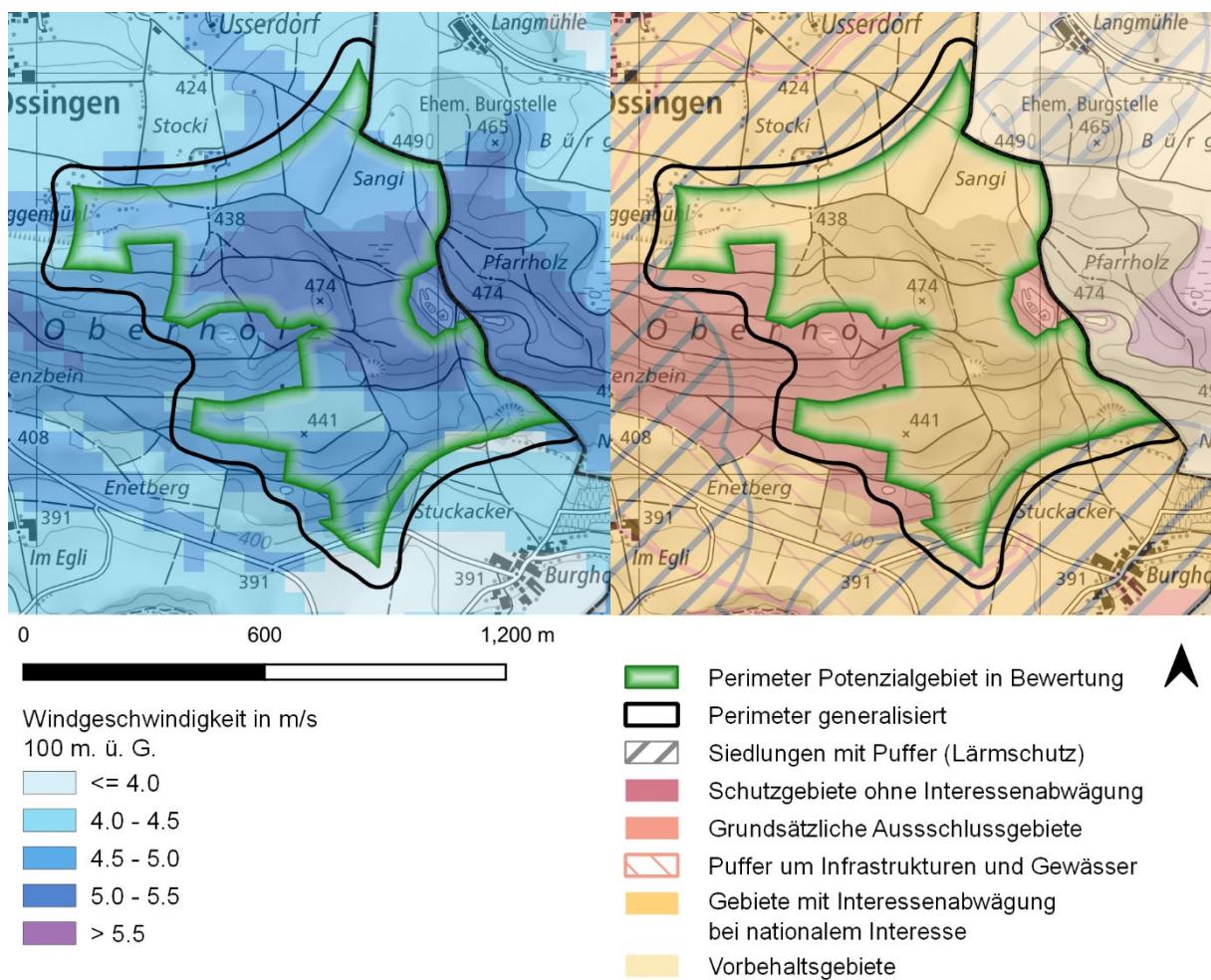
Das Potenzialgebiet befindet sich in der Gemeinde Ossingen und verläuft im Osten mehrheitlich entlang der Grenze zum Kanton Thurgau. Bis nach Winterthur sind es ca. 11 km.

Oberholz ist ein flacher Hügel, welcher eine Höhe von 474 m ü. M. erreicht und keine steilen Hänge aufweist. Die Topografie wird als einfach eingestuft.

Gemeinden

■ Ossingen





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	435 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	26 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt Frauenfeld-West wird der Kantonsstrasse 14 gefolgt über Horgenbach, Uesslingen, Niederneunforn nach Oberneunforn. Die Ortsdurchfahrten Uesslingen und Oberneunforn sind ev. nur mit alternativen Transportfahrzeugen passierbar. In Oberneunforn wird in Richtung Ossingen abgebogen und später bei der Langmühle in Richtung Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Kreisel Frauenfeld-West; Thurbrücke bei Uesslingen (Tragfähigkeit); Ortsdurchfahrt Uesslingen; Ortsdurchfahrt Oberneunforn	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.7 km entfernte UW Adlikon.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1403 «Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein» erhebliche Beeinträchtigung der Schutzziele 3.5 und 3.6 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung. ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5611 «Ossingen» U-Zo V schwach bis stark betroffen.
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Winterschlafplatz Rotmilan über 100 Individuen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Baumfalke, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridore, nationale Ausbreitungsachse ▪ Windprofiler Schaffhausen (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt positiv ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 18 «Nussberg»

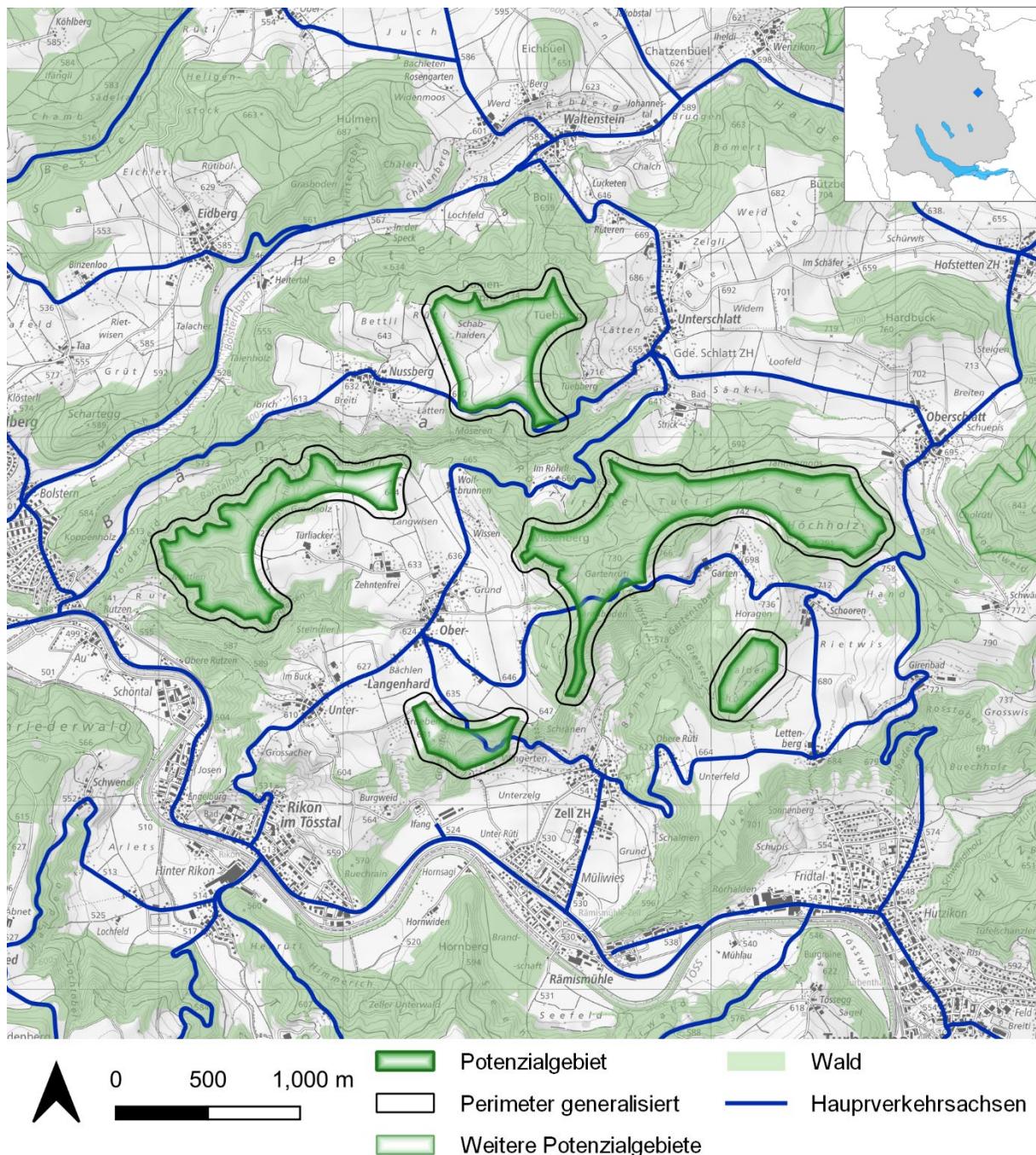
Der Standort Nussberg liegt in den Gemeinden Zell und Schlatt, in rund 3 km Entfernung zur Stadt Winterthur. Etwa 4 km östlich verläuft die Grenze zum Kanton Thurgau.

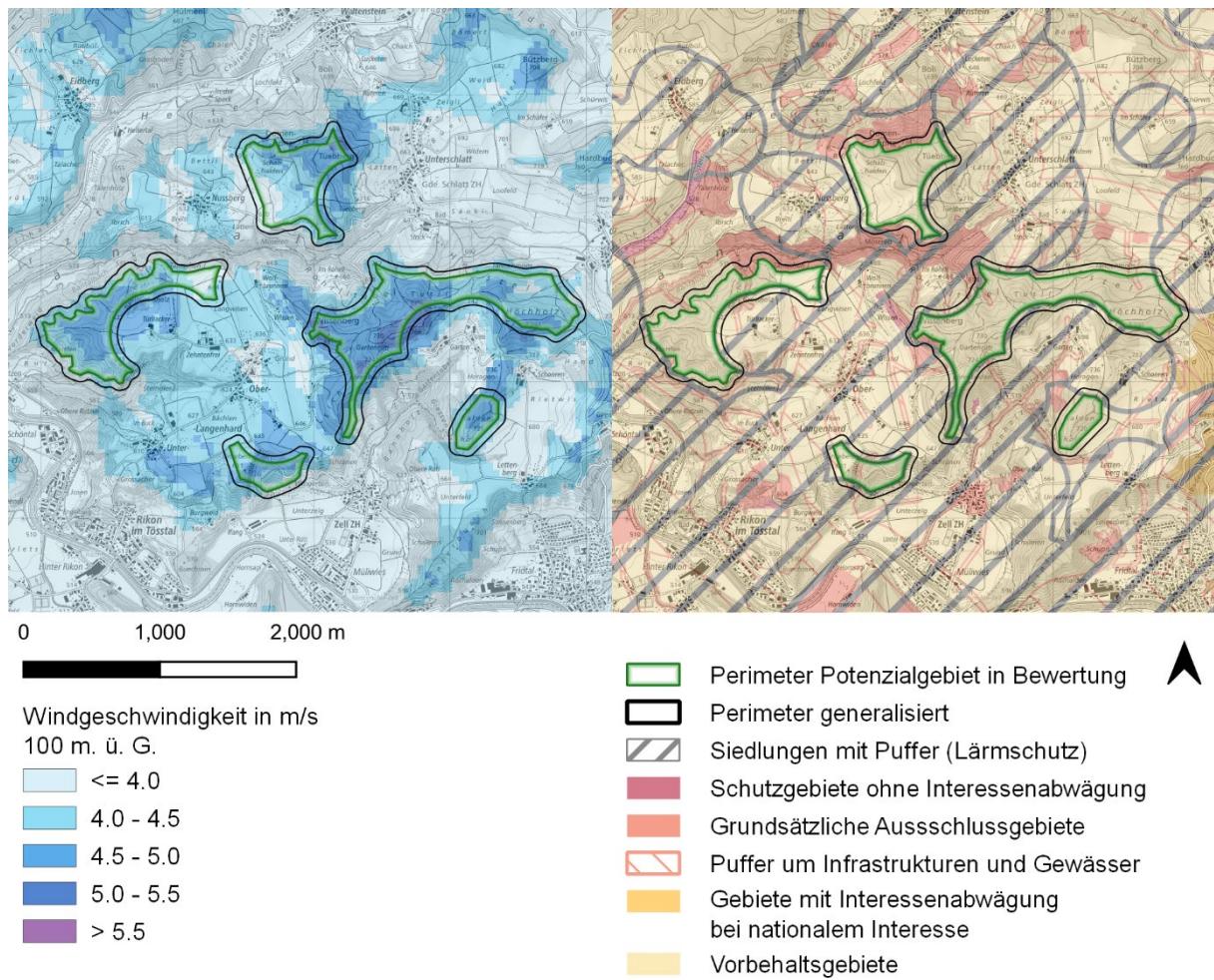
Auf einer Höhe von bis zu 800 m ü. M. erstreckt sich das Potenzialgebiet vom Wissenberg aus den Hügelketten entlang in vier verschiedene Richtungen. Durch seine Form aber vor allem durch die grossen Höhenunterschiede und die steilen Hänge bedingt, ist das Gelände als komplex zu beurteilen.

Gemeinden

▪ Schlatt (ZH)

▪ Zell (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	360 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	10
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	30 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert	<p>Die Autobahn A1 kann bei der Ausfahrt Matzingen verlassen werden. Bei der Ortsdurchfahrt Aadorf erschweren zwei Kreisel den Transport. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Bei der Weiterfahrt nach Elgg ist die Bahnunterführung beim AMP Elgg (Armeemotorfahrzeugpark) speziell zu beachten, sowie der Kreisel in der Nähe des Bahnhofs Elgg. Dort wird nach Süden abgebogen und in Richtung Waltenstein gefahren. Durchfahrt durch Waltenstein, dann links Hinauf nach Unterschlatt, ab dort in die einzelnen Teilgebiete. Die Detailerschliessung in die einzelnen Teilgebiete ist relativ aufwändig und es bestehen wenige Synergien.</p> <p>Schlüsselpassagen sind: Zwei Kreisel in Aadorf; Bahnunterführung zwischen Aadorf und Elgg; Kreisel in Elgg; Wendemanöver nach Waltenstein, Durchfahrt Unterschlatt; Detailerschliessung mit Spezialfahrzeugen auf teilw. neuen Erschliessungen ab Unterschlatt.</p>

Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.7 km entfernte UW Zell.
Schutzinteressen	
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Wespenußsard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, Schutzwald, Waldrandförderung, lichte Wälder, Eibenförderung,
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzböcke innerhalb des Perimeters gemeldet.

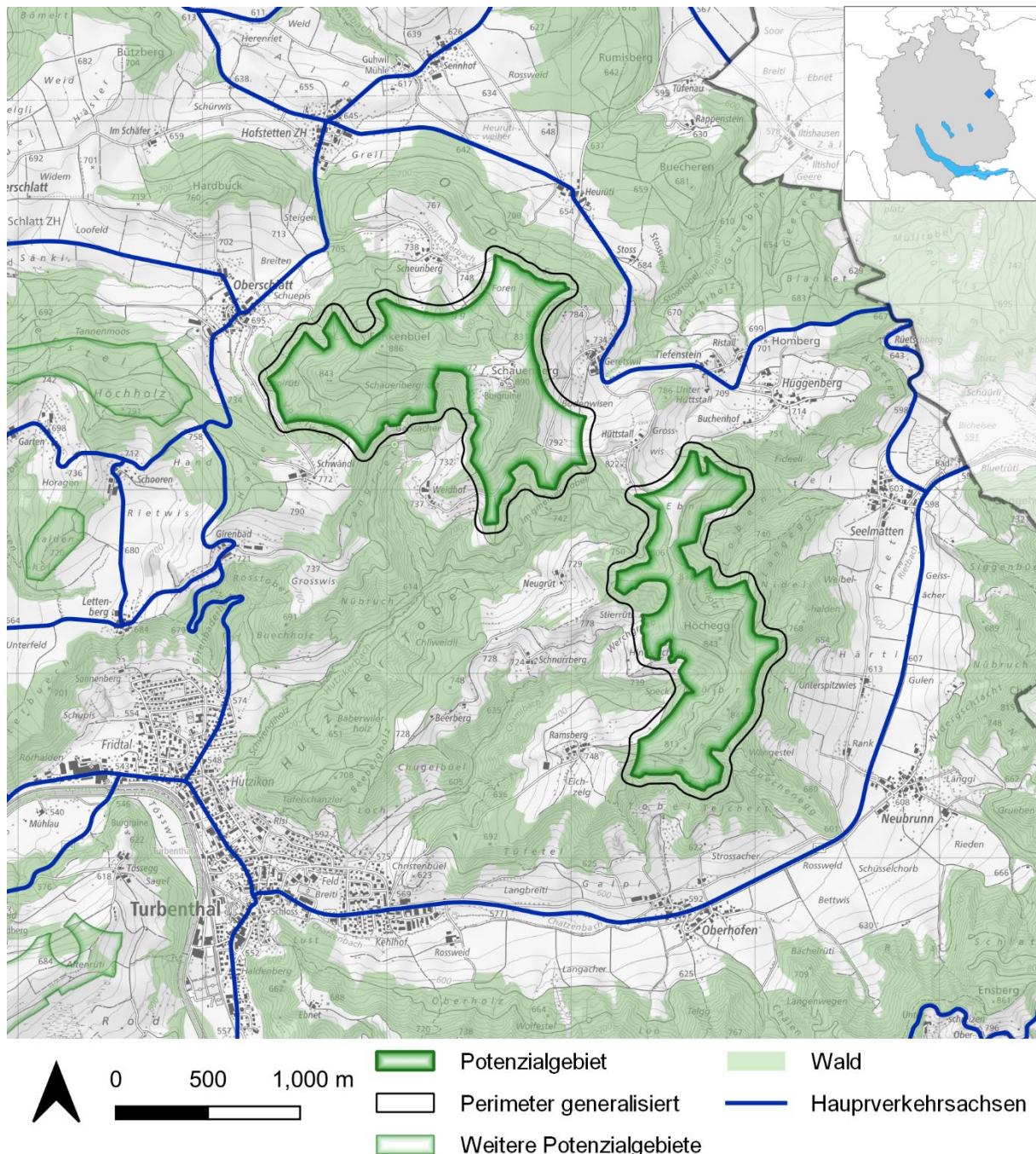
Potenzialgebiet Nr. 19 «Schauenberg»

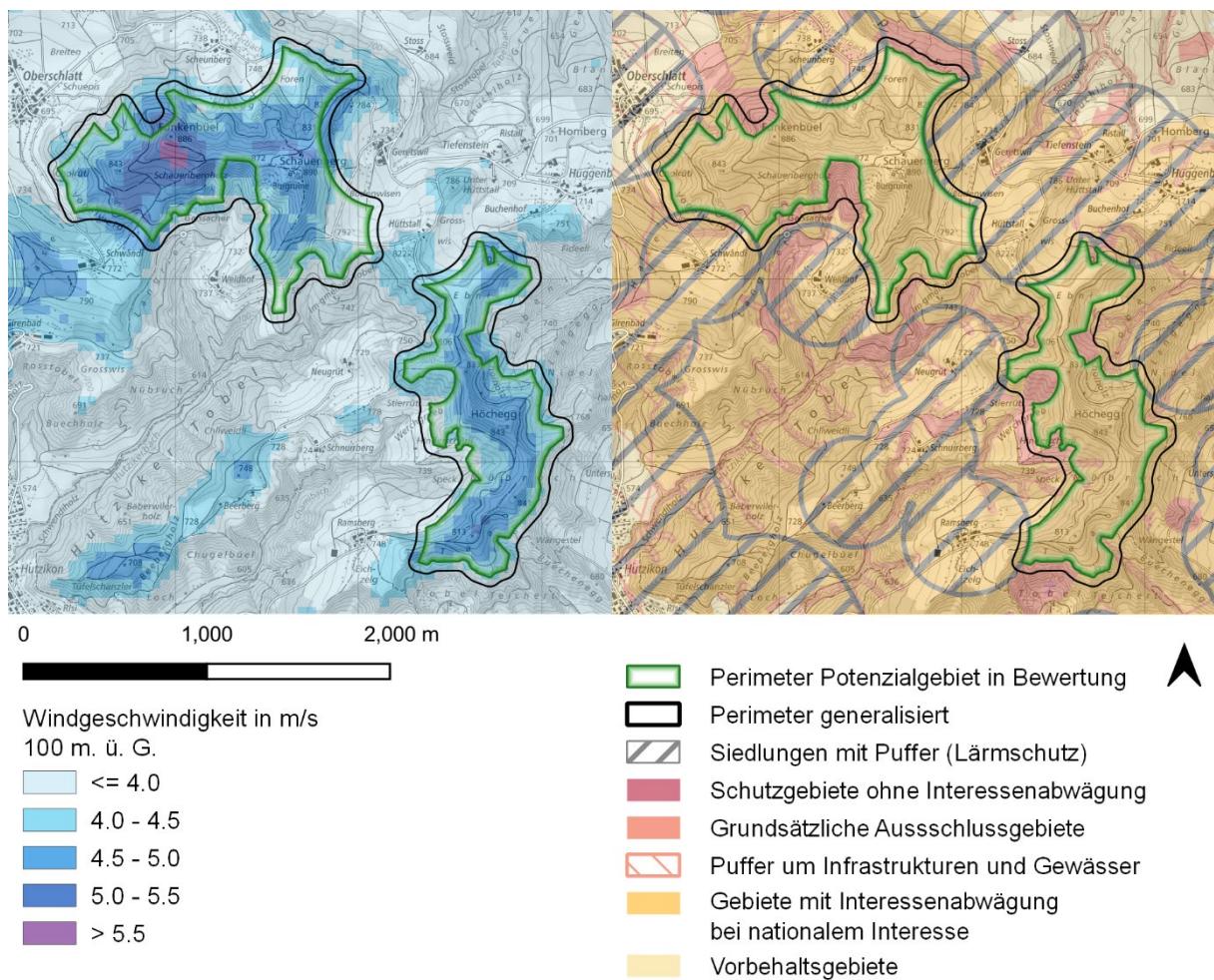
Das Gebiet Schauerberg ist über die Gemeinden Elgg, Turbenthal und Schlatt verteilt. Die Stadt Winterthur liegt 7 km westlich und die Grenze zum Kanton Thurgau 1.5 km östlich vom Windenergiegebiet entfernt.

Das Potenzialgebiet zieht sich entlang der Nordwest–Südost gerichteten Hügelkette auf bis zu 890 m ü. M. Der Grat wird beidseitig von sehr steilen Hängen gesäumt, welche sich teilweise tief ins Tal einschneiden. Daher ist das Gelände als komplex einzustufen.

Gemeinden

- Elgg
- Turbenthal
- Schlatt (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	385 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	7
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	23 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert	<p>Die Autobahn A1 kann bei der Ausfahrt Matzingen verlassen werden. Bei der Ortsdurchfahrt Aadorf erschweren zwei Kreisel den Transport. Ob der Einsatz von Spezialtransportern nötig ist, zeigt sich in der detaillierten Erschliessungsplanung. Bei der Weiterfahrt nach Elgg ist die Bahnunterführung beim AMP Elgg (Armeemotorfahrzeugpark) speziell zu beachten, sowie der Kreisel in der Nähe des Bahnhofs Elgg. Nach der Ortsdurchfahrt Elgg wird links nach Sennhof abgebogen, in Sennhof wird links nach Heurüti und Geretswil zentral das Gebiet erreicht. Eine Strassenverbreiterung ist mindestens ab Geretswil notwendig.</p> <p>Schlüsselpassagen sind: Zwei Kreisel in Aadorf; Bahnunterführung zwischen Aadorf und Elgg; Kreisel in Elgg; Wendemanöver auf Strasse oberhalb Elgg, Durchfahrt Schloss Elgg; Durchfahrt Heurüti.</p>
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.6 km entfernte UW Zell.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1420 «Hörnli–Bergland»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Schutzwald, Ebenförderung, Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, lichte Wälder, wenig begangener Wildlebensraum, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturgüterschutzinventar des Bundes als Objekt von regionaler Bedeutung: Fundstelle Burg Schauenberg ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 20 «Luegeten»

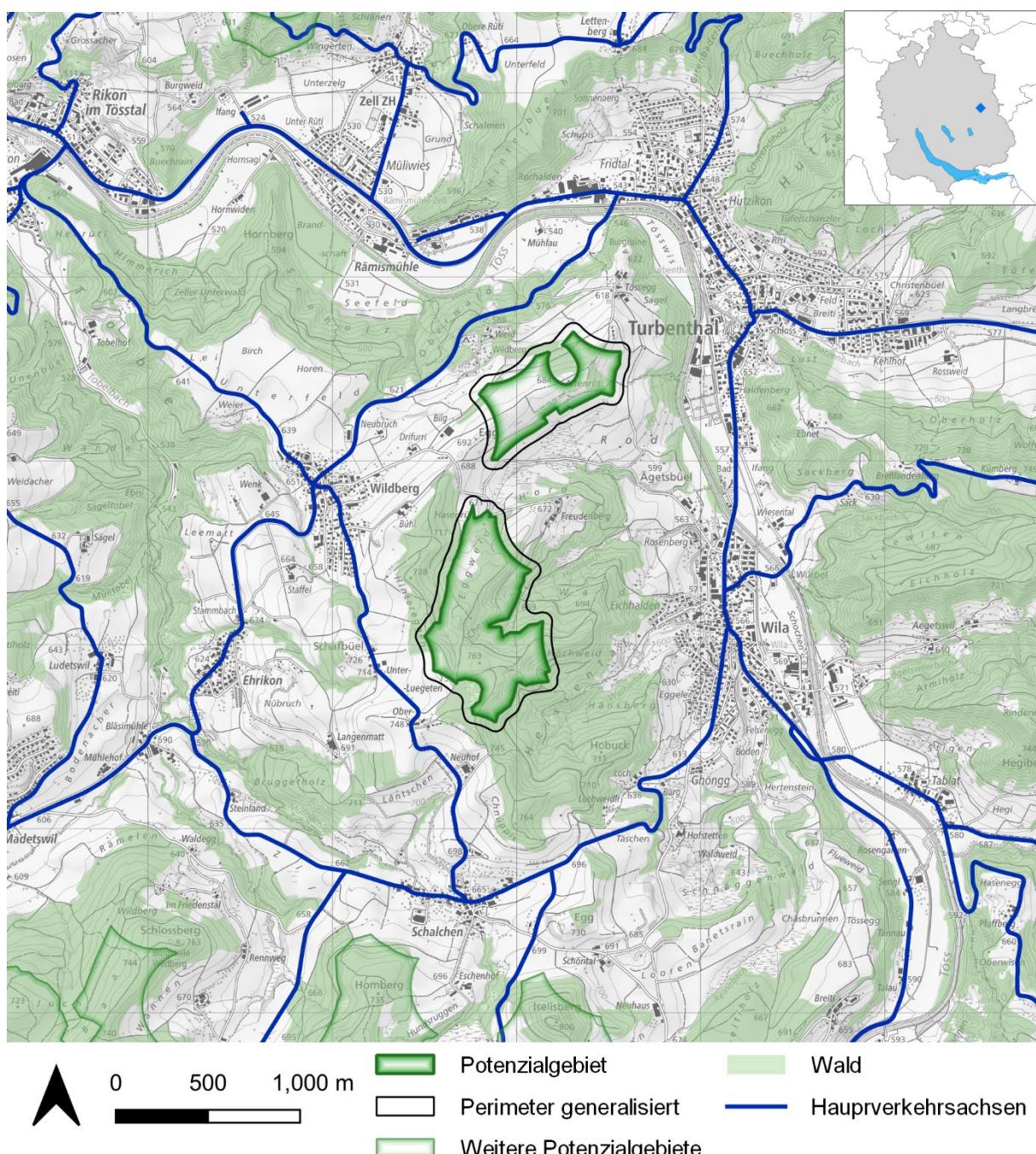
Der Standort Luegeten befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinden Wila und Wildberg und ist 8 km von der Stadt Winterthur entfernt.

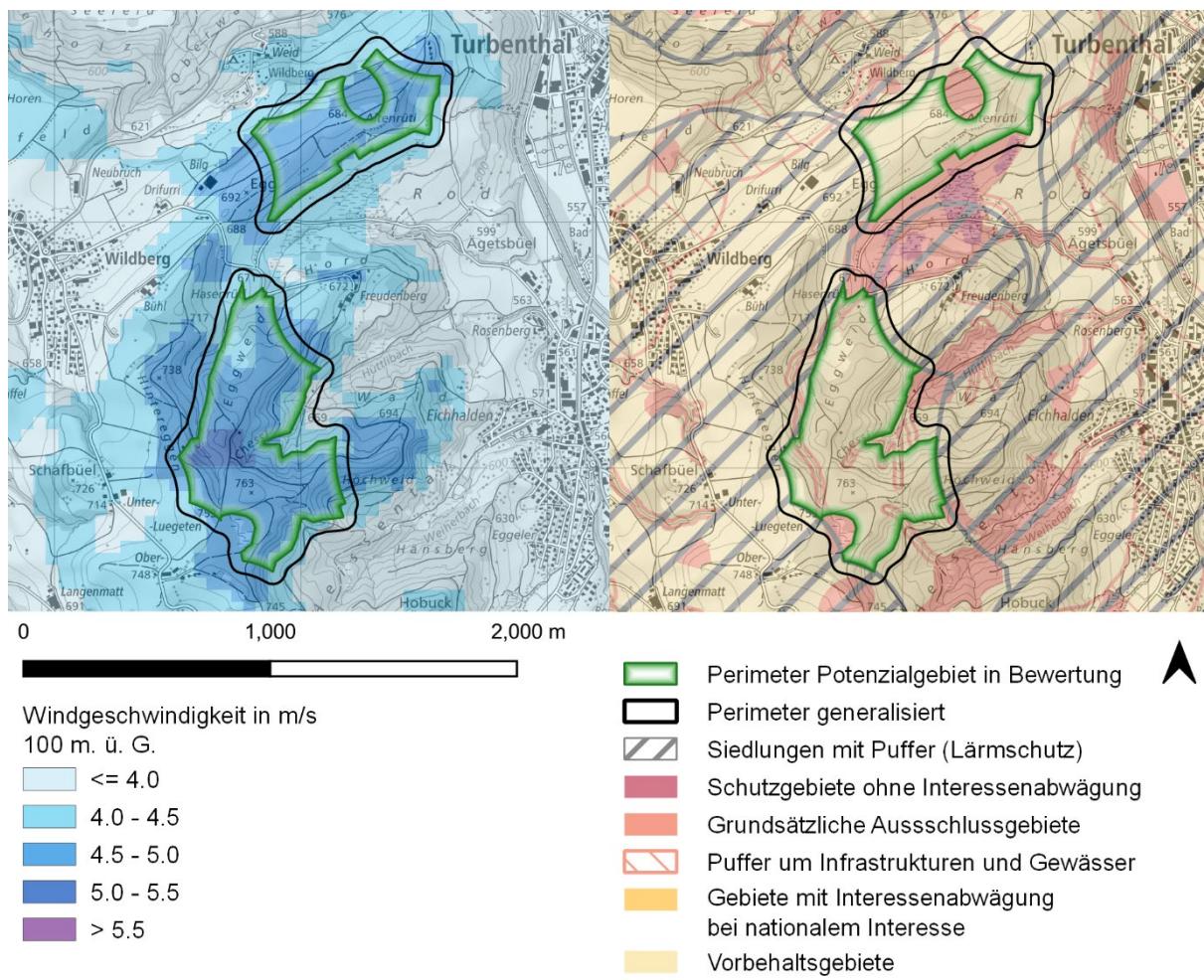
Das Potenzialgebiet zieht sich auf einer Höhe von bis zu 760 m ü. M von Norden nach Süden. Dabei werden die Hügel von Norden nach Süden immer steiler. Trotz der sehr steilen Hänge im nördlichen Teil des Standorts wird das Gelände insgesamt als einfach beurteilt.

Gemeinden

■ Wila

■ Wildberg





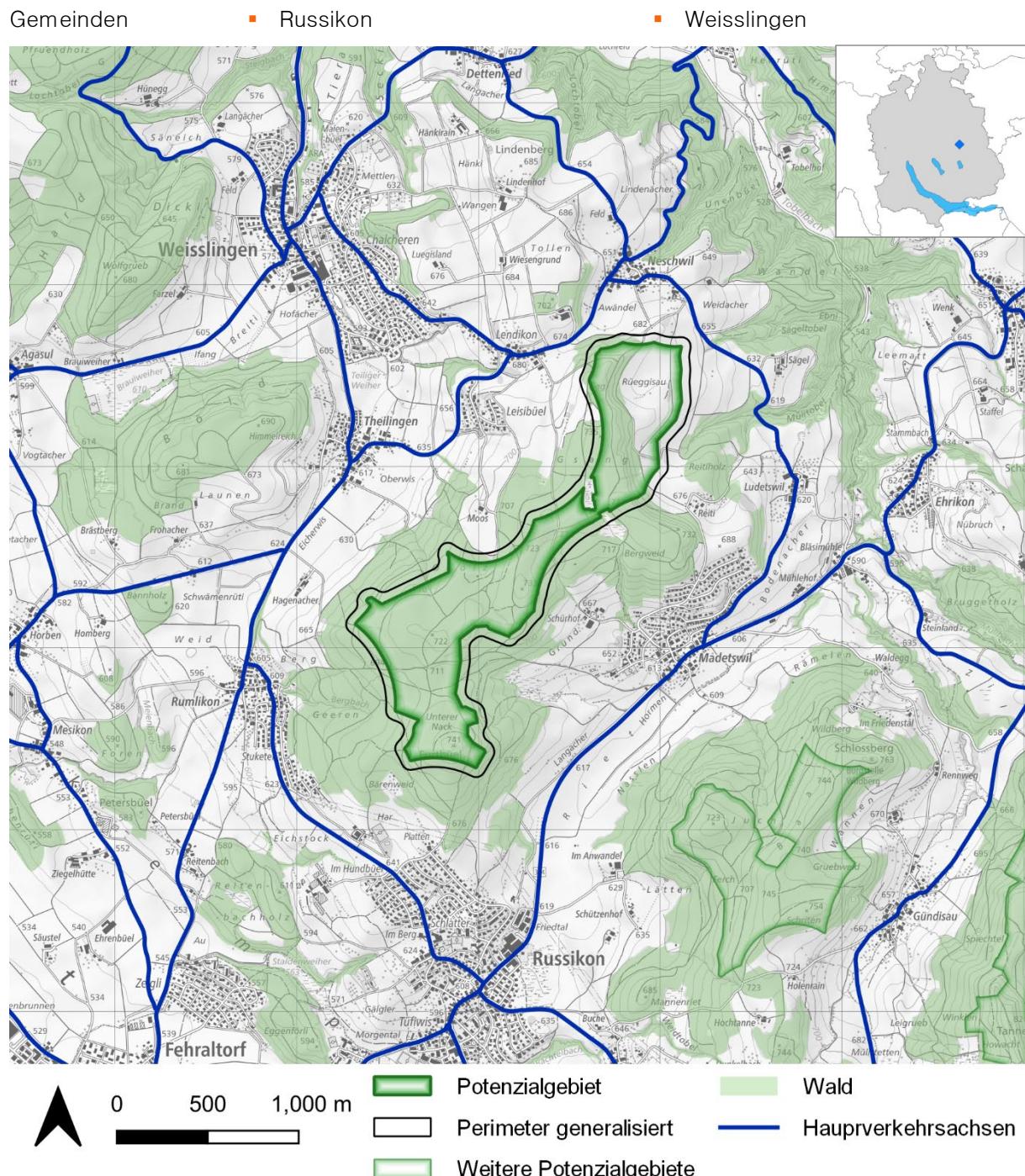
Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	365 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	22 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert	
	Die A15 wird bei der Ausfahrt Volketswil verlassen, die Zufahrt erfolgt über die Hauptstrasse nach Gutenswil – Fehraltdorf (oder vergleichbar ab Ausfahrt A1/A4 Effretikon über Illnau – Fehraltdorf) – Russikon – Madetswil – Ehrikon (Strassen durchgehend 6–8 m, einige Kreisel). Durchfahrt Wildberg schwierig, deshalb evtl. bereits nach Ehrikon auf Kulturstrasse (Unter Luegetenstrasse – Luegetenstrasse bis ins Gebiet). Teil Nord braucht separate Erschliessung ab Wildberg.	
	Schlüsselpassagen sind: Diverse Kreisel in Ortsdurchfahrten Gutenswil, Fehraltdorf, Russikon; Enge Ortsdurchfahrt Wildberg	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.9 km entfernte UW Zell.	

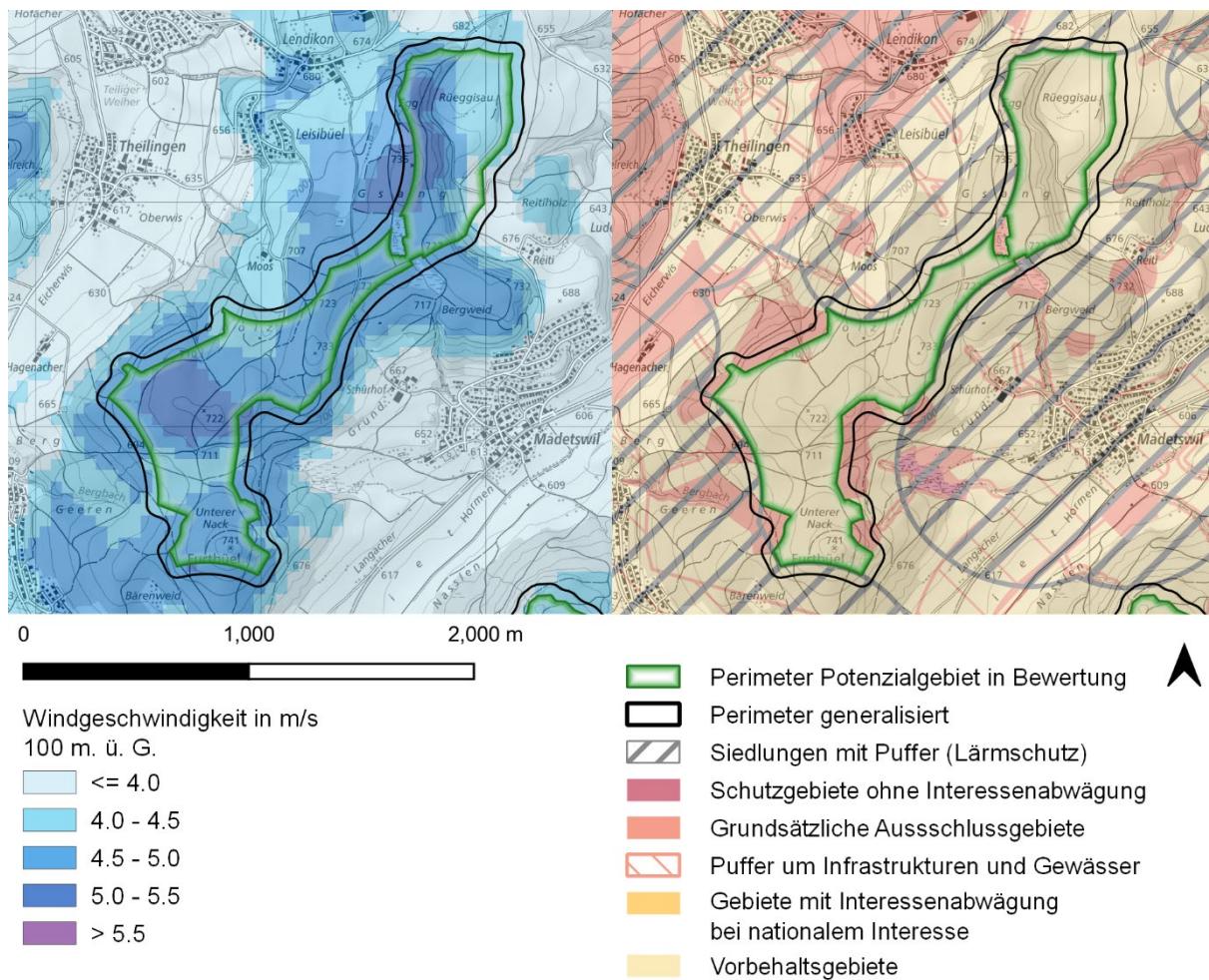
Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 21 «Furtbühl»

Das Gebiet liegt in den Gemeinden Weisslingen und Russikon, etwa 7 km nordöstlich von Uster. Der Hügel Furtbüel liegt 741 m ü. M. Die umliegenden Hänge sind mit Ausnahme des Nord- und Südwesthangs relativ steil. Da die höchsten Partien flach sind, kann die Topografie als einfach eingestuft werden.





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	5
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	40 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert	Ab der Autobahnausfahrt A1/A4 Effretikon wird nach Illnau gefahren, wobei der dortige Kreisel sowie die anschliessende Abzweigung in Richtung Theilingen speziell beachtet werden muss. Diese Passagen erfordern den Einsatz von alternativen Transportfahrzeugen für die Rotorblätter und ev. auch für die Turmelemente. In Theilingen, welches via Horben erreicht wird, zweigt die Strasse rechts ab nach Leisibüel und/oder Lendikon, wo über Feldwege das Windeignungsgebiet erreicht wird. Schlüsselpassagen sind: Kreisel und Abzweigung in Illnau; Ortsdurchfahrt Theilingen; Abzweigungen in Leisibüel und Lendikon
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.1 km entfernte UW Zell.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kulturgüterschutzinventar des Bundes als Objekt von regionaler Bedeutung: Fundstelle Furtbühl ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ried- und Sumpfwiese im kommunalen Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte der Gemeinde Weisslingen (Parzelle 1798)

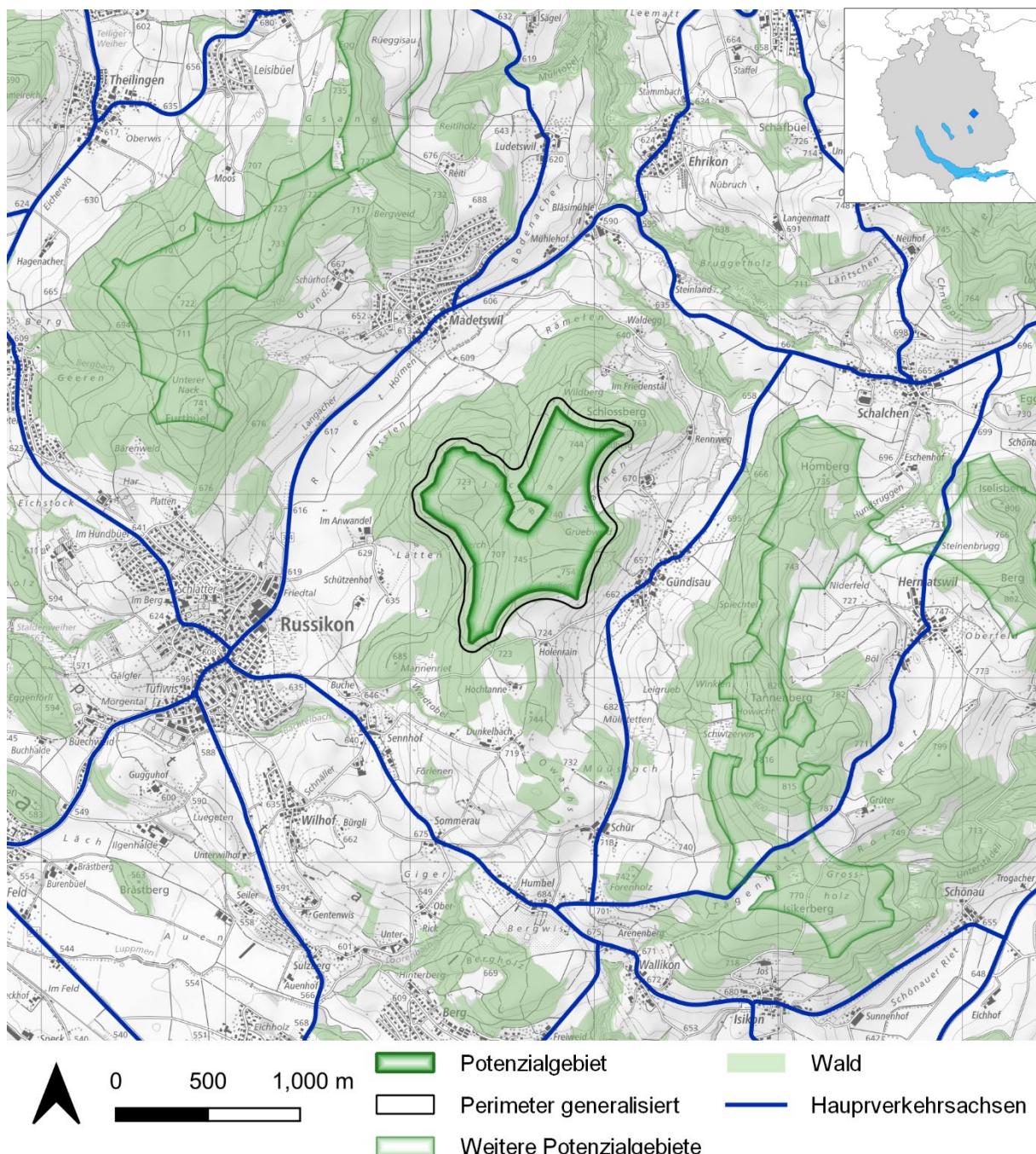
Potenzialgebiet Nr. 22 «Schlossberg»

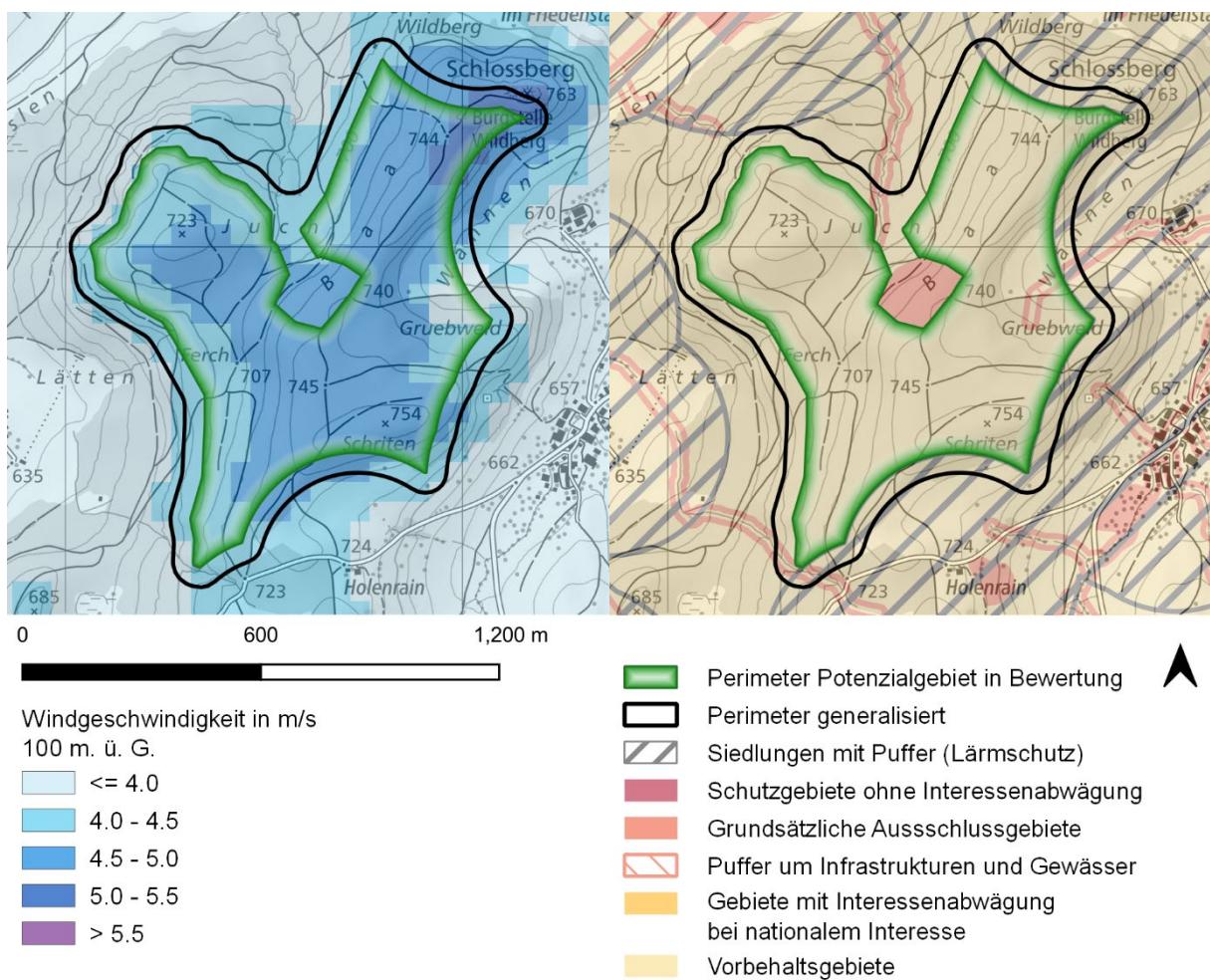
Das Gebiet Schlossberg in der Gemeinde Russikon befindet sich rund 8 km von den Städten Uster im Südwesten und Winterthur im Norden entfernt.

Der untersuchte Standort liegt auf einer bewaldeten Hügelkuppe zwischen drei Hügel spitzen. Obwohl diese Hügel auf bis zu 754 m ü. M liegen, ist das Gelände nicht sehr steil und wird als einfach eingestuft. Um das Potenzialgebiet herum fallen die Hänge teilweise jedoch steiler ab.

Gemeinden

▪ Russikon





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	365 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	22 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Die A15 wird bei der Ausfahrt Volketswil verlassen, die Zufahrt erfolgt über die Hauptstrasse nach Gutenswil – Fehraltdorf (oder vergleichbar ab Ausfahrt A1/A4 Effretikon über Illnau – Fehraltdorf) – Russikon. In Russikon nach rechts in Richtung Sennhof, gleich nach der Dorfausfahrt über Buche ins Gebiet. Bis ins Gebiet ist nur ein Ausbau bestehender Strassen und keine Neuanlage notwendig. Schlüsselpassagen sind: Diverse Kreisel in Ortsdurchfahrten Gutenswil, Fehraltdorf, Russikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.9 km entfernte UW Pfäffikon.	

Schutzinteressen

Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvolgzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

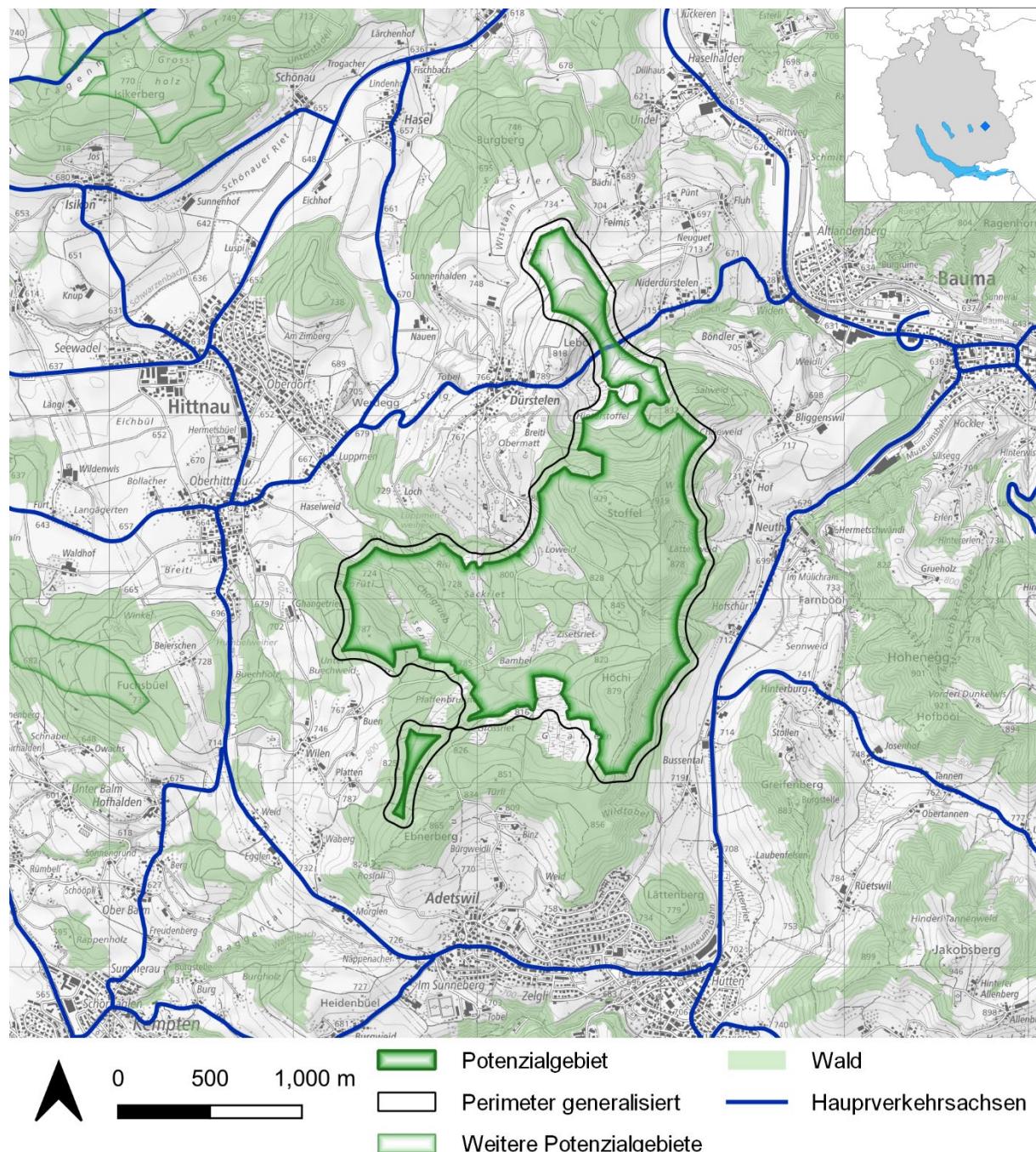
Potenzialgebiet Nr. 24 «Stoffel»

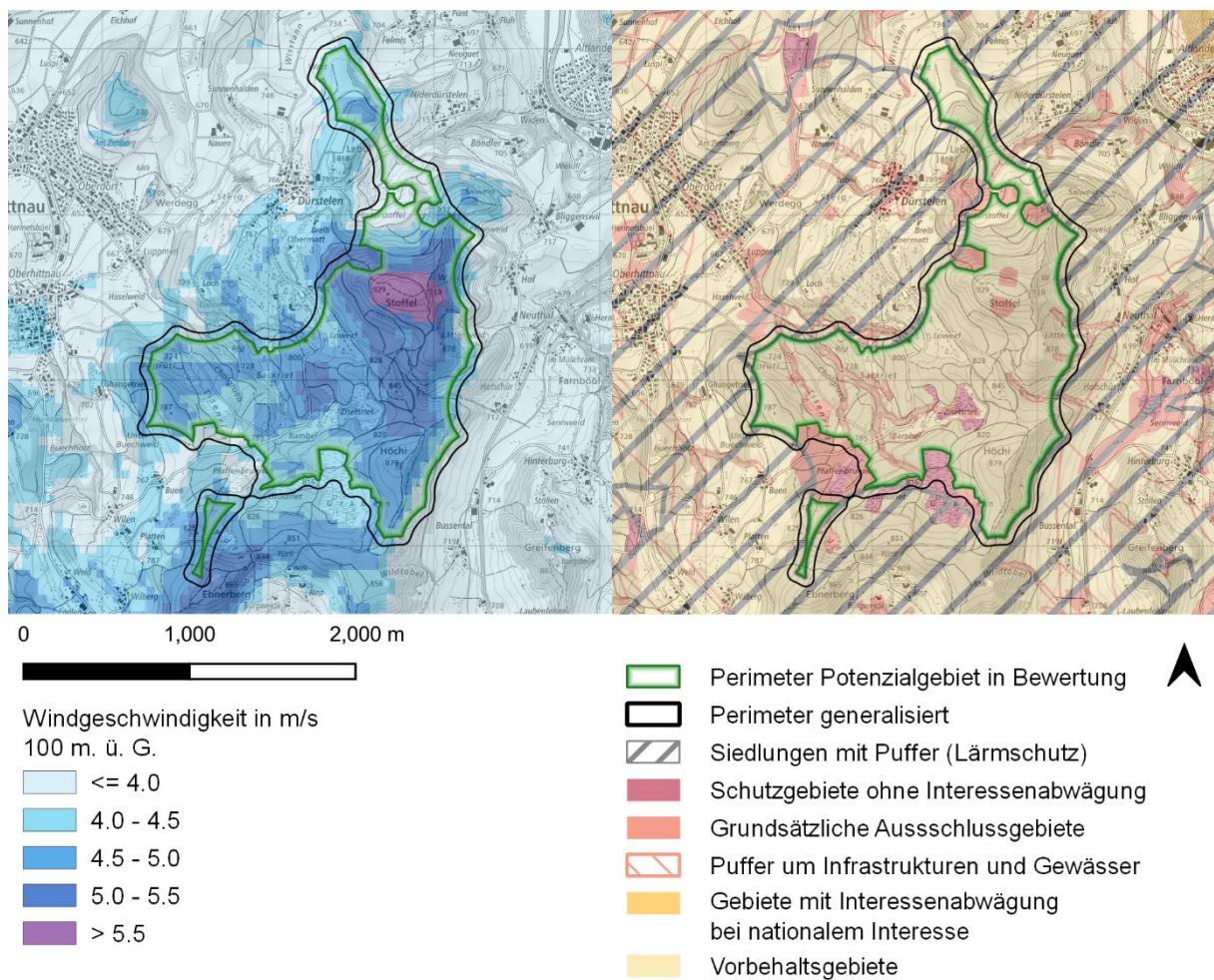
Der Standort Stoffel liegt hauptsächlich in den Gemeinden Hittnau und Bäretswil. Im Nordosten tangiert er zudem geringfügig die Gemeinde Bauma. Der Pfäffikersee befindet sich 4 km westlich und nach Wetzikon sind es 2 km nach Südwesten.

Der Stoffel erreicht an seinem höchsten Punkt 929 m ü. M. Das Potenzialgebiet, welches den Stoffel und die Hügelgruppe südlich davon miteinschliesst, wird im Osten durch sehr steile Hänge abgeschlossen. Im westlichen Teil ist die Topografie etwas flacher. Das Gelände im Gebiet ist somit als komplex einzustufen.

Gemeinden

- Bäretswil
- Hitnau
- Bauma





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	355 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	6
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	18 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: erschwert Ab dem Autobahnende A15 in Hinwil führt die Hauptstrasse über Ettenhausen, Wetzikon, Auslikon nach Pfäffikon. Vor dem Bahnhof Pfäffikon wird in Richtung Hittnau und beim ersten Kreisel nach Oberhittnau abgebogen. Spätestens vor Oberhittnau müssen alternative Transporter für die Rotorblätter eingesetzt werden, da die Ortsdurchfahrt eng ist. Nach Oberhittnau führt die Strasse in südöstlicher Richtung hinauf in den südlichen Teil des Windeignungsgebiets. Die einzelnen WEA-Standorte zu erreichen, ist mit grossem Aufwand verbunden, da sie sich in steilem Gelände und zusätzlich im Wald befinden. Der nördliche Gebietsteil ist schwierig zu erreichen, da die Ortsdurchfahrt von Dürstelen sehr eng ist. Schlüsselpassagen sind: Kreisel in Wetzikon; Durchfahrten Oberhittnau und Dürstelen; Zufahrt zu den Anlagen im Gebiet selber.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.5 km entfernte UW Saland.	

Schutzinteressen

Schutzgebiete ohne Interessenabwägung	Nicht beeinträchtigt werden dürfen die Perimeter der folgenden randlich oder kleinflächig betroffene Schutzobjekte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flachmoore von nationaler Bedeutung: Objekt Nr. 2204, «Zisetsriet»
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwasserschutzzonen S1 und S2 «Stoffel» und «Stoffel 4» ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zonen I und II, Objekte Hittnau Nrn. 1, 3 und 9 ▪ Waldreservate: Objekt Nrn. 160_ZH_349, 160_ZH_400 und 160_ZH_580 «Sackriet», «Tisenriet» und «Zisetsriet»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5360 «Dürstelen (Hittnau)» U-Ri I kleinflächig mittel betroffen. ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1420 «Hörnli-Bergland», erhebliche Beeinträchtigung des Schutzzieles 3.3 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung, Eibenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Klein vogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 25 «Baschlisgipfel»

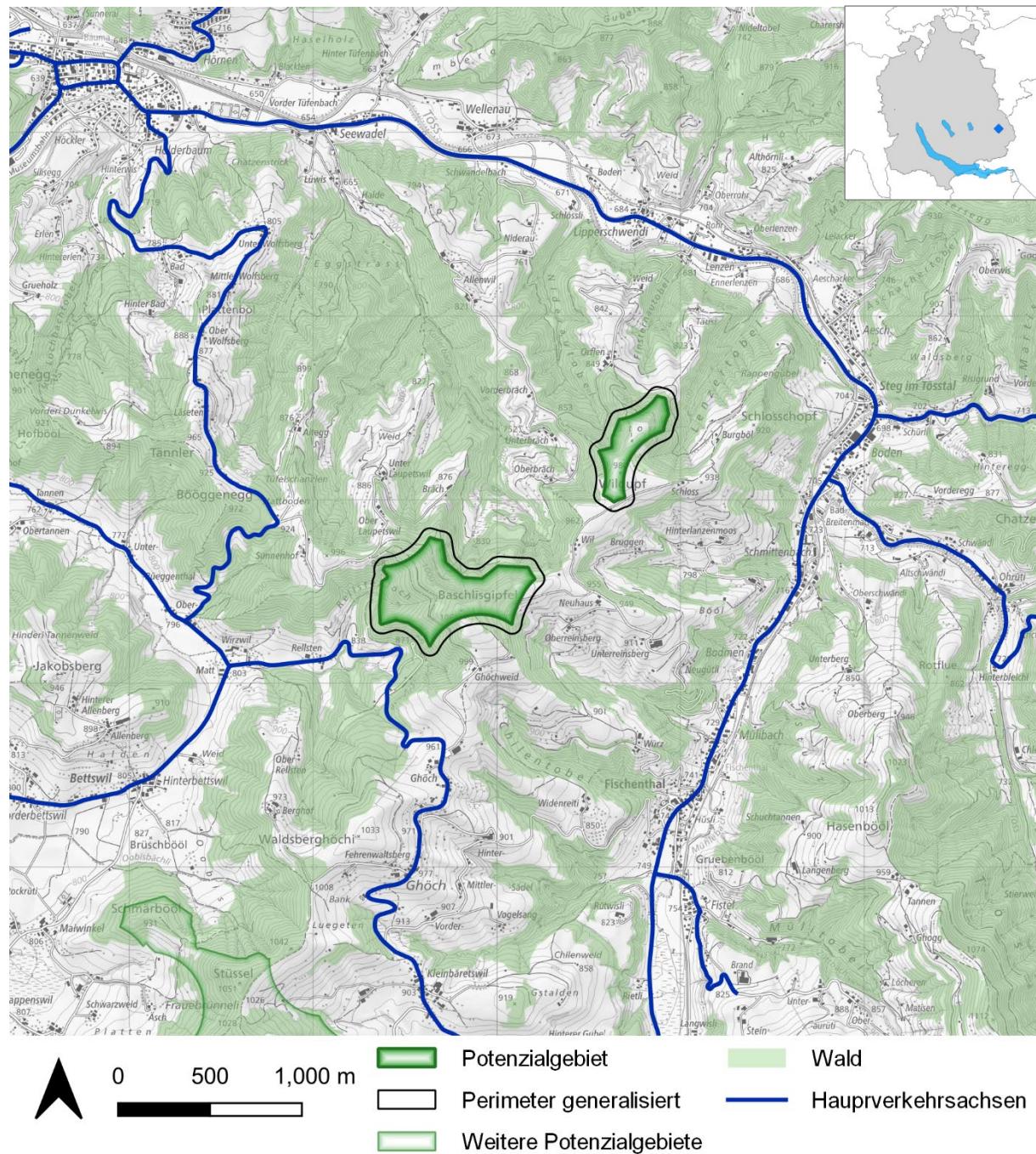
Das Gebiet Baschlisgipfel liegt in den Gemeinden Bäretswil und Fischenthal, ungefähr 3 km westlich von der Grenze zum Kanton Thurgau und gut 6 km nördlich der Stadt Wetzikon.

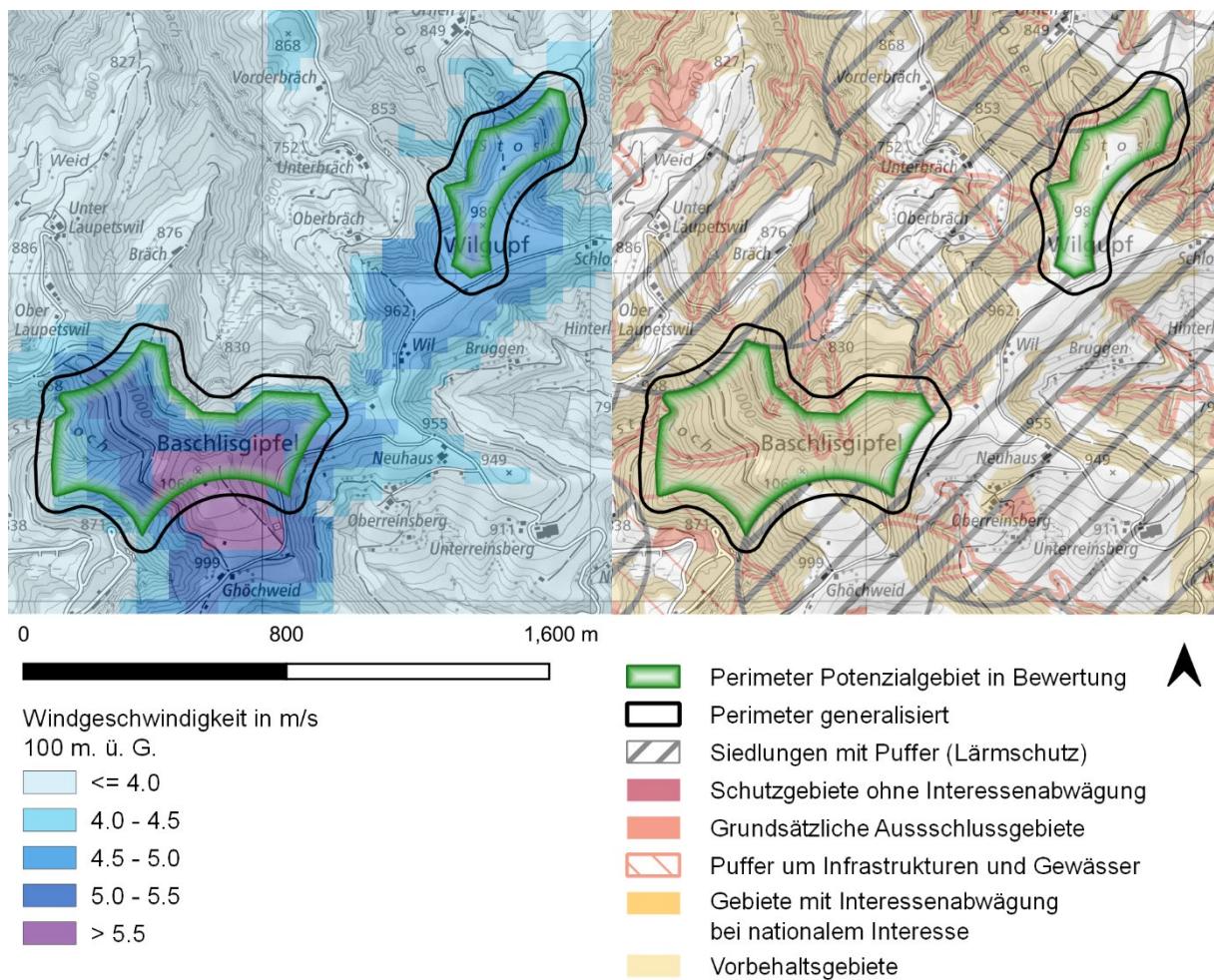
Das Gebiet folgt einer zuerst Nord–Süd, dann Ost–West gerichteten Hügelkette, deren höchster Punkt, der Baschlisgipfel, auf 1'064 m ü. M. zu liegen kommt. Der Grat dieser Hügelgruppe wird von sehr Hängen begrenzt. Davon ist auch das Gelände innerhalb des Potenzialgebietes betroffen, insbesondere im Süden um den Baschlisgipfel herum. Das Gelände ist somit als komplex einzustufen.

Gemeinden

■ Bäretswil

■ Fischenthal





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	360 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	3
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	9 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab dem Autobahnende A15 in Hinwil führt die Hauptstrasse über Ettenhausen, Wetzikon. In Wetzikon im zweiten Kreisel nach rechts, über Bäretswil und Bettswil und über kleinere, auszubauende Strassen bis ins Gebiet. Schlüssepassagen sind: 2 Kreisel in Wetzikon, Zufahrt ins Gebiet ab Ghöch	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 6.4 km entfernte UW Saland.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1420 «Hörnli–Bergland», erhebliche Beeinträchtigung des Schutzzieles 3.3 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung.
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Wenig begangener Wildlebensraum, Eibenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

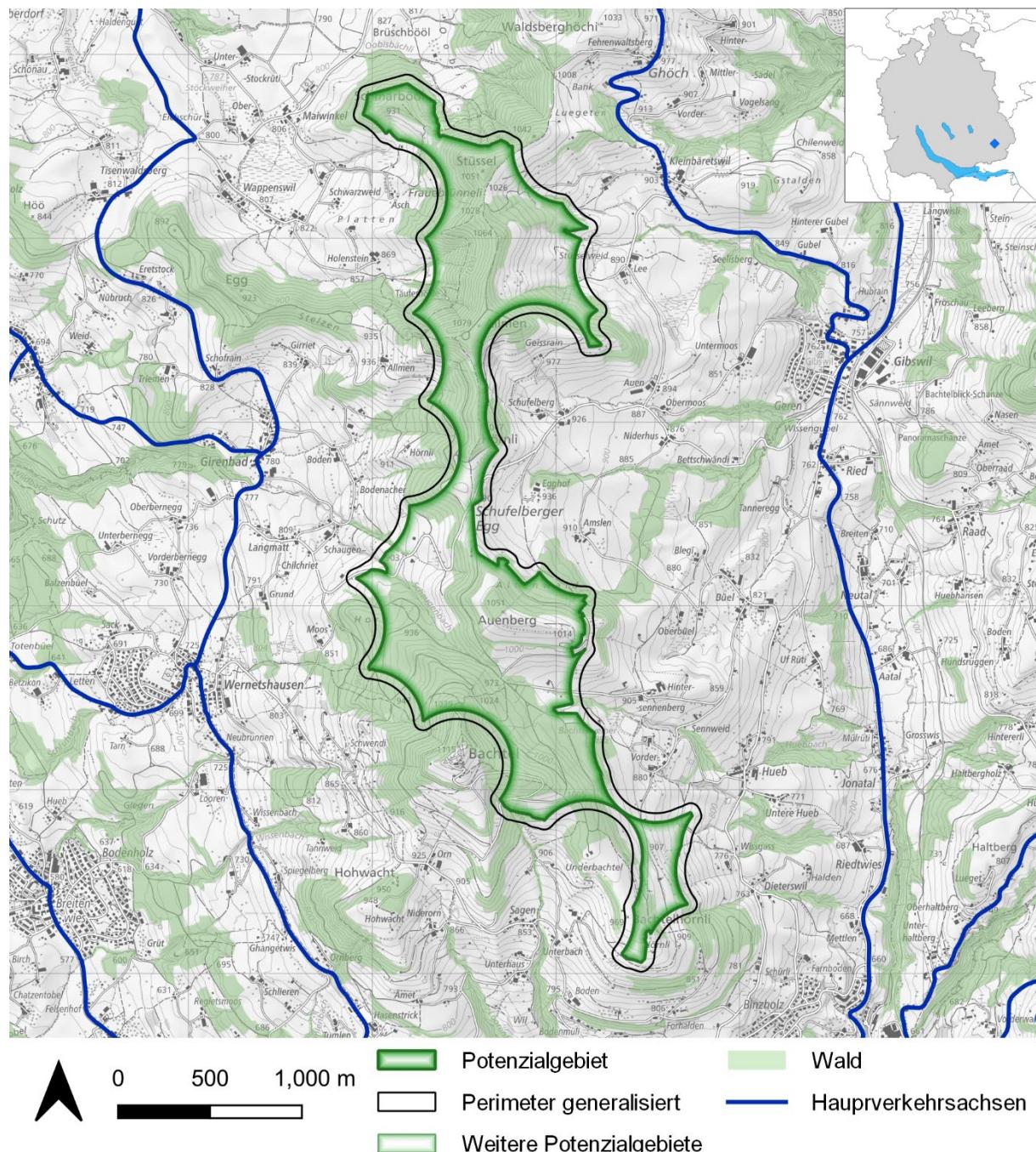
Potenzialgebiet Nr. 26 «Bachtel»

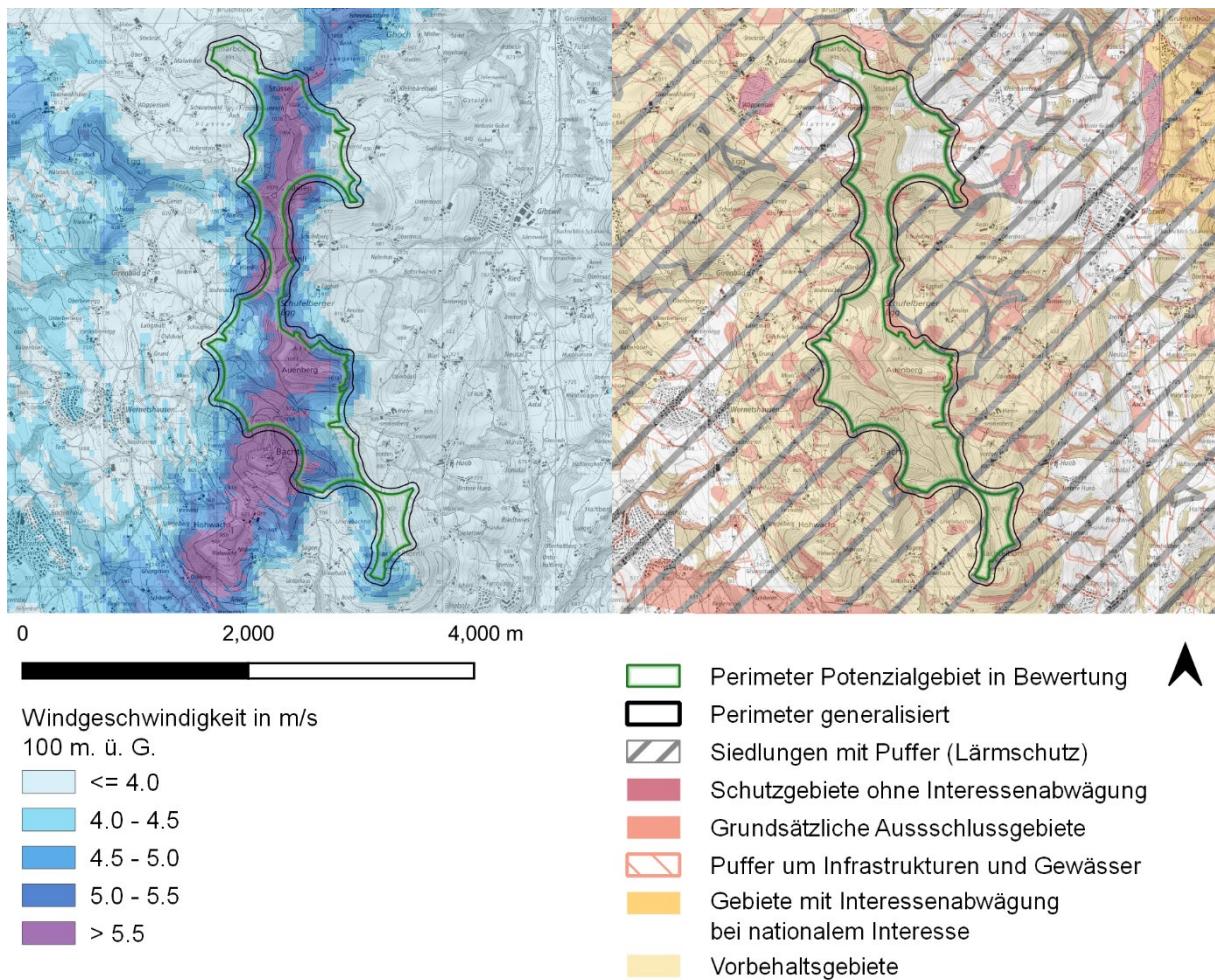
Der Standort Bachtel liegt hauptsächlich in den Gemeinden Hinwil und Wald. Im Norden liegt das Gebiet geringfügig in den Gemeinden Bäretswil und Fischenthal. Die Städte Hinwil und Wetzikon befinden sich 2 km, respektive 4 km westlich vom untersuchten Gebiet. Bis zur Grenze zum Kanton St. Gallen sind es 2 km nach Osten.

Das Potenzialgebiet liegt auf einer Nord–Süd gerichteten Hügelkette. Die Kuppen erreichen Höhen von über 1'000 m ü. M. Besonders steil sind die Hänge in östlicher und westlicher Richtung. Somit ist das Gelände als komplex einzustufen.

Gemeinden

- Bäretswil
- Hinwil
- Fischenthal
- Wald (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	500 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	7
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	29 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja

Logistik	
Erschliessung Strasse	<p>Bewertung der Erschliessung: erschwert</p> <p>Unmittelbar nach dem Autobahnende A15 in Hinwil wird beim AMP Hinwil in Richtung Südosten abgebogen und beim ersten Kreisel links in Richtung Bahnhof Hinwil gefahren. Im Dorfzentrum zweigt die Route ab nach Wernetshausen. Wernetshausen ist nur mit alternativen Transportern für die Rotorblätter passierbar. Über Langmatt führt eine steile Strasse hinauf zur Schufelberger Egg. Von da müssen die Feld- und Waldwege in nördlicher und südlicher Richtung ausgebaut werden. Die möglichen Anlagenstandorte zu erreichen, ist teilweise mit erheblichem Aufwand verbunden, da sie sich in steilem Gelände und zusätzlich im Wald befinden.</p> <p>Der nördliche Gebietsteil wird wahrscheinlich am besten über die Strasse vom Ghöch erreicht. Ansonsten müsste vom Allmen eine neue Strasse durch den Wald gebaut werden, wobei das Gelände dort eher schwierig ist.</p> <p>Schlüsselpassagen sind: Abzweigung und Kreisel in Hinwil, Ortsdurchfahrt Wernetshausen und Langmatt; Detailerschliessung im Gebiet"</p>

Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 4.3 km entfernte UW Dürnten.
Schutzinteressen	
Grundsätzliche Ausschlussgebiete	<p>Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO Zonen I, II und IVa, Objekte «Bachtel» Nrn. 3, 8, 9 und 13 a ▪ Waldreservate: Objekt Nrn. 160_ZH_84, 160_ZH_221, 160_ZH_225 und 160_ZH_414, «Feuchtgebiet Bachtelwisli», «Magerwiese Allmen Süd», «Magerwiesen Egg/Eggweid» und «Trockenstandort Auenberg»
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	<p>Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): Objekt Nr. 1420 «Hörnli–Bergland», erhebliche Beeinträchtigung des Schutzzieles 3.3 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht für Windenergienutzung. ▪ Inventar der Schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS): Objekt Nr. 5751 «Wald»
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kantonale Schutzverordnung SVO (übrige Zonen) ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht ▪ Wildtiervernetzung: regionaler Wildtierkorridor, nationale und regionale Ausbreitungssachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS und IFR bedingt negativ ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Wald von naturkundlicher Bedeutung, Schutzwald
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturobjekte des Inventars 1980 ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet mittel, Teilgebiet gross ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Derzeit wird durch die Gemeinden Wald und Hinwil die Festsetzung eines Wildruhebereichs Bachtel–Auenberg angestrebt.

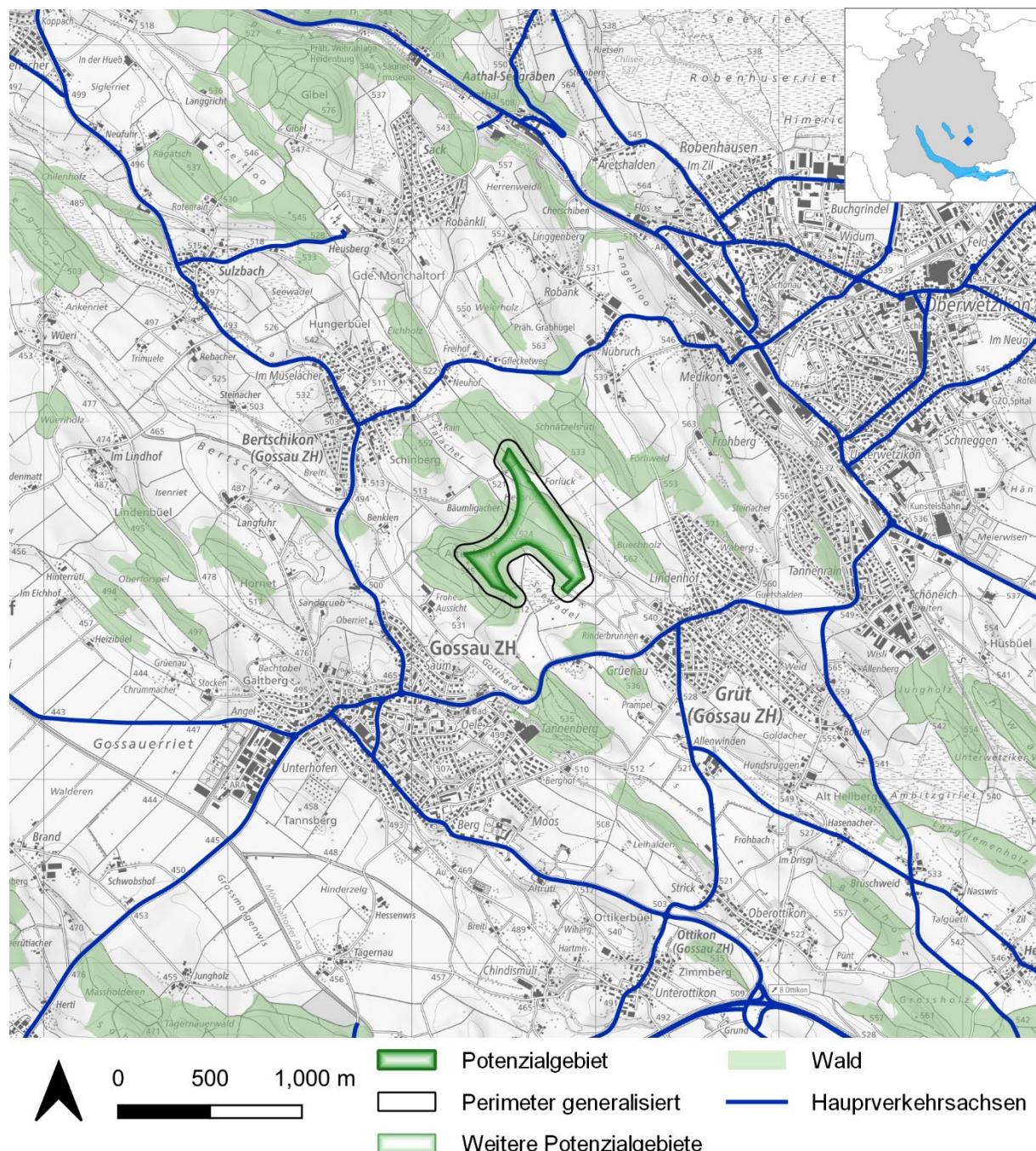
Potenzialgebiet Nr. 30 «Altenberg»

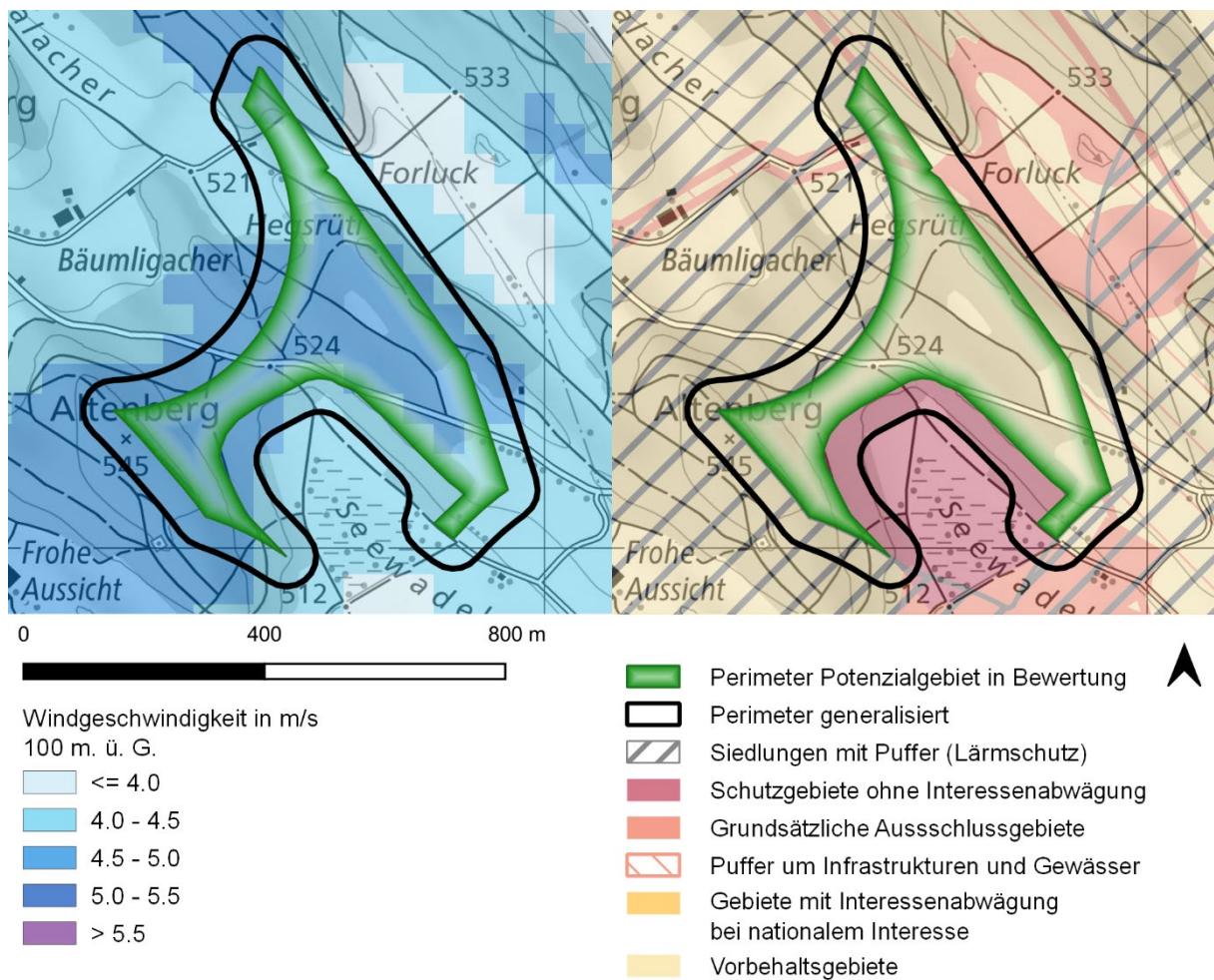
In der Gemeinde Gossau findet sich das Potenzialgebiet Altenberg, unweit von den beiden Städten Wetzikon (1 km östlich) und Uster (4 km nordwestlich) entfernt.

Der Standort erstreckt sich von der Spitze des Altenbergs (545 m ü. M.) leicht abfallend nach Osten, bis es hinter der Hardstrasse um die Hegsrüti wieder sanft ansteigt. Das Gebiet ist vergleichsweise flach und das Gelände kann als einfach eingestuft werden.

Gemeinden

■ Gossau (ZH)





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: einfach Ab der Autobahnausfahrt A15 Oetwil am See, Durchfahrt durch Gossau ZH mit drei Kreiseln und anschliessend einfach über bestehende Feld- und Forstwege ins Gebiet Schlüsselpassagen sind: Kreisel auf Ortsdurchfahrt Gossau ZH	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2 km entfernte UW Aathal.	

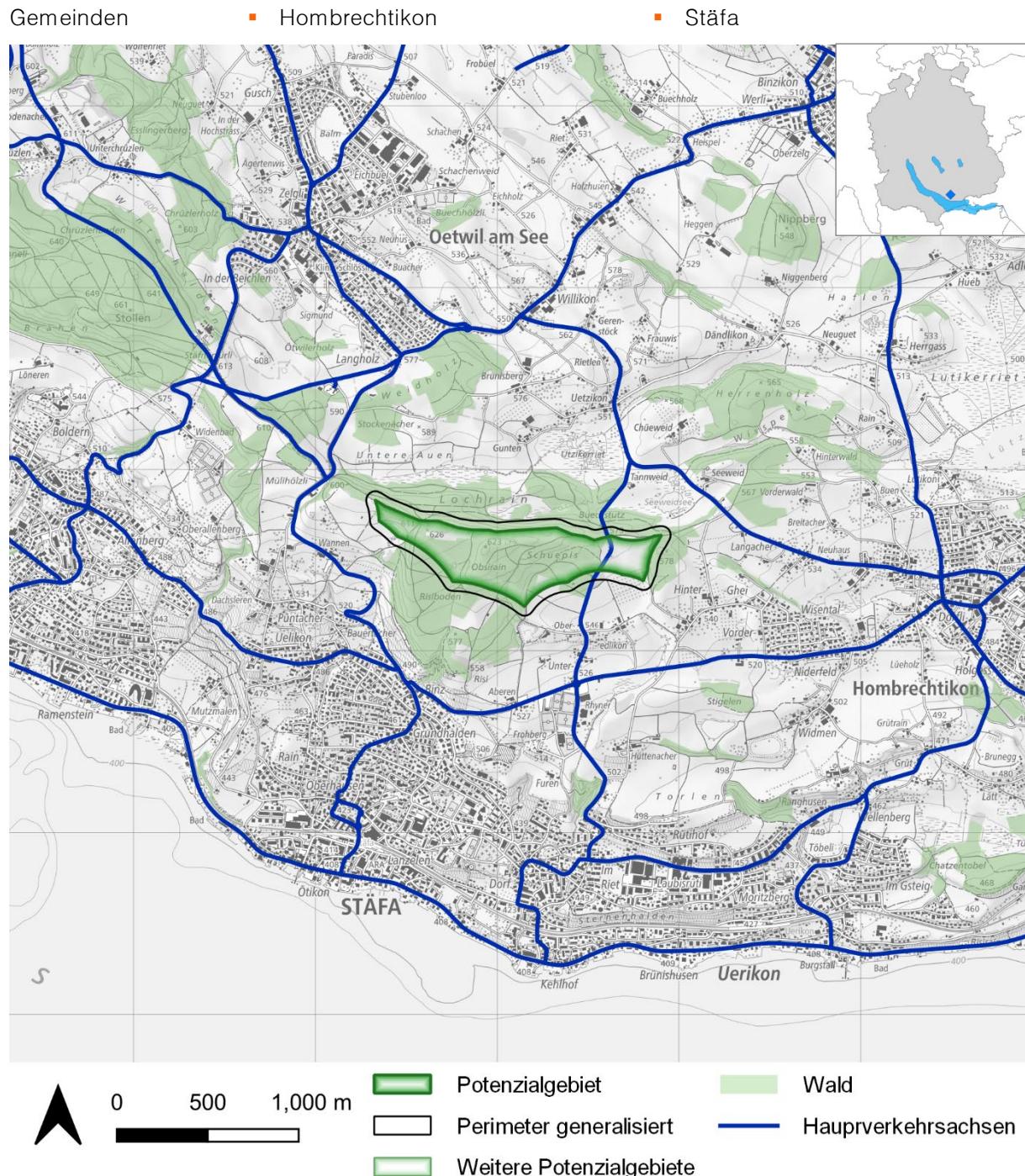
Schutzinteressen

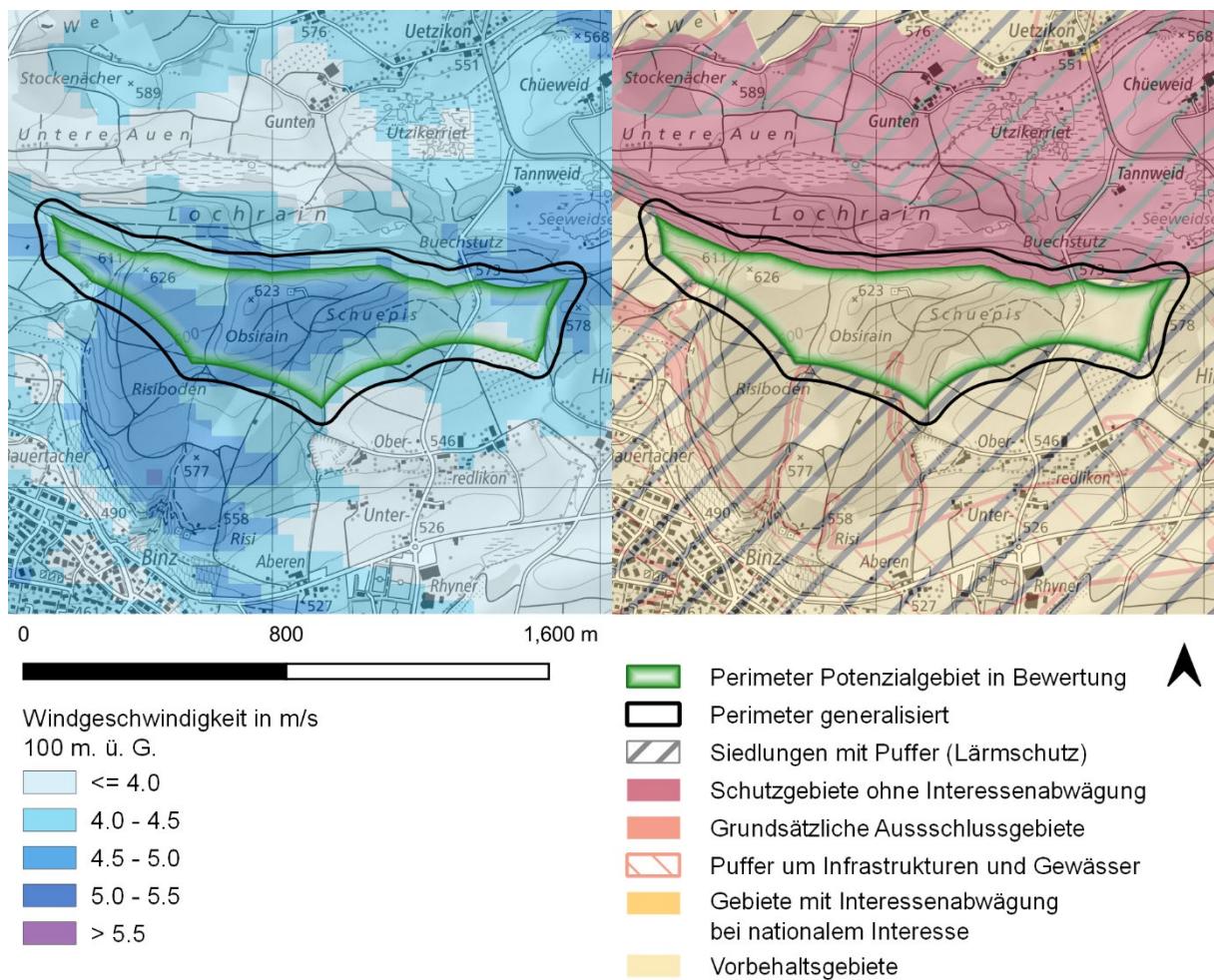
Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1409 «Pfäffikersee»: »Erhebliche Beeinträchtigung des Schutzzieles 3.3 kann nicht ausgeschlossen werden, Interessenabwägung spricht gegen Windenergienutzung
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldstandort von naturkundlicher Bedeutung, Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Schutzobjekt des UNESCO-Welterbes ist näher als 3 km. Beeinträchtigung des visuellen Wirkungsbereichs überprüfen ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 32 «Obsirain»

Der Standort Obsirain befindet sich in der Gemeinde Stäfa, nur ein kleiner Teil im Westen liegt in der Gemeinde Hombrechtikon. Mit einer Entfernung von weniger als 1 km ist die Stadt Stäfa in unmittelbarer Nähe des Standortes und in gut 4.5 km Entfernung (hinter dem Zürichsee) liegt die Grenze zum Kanton St Gallen.

Das Potenzialgebiet erstreckt sich über weite Teile des Südhangs des Obsirains und umfasst auch seine beiden höchsten Hügel spitzen auf 626 m und 623 m ü. M. Im Vergleich zum Nordhang fällt der Hügel nach Süden hin weniger steil ab. Insgesamt ist das Gelände als einfach einzustufen.





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	16 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt A15 Oetwil am See nach Süden, Durchfahrt Oetwil am See in Richtung Stäfa. Über Wannenmösiweg und bestehende Forststrassen erfolgt die Zufahrt ins Gebiet. Schlüsselpassagen sind: Ortsdurchfahrt Oetwil am See; Zufahrt ab Müliölzli. Für östlichen Gebietsteil evtl. Anfahrt via Oetwil am See – Willikon – Uetzikon – Tannweid.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 1.4 km entfernte UW Stäfa.	

Schutzinteressen

Gebiete mit Interessenabwägung bei nationalem Interesse:	Die Schutzziele folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN): angrenzendes Objekt Nr. 1417 «Lützelsee Seeweidsee Ütziker Riet»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Betroffene priorisierte Brutvogelarten: Grosser Brachvogel - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunales Gebiet mit Aussichtsschutzbestimmungen

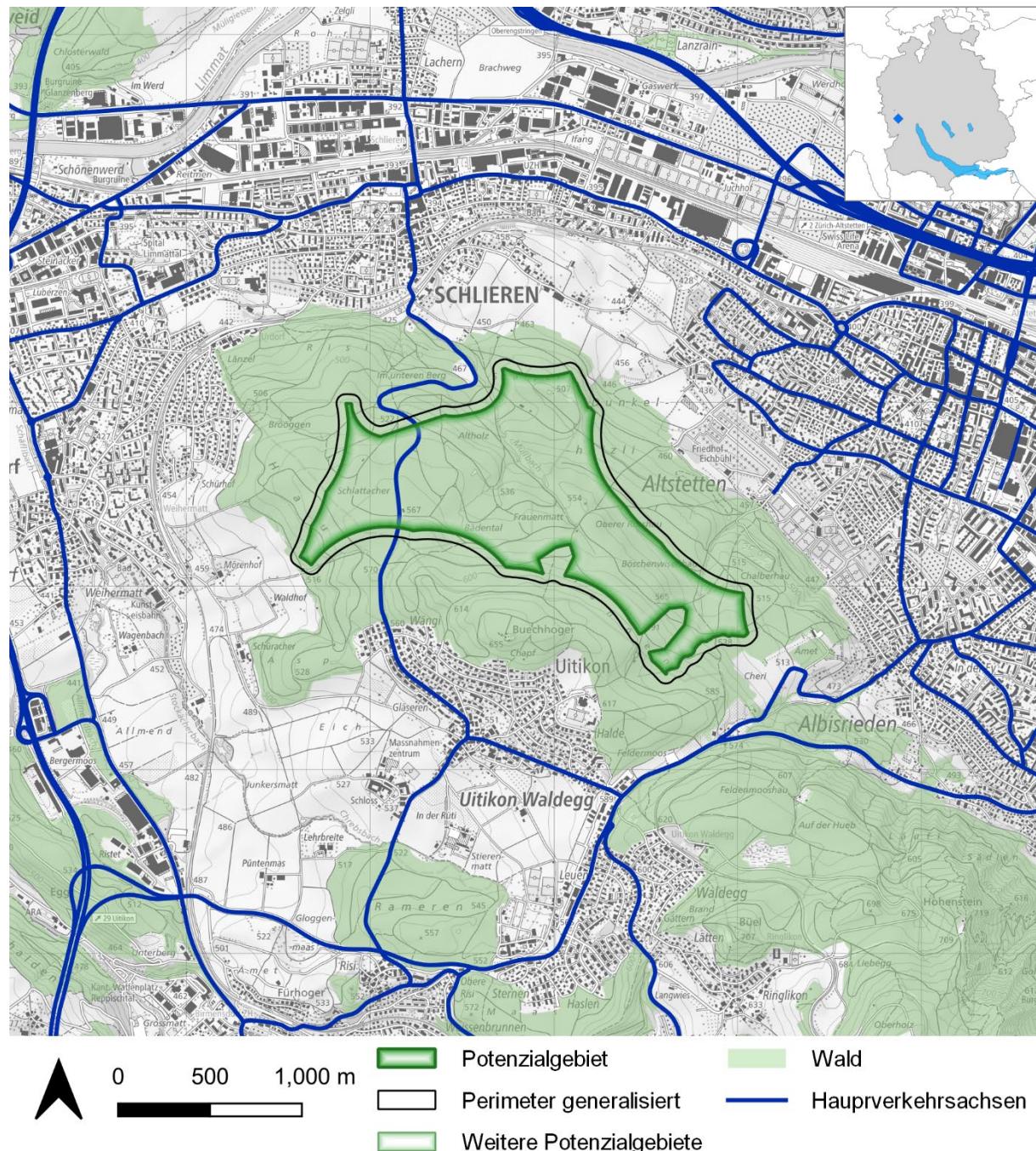
Potenzialgebiet Nr. 41 «Buechhoger»

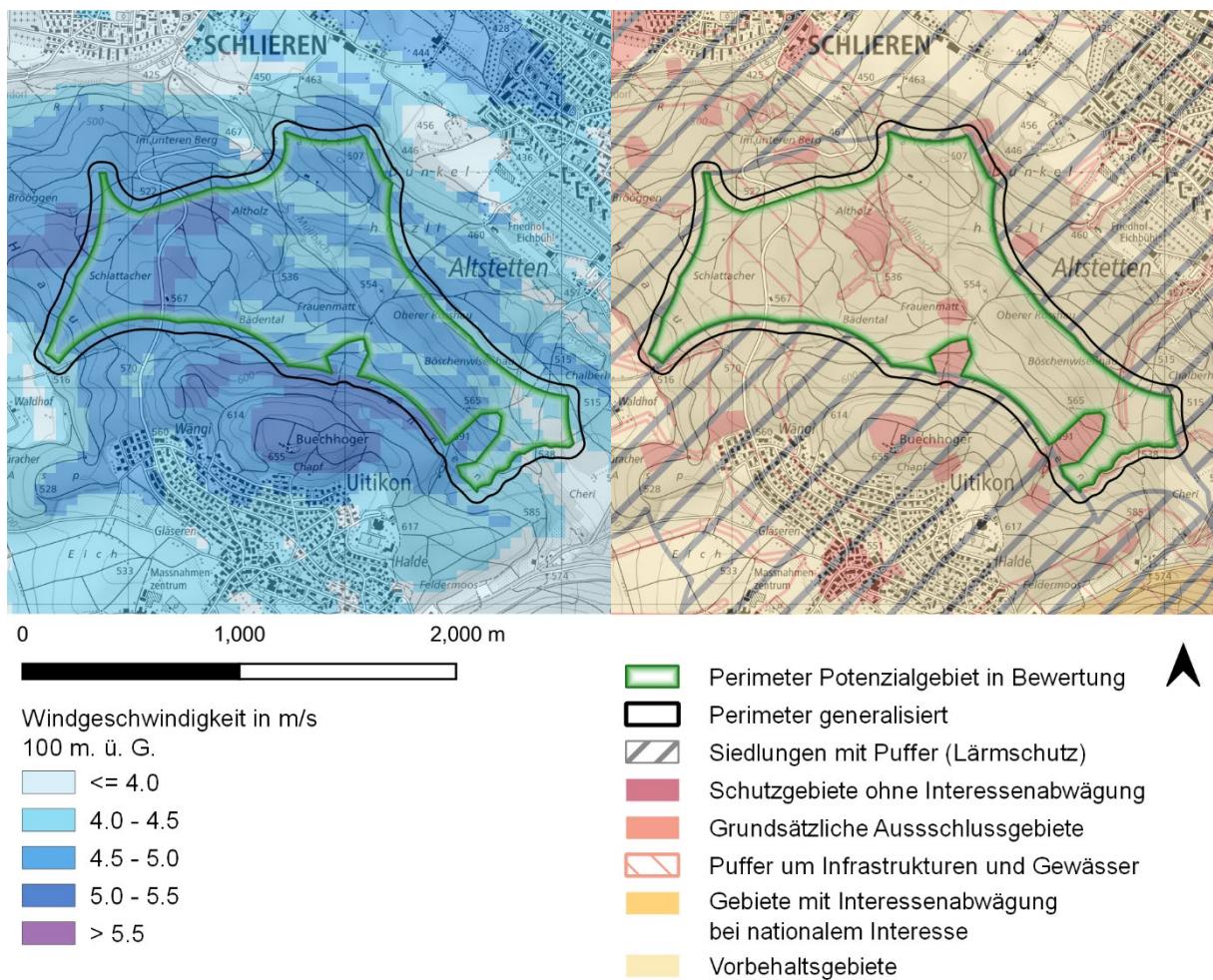
Der Standort Buechhoger liegt grösstenteils in den Gemeinden Zürich und Schlieren. Kleinere Teile befinden sich auf dem Gebiet der Gemeinden Uitikon und Urdorf. Vom Prüfgebiet aus sind es rund 700 m (östlich) zur Stadt Zürich und 3 km (westlich) zum Kanton Aargau.

Das Gebiet ist hauptsächlich am Nordosthang des Buechhogers gelegen, umfasst aber auch einen weniger steilen Bereich nordwestlich der Hügelspitze. Dieser kleine Teil kann als einfaches Gelände eingestuft werden, gegen Osten hin wird das Gelände komplex.

Gemeinden

- Schlieren
- Uitikon
- Urdorf
- Zürich





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	400 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	4
	Geländekomplexität	Einfach
	Anlagen-Typ für Berechnung	Gross (220 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	32 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Ja
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar	
	Nach der Autobahnausfahrt A3 Urdorf-Süd wird nach dem Industriequartier Bergemoos nach links abgebogen und nach Uitikon Waldegg gefahren. Am höchsten Punkt der Hauptstrasse, bevor es nach Zürich hinuntergeht, wird links abgebogen und Uitikon durchfahren, wobei Spezialtransporter für die Rotorblätter eingesetzt werden müssen. Im Ortszentrum Uitikon erfolgt die Abzweigung nach rechts in Richtung Westteil des Windeignungsgebiets. Der Ostteil kann über auszubauende Waldstrassen erreicht werden.	
	Schlüsselpassage ist: Durchfahrt Uitikon	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 2.5 km entfernte UW Altstetten.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundwasserschutzzonen S1 und S2 «Altholz» und «4.5. J Betental»
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, Schwarzmilan ▪ Wildtiervernetzung: Regionaler Wildtierkorridor, Regionale Ausbreitungsachse ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Teilgebiet klein, Teilgebiet mittel ▪ Frühzeitige Absprache bezüglich Richtfunkstrecken empfohlen
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS und von skyguide
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

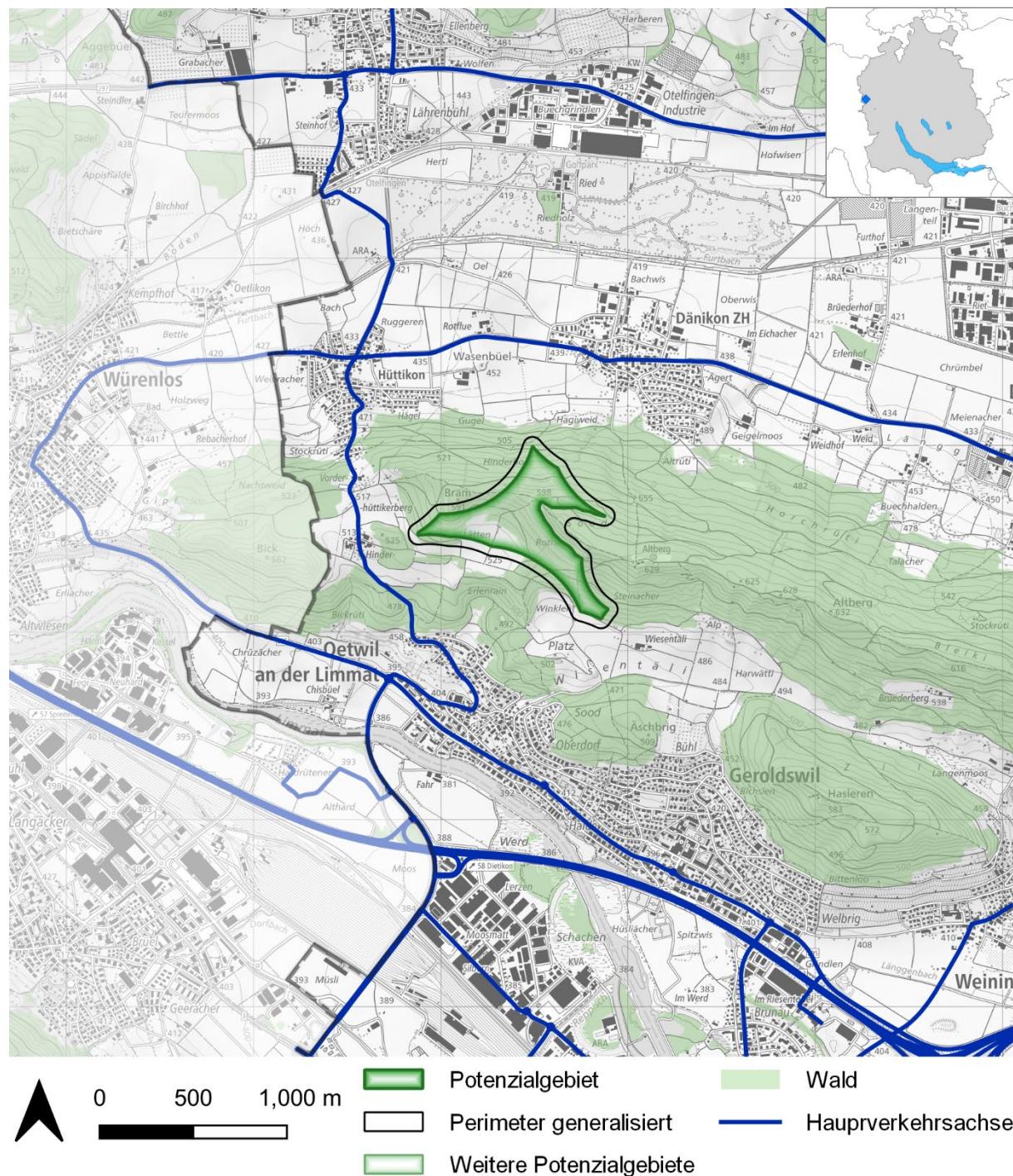
Potenzialgebiet Nr. 45 «Hüttikerberg»

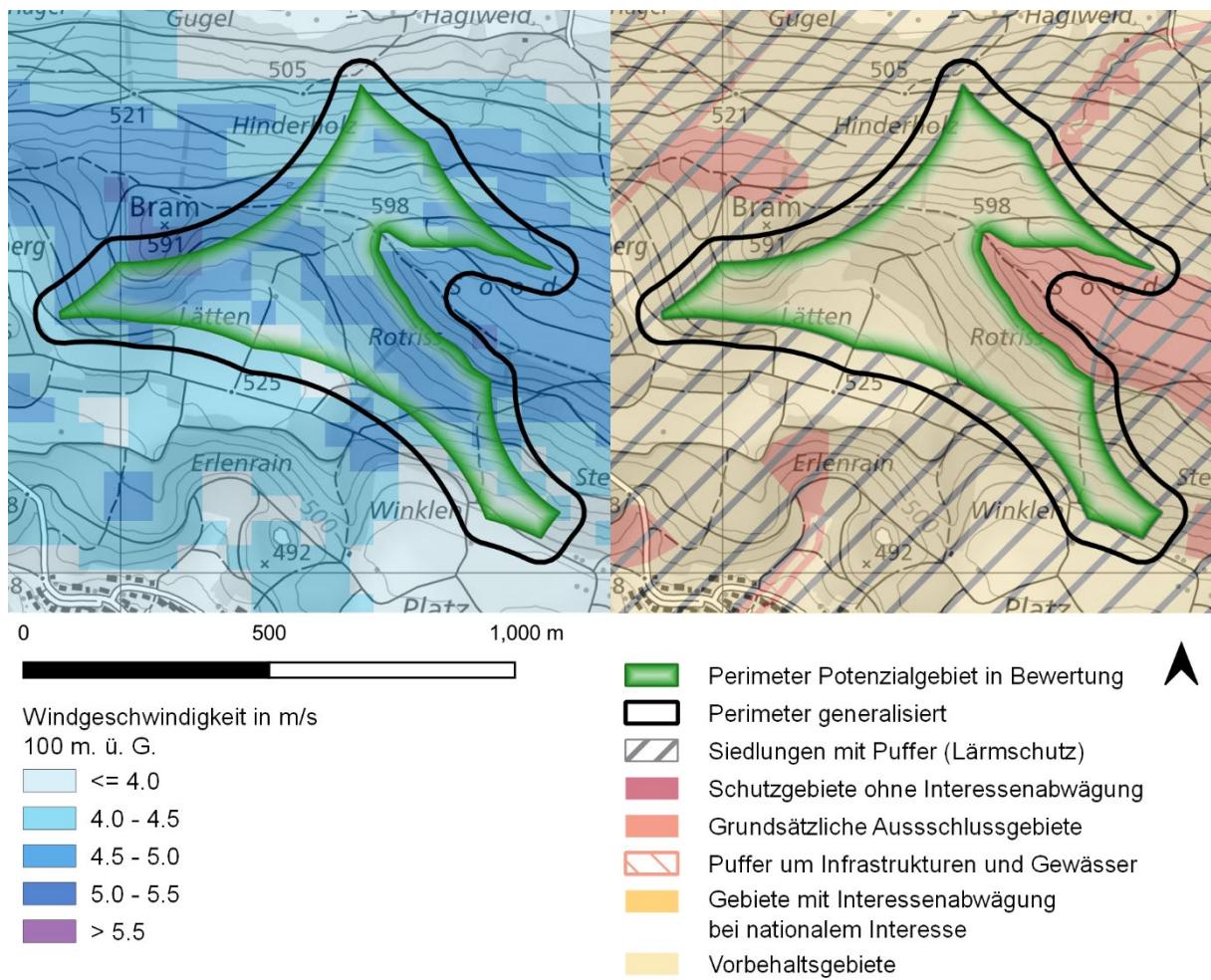
Der Standort Hüttikerberg liegt auf dem Gebiet der drei Gemeinden Dänikon, Oetwil an der Limmat und Hüttikon. Die Stadt Zürich liegt etwa 7 km südöstlich des Gebiets. Die Grenze zum Kanton Aargau liegt nur rund 500 m westlich.

Das Potenzialgebiet befindet sich zu einem grossen Teil im Wald entlang des Südhangs zwischen den Gipfel Bram und Altberg. Die höchste Stelle des Gebiets stellt der von Ost nach West verlaufende Grat auf rund 620 m ü. M. dar. Nördlich und südlich davon fällt das als komplex eingestufte Gelände rund 100 m ab.

Gemeinden

- Dänikon
- Hüttikon
- Oetwil an der Limmat





Energieertragsabschätzung	Parameter	Wert
	Spezifischer Ertrag	360 kWh/m ²
	Anzahl Anlagen	2
	Geländekomplexität	Komplex
	Anlagen-Typ für Berechnung	Kleiner (160 m Gesamthöhe)
	Jährlicher Gesamtenergieertrag	6 GWh
	Nationales Interesse erreicht	Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Autobahnausfahrt Dietikon nach Norden über die Limmat, im Kreisel vor Oetwil geradeaus und über das Quartier Girhalden und die relativ steile Strasse zum Hinderhüttigerberg. Über Forstrstrassen ins Gebiet. Für die Ortsdurchfahrt Oetwil an der Limmat sind Spezialfahrzeuge für die Rotorblätter notwendig. Schlüsselpassagen sind: Kreisel vor Oetwil, Ortsdurchfahrt Oetwil	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3 km entfernte UW Dietikon.	

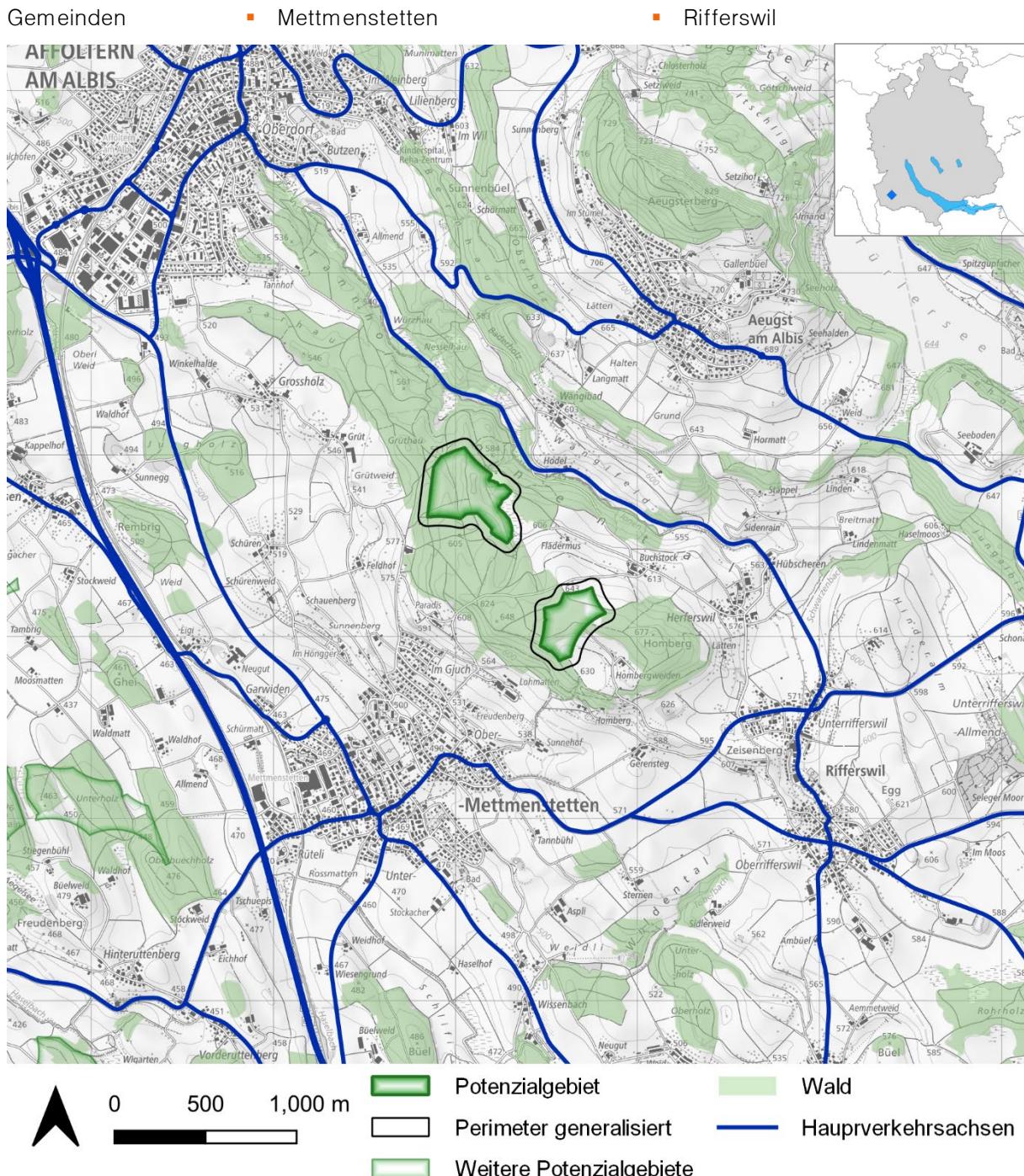
Schutzinteressen

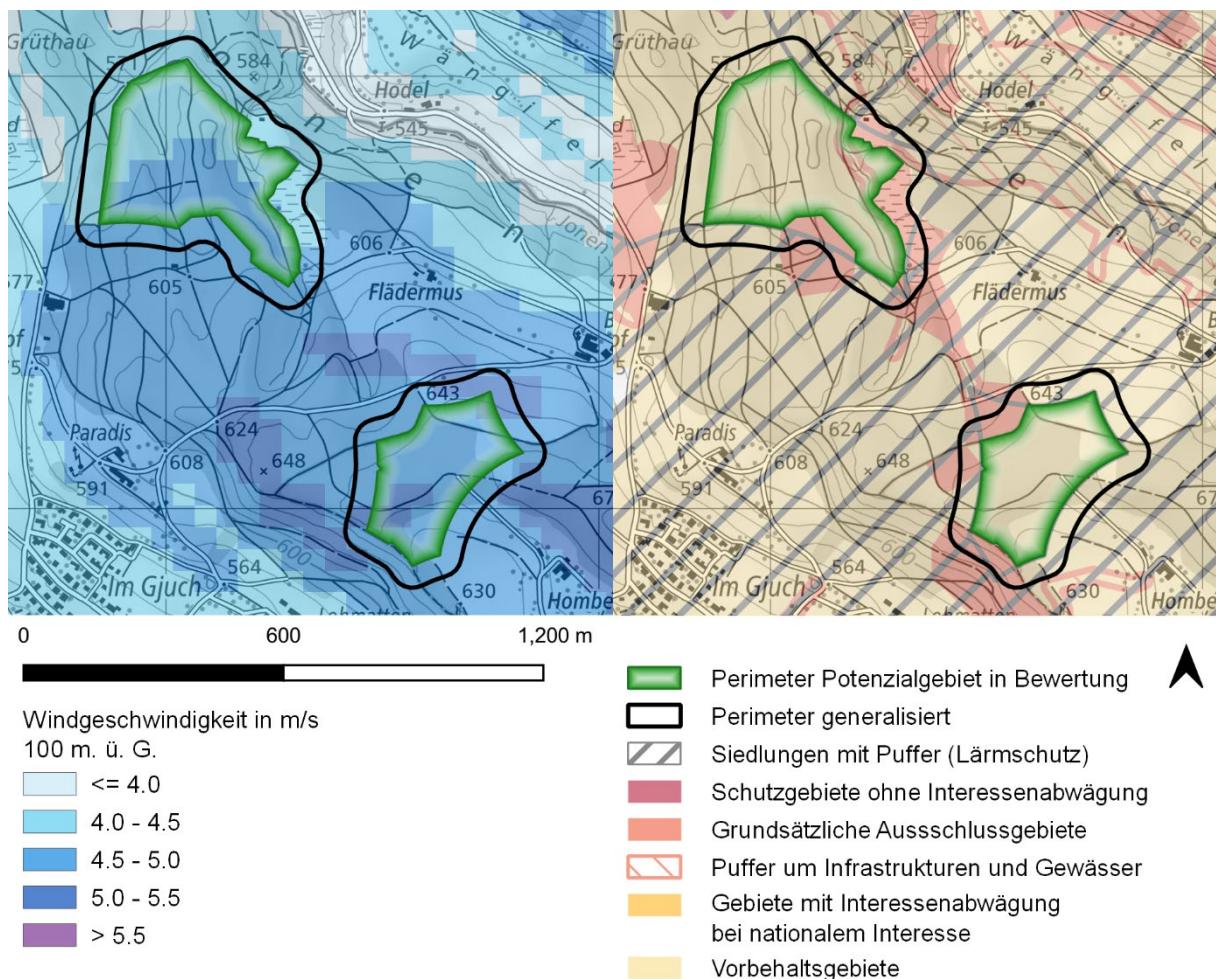
Vorbehaltsgebiete	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule, Wespenbussard ▪ Wildtiervernetzung: Regionale Ausbreitungsachse ▪ Niederschlagsradar Albis (5–20 km Puffer) ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide CNS bedingt negativ, IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Waldrandförderung, Eichenförderung
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	<p>Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Mittel
Koordinationsbedarf mit technischen Anlagen	Weiterer Koordinationsbedarf besteht mit technischen Anlagen des VBS
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzobjekte innerhalb des Perimeters gemeldet.

Potenzialgebiet Nr. 52 «Grüthau»

Der Standort Grüthau teilt sich in zwei Teilgebiete. Die Teilgebiete befinden sich in den Gemeinden Mettmenstetten und Rifferswil, rund 2 km südlich von Affoltern am Albis.

Beide Gebiete liegen auf einem Nordwest–Südost gerichteten Hügelzug auf rund 600 m ü. M., das Gelände wird als einfach eingestuft.





In der Karte der Schutzinteressen fehlt das grundsätzlichen Ausschlussgebiet «5 km Umkreis um Niederschlagsradar Albis». Eine Lösung dieses Konflikts ist möglich, weil das Gebiet so tief liegt, dass Windenergieanlagen die heikle Kote von 900 m ü. M. nicht überschreiten.

Energieertragsabschätzung	Parameter Spezifischer Ertrag Anzahl Anlagen Geländekomplexität Anlagen-Typ für Berechnung Jährlicher Gesamtenergieertrag Nationales Interesse erreicht	Wert 415 kWh/m ² 2 Einfach Gross (220 m Gesamthöhe) 17 GWh Nein
Logistik		
Erschliessung Strasse	Bewertung der Erschliessung: machbar Ab der Ausfahrt A4 Affoltern am Albis nach Westen in Richtung Mettmenstetten. Zwei Kreisel in Mettmenstetten, im Dorfzentrum beim Kreisel nach links in Richtung Rifferswil, vor Zeisenberg/Rifferswil links nach Hombergweiden. Schlüsselpassagen sind: Kreisel in Mettmenstetten, Ortsdurchfahrt Ober-Mettmenstetten, Abzweigung nach Hombergweiden.	
Erschliessung Stromnetz	Der nächste bestehende Anschlusspunkt an die Netzebene 3 ist das 3.4 km entfernte UW Obfelden.	

Schutzinteressen

Grundsätzliche Ausschlussgebiete	Die Schutzziele in den Perimetern folgender Objekte sind zu beachten: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Niederschlagsradar Albis (5 km Puffer)
Vorbehaltsgebiete	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Brutvogelschutz <ul style="list-style-type: none"> - Keine priorisierten Brutvogelarten betroffen - Weitere betroffene, national prioritäre Brutvogelarten: Habicht, kleinere Winterschlafplätze Rotmilan, Schwarzmilan, Waldohreule ▪ Wildtiervernetzung: überregionaler Wildtierkorridor, nationale Ausbreitungsachse ▪ Zivilluftfahrt: Beurteilung skyguide IFR bedingt positiv ▪ Militärische Anlagen: Beurteilung VBS bedingt negativ ▪ Naturlandschaftsobjekt des KILO ▪ Grundwasserschutzonen S3 ▪ Wald <ul style="list-style-type: none"> - Keine Spezialthemen betroffen
Bei der weiteren Planung sind zudem zu beachten	Bei der Standortplanung sind folgende Themenbereiche möglichst zu berücksichtigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konfliktpotenzial mit Kleinvogelzug gemäss Konfliktpotenzialkarte der Vogelwarte: Klein
Gemeldete kommunale Schutzinteressen	Bisher wurden noch keine zusätzlichen, verbindlich geschützten Schutzbögen innerhalb des Perimeters gemeldet.